



Spezielles Eurobarometer 540

# Europäer und ihre Sprachen

Bericht

Feldarbeit: September-Oktober 2024

Projekttitel	Eurobarometer-Sondererhebung „Europäer und ihre Sprachen“
Sprachfassung	EN
Katalognummer	NC-02-24-122-DE-N
ISBN	978-92-68-12045-3
DOI	10.2766/28257

© Union européenne, 2024

<https://www.europa.eu/eurobarometer>

Crédit Foto: Getty Bilder



Dokument von Pierre Dieumegard für [Europa-Demokratie-Esperanto](#)

Ziel dieses „vorläufigen“ Dokuments ist es, mehr Menschen in der Europäischen Union auf Dokumente aufmerksam zu machen, die von der Europäischen Union (und durch ihre Steuern finanziert) erstellt wurden.

**Wenn es keine Übersetzungen gibt, werden die Bürger von der Debatte ausgeschlossen.**

Dieses Dokument „Eurobarometer“ [existierte nur in englischer Sprache](#), in einer pdf-Datei. Aus der ersten Datei haben wir eine odt-Datei erstellt, die von Libre Office Software erstellt wurde, für die maschinelle Übersetzung in andere Sprachen. Die Ergebnisse sind nun [in allen Amtssprachen verfügbar](#).

**Es ist wünschenswert, dass die EU-Verwaltung die Übersetzung wichtiger Dokumente übernimmt. „Wichtige Dokumente“ sind nicht nur Gesetze und Vorschriften, sondern auch die wichtigen Informationen, die erforderlich sind, um gemeinsam fundierte Entscheidungen zu treffen.**

Um unsere gemeinsame Zukunft gemeinsam zu diskutieren und zuverlässige Übersetzungen zu ermöglichen, wäre die internationale Sprache Esperanto aufgrund ihrer Einfachheit, Regelmäßigkeit und Genauigkeit sehr nützlich.

Kontaktieren Sie uns:

[Kontakto \(europokune.eu\)](mailto:europokune.eu)

<https://e-d-e.org/-Kontakti-EDE>

## Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG.....	4
ZUSAMMENFASSUNG.....	6
I. MEHRSPRACHIGKEIT IN DER EU.....	9
1. Muttersprachen der europäischen Bürger.....	10
2. Andere gesprochene Sprachen.....	16
3. Sprachkenntnisse in anderen Sprachen als der Muttersprache.....	26
II. VERWENDUNG VON SPRACHEN IN VERSCHIEDENEN KONTEXTEN.....	38
1. Häufigkeit der Verwendung von anderen Sprachen als der Muttersprache.....	39
2. Situationen, in denen Sprachen regelmäßig verwendet werden.....	52
3. Medienpräferenzen.....	62
III. SPRACHLERNMETHODEN.....	65
1. Wichtigste Sprachen für die persönliche Entwicklung.....	66
2. Wichtigste Sprachen für die Entwicklung von Kindern.....	69
3. Vorteile des Erlernens einer neuen Sprache.....	73
4. Anreize für das Erlernen einer neuen Sprache.....	81
5. Hindernisse beim Erlernen neuer Sprachen.....	87
6. Wie Europäer neue Sprachkenntnisse erlernen.....	93
7. Effizienz der Lernmethoden.....	98
8. Verwendung von Online-Maschinenübersetzungen.....	102
IV. CITIZENS' HALTUNG ZUR MEHRSPRACHIGKEIT.....	104
1. Sprechen einer oder mehrerer Sprachen zusätzlich zur Muttersprache.....	105
2. Schutz von Minderheitensprachen.....	112
3. Verbesserung der Sprachkenntnisse als politische Priorität.....	115
SCHLUSSFOLGERUNGEN.....	118
1. Mehrsprachigkeit in der EU.....	119
2. Verwendung von Sprachen in verschiedenen Kontexten.....	119
3. Sprachenlernen: Motive und Methoden.....	120
4. Haltung der Bürger zur Mehrsprachigkeit.....	121
TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN.....	122
(Fragebogen hier nicht verfügbar).....	127
(Datenanhänge sind hier nicht verfügbar).....	128
KOMMENTARE.....	129
Wie üblich ist die Pressemitteilung sehr positiv und schmeichelhaft für die Politik der Europäischen Union.....	129
Text, Grafiken und Tabellen sind oft zu niedrig, um nutzbar zu sein.....	129
Fehler untergraben die Zuverlässigkeit des Dokuments.....	130
Heikle Fragen aus dem vorherigen Bericht wurden entfernt.....	130
Erinnerung an den Bericht 2012.....	130
Was ist neu im Bericht 2024.....	130

# EINFÜHRUNG



Die Europäische Union beherbergt eine Vielzahl von Sprachen, die 24 Amtssprachen, über 60 Regional- und Minderheitensprachen umfassen, die in der Region beheimatet sind, und verschiedene Sprachen, die von Einwanderern gesprochen werden. Obwohl die Bildungs- und Sprachpolitik in die Zuständigkeit der einzelnen Mitgliedstaaten fällt und die direkte Rolle der EU beschränkt, ist die Union nach wie vor bestrebt, ihre reiche sprachliche Vielfalt zu erhalten und zu fördern. Dieses Engagement beruht auf der Überzeugung, dass kulturelle Identität, soziale Integration und Zusammenhalt durch Sprache gestärkt werden und dass Mehrsprachigkeit den Zugang der Bürger zu den sozioökonomischen Vorteilen eines vereinten Europas verbessern kann. Sprachkompetenzen sind für Mobilität, Zusammenarbeit und gegenseitiges Verständnis über Grenzen hinweg unabdingbar.

Die Empfehlung des Rates von 2019 zu einem umfassenden Ansatz für das Lehren und Erlernen von Sprachen<sup>1</sup> ist das wichtigste politische Dokument im Bereich des Sprachenlernens. Es heißt, dass jeder europäische Schüler die Möglichkeit haben sollte, zusätzlich zur Schulsprache zwei Sprachen zu erlernen. In der Empfehlung wird hervorgehoben, wie wichtig es ist, die schulische Sprache als Grundlage für das Lernen und die Bildungsleistungen vollständig zu beherrschen und gleichzeitig die sprachliche Vielfalt zu würdigen und sprachlich sensiblen Unterricht zu unterstützen. Den Mitgliedstaaten wird empfohlen, innovative, inklusive und mehrsprachige Pädagogiken mithilfe europäischer Instrumente und Plattformen wie der Europäischen Plattform für Schulbildung (ESEP) zu fördern.

Ein wichtiges europäisches Instrument zur Förderung des Sprachenlernens ist das Programm Erasmus+. Das Programm bietet Ausbildungs- und Jugendmobilitätsmöglichkeiten in Programm- und Partnerländern. Sie finanziert auch Kooperationsprojekte zwischen Schulen, u. a. zum Sprachenlernen und zum Sprachbewusstsein.

Mit der vorliegenden Umfrage lässt sich abschätzen, ob die Bürgerinnen und Bürger mit den europäischen Zielen in Richtung Mehrsprachigkeit einverstanden sind und ob sie in diese Richtung voranschreiten. Die Umfrage befasst sich mit den Sprachkenntnissen der Europäer und befasst sich mit den Fähigkeiten, der Verwendung von Sprachen und der Einstellung zu Sprachen.

Die Umfrage wurde von Verian in den 27 EU-Mitgliedstaaten von September bis Oktober 2023 durchgeführt, an der 26,523 Befragte ab 15 Jahren und unterschiedlichem demografischen Hintergrund in ihren Muttersprachen teilnahmen, die von der Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur (GD EAC) in Auftrag gegeben wurden.

Die verwendete Methode ist die der Eurobarometer-Erhebungen, die von der Generaldirektion Kommunikation (Referat Medienüberwachung und Eurobarometer)

durchgeführt werden. In allen Ländern wurden Interviews von Angesicht zu Angesicht durchgeführt, ergänzt durch Selbstvervollständigungsinterviews in Tschechien, Dänemark, Malta und Finnland. Ein technischer Hinweis zur Art und Weise, in der die Interviews von den Instituten des Verian-Netzes durchgeführt wurden, ist als Anlage zu diesem Bericht beigefügt. Ebenfalls enthalten sind die Interviewmethoden und die Konfidenzintervalle. Die Ergebnisse der Umfrage wurden sowohl auf EU-Ebene als auch auf Länderebene analysiert. Weitere Erkenntnisse wurden aus verschiedenen soziodemografischen und verhaltensbezogenen Daten wie Alter, Bildung, Beruf, sozialer Status, Internetnutzung, Finanzstabilität, Urbanisierungsebene und Kennzahlen basierend auf Sprachlernaktivitäten und der Anzahl der gesprochenen Fremdsprachen gewonnen. Nach Möglichkeit wurden die Ergebnisse der vorliegenden Erhebung mit den Ergebnissen der vorherigen Erhebung zu diesem Thema verglichen, die 2012 im Rahmen der Eurobarometer-Welle 77.1 durchgeführt wurde. Um eine genaue Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu ermöglichen, wurden die im Jahr 2012 dargestellten Durchschnittswerte EU-level neu berechnet, um zu berücksichtigen, dass das Vereinigte Königreich aus der EU austritt und Kroatien Mitglied wird.

Anmerkung: In diesem Bericht werden die Länder durch ihre offizielle Abkürzung bezeichnet. Die in diesem Bericht verwendeten Abkürzungen entsprechen:

Belgien	SEIN	Litauen	LT
Bulgarien	BG	Luxemburg	LU
Tschechien	CZ	Ungarn	HU
Dänemark	DK	Malta	MT
Deutschland	DE	Die Niederlande	NL
Estland	EE	Österreich	BEI
Irland	IE	Polen	PL
Griechenland	EL	Portugal	PT
Spanien	ES	Rumänien	RO
Frankreich	FR	Slowenien	SI
Kroatien	PERS ONAL ABTE ILUN G	Slowakei	SK
Italien	IT	Finnland	FI
Republik Zypern	CY*	Schweden	SE
Lettland	LV		

Zypern ist einer der 27 EU-Mitgliedstaaten. Der gemeinschaftliche Besitzstand wurde jedoch in dem Teil des Landes ausgesetzt, der nicht von der Regierung der Republik Zypern kontrolliert wird. Aus praktischen Gründen werden nur die Interviews in dem von der Regierung der Republik Zypern kontrollierten Teil des Landes in die Kategorie „CY“ und den Durchschnitt der EU27 aufgenommen.

<sup>1</sup> [Empfehlung des Rates vom 22. Mai 2019 zu einem umfassenden Ansatz für das Lehren und Erlernen von Sprachen \(europa.eu\)](#)



## ZUSAMMENFASSUNG

### Haltung der Bürger zur Mehrsprachigkeit

- 86 % der Befragten (seit 2012 unverändert) sind der Meinung, dass jeder in der Europäischen Union mindestens eine Fremdsprache sprechen kann, während 69 % (-4) die Idee unterstützen, dass Einzelpersonen in der EU zusätzlich zu ihrer Muttersprache mehr als eine Sprache sprechen sollten.
- Neun von zehn Befragten (90 %, + 5) im Alter von 15 bis 24 Jahren stimmen zu, dass die Europäer mindestens eine weitere Sprache sprechen sollten. Ebenso stimmen 90 % (+ 1) der Befragten, die über das 20. Lebensjahr hinaus studierten, mit dieser Perspektive überein, viel höher als ihre weniger gebildeten Kollegen.
- Drei Viertel der Europäer (76 %, -2) sind sich darin einig, dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse als politisches Ziel priorisiert werden sollte, wobei 35 % (+ 1) starke Zustimmung zum Ausdruck bringen.
- Jüngere Teilnehmer im Alter von 15 bis 24 Jahren (80 %, + 2) sind noch stärker davon überzeugt, dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse ein vorrangiges politisches Ziel sein sollte. Ähnliche Anteile können für Personen beobachtet werden, die eine Ausbildung über das 20. Lebensjahr hinaus verfolgten, die wahrscheinlicher sind (82 %, =) diese Idee zu unterstützen, als diejenigen, die die Schule mit 15 oder jünger verlassen haben.
- Mehr als acht von zehn (84 %) Europäern unterstützen den Schutz von Regional- und Minderheitensprachen.

### Mehrsprachigkeit in der EU

- Etwa sechs von zehn (59 %) Europäern können sich in mindestens einer anderen Sprache als ihrer Muttersprache unterhalten, was einen Anstieg gegenüber 56 % im Jahr 2012 (+ 3 Prozentpunkte) und 55 % im Jahr 2005 bedeutet. Etwa 28 % (+ 1) berichten, dass sie in mindestens zwei und 11 % (+ 1) mindestens drei Sprachen sprechen können.
- Frauen, jüngere Menschen und Menschen mit höherem Bildungsniveau weisen eine größere Neigung zur Mehrsprachigkeit auf. 79 % (+ 5 seit 2012) der Personen im Alter von 15 bis 24 Jahren können sich in mindestens einer weiteren Sprache als ihre Muttersprache unterhalten (im Vergleich zu 44 %, + 6 Personen ab 55 Jahren) und 39 % (+ 2) können in mindestens zwei Sprachen sprechen. Darüber hinaus ist seit 2012 ein Anstieg um 3 Prozentpunkte zu verzeichnen, von denen sich 15 % in drei weiteren Sprachen unterhalten konnten. Darüber hinaus sind Einzelpersonen in Führungspositionen oder die Zugehörigkeit zu höheren sozialen Klassen eher in zusätzlichen Sprachen zu beherrschen. Zum Beispiel

haben 83 % (+ 6) der Manager die Fähigkeit, neben ihrer Muttersprache eine Sprache zu sprechen, während 44 % (+ 6) zwei zusätzliche Sprachen sprechen können, und 19 % (-1) beherrschen drei.

- Englisch ist am weitesten verbreitet, wobei 47 % (+ 5) der Europäer behaupten, dass sie es gut genug sprechen, um ein Gespräch zu führen. Es folgen Französisch (11 %, =) und Deutsch (10 %, -2). In Spanien (38 %, + 16), in der Tschechischen Republik (41 %, + 14) und in Portugal (41 %, + 14) sind die englischsprachigen Fähigkeiten deutlich gewachsen.
- Die deutsche Sprache, die die häufigste Muttersprache ist, überrascht<sup>2</sup> nicht überraschend und entspricht der Bevölkerung und liegt bei 19 %, gefolgt von Französisch (15 %), Italienisch (13 %), Spanisch (9 %) und Polnisch (9 %). Auf europäischer Ebene antworteten 2 % der Befragten, dass sie eine zusätzliche Sprache sprachen, die sie auch als Muttersprache betrachteten.
- Unter den Regional- oder Minderheitensprachen ist Katalanisch (leicht weniger als 1 % der gesamten europäischen Bevölkerung) als Muttersprache auf EU-Ebene am weitesten verbreitet. Unter den Sprachen der Migration sind Arabisch und Türkisch am häufigsten (beide etwas unter 1 %).

### Motive und Methoden zum Sprachenlernen

- Unter den anderen Sprachen als der Muttersprache zeichnet sich das Englischlernen mit 77 % (-1) als entscheidend für die persönliche Entwicklung aus, gefolgt von Deutsch (14 %, -3), Französisch (13 %, -1) und Spanisch (12 %, =)<sup>3</sup>.
- Jüngere Teilnehmer (im Alter von 15 bis 24 Jahren) weisen eine größere Neigung auf, die Vorteile des Sprachenlernens zu erkennen, wobei 18 % (=) in den letzten zwei Jahren mit dem Erlernen einer neuen Sprache begonnen haben, verglichen mit nur 2 % (-1) unter den 55-Jährigen und darüber.
- Im Allgemeinen korreliert das Hochschulniveau mit der Erkenntnis, dass Mehrsprachigkeit wichtig ist. Finanzielle Stabilität und ein höherer sozialer Status stehen auch im Einklang mit der Wertschätzung von Sprachen wie Englisch, Deutsch und Französisch.
- Auf die Frage, welche Fremdsprache für die Kinder am wichtigsten ist, um mit Blick auf ihre Zukunft zu lernen, sehen die Europäer Englisch (85 %, -3) als die

2 Diese Zahlen repräsentieren die Muttersprache sowie die zweite Muttersprache, wenn sie vom Befragten angegeben werden (D48a.f.mtongues.ex.NNDK).

3 Diese Zahlen schließen die Muttersprache des Befragten aus, da die Wahl der Sprache für ihre persönliche Entwicklung am wichtigsten ist: es berücksichtigt nur andere Sprachen als die eigene Muttersprache.

wichtigste Sprache. Andere Sprachen folgen recht weit, wobei Deutsch (13 %, -6), Spanisch (13 %, =), Französisch (12 %, -4) und Chinesisch (11 %, -2) die wichtigsten sind. Zwischen den Mitgliedstaaten gibt es große Unterschiede, welche Sprachen am wichtigsten sind. Wenn die meisten Länder Englisch mit den Niederlanden und Schweden mit 96 % nennen, legen andere wie Slowenien (55 %) oder die Slowakei (45 %) auch einen starken Schwerpunkt auf die deutsche Sprache.

- Zu den wichtigsten Vorteilen des Erlernens einer neuen Sprache gehören Beschäftigungsmöglichkeiten im Ausland (51 %), Menschen aus anderen Kulturen zu verstehen (45 %), einen besseren Arbeitsplatz in dem Land zu bekommen, in dem sie leben (42 %), sie im Ausland zu nutzen (42 %) und sie bei der Arbeit zu nutzen (einschließlich Geschäftsreisen im Ausland (40 %)).
- Beim Sprachenlernen lernen die Europäer vor allem durch ihre Ausbildung (47 %) eine Fremdsprache, gefolgt von Fernsehen/Radiohören (20 %) und informellem Gespräch mit einem Muttersprachler (17 %). Etwa 20 % (-1 S. im Vergleich zu 2012) lernen derzeit eine Sprache, 9 % beabsichtigen, eine Sprache zu lernen (+ 1). 48 % (+ 3) haben in letzter Zeit keine Sprache gelernt und beabsichtigen nicht, 2024 zu beginnen. 21 % (=) haben noch nie eine andere Sprache als ihre Muttersprache gelernt. Das Interesse am Erlernen einer anderen Sprache ist bei Männern und jüngeren Menschen höher.
- Die Befragten der jüngsten demografischen (15-24-Jährigen) sind viel wahrscheinlicher als die ältere Generation (55 Jahre und mehr) zu sagen, dass sie durch Online-Unterricht (27 % vs. 7 %) oder durch Fernsehen/Filme oder Hören des Radios (34 % vs. 12 %) gelernt haben. Junge Europäer sagen auch eher, dass sie „eins zu eins“ Unterricht mit einem Lehrer (6 % vs. 3 %) genutzt haben, indem sie sich selbst mit Offline-Audiomaterial (13 % vs. 5 %) unterrichten oder einen Sprachkurs in einem Land absolvieren, in dem die Sprache gesprochen wird (12 % vs. 7 %).
- Die Europäer glauben am ehesten, dass freier Unterricht der beste Anreiz zum Erlernen oder zur

Verbesserung der Sprachkenntnisse ist (27 %, -2), gefolgt von der Möglichkeit, in einem Land zu lernen, in dem die Sprache gesprochen wird (18 %, =), wenn die Aussicht bestand, später ins Ausland zu reisen (18 %, + 2) und wenn sie dafür bezahlt wurden (17 %, -1).

- Motivation spielt beim Sprachenlernen eine zentrale Rolle. Fast vier von zehn Befragten (39 %, + 3) geben an, dass ein Mangel an Motivation ein wichtiger Grund ist, der sie davon abhält, eine zusätzliche Sprache zu lernen, während 28 % (=) Zeitbeschränkungen als Hindernis nennen. Die Möglichkeit, maschinelle Übersetzung zu verwenden, scheint kein wichtiger Grund zu sein, Sprachen nicht zu lernen (5 %). Etwa 60 % der Befragten geben an, dass sie selten oder nie maschinelle Übersetzungen verwenden.

#### **Verwendung von Sprachen in verschiedenen Kontexten**

- Unter den Europäern, die mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen, verwenden 31 % täglich ihre erste andere Sprache (+ 8). Englisch wird täglich am häufigsten gesprochen (20 %, + 8), gefolgt von Deutsch (4 %, =), Französisch (3 %, + 1) und Spanisch (3 %, =). 46 % sprechen Englisch „off“ oder täglich. 7 % sprechen häufig Deutsch oder täglich (-1), 7 % Französisch (+ 2) und 5 % Spanisch (=).
- Die Befragten gaben an, ihre erste Fremdsprache während der Ferien im Ausland (50 %, + 5) hauptsächlich zu verwenden, gefolgt von der Nutzung im Internet (44 %, + 9) und für Unterhaltung (39 %, + 4), wie z. B. Filme/Fernsehen oder Radiohören. 35 % (+ 5) der Europäer gaben an, ihre beste andere Sprache für die Kommunikation mit Freunden zu verwenden. 29 % sagen, dass sie es zum Lesen von Nachrichten verwenden, 28 % (+ 3) für arbeitsbezogene Gespräche.
- In Bezug auf den Medienkonsum äußerte die Mehrheit (53 %) eine Präferenz für untertitelte Inhalte gegenüber den sogenannten ausländischen Filmen und Programmen, eine Präferenz, die seit 2012 um 11 Prozentpunkte (42 %) und seit 2005 um 16 Prozentpunkte gestiegen ist.



# I. MEHRSPRACHIGKEIT IN DER EU

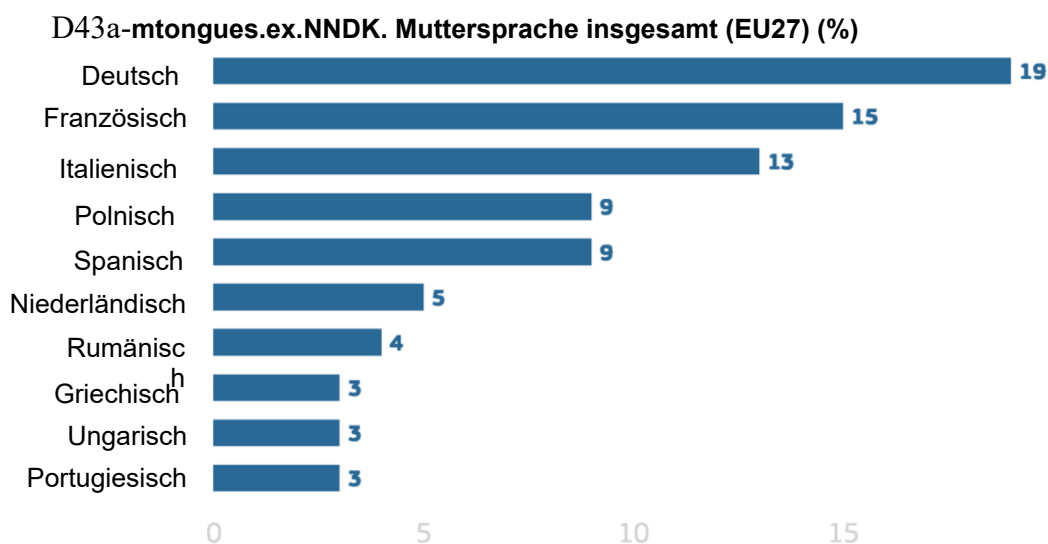


In diesem ersten Teil des Berichts befassen wir uns mit dem aktuellen Stand der sprachlichen Vielfalt in der EU. Der Abschnitt beginnt mit den primären Sprachen, die die Europäer als ihre Muttersprache identifizieren. Es geht dann in die zusätzlichen Sprachen, die die Europäer fließend miteinander sprechen können, wobei diejenigen, die über weit verbreitete Kenntnisse in Europa und in den einzelnen Mitgliedstaaten verfügen, identifiziert werden. Der Bericht untersucht die häufig gesprochenen Zusatzsprachen und bewertet die selbsteinschätzung der Kompetenzebenen, bevor er sich mit der Erforschung zusätzlicher Sprachen befasst, die die Europäer für empfänglichere Aktivitäten wie das Verständnis von Nachrichtensendungen, das Lesen von Artikeln und das Verfassen von E-Mails verwenden.

Die Vielfalt der Muttersprachen in Europa ist groß und spiegelt die breite demografische Verbreitung in der gesamten EU wider. Die Häufigkeit der nativ gesprochenen Sprachen stimmt tendenziell mit den in der Union beobachteten Bevölkerungsverteilungs- und Einwanderungstrends überein.

Insgesamt ist Deutsch die am häufigsten gesprochene Muttersprache, wobei fast jeder fünfte Europäer sagt, dass es ihre Muttersprache ist, gefolgt von Französisch (15 %), Italienisch (13 %), Spanisch (9 %) und Polnisch (9 %). Niederländisch wird von 5 % der Befragten als Muttersprache gesprochen, während alle anderen Sprachen von weniger als 5 % der Teilnehmer gesprochen werden<sup>5</sup>.

Seit dem vorherigen Bericht, der im Juni 2012



● Sept/Okt 2023

Basis: 26129 (Alle Befragten außer denen, die „Wissen nicht“ und „Keine“ auf D48a antworteten)

## 1. Muttersprachen der europäischen Bürger

**Die am häufigsten gesprochene Muttersprache ist Deutsch, Französisch, Italienisch, Polnisch und Spanisch.**

Die Teilnehmer der Umfrage identifizierten ihre Muttersprache,<sup>4</sup> d. h. ihre Muttersprache, die Sprache, die sie mit ihrer Familie oder zu Hause oder in der Gemeinschaft sprechen. Ihre Antworten wurden dann auf der Grundlage einer vorgegebenen Liste mit 38 Sprachen katalogisiert. Alle weiteren erwähnten Sprachen wurden in eine „andere“ Kategorie gruppiert. Wenn Personen angegeben haben, dass sie mehr als eine Muttersprache haben, wurden sie in diesen Abschnitt gezählt und integriert.

<sup>4</sup> D48a. Denken Sie an die Sprachen, die Sie sprechen, welche Sprache ist Ihre Muttersprache?

veröffentlicht wurde, fanden zwei Änderungen statt: der Beitritt Kroatiens zur Europäischen Union am 1. Juli 2013 und das Vereinigte Königreich aus der EU am 31. Januar 2020. Insbesondere das letztgenannte Ereignis wirkte sich auf das relative Übergewicht der verschiedenen Sprachen im Block aus. Am offensichtlichsten ist ein großer Rückgang des Anteils der englischen Muttersprachler von 13 % im Jahr 2012 auf 2 % im Jahr 2023. Wahrscheinlich als Folge dieser Verschiebung ist der relative Anteil der Muttersprachler in Deutsch und Französisch von 16 % auf

<sup>5</sup> Für diesen Abschnitt wurden die Ergebnisse neu berechnet, um die erste und zweite Muttersprache zu berücksichtigen, ausgenommen „Wissen Sie nicht“ und „Keine“ Antworten: D48a.f.mtongues.ex.NNDK. Gesamtmutter - Zungenkrankheit. Diese Ergebnisse müssen aufgrund der niedrigen Basis für bestimmte Sprachen mit Vorsicht interpretiert werden. Für zusätzliche Informationen über die Fehlerspanne im Zusammenhang mit dem Stichprobenumfang wird dem Leser empfohlen, die technischen Spezifikationen am Ende dieses Berichts zu konsultieren.

19 % bzw. von 12 % auf 15 % gestiegen. Die Veränderung ist für kleinere Sprachgruppen weniger sichtbar oder vernachlässigbar.

## Eurobarometer 540 Europäer und ihre Sprachen September – Oktober 2023

Auf nationaler Ebene sehen wir, dass für die Mehrheit der Europäer es nicht überraschend ist, dass ihre Muttersprache eine der Amtssprachen des Landes ist, in dem sie wohnen.

Die Befragten in Ungarn und Portugal (99 % bzw. 98 %) verwenden besonders wahrscheinlich eine Amtssprache ihres Landes als Muttersprache, gefolgt von Tschechien (96 %), Griechenland (95 %) Finnland, Schweden Italien und Dänemark (alle 94 %). Dagegen sind diejenigen in Lettland (72 %) und Estland (73 %) am wenigsten geeignet, eine Amtssprache zu verwenden. In beiden Ländern gibt ein erheblicher Teil der Befragten an, dass ihre Muttersprache Russisch (28 %) bzw. (25 %) ist. In anderen Fällen, wie in Spanien, würden Ko-Amtssprachen

wie Katalanisch (7 %), Galizisch (4 %) die relativ geringe Zahl der Spanier erklären, die Spanisch als Muttersprache haben (85 %).

Andere Länder mit einer relativ großen Minderheit, die eine inoffizielle Sprache des Landes sprechen, sind Luxemburg, wo 19 % Portugiesisch als Muttersprache erwähnen; Die Slowakei und Rumänien nennen 9 % bzw. 6 % der Befragten Ungarisch als Muttersprache.

**Malta und Dänemark sind die einzigen Länder, in denen mindestens jeder Zehnte über zwei Muttersprachen verfügt.**

Die Befragten wurden auch gefragt, ob sie eine zusätzliche Sprache sprachen, die sie auch als

D48a. Denken Sie an die Sprachen, die Sie sprechen, welche Sprache ist Ihre Muttersprache?

	EU-27	BEI	SEIN	BG	CZ	DK	DW	DE	DE	EE	IE	EL	ES	FR	PERSONAL ABTEILUNG	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	BEI	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	
Deutsch	19	84			1	1	86	88	95		1			1	1	1								84				1	1	1	1	
Französisch	14	1	36								1		1	89	1					17	1		1		1							
Italienisch	13		1				1	1						1		92				3	1											
Spanisch	9		1				1	1			1		83	1		1				3											1	
Polnisch	8		1				2	2	1		3								4	1					94						1	
Niederländisch	5		50			1	1													1			93									
Rumänisch	4		1				1	1			1		1			1	1			1							89					
Griechisch	3											94							90		1	1										
Ungarisch	3	1									1										97		1				6		8			
Portugiesisch	3		1								1			1						19					97							
Bulgarisch	2			85												1	1															
Tschechisch	2	1			93																			1					1			
Englisch	2	1	2	1	2	2	1	1	1	1	80	1	1	1	3	1	6	1		3	1	5	1	1	3		2	1	2	2	1	
Schwedisch	2																													3	93	
Katalanisch	1												7	1																		
Kroatisch	1	1					1	1			1				89									1				1				
Dänisch	1					92									1																	
Finnisch	1									1																				94	1	
Litauisch	1										1							1	91	1												
Slowakisch	1				1						1																		85			
Slowenisch	1																										93					
Türkisch	1	2		9			2	2	1			2												2								
Arabisch			1			1	1	1					1	2						1			1								1	
Galizien												4																				
Lettisch																		71														
Estnisch										72																						
Maltesisch																						91										
Romanie				4																									1			
Serbisch/ Bosnisch/ Montenegrin		1													2						2			1				3				
Irish/Gälisch											4																					

D48a.f.rntongues.ex.NNDK. Muttersprache insgesamt (%)

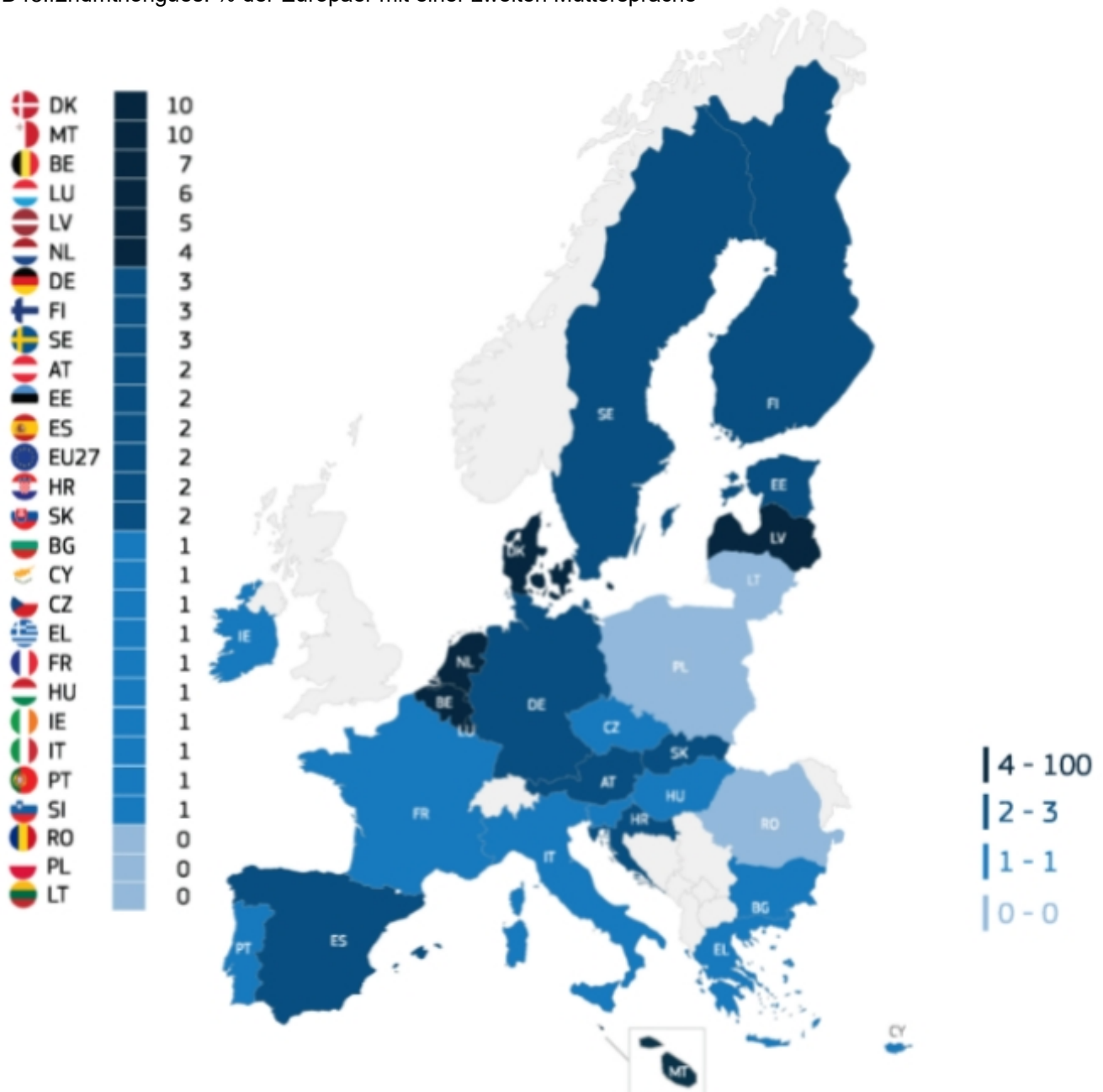
Muttersprache betrachteten<sup>6</sup>, so dass die Befragten mehr als eine Muttersprache angeben konnten. Da diese Frage in früheren Umfragen nicht gestellt wurde, fehlen Trenddaten aus den nachstehenden Zahlen.

Auf europäischer Ebene antworteten 2 % der Befragten, dass sie eine zusätzliche Sprache sprachen, die sie auch als Muttersprache betrachteten.

---

6 Q48f.Mtongues. Ist Ihre Muttersprache/Muttersprache eine zweite Muttersprache?

D48.f2ndmthongues. % der Europäer mit einer zweiten Muttersprache



Auf nationaler Ebene gibt es nur zwei Länder, in denen mindestens jeder zehnte Befragte eine zweite Sprache spricht, die er auch als Muttersprache betrachtet: Malta (10 %) und Dänemark (10 %), gefolgt von Belgien (7 %), Luxemburg (6 %), Lettland (5 %) und den Niederlanden (4 %). In drei Ländern (Rumänien, Polen und Litauen) erwähnen weniger als 1 % der Bevölkerung eine zweite Muttersprache.

Die soziodemografischen Daten deuten darauf hin, dass Personen in der jüngeren Bevölkerungsgruppe (15-24 Jahre) anfälliger für eine zweite Muttersprache sind als Personen in der älteren Bevölkerungsgruppe (ab 55 Jahren) mit einer Prävalenz von 3 % gegenüber 1 %.

D48f\_2ndmtongues ist Ihre... Gesamte zweite Muttersprache/Muttersprache? (% EU)  
(Zweite)  
Muttersprache

EU-27 2

#### Geschlecht

Mann 2

Frau 2

#### Alter

15-24 3

25-39 2

40-54 2

55 + 1

#### Bildung (Ende)

15— 0

16-19 1

20+ 2

Studieren noch 4

#### Sozio-professionelle Kategorie

Selbstständige 1

Führungskräfte 2

Andere weiße Kragen 2

Handwerkliche Mitarbeiter 2

Hauspersonen 0

Arbeitslose 2

Rentner 1

Studenten 4

#### Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen

Die meiste Zeit 2

Von Zeit zu Zeit 2

Fast nie/nie 2

#### Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu

Die Arbeiterklasse 2

Die untere Mittelschicht 2

Die Mittelschicht 2

Die obere Mittelschicht 3

Die Oberschicht 1

#### Aktivität als Sprachlerner

Sehr aktiv 3

Aktiv 2

Nicht aktiv 1

## 2. Andere gesprochene Sprachen

**Etwas mehr als die Hälfte aller Europäer behauptet, neben ihrer Muttersprache mindestens eine andere Sprache zu sprechen.**

Die Befragten wurden gefragt, wie viele Sprachen sie gut genug sprechen konnten, um ein Gespräch zu führen, außer ihrer (ersten) Muttersprache<sup>7</sup>.

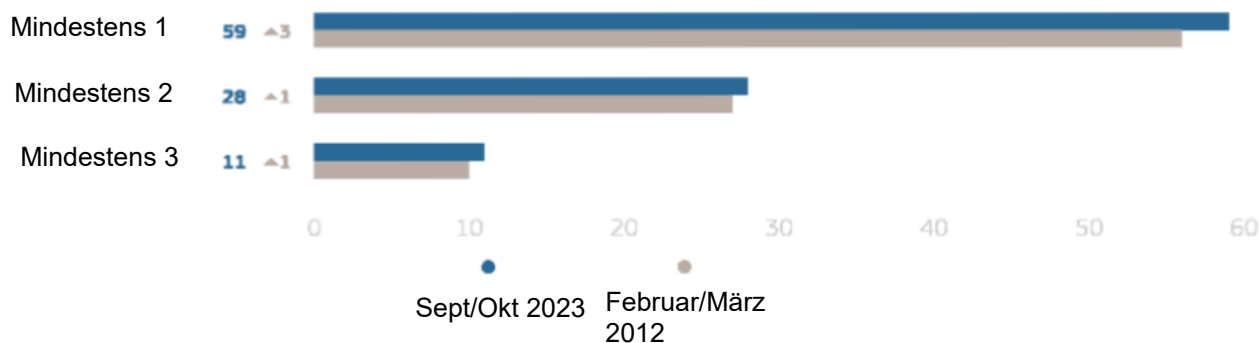
Die Mehrheit der Europäer (59 %) ist in der Lage, ein Gespräch in mindestens einer zusätzlichen Sprache zu führen, etwas mehr als ein Viertel (28 %) sind in der Lage, mindestens zwei zusätzliche Sprachen zu sprechen, und etwas mehr als jede zehnte (11 %) mindestens drei. Auf der anderen Seite sind knapp ein Drittel aller Europäer (39 %) nicht in der Lage, eine zusätzliche Sprache gut genug zu sprechen, um ein Gespräch zu führen.

Im Vergleich zu 2012 sehen wir einen Anstieg des Anteils der Befragten, die neben ihrer (ersten) Muttersprache mindestens eine Sprache sprechen (56 % auf 59 %). Dies deutet auch auf eine leichte Progression gegenüber der Quote von 56 % im Jahr 2005 hin. Für die Befragten, die in der Lage sind, mindestens zwei und drei Sprachen zu sprechen, sind die aktuellen Ergebnisse mit 28 % bzw.

verzeichnen sind. In sechs Ländern spricht weniger als die Hälfte der Befragten mehr als ihre Muttersprache, wobei die niedrigsten Anteile in Polen (33 %, -17), Rumänien (34 %, -14) und Ungarn (38 %, + 3) zu verzeichnen sind.

Was das langfristige Ziel der EU betrifft, dass jeder Bürger praktische Fähigkeiten in mindestens zwei zusätzlichen Sprachen besitzt, gibt es nur neun Mitgliedstaaten, in denen mindestens die Hälfte dazu in der Lage ist, mit den höchsten Anteilen in Luxemburg (91 %, + 7), den Niederlanden (74 %, -3), Slowenien (68 %, + 1), Dänemark (63 %, + 5) und Lettland (64 %, + 10), Malta (59 %, =), Finnland (57 %, + 9), Estland (56 %, + 4) und Belgien (56 %, + 4). Die Befragten, die am wenigsten neben ihrer Muttersprache mindestens zwei Sprachen sprechen können, sind in Polen (7 %, -15), Rumänien (11 %, -11), Ungarn (14 %, + 1), Italien (16 %, =6), Portugal (17 %, + 3), Griechenland, Irland und Bulgarien (alle drei mit 18 %, + 3, = -1).

### D4Bcount. Sprachen, die Sie gut genug sprechen, um ein Gespräch führen zu können – TOTAL (EU27) (%)



Basis: 26523 (Alle Befragten)

11 % ähnlich denen von 2005.<sup>8</sup>

Auf nationaler Ebene sehen wir viele Variationen:

In sieben Ländern sprechen mindestens neun von zehn Befragten in mindestens einer zusätzlichen Sprache, wobei die höchsten Anteile in Luxemburg (99 %, + 1), den Niederlanden (97 %, + 3) und Schweden (97 %, + 5) zu

<sup>7</sup> Für diesen Abschnitt wurden die Ergebnisse neu berechnet, um die Anzahl der Sprachen zusammenzufassen, die von anderen Befragten als ihrer ersten Muttersprache gesprochen wurden (d48a).

<sup>8</sup> Die Zahlen von 2005 beziehen sich auf den Zeitraum, in dem die EU 25 Mitglieder hatte.

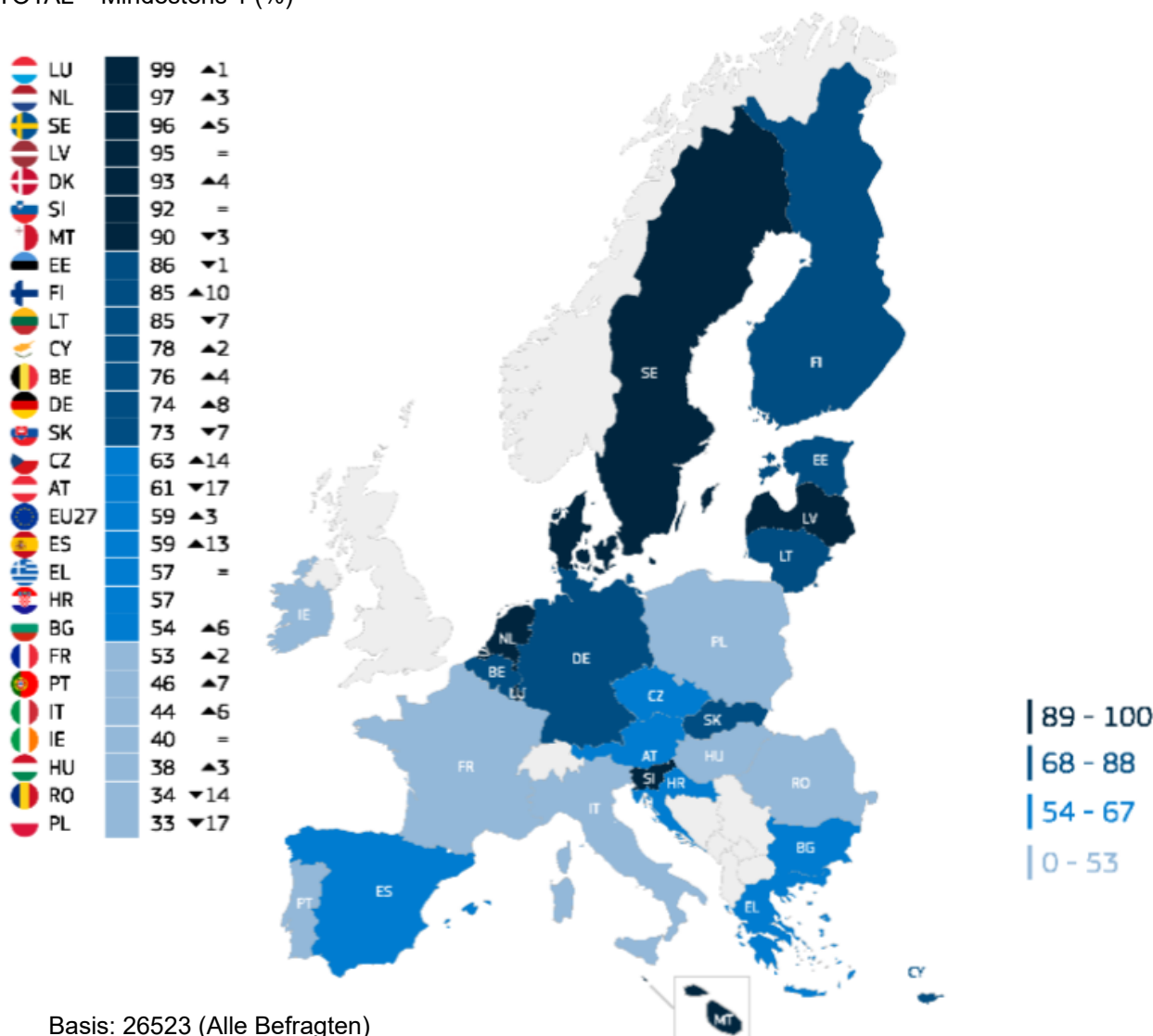


Die Fähigkeit, mindestens drei Sprachen zu sprechen, ist in den EU-Ländern von 1 % für Polen bis 76 % in Luxemburg verbreitet. In nur einem Land kann die Mehrheit der Befragten drei zusätzliche Sprachen als ihre Muttersprache sprechen: Luxemburg (76 %, + 15), gefolgt von den Niederlanden (42 %, + 5), Slowenien (41 %, + 7) mit mehr als 4 von zehn Befragten, die sich in drei weiteren Sprachen unterhalten können. Die Befragten sprechen am wenigsten mindestens drei andere Sprachen als ihre Muttersprache in Irland (5 %, + 1), Griechenland (4 %, =), Portugal (4 %, =), Rumänien (3 %, -5), Ungarn (3 %, -1) und Portugal (1 %, -6).

und Finnland (85 %, + 10). In sechs Ländern ist er zurückgegangen: Österreich (61 %, -17), Polen (33 %, - 17), Rumänien (34 %, -14), die Slowakei (73 %, -7), Malta (90 %, -3) und Estland (86 %, -1). In 16 Ländern ist der Anteil derjenigen, die zwei weitere Sprachen sprechen, gestiegen, wobei der größte Anstieg Tschechiens (33 %, + 11), Spanien (28 %, + 10), Lettland (64 %, + 10) und Finnland (57 %, + 9) verzeichnete. In Polen (7 %, -15), Rumänien (11 %, -11), Litauen (45 %, -7) und Italien (16 %, -6) sind erhebliche Rückgänge zu verzeichnen.

Im Vergleich zu den Jahren 2012 und 2023 ist der Anteil der Befragten, die zusätzlich zu ihrer Muttersprache eine

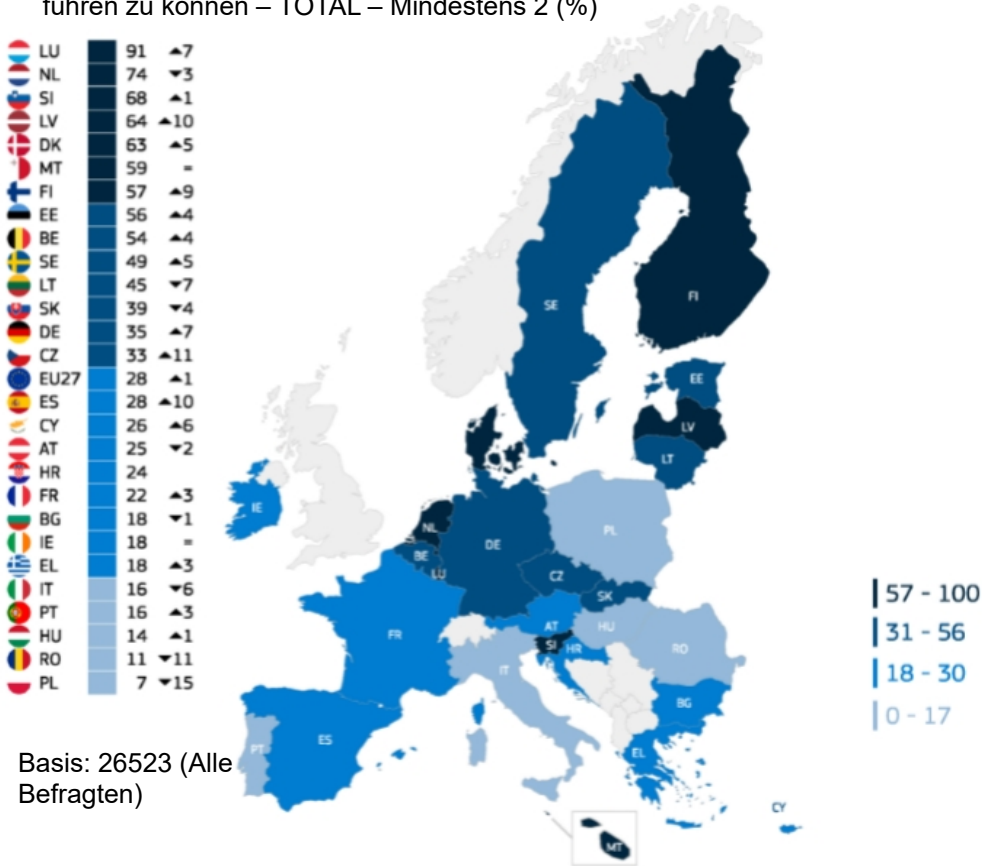
D48count. Zusätzliche Sprachen, die Sie gut genug sprechen, um ein Gespräch führen zu können – TOTAL – Mindestens 1 (%)



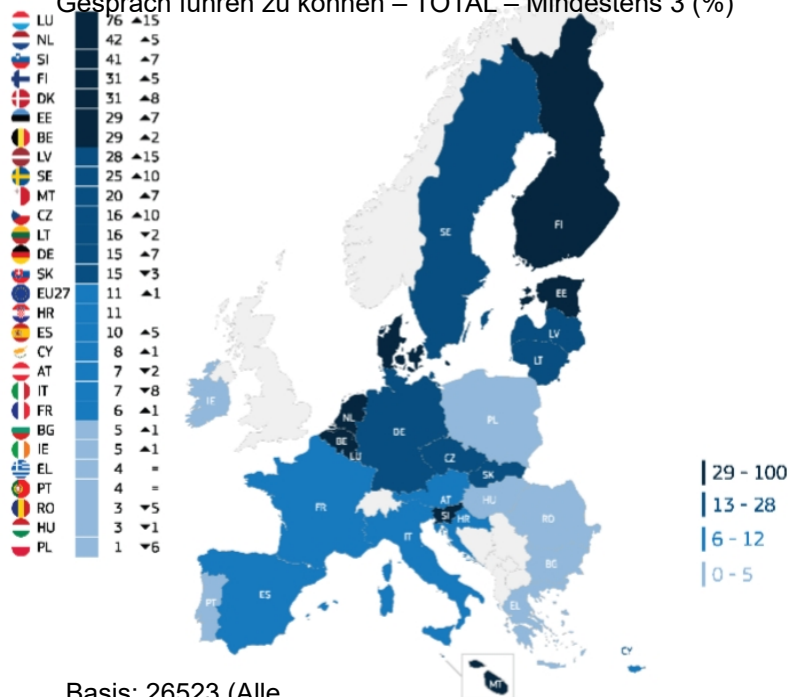
Basis: 26523 (Alle Befragten)

Sprache sprechen, in 15 Mitgliedstaaten gestiegen, vor allem in Tschechien (63 %, + 14), Spanien (59 %, + 13)

D4Bcount Zusätzliche Sprachen, die Sie gut genug sprechen, um ein Gespräch führen zu können – TOTAL – Mindestens 2 (%)

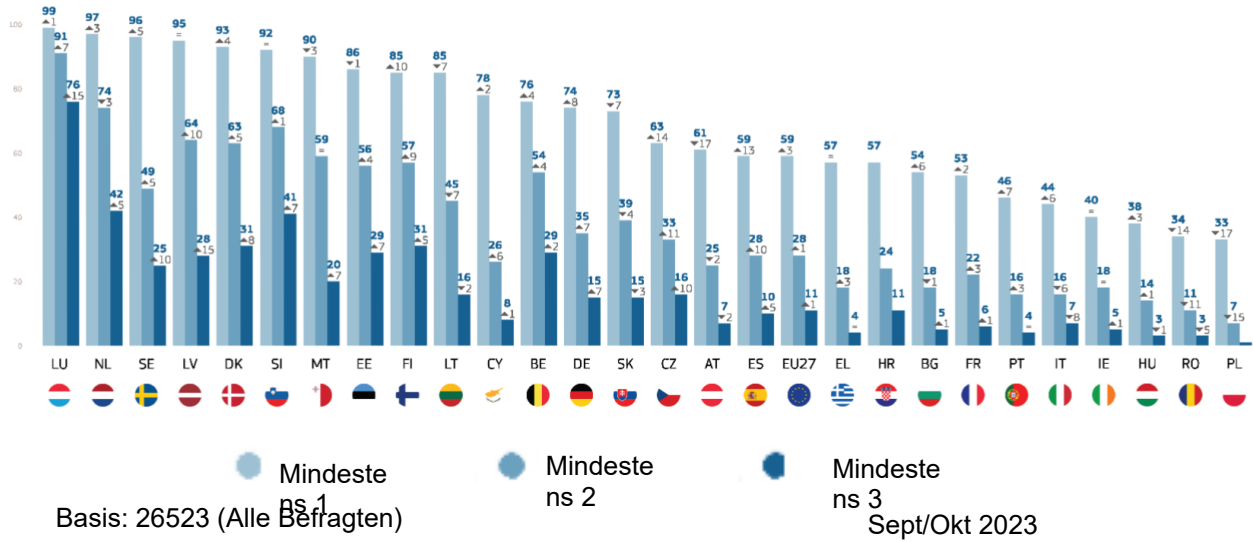


D4Bcount. Zusätzliche Sprachen, die Sie gut genug sprechen, um ein Gespräch führen zu können – TOTAL – Mindestens 3 (%)



Eurobarometer 540 Europäer und ihre Sprachen September – Oktober 2023

D4Bcount. Sprachen, die Sie gut genug sprechen, um ein Gespräch führen zu können – TOTAL (%)



Es gibt soziodemografische und verhaltensbezogene Unterschiede zwischen denen, die das tun, und denen, die keine zusätzliche Sprache sprechen, um ein Gespräch zu führen. Die bemerkenswertesten Variationen sind mit Alter, Endschulalter, Beruf, sozialer Positionierung, Internetnutzung und der Fähigkeit, Haushaltsrechnungen zu bezahlen (ein Maß für Wohlstand) verbunden.

- Männer sprechen häufiger als Frauen (62 % vs 56 %) mindestens eine zusätzliche Sprache gut genug, um ein Gespräch zu führen, und etwas häufiger sprechen zwei (29 % vs. 27 %).
- Jüngere Menschen, insbesondere 15-24-Jährige (79 %), sind im Vergleich zu älteren Menschen wahrscheinlicher, vor allem diejenigen im Alter von 55+ (44 %), die eine zusätzliche Sprache sprechen, und doppelt häufiger zwei sprechen (39 % gegenüber 21 %). Ein genauerer Blick auf die Kategorie der jungen Europäer im Alter von 15 bis 24 Jahren zeigt, dass ihre Fähigkeit, eine weitere Sprache zu sprechen, im Laufe der Zeit erheblich zugenommen hat. Im Vergleich zu 2005 (74 %) und 2012 (74 %) ist ein Anstieg um 5 Prozentpunkte zu beobachten. Dieser Anstieg ist im Laufe der Zeit noch höher, wenn junge Europäer im Alter von 15 bis 24 Jahren berücksichtigt werden, die zwei zusätzliche Sprachen sprechen können. Wenn 2005 und 2012 11 % bzw. 37 % der Befragten im Alter von 15 bis 24 Jahren zwei weitere Sprachen sprechen könnten, ist dieser Anteil 2023 auf 39 % gestiegen.
- Die Befragten, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben, sind wahrscheinlicher (80 %) als diejenigen, die mit 15 oder darunter (23 %) eine zusätzliche Sprache sprechen, die gut genug ist, um ein Gespräch zu führen. Gleiches gilt für diejenigen, die zwei weitere Sprachen sprechen (43 % vs. 7 %). Die Studierenden beherrschen auch überwiegend zusätzliche Sprachen, wobei 85 % mindestens eine, 46 % mindestens zwei und 18 % mindestens drei sprechen. Diejenigen, die Führungspositionen innehaben, sprechen am ehesten mindestens eine zusätzliche Sprache (83 %), insbesondere im Vergleich zu Hausangestellten (33 %), Arbeitern (51 %) und Rentnern (41 %). Diejenigen, die sich hoch auf die soziale Leiter stellen, sprechen eher mindestens eine andere Sprache. Zum Beispiel beobachten wir dies bei den Befragten, die die Zugehörigkeit zur oberen Mittelschicht (87 %) im Vergleich zur Arbeiterklasse (40 %) betrachten.
- Menschen, die das Internet täglich nutzen, sind sechsmal so wahrscheinlich, dass sie mindestens zwei andere Sprachen sprechen, verglichen mit denen, die es nie verwenden (32 % vs. 5 %).
- Es überrascht nicht, dass es einen Zusammenhang zwischen der Anzahl der gesprochenen zusätzlichen

Sprachen und dem Ausmaß gibt, in dem Menschen neue Sprachen lernen. Daher sind Menschen, die sehr aktiv beim Erlernen neuer Sprachen sind, auch viel wahrscheinlicher als diejenigen, die inaktiv sind, um mindestens zwei weitere<sup>1</sup> Sprachen gut genug verstehen zu können, um ein Gespräch in ihnen zu führen (53 % vs. 19 %)<sup>9</sup>.

9 Die Unterscheidung zwischen aktiven Lernenden erfolgt auf der Grundlage der Frage QB3. Sehr aktive Sprachlernende sind diejenigen Teilnehmer, die in den letzten zwei Jahren eine neue Sprache begonnen oder weiter gelernt haben, im Gegensatz zu aktiven Lernenden, die stattdessen in letzter Zeit keine neue Sprache gelernt haben, aber dies tun wollen, und keine aktiven Lernenden, nämlich diejenigen, die noch nie eine andere Sprache als ihre Muttersprache gelernt haben und dies im kommenden Jahr nicht beabsichtigen.

D48count Sprachen, die Sie gut genug sprechen, um ein Gespräch führen zu können – TOTAL (% – EU)			
	Mindestens 1	Mindestens 3	Mindestens 3
EU-27	59	28	11
<b>Geschlecht</b>			
Mann	62	29	12
Frau	56	27	11
<b>Alter</b>			
15-24	79	39	15
25-39	71	33	13
40-54	62	28	12
55 +	44	21	9
<b>Bildung (Ende)</b>			
15—	23	7	2
16-19	48	18	7
20+	80	43	19
Studieren noch	85	46	18
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>			
Selbstständige	71	36	15
Führungskräfte	83	44	19
Andere weiße Kragen	67	27	11
Handwerkliche Mitarbeiter	51	20	8
Hauspersonen	33	14	5
Arbeitslose	54	21	7
Rentner	41	20	8
Studenten	85	46	18
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>			
Die meiste Zeit	45	18	8
Von Zeit zu Zeit	50	22	9
Fast nie/nie	65	32	13
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>			
Die Arbeiterklasse	40	16	6
Die untere Mittelschicht	53	23	9
Die Mittelschicht	64	30	12
Die obere Mittelschicht	87	53	25
Die Oberschicht	84	59	31
<b>Aktivität als Sprachlerner</b>			
Sehr aktiv	89	53	24
Aktiv	72	36	16
Nicht aktiv	49	19	7

**Englisch dominiert als die Sprache, die Europäer am ehesten sprechen können.**

Die Befragten wurden gefragt, welche andere Sprache, wenn überhaupt, sie gut genug sprechen, um ein Gespräch führen zu können, entweder als ihre erste, zweite oder dritte andere Sprache<sup>10</sup>.

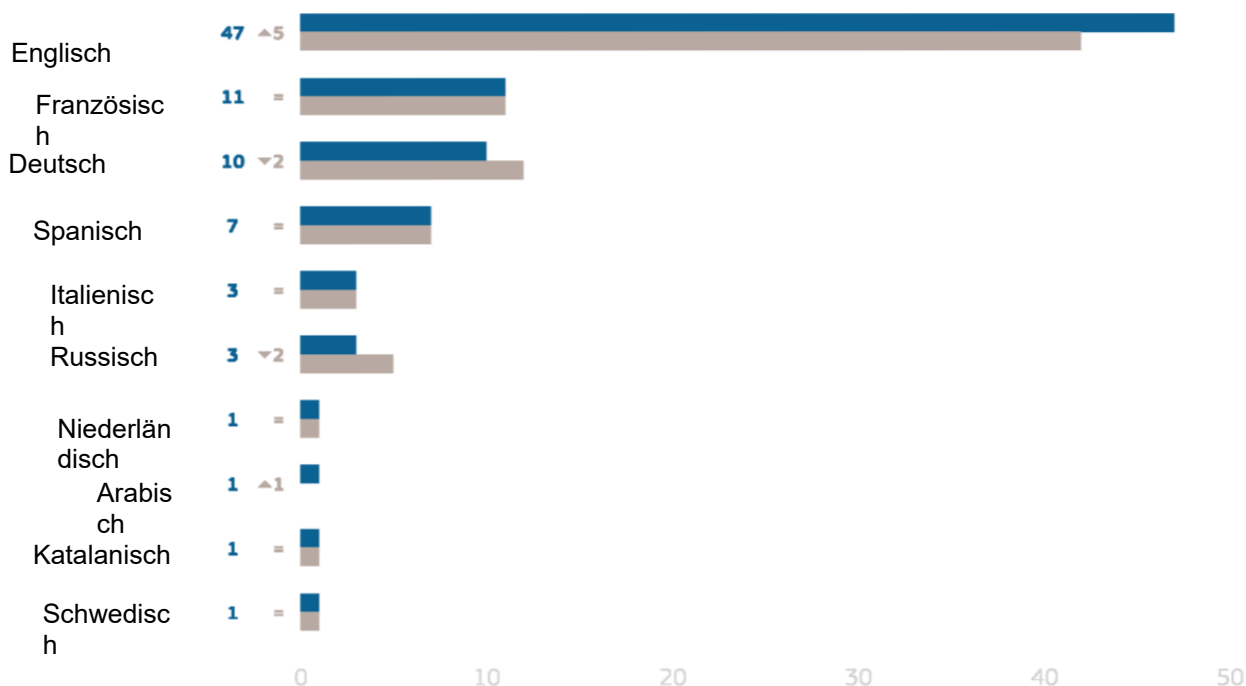
Unter Sprachen, die nicht als (erste) Muttersprache gesprochen werden, dominiert Englisch weit über alle anderen Sprachen. Fast die Hälfte der Europäer (47 %) sagt, dass sie es sprechen, ein leichter Anstieg (+ 5) im Vergleich zu 2012. Es folgt mehr als jeder Zehnte, der Französisch (11 %, =), Deutsch (10 %, -2), Spanisch (7 %, =), Italienisch (3 %, =) und Russisch (3 %, -2) spricht.

Auf nationaler Ebene ist Englisch die am weitesten verbreitete Sprache als Nicht-Muttersprache in jedem EU-Mitgliedstaat, mit Ausnahme Luxemburgs. Hier ist es die zweithäufigste Fremdsprache. Luxemburger erwähnen am ehesten Französisch (77 %), das eine Amtssprache im Land ist, gefolgt von Englisch (68 %) und Deutsch, ebenfalls eine Amtssprache (59 %).

Die Befragten in den Niederlanden (93 %), Schweden (90 %), Dänemark (87 %) Malta (86 %) und Finnland (81 %) sprechen besonders wahrscheinlich Englisch als Fremdsprache. Die Befragten sagen dies am wenigsten in Rumänien (25 %), Polen (27 %) und Bulgarien (29 %). In Belgien ist Französisch, eine Amtssprache im Land, die am zweithäufigsten gesprochene Sprache außer Muttersprache (46 %). Niederländisch und Deutsch, die auch Amtssprachen sind, werden mit 13 % bzw. 17 % erwähnt. In Irland, wo Englisch eine Amtssprache ist, ist Irisch/Gälisch die häufigste andere Sprache als die Muttersprache, die die Befragten gut genug sprechen können, um ein Gespräch zu führen (36 %), gefolgt von Englisch (15 %) Französisch (12 %).

Im Vergleich zu 2012 wächst Englisch in allen EU-Mitgliedstaaten erheblich als erste, zweite oder dritte andere Sprache, in der die Befragten gut genug sprechen, um ein Gespräch zu führen, wobei die größten Zuwächse in Spanien (38 %, + 16 %), Tschechien (41 %, + 14) und Portugal (41 %, + 14) zu verzeichnen sind.

D48.otherlang. Und welche andere Sprache, wenn überhaupt, sprechen Sie gut genug, um ein Gespräch führen zu können? — Erste, zweite und dritte andere Sprache (EU27)(%)



Basis: 26523 (Alle Befragten)

● Sept/Okt 2023

● Februar/März 2012

<sup>10</sup> D48.otherlang. Und welche andere Sprache, wenn überhaupt, sprechen Sie gut genug, um ein Gespräch führen zu können? Die erste, die zweite und die dritte andere Sprache. Die Ergebnisse wurden aus D48b, D48c und D48d zusammengefasst.

D48.otherlang. Und welche andere Sprache, wenn überhaupt, sprechen Sie gut genug, um ein Gespräch führen zu können?  
— Erste, zweite und dritte andere Sprache (%)

	EU-27	BE	SE	BG	CY	CZ	DE	DK	EE	EL	ES	FI	FR	PE RS ON AL AB TEI LU NG	HU	IE	IT	LT	LU	LV	MT	NL	PL	PT	RD	SE	SI	SK	
Englisch	47	54	58	29	73	41	65	87	58	51	38	81	40	41	30	15	33	44	68	54	86	93	27	41	25	90	61	38	
Französisch	11	9	46	3	9	4	16	11	2	6	12	4	7	4	2	12	9	3	77	3	13	27	1	12	7	12	2	2	
Deutsch	10	7	17	5	7	19	11	49	14	7	3	18	6	15	13	7	3	12	59	18	4	61	5	1	2	25	33	19	
Spanisch	7	4	9	3	1	2	8	9	2	2	14	4	13	1	2	6	6	1	12	2	4	9	1	8	3	8	4	2	
Italienisch	3	8	5	1	3	2	4	1	1	3	4	2	5	8	2	1	3	1	7	1	51	1	1	1	3	2	13	2	
Russisch	3	1	1	14	4	14	3	0	50	2	0	4	0	1	2	1	1	62	0	66	1	0	5	0	1	1	2	14	
Niederländisch	1	1	13	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	3	0	0	5	0	0	0	1	0	0	
Tschechisch	1	1	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	24	
Kroatisch	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	55	0
Katalanisch	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Slowakisch	1	1	0	0	1	16	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	
Schwedisch	1	0	0	0	0	0	0	14	1	0	0	48	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	0	5	0	0	
Finnisch	0	0	0	0	0	0	0	0	18	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Bulgarisch	0	0	0	12	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	
Lettisch	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	23	0	0	0	0	0	0	0	0	
Irisch/ Gälisch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Rumänisch	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	
Serbisch/ Bosnisch/ Montenegrin	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	22	0

Basis für Sept/Okt 2023: 26523 (Alle Befragten)

In Bezug auf Deutsch als Fremdsprache, in der die Befragten ein Gespräch führen können, sehen wir den stärksten Anstieg in Zypern (7 %, +5), gefolgt von Tschechien (19 %, +4) und Lettland (18 %, +4). Auf der anderen Seite sind die stärksten Rückgänge von Deutsch als Fremdsprache in Polen (5 % –14), den Niederlanden (61 %, -10) und Luxemburg (59 %, -10). Der stärkste Anstieg der spanischen Bevölkerung ist vor allem in Luxemburg (12 %, +7 %), Dänemark (9 %, +5), Belgien (9 %, +4) und Deutschland (8 %, +4) zu verzeichnen. In Italien (11 %, -5), gefolgt von Portugal (8 %, -2) und Rumänien (3 %, -2), ist der deutlichste Rückgang des Spanischen als eine andere Sprache zu beobachten.

**Englisch wird von der Hälfte der Europäer entweder als Muttersprache oder als ein anderer Language gesprochen<sup>11</sup>.**

In diesem Abschnitt werden die Kenntnisse der Europäerinnen und Europäer darin untersucht, alle ihre

<sup>11</sup> Für diesen Abschnitt wurden die Ergebnisse neu berechnet, um die Gesamtzahl der gesprochenen Sprachen zu berücksichtigen, indem d48a, d48b, d48c und d48d hinzugefügt wurden, mit Ausnahme derjenigen, die „Wissen Sie nicht“ und „Keine“ zu D48a antworteten.

## Eurobarometer 540 Europäer und ihre Sprachen September – Oktober 2023

Sprachen zu sprechen, einschließlich ihrer ersten und zweiten Muttersprache sowie zusätzlicher Sprachen.

Englisch ist die mit Abstand am meisten gesprochene Sprache von Europäern um 50 % (+ 6), gefolgt von Deutsch (29 %, -1), Französisch (25 %, =), Spanisch (17 %, + 1) und Italienisch (16 %, -1).

Was zu einem gewissen Grad die europäische Bevölkerungsverteilung widerspiegelt, kommt Polnisch als nächstes (9 %, -1), gefolgt von Niederländisch (6 %, =), Rumänisch (5 %, -1) und Portugiesisch (3 %). Russisch, das in einigen Ländern als Minderheitensprache anerkannt ist, belegt den 9. Platz als gesprochene Sprache mit 4 % (-2).

Auf nationaler Ebene, neben Irland (97 %, -2), das Englisch als Amtssprache hat, beobachten wir das gleiche Muster wie im vorherigen Abschnitt. In den Niederlanden (95 %, + 4) der Befragten können Englisch sprechen, gefolgt von Schweden (91 %, + 3), Malta (91 %, -1) und Dänemark (90 %, + 4). Englisch wird seltener in Rumänien (27 %, -5), Polen (31 %, -4) und Ungarn (31 % + 11) gesprochen.

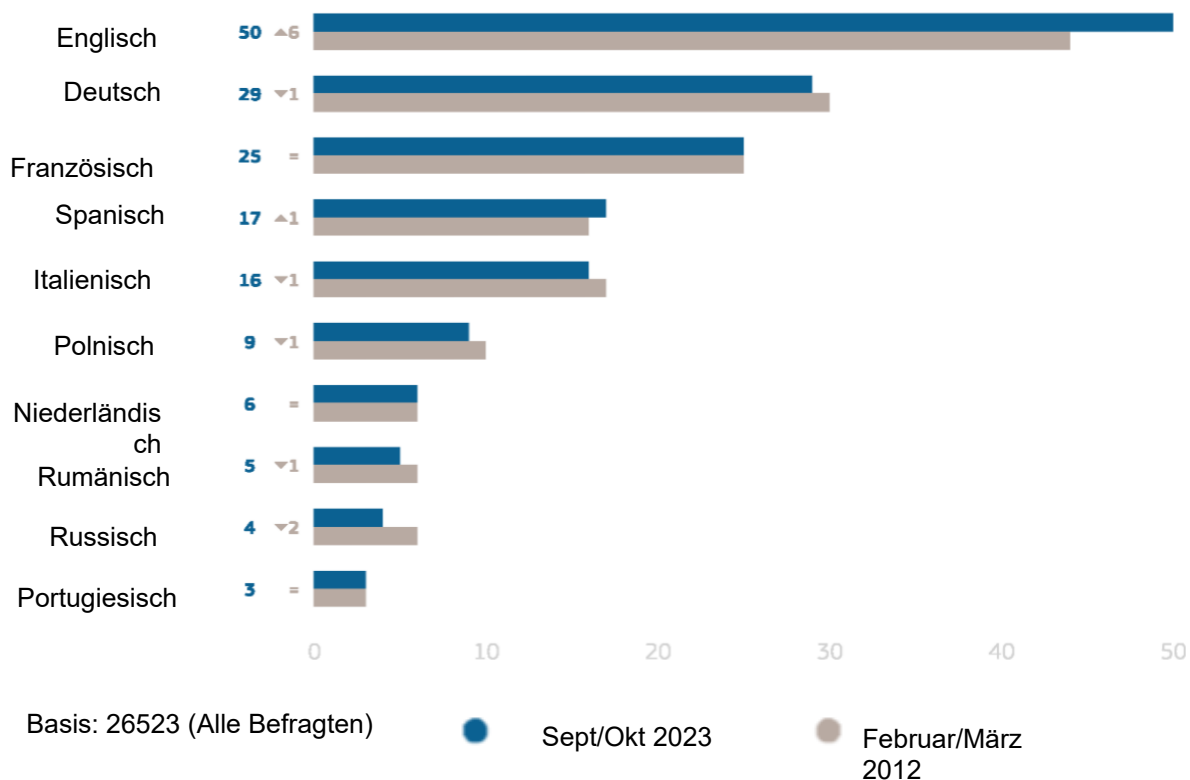
Für die deutsche Sprache stehen Deutschland (98 %, + 1) und Österreich (98 %, -1) mit ähnlichen Zahlen an erster Stelle. Von den Ländern, die sie nicht als Amtssprache haben, kommen die Niederlande an erster Stelle (61 % – 12), gefolgt von Dänemark (50 %, + 2) und Slowenien (33 %, – 9).

Französisch kommt natürlich an erster Stelle in Ländern, die es als Amtssprache mit Frankreich (97 %, =), Luxemburg (94 %, -2) und Belgien (83 %, + 2) haben. Unter den Ländern, die sie nicht als Amtssprache haben,

kommen die Niederlande an erster Stelle (27 % – 3 %), gefolgt von Deutschland (16 %, + 2) und Portugal (13 %, – 3). Wenn es um Spanisch geht, ist Spanien nicht überraschend zuerst mit 97 % (-1). Luxemburg (15 %, + 9) folgt zunächst Frankreich (14 %, =) und Schweden (10 %, + 4).

Schließlich wird Italienisch von 97 % der Befragten in Italien gesprochen, wo es eine offizielle Sprache ist. Es folgen Malta (520/0, -5), Slowenien (13 %, -1) und Luxemburg (10 %, -1).

D48.alllang. Denken Sie an die Sprachen, die Sie sprechen, welche Sprache ist Ihre Muttersprache? Und welche andere Sprache, wenn überhaupt, sprechen Sie gut genug, um ein Gespräch führen zu können? (EU27) (%)





## Eurobarometer 540 Europäer und ihre Sprachen September – Oktober 2023

D48.alllang. Denken Sie an die Sprachen, die Sie sprechen, welche Sprache ist Ihre Muttersprache? Und welche andere Sprache, wenn überhaupt, sprechen Sie gut genug, um ein Gespräch führen zu können?

	EU-27	SEI N	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	EL	ES	FR	PERSONAL ABTEILUNG	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	BEI	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE
Englisch	50	61	30	43	90	66	59	97	52	39	42	45	34	80	55	45	71	31	91	95	59	31	42	27	62	40	82	91
Deutsch	29	18	5	20	50	98	14	7	7	3	6	15	4	7	18	12	66	13	4	61	98	5	1	3	33	21	19	25
Französisch	25	83	3	5	11	16	2	13	6	13	97	4	10	9	3	3	94	2	13	27	11	1	13	7	2	2	4	12
Spanisch	17	10	3	3	9	8	2	7	2	97	14	1	6	1	2	1	15	2	4	9	4	1	9	3	4	2	4	10
Italienisch	16	7	1	2	1	4	1	2	3	4	5	8	97	3	1	1	10	2	52	1	9	1	1	3	13	2	2	3
Polnisch	9	1	0	4	0	2	1	3	0	0	0	0	0	0	3	14	1	0	0	0	0	97	0	0	0	2	0	1
Niederländisch	6	63	1	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	4	1	0	98	1	0	0	0	0	0	0	1
Rumänisch	5	1	1	0	0	1	0	1	1	1	0	0	1	2	0	0	1	0	1	0	0	0	0	95	0	0	0	0
Russisch	4	2	14	15	0	4	74	1	2	0	1	1	1	5	91	66	1	2	1	0	1	5	0	1	2	15	4	1
Andere	4	4	2	2	8	7	4	3	1	4	5	2	2	4	6	3	4	0	2	8	1	0	1	1	3	2	3	10
Tschechisch	3	0	0	97	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	25	0	0	0
Griechisch	3	1	1	1	1	1	0	0	99	0	0	0	1	95	0	0	1	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Ungarisch	3	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	99	0	0	1	0	0	7	1	18	0	0
Portugiesisch	3	1	0	0	1	0	0	1	0	3	2	0	0	0	0	0	24	0	0	1	1	0	99	0	0	0	0	1
Schwedisch	3	0	0	0	14	0	2	0	0	0	0	1	0	0	1	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	52	98
Bulgarisch	2	0	98	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Katalanisch	2	0	0	0	0	0	0	0	0	18	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dänisch	2	0	0	0	97	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
Slowakisch	2	0	0	17	0	0	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	95	0	0
Arabisch	1	3	0	0	2	2	0	0	2	4	0	0	1	0	0	1	0	0	1	1	1	0	0	0	0	0	0	2
Chinesisch	1	0	0	1	1	1	0	1	0	1	0	0	2	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Kroatisch	1	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	96	1	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	56	1	0	0
Finnisch	1	0	0	0	0	0	19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	98	2
Galizien	1	0	0	0	0	0	0	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Litauisch	1	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	4	97	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Slowenisch	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	98	0	0	0
Türkisch	1	1	10	0	0	3	0	0	3	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0
Albanisch	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Baskische	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Estnisch	0	0	0	0	0	0	89	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Friesisch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0
Friaulisch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Irish/Gälisch	0	0	0	0	0	0	0	21	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Japanisch	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Kurden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lettisch	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	94	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Niederdeutsch	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Luxemburgische	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	66	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Maltesisch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	95	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Okzitanisch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Romanie	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	2	0	0
Sami	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sardischen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Serbisch/Bosnisch/Montenegrin	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	11	0	0	0	0	2	0	0	0	1	0	0	0	26	0	0	0
Ukrainisch	0	0	0	1	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	4	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	1
Jiddisch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

### 3. Sprachkenntnisse in anderen Sprachen als der Muttersprache

**Die Mehrheit der Europäer, die in der Lage sind, Englisch, Deutsch, Französisch oder Spanisch als zusätzliche Sprachen zu sprechen, glauben, dass sie über relativ gute Fähigkeiten verfügen.**

Für jede weitere Sprache außer ihrer Muttersprache (bis zu drei), die ein Befragter sagte, sie seien in der Lage, gut genug zu sprechen, um ein Gespräch führen zu können, wurden sie gebeten, ihre Fähigkeiten mit einer einfachen Dreipunktskala zu bewerten – sehr gut, gut, grundlegend<sup>12</sup>. Dieser Abschnitt konzentriert sich auf die Fähigkeit der Europäer, andere Sprachen als ihre erste Muttersprache zu sprechen. Die hier diskutierten Zahlen beziehen sich nur auf die Befragten, die jeweils eine andere erste, zweite oder dritte Sprache als ihre Muttersprache sprechen.

Insgesamt sehen wir auf EU-Ebene, dass drei von zehn (30 %) der Europäer, die mindestens eine andere Sprache als ihre erste Muttersprache sprechen, ihre Fähigkeit, ihre erste andere Sprache zu sprechen, als sehr gut bewerten, ein Anstieg um 4 Prozentpunkte. Vier von zehn (41 %) bewerten es als gut, ein leichter Rückgang (-4) im Vergleich zu 2012, während jeder vierte (24 %, -4) es für grundlegend hält.

In Bezug auf die zweite andere Sprache der Europäer halten 16 % der Europäer, die mindestens zwei andere Sprachen als ihre Muttersprache sprechen können, ihr

es gut sprechen, während vier von zehn (42 % -1) denken, dass sie es auf einer grundlegenden Ebene sprechen.

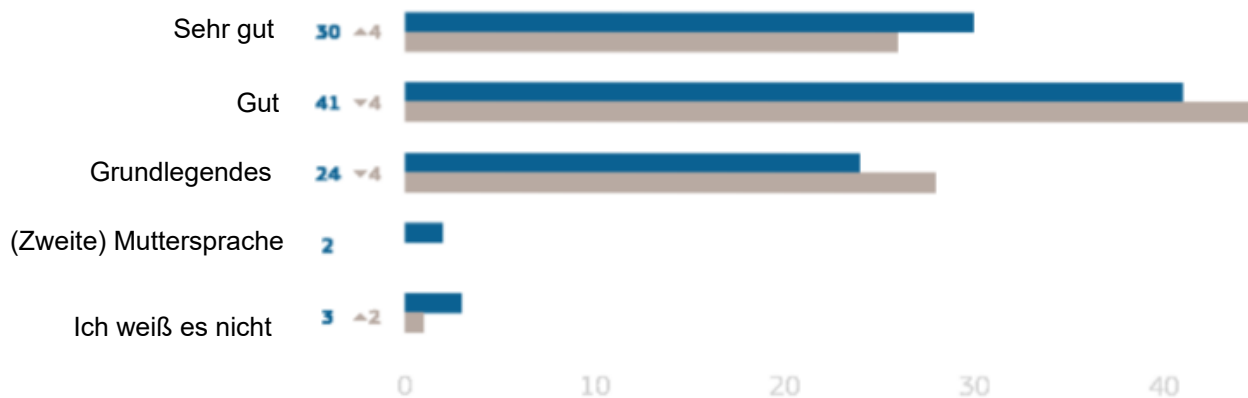
Betrachtet man die dritte andere Sprache, so glaubt jeder Zehnte (11 % + 3) der Europäer, die einen sprechen können, dass ihr Niveau sehr gut ist, während 25 % 4) denken, dass es gut ist und mehr als die Hälfte (54 %-1) denkt, dass es grundlegend ist.

Mit Blick auf die nationale Ebene sehen wir, dass in drei Ländern mehr als die Hälfte der Befragten ihre erste andere Sprache sehr gut sprechen: Luxemburg (63 %), Zypern (54 %) und Malta (51 %). Die Befragten sagen dies am wenigsten in Polen (12 %), Rumänien (13 %) und Ungarn und Portugal (18 %). Mehr als die Hälfte sagt, dass das Niveau ihrer ersten anderen Sprache in Italien (60 %) und Polen (54 %) gut ist.

Die Befragten geben am ehesten an, dass ihr zweites anderes Sprachniveau in Luxemburg (54 %), Spanien (28 %) und Kroatien (26 %) sehr gut ist. Dies sagen sie am wenigsten in Rumänien (2 %), Polen (5 %) und Estland (10 %). Sie sagen am ehesten, dass sie in Italien (49 %), Portugal (44 %) und Tschechien (43 %) und in Polen (64 %), Finnland (59 %) und Rumänien (56 %) gut ist.

Die Befragten geben am ehesten an, dass ihr drittes Sprachniveau in Luxemburg (37 %), Griechenland (35 %), Spanien, der Slowakei und Slowenien (22 %) sehr gut ist. Dies sagen sie am wenigsten in Ungarn (3 %), Estland und Finnland (beide 4 %) und Polen (5 %). Sie sagen am

Q48f.1. Ist Ihr Niveau sehr gut, gut, einfach, oder ist es eine zweite Muttersprache/Muttersprache? Erste andere Sprache (EU27) (%)



Basis: 15725 (Beschwerdegegner, die mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen)

Niveau für sehr gut, ein leichter Anstieg (+ 3) im Vergleich zu 2012. Mehr als ein Drittel (37 %, -5) glauben, dass sie

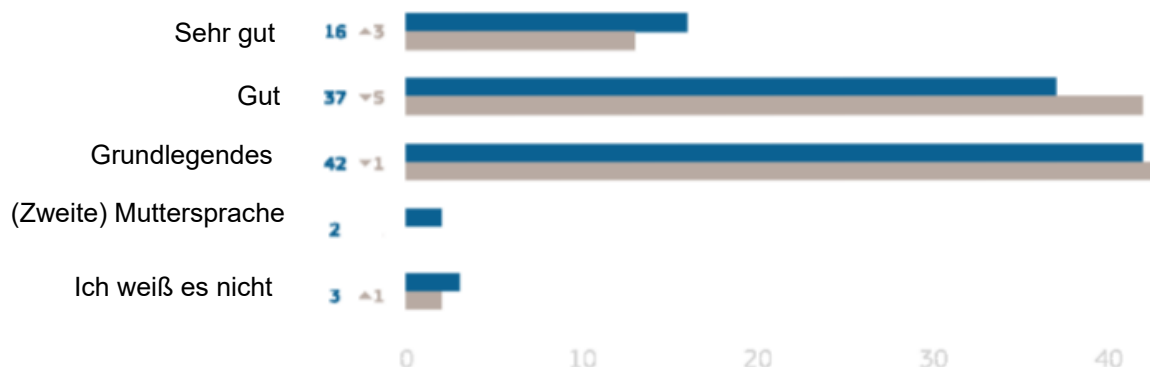
ehesten, dass es in Kroatien (38 %), Polen (37 %) und Italien (35 %) gut ist.

Im Vergleich zu den Jahren 2012 bis 2023 sagen die Befragten in sieben Ländern mit größerer Wahrscheinlichkeit, dass sie ihre erste andere Sprache gut oder sehr gut sprechen, wobei die größten Zuwächse

<sup>12</sup> D48f1, f2 und f3 für jede weitere Sprache, die bei d48b,c und CI erwähnt wird, „ist Ihre (erste/zweite/dritte Zusatzsprache) sehr gut, gut oder einfach?“

in Portugal (66 %, + 11), Irland (63 %, + 8) und Polen (66 %, + 6) zu verzeichnen sind, wobei in 18 Mitgliedstaaten, vor allem in Malta (75 %, -11), Tschechien (70 %, -11), Dänemark (73 %, -10) und Lettland (73 %, -9) ein Rückgang verzeichnet wurde.

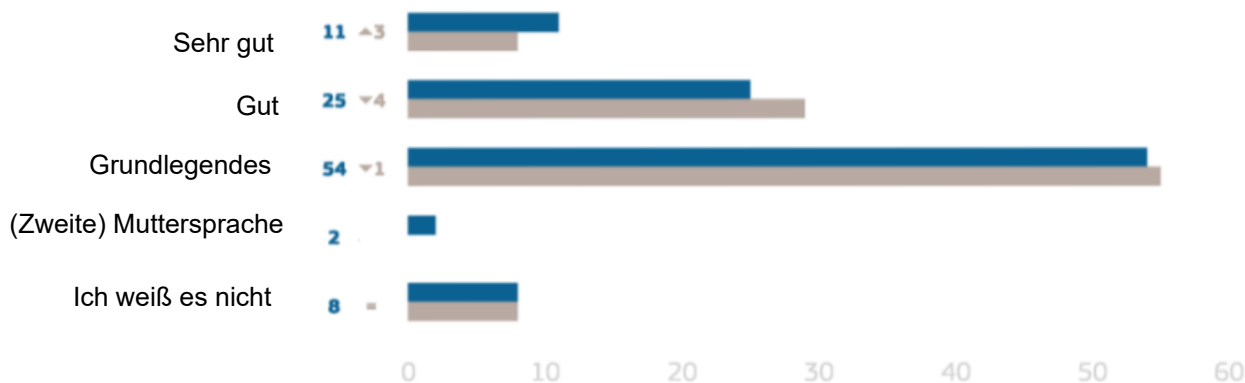
048f.2. Ist Ihr Niveau von... sehr gut, gut, einfach, oder ist es eine zweite Muttersprache/Muttersprache?:-Zweite andere Sprache (EU27) (%)



Basis: 15725 (Beschwerdegegner, die mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen)

● Sept/Okt 2023 ● Februar/März 2012

Q48f.3. Ist Ihr Niveau sehr gut, gut, einfach, oder ist es eine zweite Muttersprache/Muttersprache? Dritte andere Sprache (EU27) (%)



● Sept/Okt 2023 ● Februar/März 2012

Mitgliedstaaten, vor allem in Dänemark (27 %, -19) und Österreich (32 %, -19) ein Rückgang verzeichnet wurde. Unter denjenigen, die in der Lage sind, andere Sprachen als ihre Muttersprache zu sprechen, zeigt die soziodemografische Analyse Folgendes:

- Jüngere Befragten sprechen eher ihre erste andere Sprache auf einem sehr guten Niveau, wobei fast vier von zehn (38 %) der 15- bis 24-Jährigen dies sagen, verglichen mit einer von vier (24 %) unter den 55-Jährigen und einem Anstieg (14 Prozentpunkte Differenz). Gleiches gilt für ihre zweite andere Sprache (18 % gegenüber 13 %) und die dritte andere Sprache (15 % vs. 9 %). Die Befragten in der ältesten Kategorie -55 Jahre und mehr sagen eher (31 %), dass ihr Niveau ihrer ersten anderen Sprache grundlegend ist, verglichen mit den Befragten zwischen 15 und 24 Jahren, der jüngsten demografischen (14 %).

Betrachtet man die zweite andere Sprache, so sehen wir in acht Ländern einen Anstieg des Anteils der Befragten, die sie auf einem überdurchschnittlichen Niveau sprechen, wobei die größten Zuwächse in Irland (56 %, + 12), Italien (61 %, + 11) und Portugal (56 %, + 11) zu verzeichnen sind. In 16 Ländern gab es einen Rückgang, wobei der größte Rückgang in Zypern (44 %, -24), Rumänien (39 %, -16) und der Slowakei (65 %, -12) und Tschechien (61 %, -12) zu verzeichnen war.

Im Vergleich zu den Jahren 2012 bis 2023 sagen die Befragten in elf Ländern mit größerer Wahrscheinlichkeit, dass sie ihre dritte andere Sprache gut oder sehr gut sprechen, wobei die größten Zuwächse in Polen (42 %, + 25), Italien (44 %, + 18) und Portugal (44 %, + 12) und Rumänien (36 %, + 12) zu verzeichnen sind, wobei in 15

Eurobarometer 540 Europäer und ihre Sprachen September – Oktober 2023

- Europäer, die über 20 Jahre zur Schule gingen, sprechen ihre erste andere Sprache eher auf einem sehr guten Niveau als diejenigen, die die Schule im Alter von 15 Jahren oder jünger verließen (35 % gegenüber 31 %). Gleiches gilt für diejenigen, die es auf einem guten Niveau sprechen (41 % vs 33 %). Die besser ausgebildete Gruppe spricht auch eher ihre zweite andere Sprache auf einem guten Niveau als die weniger gebildete Gruppe (42 % gegenüber 28 %). Gleiches gilt für die dritte andere Sprache (29 % gegenüber 19 %).
- Unter den sozioprofessionellen Kategorien sprechen Studenten (41 %) und Führungskräfte (37 %) am ehesten ihre erste andere Sprache auf einem sehr guten Niveau, verglichen mit Rentnern (23 %) und Arbeitern (22 %).
- Befragten, die nie Schwierigkeiten haben, ihre Rechnungen zu bezahlen, sprechen häufiger (31 %) ihre erste andere Sprache auf einem sehr guten Niveau als diejenigen, die meist mit solchen Schwierigkeiten konfrontiert sind (23 %). Gleiches gilt für diejenigen, die ihre Zweitsprache auf einem guten Niveau sprechen (38 % gegenüber 32 %).
- Fast die Hälfte (49 %) derjenigen, die sich selbst als Mitglied der Oberschicht betrachten, sagen, dass sie ihre erste andere Sprache auf einem sehr guten Niveau sprechen, verglichen mit 29 % der Mittelschicht und 25 % derjenigen in der Arbeiterklasse.

Q48f\_1 Ist Ihr Niveau... sehr gut, gut, einfach, oder ist es eine zweite Muttersprache/Muttersprache? Erste andere Sprache (% – EU)

	Sehr gut	Gut	Grundlegendes	(Zweite) Muttersprache	Ich weiß es nicht
EU-27	30	41	24	2	3
<b>Geschlecht</b>					
Mann	30	41	23	2	4
Frau	29	41	24	3	3
<b>Alter</b>					
15-24	38	42	14	3	3
25-39	34	42	19	2	3
40-54	27	41	26	2	4
55 +	24	39	31	2	4
<b>Bildung (Ende)</b>					
15—	31	33	29	2	5
16-19	18	41	35	2	4
20+	35	41	19	2	3
Studieren noch	41	43	9	4	3
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>					
Selbstständige	32	39	24	1	4
Führungskräfte	37	44	15	2	2
Andere weiße Kragen	25	45	24	3	3
Handwerkliche Mitarbeiter	22	40	31	2	5
Hauspersonen	31	35	31	1	2
Arbeitslose	29	34	29	3	5
Rentner	23	36	35	2	4
Studenten	41	43	9	4	3
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>					
Die meiste Zeit	23	39	30	3	5
Von Zeit zu Zeit	28	40	25	3	4
Fast nie/nie	31	41	23	2	3
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>					
Die Arbeiterklasse	25	35	32	3	5
Die untere Mittelschicht	26	40	28	2	4
Die Mittelschicht	29	43	23	2	3
Die obere Mittelschicht	43	41	12	2	2
Die Oberschicht	49	37	9	1	4
<b>Aktivität als Sprachlerner</b>					
Sehr aktiv	39	41	14	3	3
Aktiv	29	42	23	3	3
Nicht aktiv	24	41	29	2	4

Q48f\_2 Ist Ihr Niveau... sehr gut, gut, einfach, oder ist es eine zweite Muttersprache/Muttersprache? Zweite andere Sprache (% – EU)

	Sehr gut	Gut	Grundlegende s	(Zweite) Muttersprache	Ich weiß es nicht
EU-27	16	37	42	2	3
<b>Geschlecht</b>					
Mann	15	37	43	1	4
Frau	16	38	41	2	3
<b>Alter</b>					
15-24	18	38	41	1	2
25-39	19	38	38	2	3
40-54	14	37	45	1	3
55 +	13	38	43	2	4
<b>Bildung (Ende)</b>					
15—	18	28	48	1	5
16-19	10	30	53	2	5
20+	18	42	37	1	2
Studieren noch	18	40	37	2	3
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>					
Selbstständige	20	35	42	1	2
Führungskräfte	20	39	38	1	2
Andere weiße Kragen	12	40	44	0	4
Handwerkliche Mitarbeiter	12	32	49	2	5
Hauspersonen	9	40	50	1	0
Arbeitslose	14	36	41	2	7
Rentner	13	36	44	2	5
Studenten	18	40	37	2	3
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>					
Die meiste Zeit	15	32	48	2	3
Von Zeit zu Zeit	16	35	41	2	6
Fast nie/nie	16	38	42	1	3
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>					
Die Arbeiterklasse	16	31	45	3	5
Die untere Mittelschicht	11	38	43	3	5
Die Mittelschicht	16	37	43	1	3
Die obere Mittelschicht	18	43	36	2	1
Die Oberschicht	25	41	29	0	5
<b>Aktivität als Sprachlerner</b>					
Sehr aktiv	19	40	37	2	2
Aktiv	14	36	45	1	4
Nicht aktiv	13	36	46	1	4

Q48f\_3 Ist Ihr Niveau... sehr gut, gut, einfach, oder ist es eine zweite Muttersprache/Muttersprache? Dritte andere Sprache (% – EU)

	Sehr gut	Gut	Grundlegende s	(Zweite) Muttersprache	Ich weiß es nicht
EU-27	16	37	42	2	3
<b>Geschlecht</b>					
Mann	15	37	43	1	4
Frau	16	38	41	2	3
<b>Alter</b>					
15-24	18	38	41	1	2
25-39	19	38	38	2	3
40-54	14	37	45	1	3
55 +	13	38	43	2	4
<b>Bildung (Ende)</b>					
15—	18	28	48	1	5
16-19	10	30	53	2	5
20+	18	42	37	1	2
Studieren noch	18	40	37	2	3
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>					
Selbstständige	20	35	42	1	2
Führungskräfte	20	39	38	1	2
Andere weiße Kragen	12	40	44	0	4
Handwerkliche Mitarbeiter	12	32	49	2	5
Hauspersonen	9	40	50	1	0
Arbeitslose	14	36	41	2	7
Rentner	13	36	44	2	5
Studenten	18	40	37	2	3
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>					
Die meiste Zeit	15	32	48	2	3
Von Zeit zu Zeit	16	35	41	2	6
Fast nie/nie	16	38	42	1	3
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>					
Die Arbeiterklasse	16	31	45	3	5
Die untere Mittelschicht	11	38	43	3	5
Die Mittelschicht	16	37	43	1	3
Die obere Mittelschicht	18	43	36	2	1
Die Oberschicht	25	41	29	0	5
<b>Aktivität als Sprachlerner</b>					
Sehr aktiv	19	40	37	2	2
Aktiv	14	36	45	1	4
Nicht aktiv	13	36	46	1	4

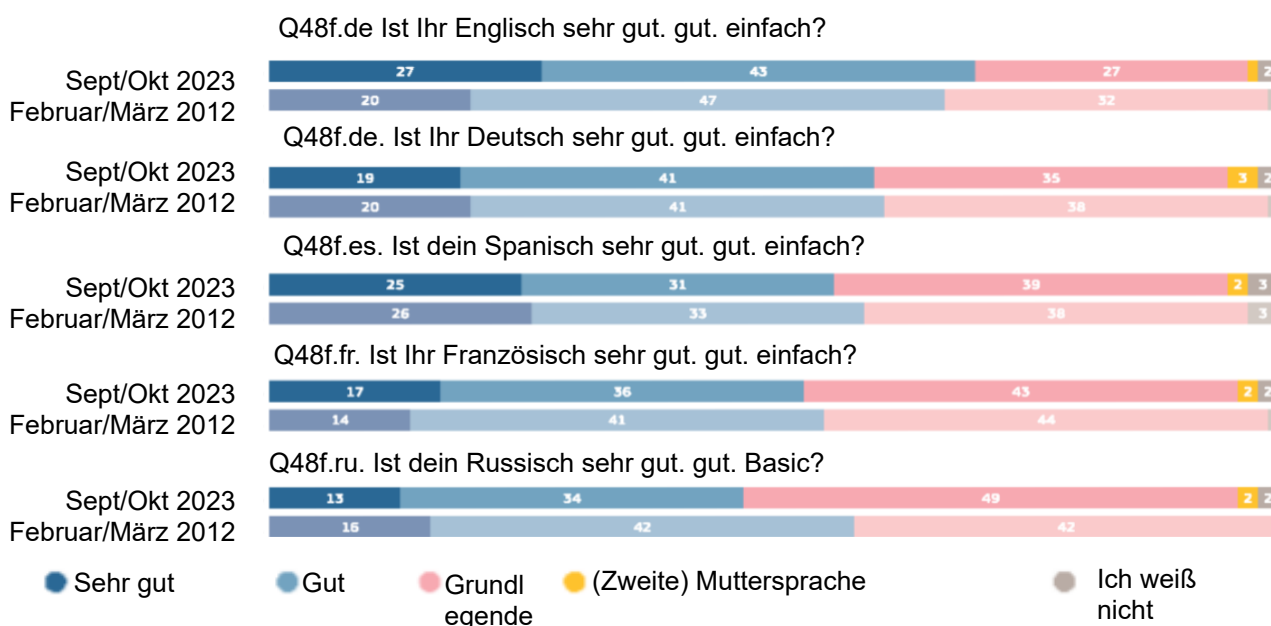
**Die meisten Europäer, die die fünf am häufigsten gesprochenen Zusatzsprachen beherrschen, fühlen sich in ihren Sprachkenntnissen sicher.**

Dieser erste Abschnitt konzentriert sich auf die Fähigkeiten der Befragten, die die fünf am häufigsten gesprochenen Sprachen in Europa sprechen: Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch und in geringerem Maße Russisch.

Wie bereits erwähnt, für jede andere Sprache als ihre erste Muttersprache, die ein Befragter sagte, dass sie in der Lage seien, gut genug zu sprechen, um ein Gespräch führen zu können (bis zu drei), wurden sie gebeten, ihre Fähigkeiten mit einer einfachen Dreipunktskala zu bewerten – sehr gut, gut, einfach<sup>13</sup>.

Bei Befragten, die Englisch sprechen, ziehen mehr als vier von zehn Befragten ein gutes Niveau (43 %), einen leichten Rückgang (-4) im Vergleich zu 2012 oder ein sehr gutes Niveau (27 %, + 7) in Betracht, wobei ein weiterer von vier (27 %, -5) sagt, dass sie es auf einem grundlegenden Niveau sprechen.

Unter denjenigen, die Französisch als eine zusätzliche Sprache als ihre Muttersprache sprechen, bewerten nur wenige ihre Fähigkeiten als „sehr gut“ (17 %, + 3), aber am meisten als „grundlegend“ (43 %, -1). Fast zwei Drittel derjenigen, die Deutsch sprechen (60 %, -1) sagen, dass sie es gut oder sehr gut sprechen, während 56 % (-3) derjenigen, die Spanisch sprechen, ein gutes oder sehr gutes Niveau haben. Unter den russischen Sprechern geben 47 % (-11) an, dass sie besser als Grundkenntnisse sind.

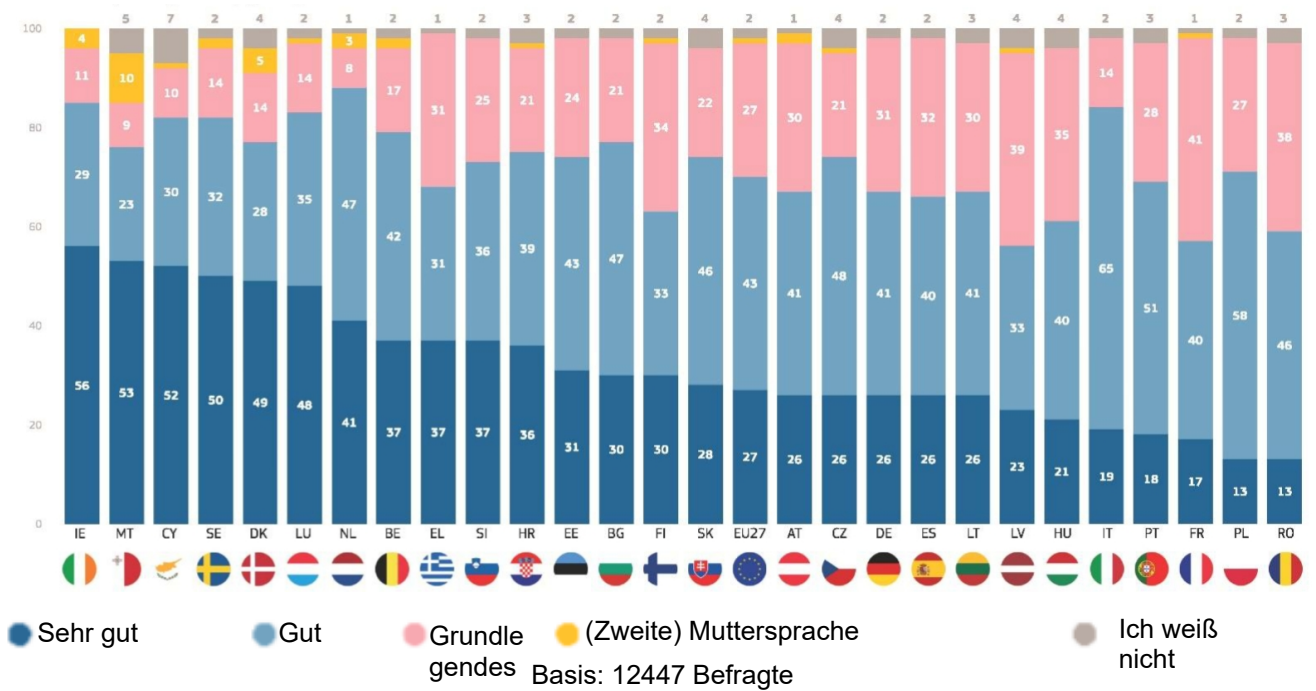


Basis: variiert je nach gesprochener Sprache. Englisch: 12447; Französisch: 2887; Deutsch:

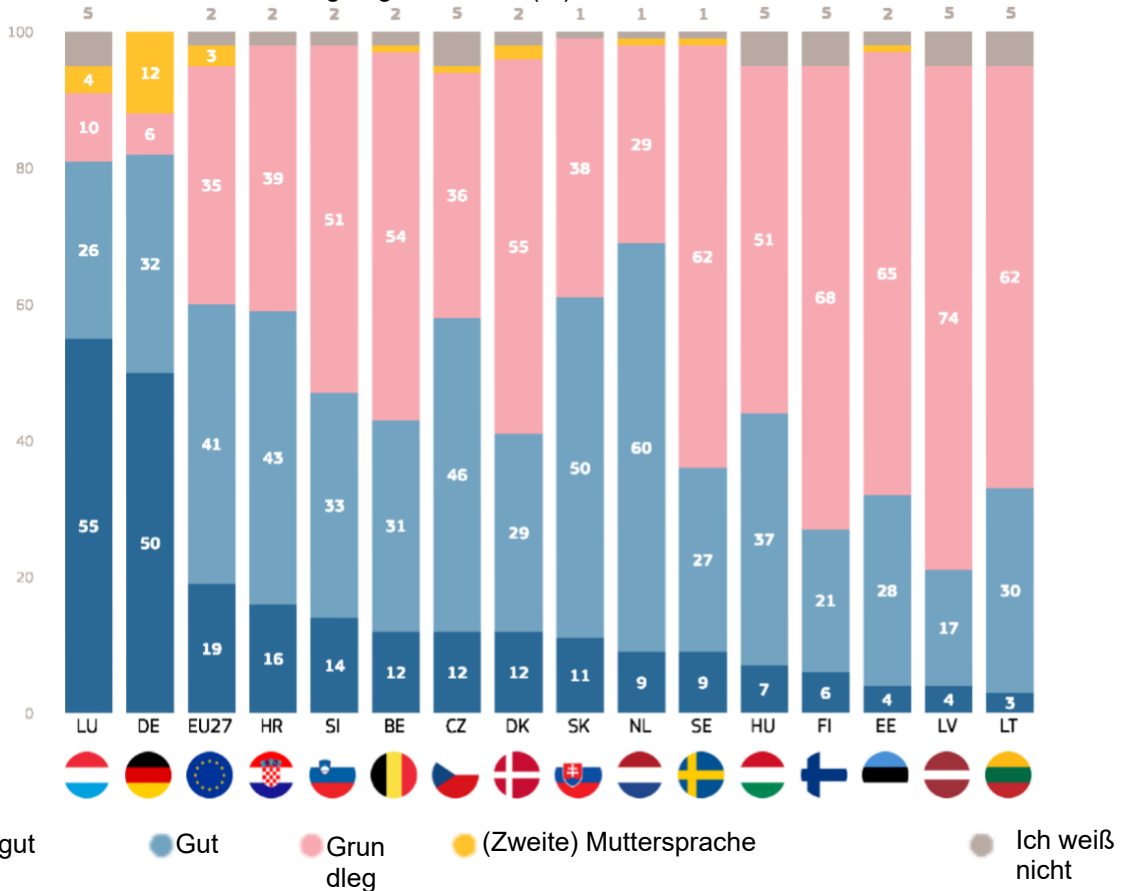
13 <https://ec.europa.eu/eurobarometer/eurobarometer-540>



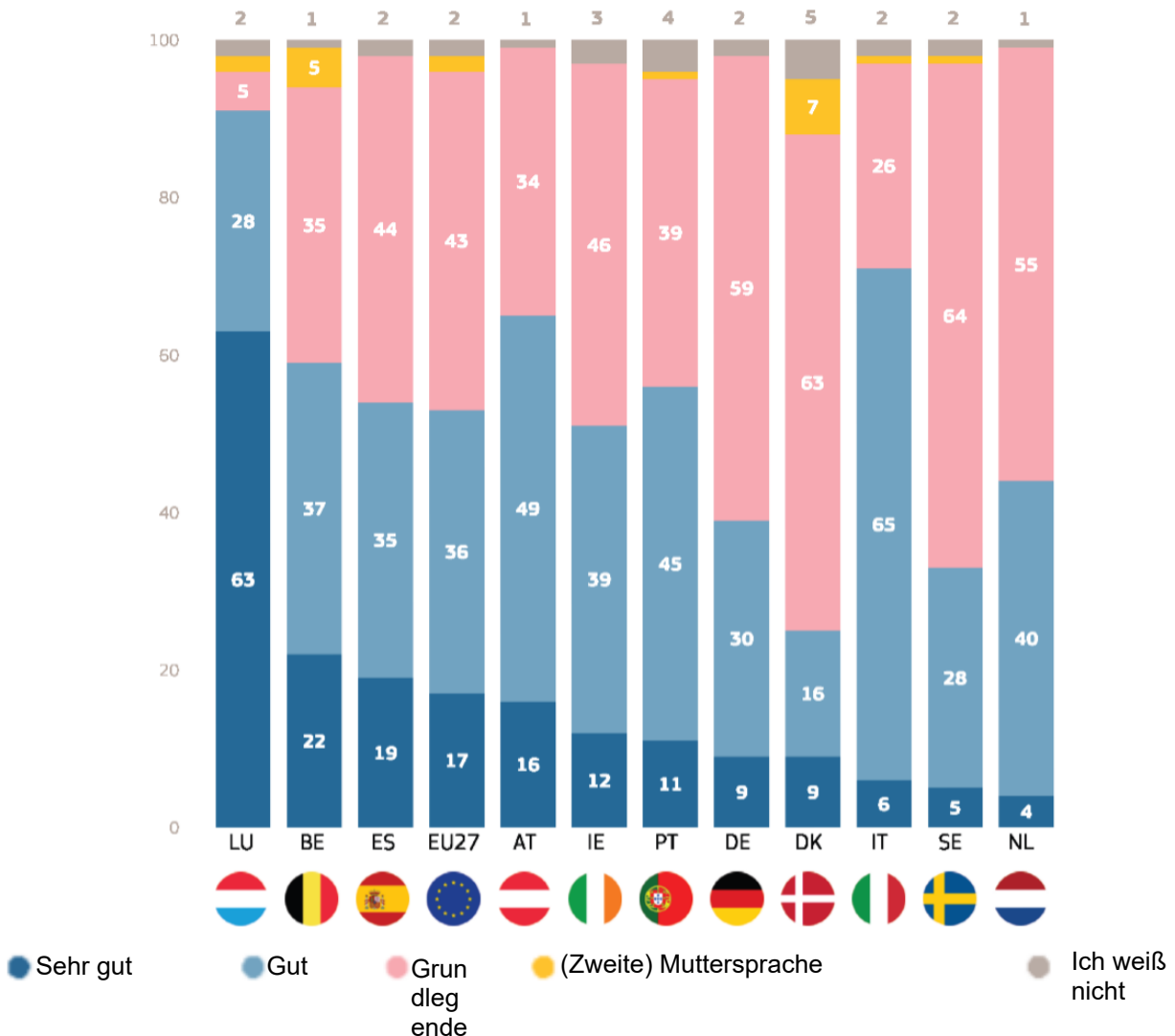
Q48f.de Ist Ihr Englisch sehr gut, gut, einfach? (%)



Q48f.de Ist Ihr Deutsch sehr gut, gut, einfach? (%)



Q48f.fr. Ist Ihr Französisch sehr gut, gut, einfach? (%)



Basis: 2887 (Beschwerden, die Französisch als erste, zweite oder dritte andere Sprache sprechen, ausgenommen Länder mit weniger als 100 Befragten)

**Unter allen Fremdsprachen zeichnet sich Englisch aus, da die Europäer über die besten Kenntnisse verfügen.**

Dieser Abschnitt ermöglicht es uns, die Kenntnisse der Europäer für die Verwendung verschiedener Sprachen zu erforschen. Die nachstehenden Zahlen beziehen sich nur auf die Befragten, die mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache (59 %) sprechen können<sup>14</sup>.

Insgesamt sehen wir, dass Englisch die erste Sprache ist, die auf jeder Ebene von Befragten gesprochen wird, die eine zusätzliche Sprache als ihre Muttersprache sprechen. Dies spiegelt offensichtlich die Tatsache wider, dass Englisch die erste andere Sprache ist, die von Europäern gesprochen wird. Zum Beispiel sagen etwas mehr als jeder Fünfte, dass sie es sehr gut sprechen, gefolgt von Französisch, Deutsch und Spanisch mit 3 %.

Eine Mehrheit (55 %) der Befragten sagt, dass sie Englisch auf einem sehr guten Niveau (21 %, +6) oder einem guten Niveau (34 %) sprechen, ein leichter Rückgang (-2) im Vergleich zu 2012, wobei ein weiterer von fünf (21 %, -3) sagt, dass sie es auf einem grundlegenden Niveau sprechen.

Unter denjenigen, die eine andere Sprache sprechen, erklärt jeder zehnte (10 % -1), Französisch auf einem sehr guten Niveau (3 %) oder einem guten Niveau (7 %) zu sprechen. Es wird mit einem Grundniveau von 8 % (-1) der gleichen Befragten gesprochen. Deutsch wird auch von 10 % (-3) der Befragten gesprochen, wobei 3 % von einem sehr guten Niveau und 7 % einem guten Niveau sprechen. Darüber hinaus wird es von 6 % der Befragten auf einer Basisebene gesprochen (-2).

Wenn es um Spanisch geht, beobachten wir die gleichen Zahlen wie im Jahr 2012 mit 7 % der Befragten sagen, dass sie es entweder auf einem guten oder sehr guten Niveau sprechen. Auf der anderen Seite wird es auf Grundebene um 5 % (=) gesprochen. Schließlich wird Italienisch als fünfmeist gesprochene andere Sprache auf einem guten oder sehr guten Niveau nur um 3 % (=) der Befragten praktiziert. Eine kleine Minderheit (2 %, =) spricht es auf grundlegender Ebene.

Auf nationaler Ebene sehen wir, dass in 15 Ländern die Mehrheit der Europäer, die eine andere Sprache als ihre erste Muttersprache sprechen können, glauben, dass sie Englisch auf einem besseren als grundlegenden Niveau

sprechen. In fünf Ländern glauben mindestens sieben von zehn: die Niederlande (84 %), Zypern (77 %), Schweden (76 %), Malta (72 %), Dänemark (71 %). Die Befragten sagen dies am wenigsten in Lettland (31 %), Litauen (35 %) und der Slowakei (39 %). Mehr als vier von zehn geben an, dass ihr Englisch als Zweitsprache sehr gut ist in Malta (50 %), wo es eine offizielle Sprache ist, Zypern (49 %) und Schweden (46 %).

Die Befragten geben am ehesten an, dass sie in Luxemburg (71 %) und Belgien (35 %), wo es sich um eine Amtssprache handelt, über ein überdurchschnittliches Französischniveau verfügen, gefolgt von Italien, Portugal und Irland (15 %).

Die Befragten geben am ehesten an, dass ihr Deutsch als Fremdsprache besser ist als in Luxemburg (48 %), wo es eine Amtssprache ist, in den Niederlanden (44 %), Dänemark (21 %) und Slowenien (17 %). Wenn es um Spanisch geht, bewerten die Befragten ihre Fähigkeiten am ehesten als gut oder sehr gut in Spanien, wo Spanisch eine Amtssprache ist, Frankreich (12 %) und Portugal (9 %). Für Spanisch sind die höchsten Werte in Spanien (34 %), einem Land, das andere Amtssprachen hat, Frankreich (6 %) und Irland (4 %).

Italienisch wird in Malta (36 %), Slowenien und Kroatien (beide 9 %) und Rumänien (6 %) auf einem besseren Niveau als Grundsprache gesprochen.

Was Russisch betrifft, so finden sich in Litauen (55 %), Lettland (51 %) und Estland (39 %) Länder, die eine beträchtliche russischsprachige Minderheit haben und neben Russland liegen, die höchsten Anteile von Menschen, die es auf einem besseren Niveau als Grundsprache sprechen. Ein erheblicher Anteil der Befragten, die russisch gut oder sehr gut sprechen, findet sich weiter in Bulgarien (19 %), Tschechien (11 %) und der Slowakei (9 %).

Im Vergleich von 2012 bis 2023 sehen wir, dass in 18 Ländern die Befragten, die eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen können, eher Englisch als eine gute oder sehr gute Sprache sprechen, wobei die größten Zuwächse in Portugal (61 %, +21), Irland (30 %, +18) und Spanien (43 %, +14) zu verzeichnen sind. Ein erheblicher Rückgang ist in Malta (72 %, -10), wo es sich um eine Amtssprache handelt, und Griechenland (60 %, -7) zu verzeichnen.

Französisch steigt in sechs Ländern, vor allem in Frankreich (12 %, +5), wo es eine Amtssprache ist, mit dem größten Rückgang unter denjenigen, die sie als zusätzliche Sprache auf einem guten oder sehr guten Niveau sprechen, das in Italien (15 %, -9) und Rumänien (9 %, -8) registriert ist.

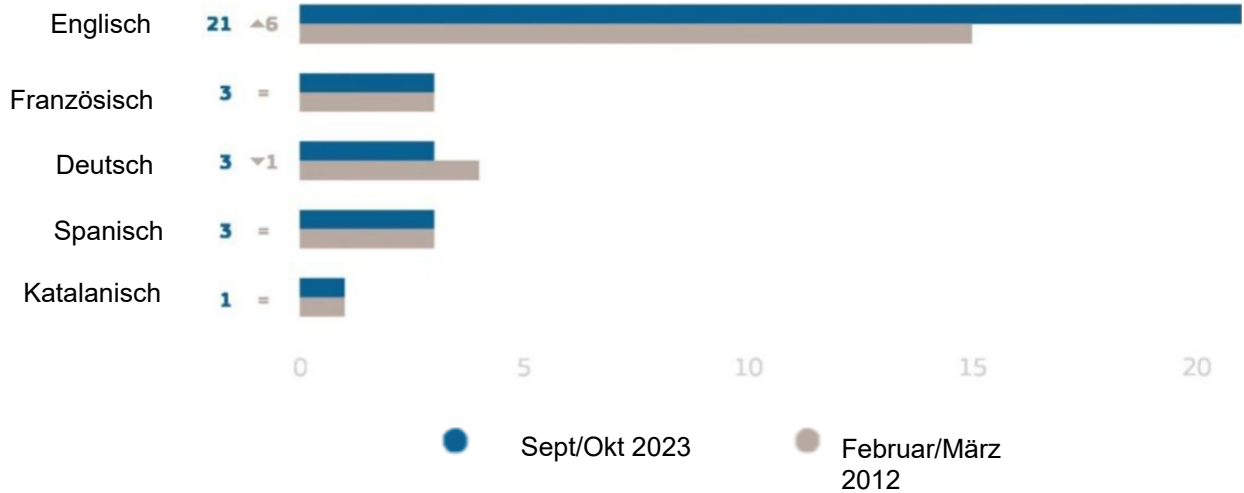
<sup>14</sup> Für diesen Abschnitt wurden die Ergebnisse aus den Antworten Q48f\_1, Q48f\_2 und Q48f\_3 auf der Ebene der Befragten ihrer ersten, zweiten und dritten anderen Sprache(n) als ihrer Muttersprache aggregiert.

In fünf Ländern ist es etwas wahrscheinlicher als 2012, dass sie Deutsch als Zusatzsprache auf einem guten oder sehr guten Niveau sprechen, zum Beispiel in Griechenland (7 %, + 2), aber in den meisten Ländern sind diese Anteile gesunken, vor allem in Luxemburg (48 %, -20), wo es sich um eine Amtssprache handelt, Ungarn (14 %, -11) und die Niederlande (44 %, -11).

Im Vergleich zu 2012 sagen die Befragten deutlich weniger, dass sie Spanisch als Zusatzsprache auf einem guten oder sehr guten Niveau in Spanien (21 %, -14), Portugal (9 %, -4) und Rumänien (2 %, -4) sprechen, wobei in anderen Ländern, beispielsweise in Luxemburg (8 %, + 3) und in Tschechien (4 %, + 3), geringfügige Zuwächse zu verzeichnen sind.

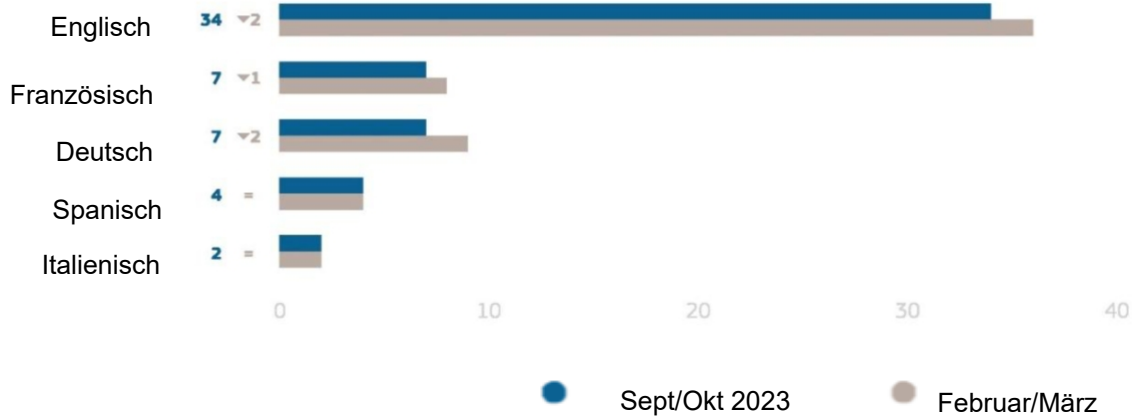
Die Anteile in Bezug auf Italienisch blieben in dieser Hinsicht mehr oder weniger konstant, außer in Malta (36 %, -6) und Rumänien (6 %, -4). Russland ist in 14 Ländern zurückgegangen, vor allem in Bulgarien (19 %, -23), Litauen (55 %, -16), Estland (39 %, -10) und Lettland (51 %, -8).

Otherl.lvl.vgood. Ist Ihr Niveau von... sehr gut? (EU27) (%)



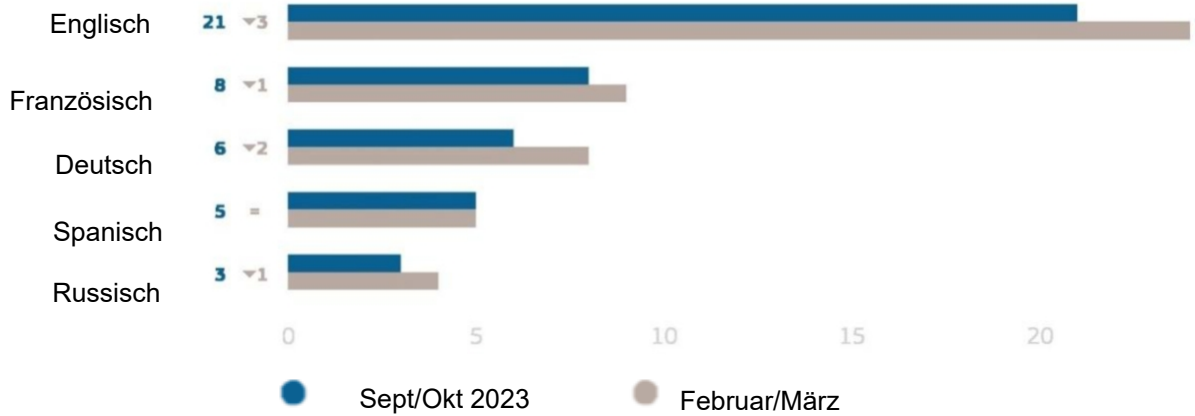
Basis: 15725 (Beschwerdegegner, die mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen)

Otherl.lvl.good. Ist Ihr Niveau von... gut? (EU27) (%)



Basis: 15725 (Beschwerdegegner, die mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen)

Otherl.lvl.basic. Ist Ihr Niveau von... grundlegend? (EU27) (%)



Basis: 15725 (Beschwerdegegner, die mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen)

## II. VERWENDUNG VON SPRACHEN IN VERSCHIEDENEN KONTEXTEN



Nachdem wir den Grad der Mehrsprachigkeit in Europa untersucht haben, wird in diesem Kapitel des Berichts untersucht, wie die Europäer zusätzliche Sprachen verwenden, die sie gut genug verstehen, um ein Gespräch führen zu können. Genauer gesagt, in Bezug darauf, wie oft sie sie verwenden und wofür sie sie verwenden. Das Kapitel schließt mit einem Abschnitt über die Wirkung von Medien in einer Fremdsprache.

### 1. Häufigkeit der Verwendung von anderen Sprachen als der Muttersprache

#### Ein Drittel der Europäer benutzt täglich ihre Fremdsprachen.

Die Befragten wurden gefragt, wie häufig sie jede andere Sprache als ihre Muttersprache verwenden, dass sie sagten, sie könnten gut genug sprechen, um ein Gespräch zu führen (bis zu maximal drei Sprachen)<sup>15</sup>.

Jeder Dritte (31 %) der Befragten verwendet seine erste zusätzliche Sprache täglich oder fast täglich, verglichen mit 23 % im Jahr 2012, ein ähnlicher Anteil (28 %, + 3)

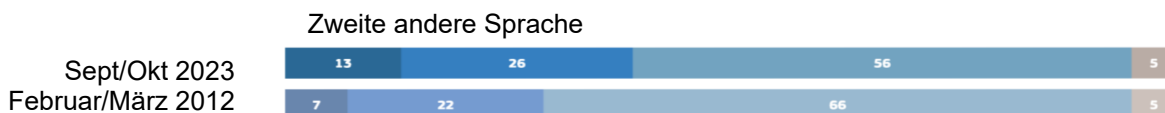
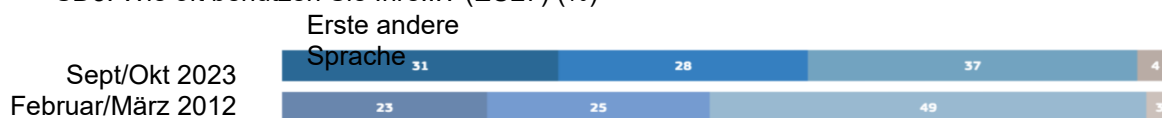
Vergleich zu 2012, etwa jeder Fünfte (18 %, + 5) verwendet sie oft, aber nicht täglich, und etwa zwei Drittel (65 %, -4) verwenden sie gelegentlich.

Es gibt weit verbreitete nationale Variationen.

Für die erste Sprache außer der Muttersprache sind die Mitgliedstaaten, in denen es am ehesten täglich oder fast täglich verwendet wird, Luxemburg (70 %), Malta (63 %), Zypern (58 %), Schweden (52 %) und die Niederlande (50 %). Dies ist am wenigsten wahrscheinlich in Portugal (12 %), Polen (14 %), Tschechien und Rumänien (beide 15 %). Im Vergleich dazu sagen die Befragten am ehesten, dass sie ihre zweite andere Sprache täglich oder fast täglich in Luxemburg (57 %), Zypern (25 %) und Spanien und Lettland (beide 22 %) verwenden, wobei die niedrigsten Werte in Ungarn (5 %), Polen, Rumänien (beide 6 %) und Finnland (9 %) zu verzeichnen sind.

Die Befragten geben am ehesten an, dass sie ihre erste andere Sprache häufig, aber nicht täglich in Portugal und Italien (beide 41 %), Rumänien und Kroatien (beide 39 %) und Österreich (34 %) verwenden, wobei die niedrigsten Werte in Irland (19 %), Schweden (20 %) und Lettland

SD3. Wie oft benutzen Sie Ihre...? (EU27) (%)



Jeden Tag/fast jeden Tag

Oft, aber nicht täglich

Gelegentlich

Ich weiß nicht

verwendet sie häufig und der Rest (37 %, -12) verwendet sie gelegentlich.

Wenn die Befragten eine zweite andere Sprache sprechen, ist es viel weniger wahrscheinlich, sie jeden Tag oder fast jeden Tag zu verwenden (13 %, + 6), und entsprechend häufiger, aber nicht täglich (26 %, + 4) und gelegentlich nur (56 %, -10). Ebenso nutzen nur 8 % der Befragten, die eine dritte zusätzliche Sprache sprechen, sie täglich, eine Steigerung von 3 Prozentpunkten im

(22 %) zu verzeichnen sind.

Im Vergleich dazu sagen die Befragten am ehesten, dass sie ihre zweite andere Sprache häufig, aber nicht täglich in Kroatien (36 %), Estland (34 %) und Griechenland (33 %) verwenden, wobei Polen (15 %), Zypern (17 %) und Frankreich (21 %) in dieser Hinsicht die niedrigsten Werte verzeichneten.

Mitgliedstaaten, in denen die erste andere Sprache des Antragsgegners am ehesten gelegentlich verwendet wird, sind Polen (52 %), Slowenien (47 %) und Ungarn (45 %).

15 SD31. Wie oft benutzen Sie Ihre...? Erste andere Sprache, zweite andere Sprache, Dritte andere Sprache.

Am wenigsten werden die Befragten dies in Luxemburg (7 %), Zypern (11 %) und Malta (14 %) tun.



Die Befragten sagen am ehesten, dass sie die zweite andere Sprache gelegentlich in Polen (75 %), Rumänien (64 %) und Frankreich (62 %) verwenden.

Im Vergleich 2012 und 2023 sehen wir einige bemerkenswerte Veränderungen. So sprechen die Befragten in 24 Mitgliedstaaten häufiger täglich oder fast täglich ihre erste andere Sprache, wobei die größten Zuwächse in Zypern (58 %, + 19), Irland (38 %, + 16) und den Niederlanden (50 %, + 19) zu verzeichnen sind. Die einzigen Länder, in denen diese Kennzahl rückläufig ist, sind Spanien (39 %, -5) und Rumänien (15 %, -5). In 22 Ländern gab es einen Anstieg unter denjenigen, die täglich ihre zweite andere Sprache sprechen, vor allem in Bulgarien (16 %, + 11), der Slowakei (14 %, + 9) und Lettland (22 %, + 8). In Finnland (9 %, -2) und Ungarn (5 %, -1) sind leichte Rückgänge zu verzeichnen. In 17 Mitgliedstaaten ist der Anteil derjenigen, die sagen, dass sie täglich ihre dritte andere Sprache sprechen, gestiegen, wobei die größten Zuwächse in Griechenland (14 %, + 9), Italien (13 %, + 9), Tschechien (12 %, + 8) und Lettland (16 %, + 7) verzeichnet sind. Rückgänge sind in Malta (7 %, -6), Irland (4 %, -5), Dänemark (4 %, -2) und der Slowakei (6 %, -2) zu verzeichnen.

Die soziodemografische Analyse zeigt Folgendes:

- Männer weisen etwas häufiger darauf hin, dass sie täglich ihre erste andere Sprache verwenden als Frauen (32 % gegenüber 29 %). Gleiches gilt für die zweite andere Sprache (14 % gegenüber 12 %). Was die dritte andere Sprache betrifft, verwenden Frauen sie eher gelegentlich als Männer (67 % vs. 62 %).
- Die Befragten im Alter von 15 bis 24 Jahren (41 %) sagen häufiger, dass sie ihre erste andere Sprache täglich verwenden als diejenigen im Alter von 25-39 (36 %), 40-54 (29 %) und 55 und mehr (22 %). Gleiches gilt für die zweite andere Sprache (18 %, 16 %, 13 %, 9 %) und die dritte Sprache (12 %, 9 %, 8 %, 5 %). Umgekehrt ist die älteste Altersgruppe viel wahrscheinlicher als die jüngste, die die erste zusätzliche Sprache gelegentlich verwendet (50 % vs. 21 %). Die Befragten im Alter von 15 bis 24 Jahren geben auch häufiger an, dass sie häufig ihre erste (35 %) und die zweite andere Sprache (32 %) im Vergleich zu älteren Altersgenossen im Alter von 25-39 (30 % und 26 %), 40-54 (28 % und 25 %) und 55 und mehr (22 % für die erste und zweite andere Sprache) verwenden.
- Befragten, die die Schule im Alter von 15 Jahren oder darunter verlassen haben, weisen häufiger darauf hin, dass sie täglich ihre erste andere Sprache verwenden als diejenigen, die die Schule über das Alter von 20 Jahren hinaus verließen (42 % vs. 32 %). Gleiches gilt für die zweite andere Sprache (19 % vs. 14 %). In Bezug auf die dritte andere Sprache ist es umgekehrt (7 % vs. 4 %).
- Studenten (42 %) und Führungskräfte (38 %) verwenden ihre erste andere Sprache am häufigsten täglich, verglichen mit Hausangestellten (31 %), Handarbeitern (29 %), anderen Angestellten (28 %) und Rentnern (20 %). In Bezug auf die zweite Sprache sind die Arbeitslosen am ehesten (21 %) zu sagen, dass sie es jeden Tag oder fast täglich verwenden, verglichen mit Managern (15 %), manuellen Arbeitern (12 %) und Hausangestellten und Rentnern (beide 8 %). Die dritte Sprache wird täglich von Studenten (12 %) gesprochen, verglichen mit Managern, Arbeitern, Hausangestellten (8 % alle) und anderen Angestellten (6 %) und Rentnern (5 %).
- Befragten, die sich selbst als Mitglied der Oberschicht betrachten, geben häufiger (44 %) an, täglich ihre erste andere Sprache zu verwenden, als diejenigen, die sich auf die Arbeiterklasse (34 %), die Mittelschicht (29 %) oder die untere Mittelschicht (27 %) beziehen. Die zweite andere Sprache wird am häufigsten jeden Tag oder fast jeden zweiten Tag von denjenigen in der oberen Mittelschicht (16 %) und am wenigsten von denjenigen der Mittelschicht (13 %) und der unteren Mittelschicht (12 %) gesprochen.

SD3\_1 Wie oft verwenden Sie Ihre? . .? Erste andere Sprache (% – EU)

	Jeden Tag/fast jeden Tag	Oft, aber nicht täglich	Gelegentlich	Ich weiß es nicht
EU-27	31	28	37	4
<b>Geschlecht</b>				
Mann	32	29	35	4
Frau	29	28	39	4
<b>Alter</b>				
15-24	41	35	21	3
25-39	36	30	30	4
40-54	29	28	39	4
55 +	22	22	50	6
<b>Bildung (Ende)</b>				
15—	42	13	38	7
15-19	22	24	48	6
20+	32	31	34	3
Studieren noch	42	37	18	3
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>				
Selbständige	27	33	36	4
Führungskräfte	38	30	30	2
Andere weiße Kragen	28	30	38	4
Handwerkliche Mitarbeiter	29	25	41	5
Hauspersonen	31	21	46	2
Arbeitslose	32	23	39	6
Rentner	20	20	54	6
Studenten	42	37	18	3
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>				
Die meiste Zeit	34	24	35	7
Von Zeit zu Zeit	29	30	36	5
Fast nie/nie	31	28	37	4
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>				
Die Arbeiterklasse	34	21	39	6
Die untere Mittelschicht	27	29	39	5
Die Mittelschicht	29	29	38	4
Die obere Mittelschicht	39	31	28	2
Die Oberschicht	44	33	19	4

## SD3\_2 Wie oft verwenden Sie Ihre...? Zweite andere Sprache (% – EU)

	Jeden Tag/fast jeden Tag	Oft, aber nicht täglich	Gelegentlich	Ich weiß es nicht
EU-27	13	26	56	5
<b>Geschlecht</b>				
Mann	14	27	54	5
Frau	12	25	57	6
<b>Alter</b>				
15-24	18	32	46	4
25-39	16	26	54	4
40-54	13	25	57	5
55 +	9	22	62	7
<b>Bildung (Ende)</b>				
15—	19	19	52	10
15-19	8	22	61	9
20+	14	25	57	4
Studieren noch	18	34	44	4
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>				
Selbständige	13	26	57	4
Führungskräfte	15	27	55	3
Andere weiße Kragen	12	26	58	4
Handwerkliche Mitarbeiter	12	24	57	7
Hauspersonen	8	22	60	10
Arbeitslose	21	19	52	8
Rentner	8	20	64	8
Studenten	18	34	44	4
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>				
Die meiste Zeit	14	25	56	5
Von Zeit zu Zeit	16	28	48	8
Fast nie/nie	12	25	58	5
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>				
Die Arbeiterklasse	15	27	50	8
Die untere Mittelschicht	12	23	60	5
Die Mittelschicht	13	26	56	5
Die obere Mittelschicht	16	27	55	2
Die Oberschicht	13	26	53	8

## SD3\_3 Wie oft verwenden Sie Ihre...? Dritte andere Sprache (% – EU)

	Jeden Tag/fast jeden Tag	Oft, aber nicht täglich	Gelegentlich	Ich weiß es nicht
EU-27	8	18	65	9
<b>Geschlecht</b>				
Mann	9	20	62	9
Frau	7	16	67	10
<b>Alter</b>				
15-24	12	24	57	7
25-39	9	19	63	9
40-54	8	19	64	9
55 +	5	14	71	10
<b>Bildung (Ende)</b>				
15—	4	10	71	15
15-19	9	20	59	12
20+	7	17	69	7
Studieren noch	12	20	61	7
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>				
Selbständige	10	14	67	9
Führungskräfte	8	17	68	7
Andere weiße Kragen	6	24	62	8
Handwerkliche Mitarbeiter	8	20	59	13
Hauspersonen	8	17	64	11
Arbeitslose	10	11	68	11
Rentner	5	14	70	11
Studenten	12	20	61	7
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>				
Die meiste Zeit	12	11	72	5
Von Zeit zu Zeit	9	29	53	9
Fast nie/nie	7	15	68	10
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>				
Die Arbeiterklasse	7	20	59	14
Die untere Mittelschicht	8	17	63	12
Die Mittelschicht	8	17	66	9
Die obere Mittelschicht	9	16	70	5
Die Oberschicht	12	29	57	2

**Jeder vierte Europäer, der Englisch benutzen kann, macht es jeden Tag.**

Dieser Abschnitt konzentriert sich auf die Häufigkeit der Verwendung von Europäern in den fünf am häufigsten gesprochenen Sprachen in Europa: Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch und in geringerem Maße Russisch.

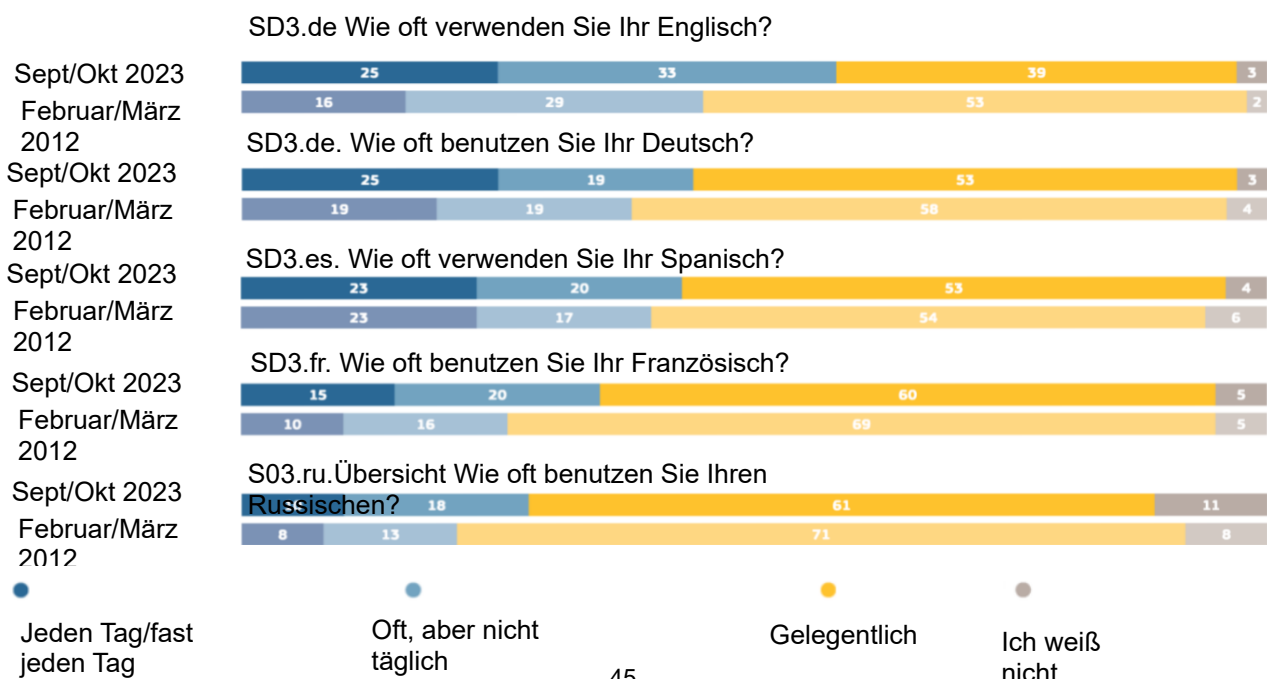
In der gesamten EU sehen wir, dass jeder vierte (25 %) der Befragten, die Englisch als ihre zweite, dritte oder vierte Sprache verwenden, es jeden Tag oder fast jeden Tag verwendet, ein erheblicher Anstieg (+ 9) im Vergleich zu 2012. Ein Drittel (33 %, + 4) verwendet es oft, aber nicht täglich. Fast vier von zehn (39 %, -14) verwenden gelegentlich Englisch.

Die Befragten, die Deutsch sprechen, nutzen es täglich um 25 % (+ 6) der Europäer, 19 % (=) verwenden es häufig, aber nicht täglich, während mehr als die Hälfte (53 %, -5) gelegentlich verwendet wird.

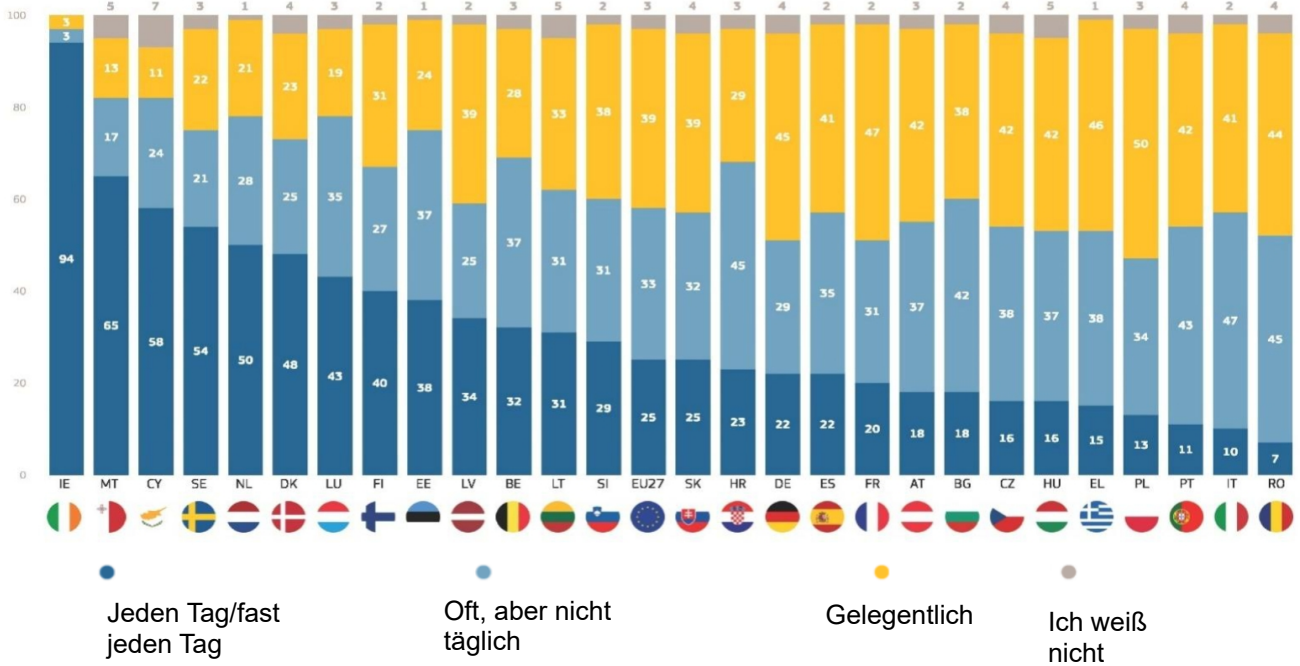
Unter den Befragten, die Französisch als zusätzliche Sprache sprechen, verwenden 15 % sie täglich (+ 5), 20 % häufig, aber nicht täglich (+ 4), während sechs von zehn es gelegentlich verwenden (60, -9).

In Bezug auf spanische Nutzer verwenden 23 % jeden Tag (=), während 20 % (+ 3) häufig, aber nicht täglich. Schließlich verwenden 53 % es gelegentlich, was im Vergleich zu 2012 sehr konsistent ist (- 1).

Die überwiegende Mehrheit der Befragten, die Russisch als eine der anderen Sprachen als ihre Muttersprache sprechen können, verwendet es gelegentlich (61 %, -10). Jeder Zehnte (10 %, + 2) verwendet es täglich, während 18 % (+ 5) oft, aber nicht jeden Tag.

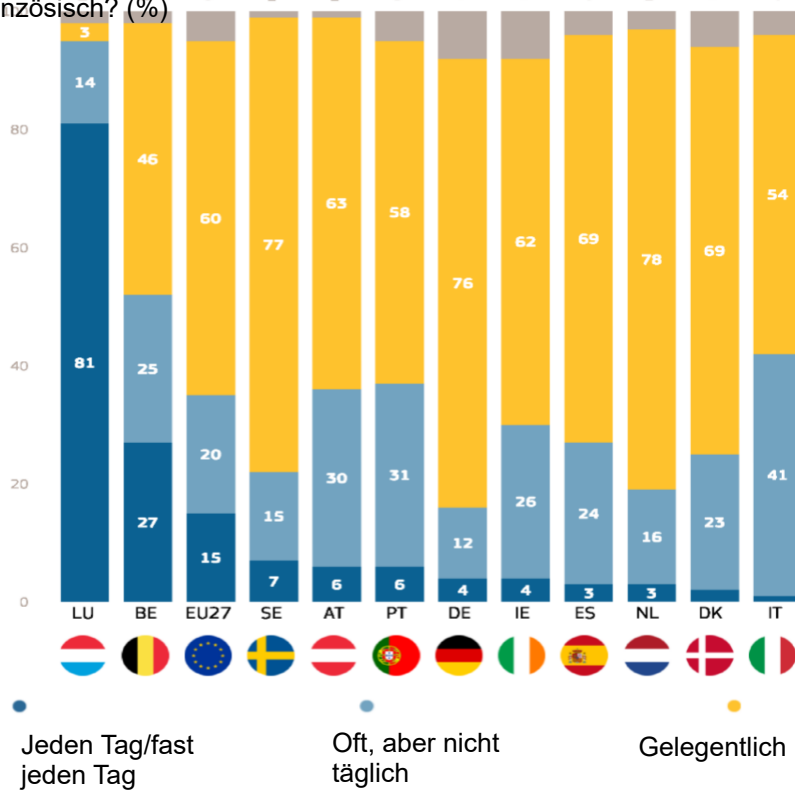


SD3.de Wie oft verwenden Sie Ihr Englisch? (%)

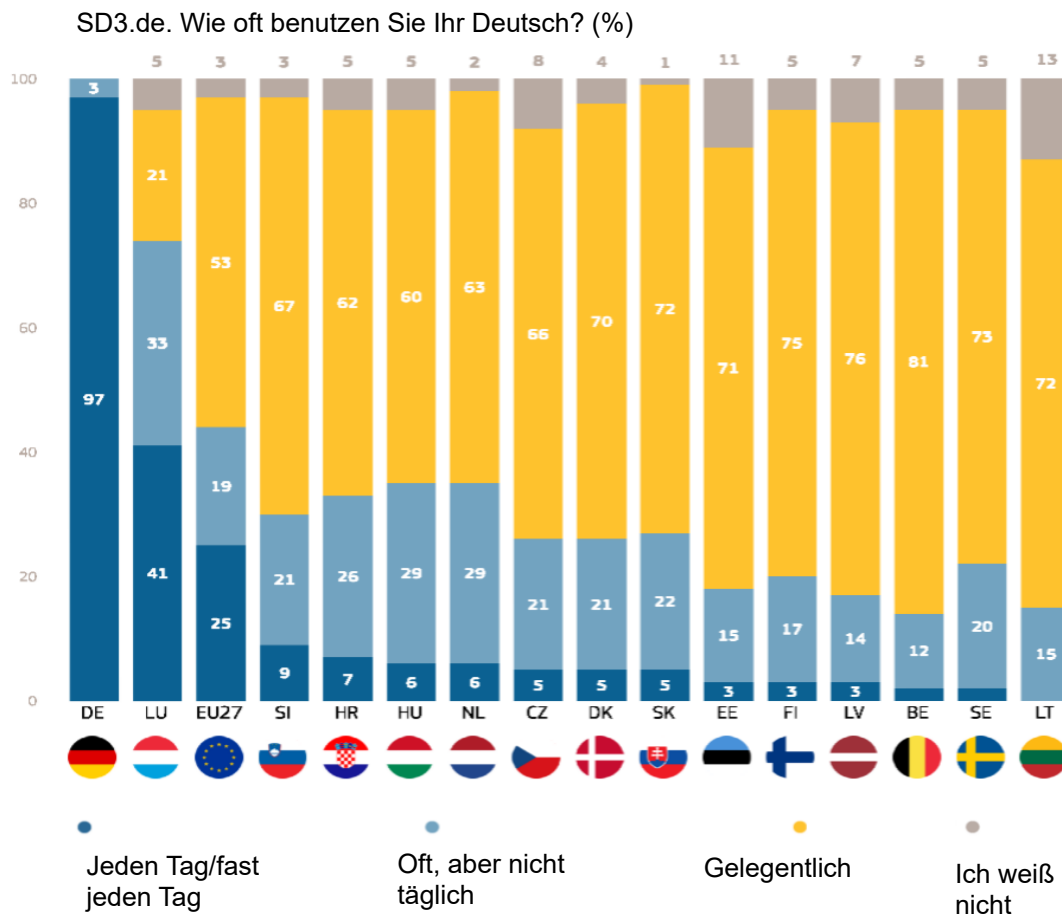


Basis: 12447 (Beschwerden, die Englisch als erste, zweite oder dritte andere Sprache sprechen)

SD3.fr. Wie oft benutzen Sie Ihr Französisch? (%)



Basis: 2887 (Beschwerden, die Französisch als erste, zweite oder dritte andere Sprache sprechen, ausgenommen Länder mit weniger als 100 Befragten)



Basis: 2772 (Beschwerdegegner, die Deutsch als erste, zweite oder dritte andere Sprache sprechen, ausgenommen Länder mit weniger als 100 Befragten)

**Jeder fünfte Europäer, der täglich eine andere Sprache als seine Muttersprache verwendet, verwendet Englisch.**

Unter den Befragten, die mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen und sie jeden Tag sprechen können, ist die am häufigsten gesprochene Englisch (20 %), ein erheblicher Anstieg (+ 8) im Vergleich zu 2012. Jeder vierte (26 %, + 4) verwendet häufig Englisch, aber nicht täglich. Drei von zehn (31 %, -9) verwenden es gelegentlich.

4 % (=) der Befragten, die mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen, sprechen täglich Deutsch, 3 % (-1) verwenden sie häufig, aber nicht täglich, während jeder zehnte (9 %, -4) es gelegentlich verwendet.

Französisch wird täglich um 3 % verwendet, ein leichter Anstieg im Vergleich zu 2012 (+ 1), wobei weitere 4 % (+ 1) darauf hindeuten, dass sie es häufig, aber nicht täglich verwenden. Etwas mehr als jeder zehnte (11 %, -3) verwenden es gelegentlich.

Ähnliche kleine Anteile der Befragten verwenden Spanisch jeden Tag (3 %, =), verglichen mit 2 % (=), die es oft, aber nicht jeden Tag verwenden, und 7 % (=), die dies gelegentlich tun. In Bezug auf Russisch sind es 1 % (=), 1 %, (=) und 3 % (-3).

Auf nationaler Ebene sehen wir, dass in drei Ländern mindestens die Hälfte der Befragten, die eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen können, täglich Englisch verwenden: Malta (62 %), wo es eine Amtssprache ist, Zypern (55 %) und Schweden (50 %). Sie sagen am ehesten, dass sie es häufig, aber nicht täglich in Portugal (38 %), Italien (35 %) und Österreich (33 %) verwenden. Die Befragten nutzen es am ehesten gelegentlich in Polen (41 %), Deutschland (40 %) und Portugal (38 %).

Deutsch wird am ehesten täglich in Luxemburg (24 %), Deutschland (14 %) und Österreich (11 %) gesprochen, wo es eine Amtssprache ist, wobei weniger als 5 % dies anderswo tun. Jeder Fünfte (20 %) berichtet, dass es in Luxemburg häufig, aber nicht täglich verwendet wird, wobei in den Niederlanden (18 %) und Dänemark (11 %) erhebliche Anteile dasselbe sagen. In 15 Ländern verwendet mehr als jeder zehnte Teilnehmer es

gelegentlich, mit den höchsten Anteilen in Slowenien (24 %), der Slowakei (19 %), Schweden (18 %) und Belgien (18 %), wo es sich um eine Amtssprache handelt.



Die Befragten, die mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen können, verwenden am ehesten Spanisch jeden Tag in Spanien (20 %), wo es eine Amtssprache ist, gefolgt von Irland, Italien und Luxemburg (alle 2 %). Es wird am ehesten häufig, aber nicht täglich in Portugal (6 %) und Frankreich (5 %) und gelegentlich in Frankreich (18 %) und Portugal (10 %) angewendet.

Französisch wird am häufigsten täglich in Luxemburg (63 %), Belgien (16 %) und Frankreich (12 %) verwendet, wo es eine Amtssprache ist, oft aber nicht täglich in Belgien (15 %) und Luxemburg (11 %), wo es eine Amtssprache ist, aber auch in Italien (9 %), Irland und Portugal (beide 8 %). Es wird höchstwahrscheinlich gelegentlich als zweite, dritte oder vierte Sprache in Belgien (27 %), den Niederlanden (22 %) und Irland (18 %) verwendet.

Mit Blick auf die Entwicklung zwischen 2012 und 2023 sehen wir, dass Englisch in allen EU-Mitgliedstaaten mit Ausnahme Rumäniens voranschreitet, wo jetzt 5 % (-6) täglich Englisch verwenden. Die größten Zuwächse dagegen verzeichneten Irland (33 %, +21), die Niederlande (48 %, +21) und Zypern (55 %, +20). In Portugal (38 %, +20), Rumänien (32 %, +14), Italien (35 %, +12), Spanien (23 %, +10), Luxemburg (24 %, +10) und Ungarn (29 %, +10). Mit diesen Zunahmen korreliert die Tatsache, dass in den meisten Ländern gelegentliche Konsumrückgänge zu verzeichnen sind, insbesondere in Italien (31 %, -25), Zypern (10 %, -24) und Österreich (37 %, -20).

In Bezug auf Deutsch sehen wir einen deutlichen Rückgang des täglichen Verbrauchs in Luxemburg (24 %, -7). Da es gelegentlich relativ häufiger gesprochen wird, ist es aufschlussreicher, Veränderungen auf diesem Niveau zu betrachten, mit erheblichen Rückgängen in Polen (11 %, -14), Ungarn (20 %, -14), den Niederlanden (39 %, -12) und Slowenien (24 %, -6) und Schweden (18 %, -6).

In Bezug auf die Verwendung von Französisch treten die wichtigsten Verschiebungen auf der Ebene der gelegentlichen Verwendung auf, die in Tschechien (4 %, +3), Malta (11 %, +2) und Schweden (10 %, +2) leicht zunimmt, aber in Italien (12 %, -19), Portugal (16 %, -17) und Rumänien (13 %, -15).

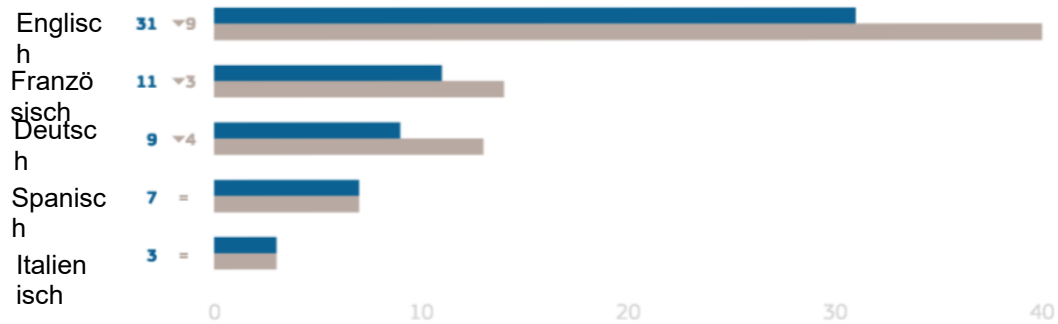
Die gelegentliche Verwendung von Spanisch nimmt in Belgien leicht zu (8 %, +4), und in Italien (6 %, -12) und Portugal (10 %, -10). Wir können auch sehen, dass gelegentlich die russische Nutzung in einer Reihe von Ländern erheblich abnimmt, zum Beispiel: Bulgarien (17 %, -18), Polen (11 %, -17) und Litauen (40 %, -10).

Die soziodemografische Analyse zeigt Folgendes:

- Männer sind häufiger als Frauen, Englisch als erste, zweite und dritte andere Sprache jeden Tag zu verwenden (22 % vs 17 %), während Frauen es gelegentlich häufiger verwenden (34 % vs. 29 %). Frauen sind auch etwas häufiger als Männer, gelegentlich Französisch zu verwenden (12 % vs. 10 %).
- Jüngere Befragten verwenden deutlich häufiger Englisch jeden Tag, wobei jeder dritte (33 %) unter den 15-24-Jährigen im Vergleich zu 26 % der 25- bis 39-Jährigen und 9 % der Personen im Alter von 55 und älter ist. Ältere befragte hingegen nutzen es eher gelegentlich; 39 % der 55-Jährigen im Vergleich zu 19 % der jüngsten Bevölkerungsgruppe. Deutsch folgt dem gleichen Muster (13 % vs 7 %), ebenso wie Französisch (13 % vs 10 %).
- Diejenigen, die über 20 Jahre in der Schule geblieben sind, verwenden häufiger Englisch jeden Tag als diejenigen, die die Schule vor dem 15. Lebensjahr verließen (25 % gegenüber 4 %). Für Deutsch als zweite, dritte und vierte Sprache ist es umgekehrt (4 % vs. 11 %). Spanisch wird auch täglich von denjenigen gesprochen, die die Schule vorzeitig verlassen haben, verglichen mit der besser ausgebildeten Bevölkerungsgruppe (8 % gegenüber 3 %).
- Betrachtet man sozioprofessionelle Kategorien, so sehen wir, dass Englisch am ehesten täglich von Studenten (35 %) und Managern (30 %) verwendet wird, verglichen mit 18 % bei Selbstständigen und nur 6 % bei Hausangestellten. Im Gegensatz dazu sprechen Hausbewohner mit 7 % deutlich häufiger Spanisch als zweite, dritte oder vierte Sprache als Manager (2 %).
- Diejenigen, die nie Schwierigkeiten haben, ihre Rechnungen zu bezahlen, sind viel wahrscheinlicher (22 %), jeden Tag Englisch als zweite, dritte und vierte Sprache zu sprechen als diejenigen, die meistens mit solchen Schwierigkeiten konfrontiert sind (12 %). Die letztere Gruppe hingegen spricht häufiger als die erste täglich Deutsch (7 % vs 4 %), Französisch (6 % vs 3 %) und Spanisch (5 % vs. 3 %).
- Fast vier von zehn (37 %) derer, die sich als Mitglied der Oberschicht betrachten, sprechen jeden Tag Englisch als zweite, dritte und vierte Sprache, verglichen mit etwa einem von fünf (19 %) in der Mittelschicht und einer von zehn (11 %) in der Arbeiterklasse. Französisch wird häufiger oft gesprochen, aber nicht täglich von denjenigen, die sich auf die Oberschicht beziehen (7 %) im Vergleich zur Arbeiterklasse (2 %).
- Englisch als zweite, dritte und vierte Sprache wird auch täglich von „sehr aktiven“ Sprachlernenden (34 %) gesprochen, verglichen mit denen, die nur „aktiv“

(22 %) oder überhaupt nicht aktiv sind (12 %). In Bezug auf Deutsch, Französisch oder Spanisch gibt es kaum einen Unterschied zwischen diesen Gruppen<sup>16</sup>.

SD3.T3. Wie oft verwenden Sie Ihre... — Gelegentlich (EU27) (%)



Basis: 15725 (Beschwerdegegner, die mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen)



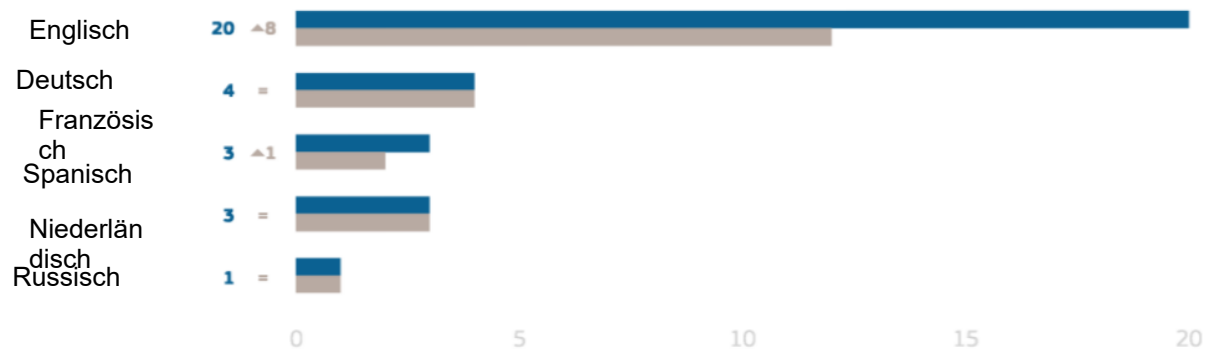
Sept/Okt 2023



Februar/März 2012

<sup>16</sup> Sehr aktive Sprachlernende sind diejenigen Befragten, die in den letzten zwei Jahren eine neue Sprache begonnen oder weiter gelernt haben, im Gegensatz zu aktiven Lernenden, die stattdessen in letzter Zeit keine neue Sprache gelernt haben, aber dies tun wollen, und keine aktiven Lernenden, nämlich diejenigen, die noch nie eine andere Sprache als ihre Muttersprache gelernt haben und dies im kommenden Jahr nicht beabsichtigen.

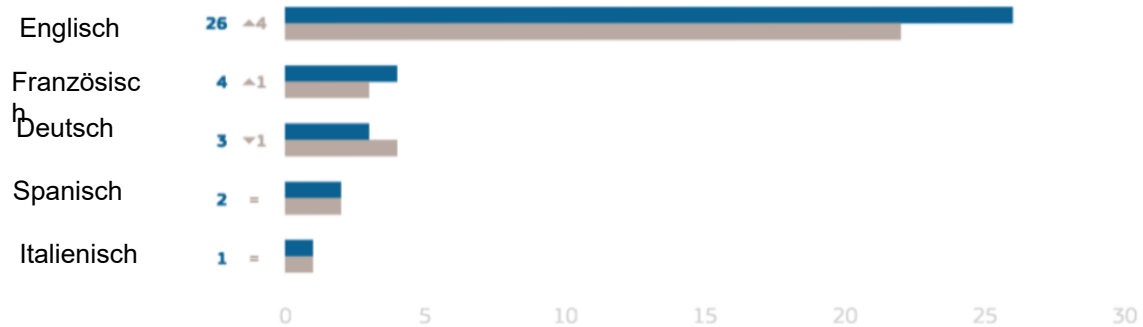
SD3.T1. Wie oft verwenden Sie Ihre... — Jeden Tag/fast jeden Tag (EU27) (%)



Basis: 15725  
(Beschwerdegegner, die mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen)

● Sept/Okt 2023 ● Februar/März 2012

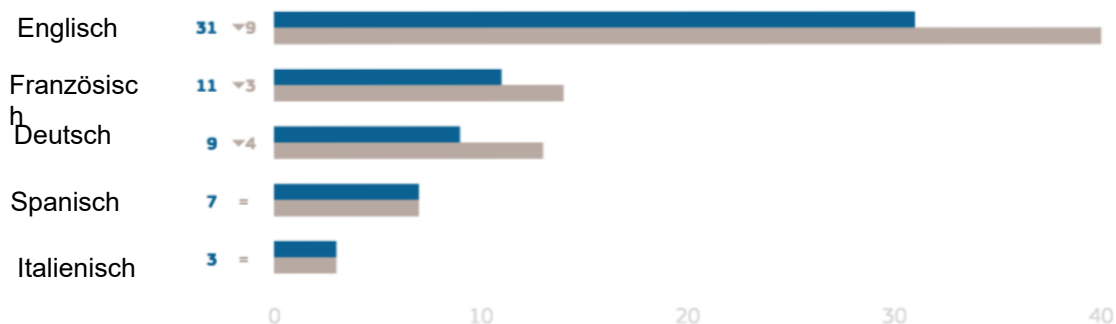
SD3.T2. Wie oft verwenden Sie Ihre... — Oft aber nicht täglich (EU27) (%)



Basis: 15725 (Beschwerdegegner, die mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen)

● Sept/Okt 2023 ● Februar/März 2012

SD3.T3. Wie oft verwenden Sie Ihre... — Gelegentlich (EU27) (%)



Basis: 15725 (Beschwerdegegner, die mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen)

● Sept/Okt 2023 ● Februar/März 2012

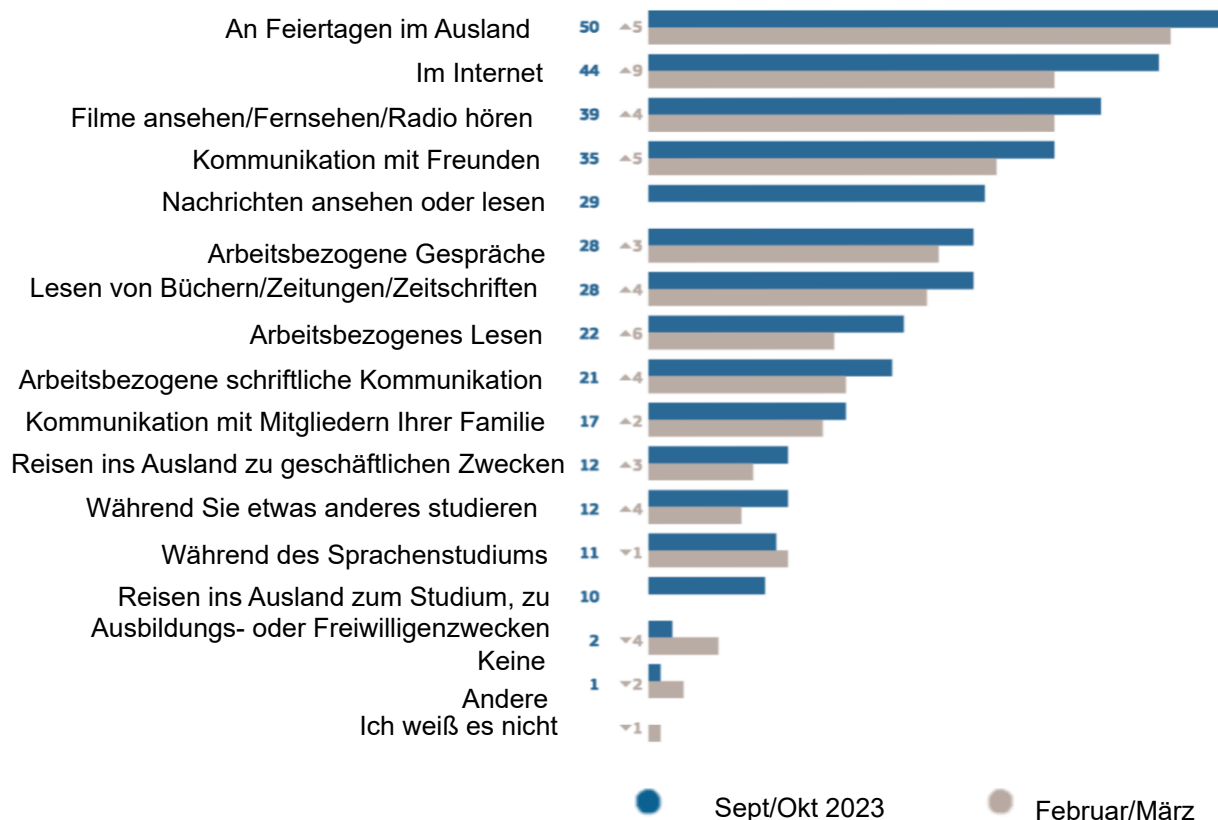
## 2. Situationen, in denen Sprachen regelmäßig verwendet werden

Die meisten Europäer verwenden regelmäßig ihre erste andere Sprache im Ausland.

über die Verwendung der dritten anderen Sprache wurden zuerst in der aktuellen Welle gesammelt.

Befragten, die mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen können, verwenden am ehesten regelmäßig ihre erste andere Sprache im Ausland, wobei

SD4a. Wann verwenden Sie regelmäßig...? Erste andere Sprache (EU27) (%)



Basis: 15725 (Beschwerdegegner, die mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen)

In diesem Abschnitt geht es darum, wie die Europäer die anderen Sprachen verwenden, die sie sprechen können. Die Befragten, die eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprachen, erhielten eine Karte mit verschiedenen Situationen und baten um bis zu drei weitere Sprachen, die sie sprechen könnten, wenn sie regelmäßig jede Sprache benutzten<sup>17</sup>. Die Befragten konnten so viele Situationen erwähnen, wie sie auf sie angewendet wurden.

Im Vergleich zu 2012 zeigt ein allgemeiner Überblick über die Ergebnisse, dass die Verwendung anderer Sprachen als der Muttersprache in fast allen möglichen Szenarien, die den Befragten vorgestellt wurden, zugenommen hat. Dieser allgemeine Trend gilt sowohl für die Verwendung der ersten als auch der zweiten anderen Sprache. Daten

die Hälfte (50 %) der Befragten dies sagt, verglichen mit 45 %, die dies 2012 sagten. Die zweite und dritte Sprache werden auch hauptsächlich im Ausland verwendet (45 % bzw. 43 %).

Mehr als vier von zehn (44 %, + 9) verwenden regelmäßig ihre erste andere Sprache im Internet, während mehr als jeder vierte (27 %, + 6) seine zweite andere Sprache auf diese Weise verwendet, und jeder fünfte (19 %) seine dritte.

Fast vier von zehn (39 %, + 4) Befragten, die mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen können, verwenden regelmäßig ihre erste andere Sprache, wenn sie Filme/Fernsehen oder Radio hören, im Vergleich zu 23 % (+ 1), die ihre zweite andere Sprache so verwenden, unter denjenigen, die mindestens zwei weitere Sprachen sprechen, und 18 % ihre dritte.

Mehr als drei von zehn (35 %, + 5) kommunizieren regelmäßig mit Freunden in ihrer ersten anderen Sprache.

17 SD4a. Wann verwenden Sie regelmäßig...? Erste andere Sprache; SD4b. Wann verwenden Sie regelmäßig...? Zweite andere Sprache; SD4c. Wann verwenden Sie regelmäßig...? Dritte andere Sprache

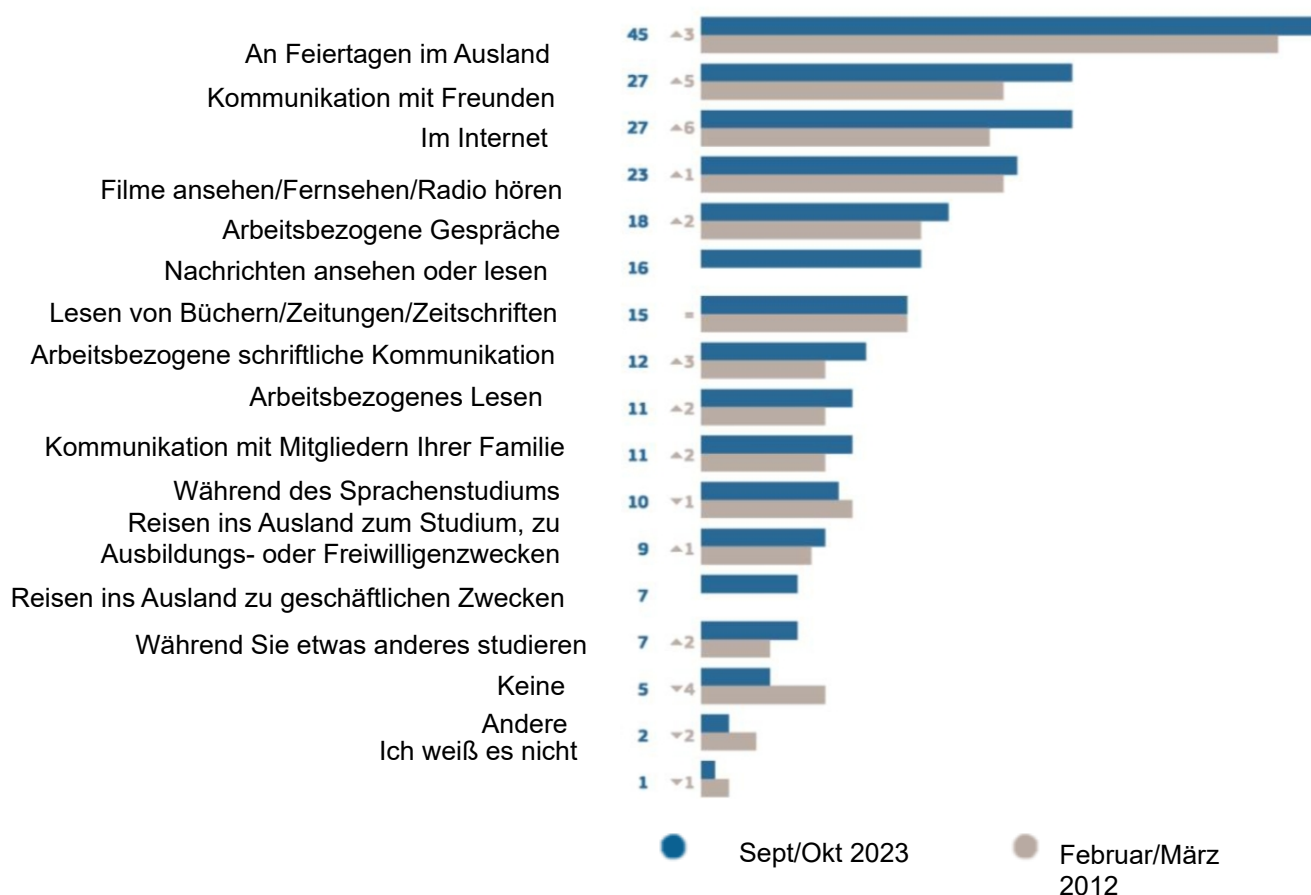
In Bezug auf die zweite andere Sprache sind es 27 % (+ 5) und 23 % für die dritte.

Fast drei von zehn (29 %) verwenden ihre erste andere Sprache, um Nachrichten zu sehen oder zu lesen<sup>18</sup>. In Bezug auf die zweite andere Sprache sind es 16 % und 10 % für die dritte andere Sprache.

Das Lesen von Büchern, Zeitungen oder Zeitschriften erfolgt regelmäßig in der ersten anderen Sprache des Befragten um 28 % (+ 4), in der zweiten anderen Sprache um 15 % (=) und die dritte um 13 %.

---

18 Diese Frage wurde 2012 nicht gestellt.

**SD4b Wann verwenden Sie regelmäßig? Zweite andere Sprache (EU27) (%)**

Basis: 7406 (Beschwerdegegner, die mindestens zwei andere Sprachen als ihre Muttersprache sprechen)

Befragten, die mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen können, sind häufiger (28 %, + 3), ihre erste andere Sprache in Gesprächen bei der Arbeit regelmäßig zu verwenden. Die zweite andere Sprache wird von 18 % (+ 2) derjenigen verwendet, die mindestens zwei andere Sprachen sprechen können, während die dritte andere Sprache von 12 % derjenigen verwendet wird, die mindestens drei sprechen können. Bei der arbeitsbezogenen Lektüre sind es 22 % (+ 6), 11 % (+ 2), 8 % und arbeitsbezogene schriftliche Kommunikation 21 % (+ 4), 12 % (+ 3) bzw. 8 %.

Fast fünf von zehn (17 %, + 2) verwenden regelmäßig die erste andere Sprache, die mit Familienmitgliedern kommuniziert. Für die zweite und dritte Sprache sind es 11 % (+ 2).

Weitere Optionen waren: Während Sie etwas anderes als Sprachen lernen: 12 % (+ 4), 7 % (+ 2) und 7 %; wenn Sie geschäftlich ins Ausland reisen: 12 % (+ 3), 9 % (+ 1) und 7 %; Sprachen lernen: 11 % (-1), 10 % (-1) und 10 %;

Reisen ins Ausland, um zu Ausbildungs- oder Freiwilligenzwecken zu studieren: 10 %, 7 % und 5 %<sup>19</sup>.

Auf nationaler Ebene gibt es weit verbreitete Unterschiede.

Die Verwendung der ersten anderen Sprache im Ausland ist die am häufigsten zitierte Art, sie in 13 Mitgliedstaaten zu verwenden.

Länder, in denen die Befragten am ehesten sagen, dass sie in dieser Situation regelmäßig ihre erste andere Sprache verwenden, sind Dänemark (74 %), Schweden (70 %) und die Niederlande (68 %). Die Länder, in denen dies am wenigsten wahrscheinlich ist, sind Lettland (16 %), Kroatien (22 %), Spanien (25 %) und Litauen (30 %).

Die Länder, in denen die Befragten am ehesten regelmäßig ihre erste andere Sprache im Internet verwenden, sind Schweden (69 %), Griechenland und Malta (jeweils 68 %) und Dänemark (62 %). Die

<sup>19</sup> Diese Frage wurde 2012 nicht gestellt.

Internetnutzung wird von den Befragten in Irland am wenigsten erwähnt (28 %).

Mitgliedstaaten, in denen die Befragten am ehesten regelmäßig ihre erste andere Sprache verwenden, wenn sie Filme/Fernsehen oder Radio hören, sind Malta (75 %), Schweden (73 %) und die Niederlande (63 %). Die ersten anderen Sprachen werden auf diese Weise am wenigsten in Polen (22 %), Italien (24 %) und Österreich (29 %) verwendet.

In Luxemburg (63 %), Malta (53 %) und Schweden (49 %) ist regelmäßig die erste andere Sprache zur Kommunikation mit Freunden am weitesten verbreitet. Diese Art der regelmäßigen Nutzung anderer Sprachen ist in Polen am wenigsten verbreitet (22 %).

Die Befragten verwenden am ehesten ihre erste andere Sprache, um die Nachrichten in Schweden (52 %), Luxemburg (50 %) und Dänemark (42 %) zu sehen oder zu lesen, wobei die niedrigsten Ergebnisse in Polen (17 %), Portugal und Zypern (beide 20 %) und Italien (22 %) zu verzeichnen sind.

Die Mehrheit der Befragten in Malta (64 %) und Schweden (55 %) verwendet ihre erste andere Sprache beim Lesen von Büchern/Zeitungen/Zeitschriften. Die Befragten erwähnen dies am wenigsten in Polen (11 %), Bulgarien (15 %) und Ungarn (17 %).

In Luxemburg und Zypern (jeweils 49 %), gefolgt von Malta (46 %) und den Niederlanden, Estland und Schweden (alle 42 %), findet regelmäßig die erste andere

Sprache im Arbeitsgespräch (entweder persönlich oder telefonisch) statt.

In Malta (43 %), Schweden (42 %) und Luxemburg (40 %), mit einer deutlich geringeren Prävalenz in Italien (13 %), Tschechien (15 %) und Kroatien, Österreich, Polen, Rumänien und Slowenien (16 %).

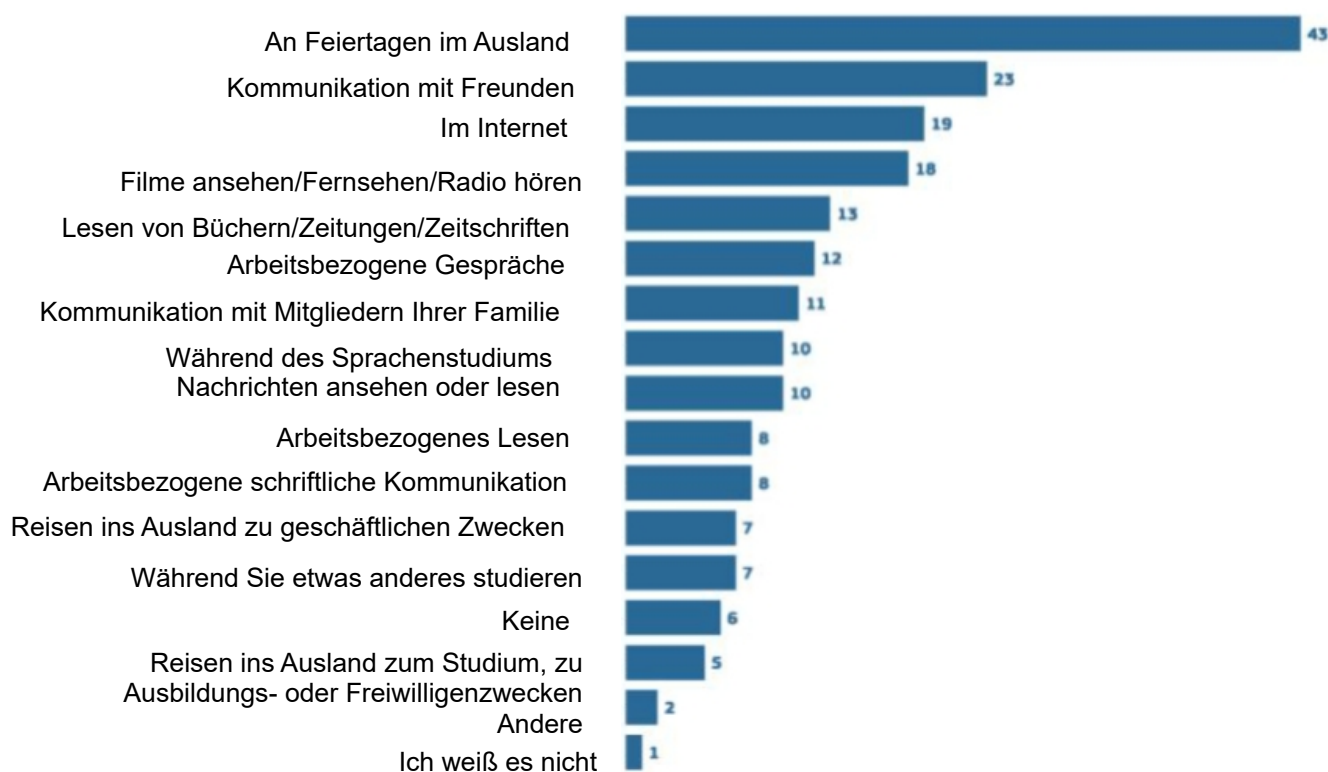
Die arbeitsbezogene schriftliche Kommunikation wird am häufigsten in Malta (43 %), Schweden (38 %) und Zypern (36 %) erwähnt, wobei die niedrigsten Werte in Griechenland (14 %), Rumänien und Polen (beide 15 %) sowie in Tschechien und Ungarn (beide 16 %) zu verzeichnen sind.

In Malta (33 %), Luxemburg (32 %) und Spanien (27 %) wird regelmäßig die erste andere Sprache verwendet, wenn sie mit Familienmitgliedern kommunizieren. Es ist am wenigsten wahrscheinlich, dass in Polen (6 %), Estland (8 %) und Tschechien, Litauen und Slowenien (9 % alle) andere Sprachen verwendet werden.

Die Befragten sagen am ehesten, dass sie ihre erste andere Sprache verwenden, während sie etwas anderes in Malta (31 %), Schweden (24 %) und Estland und Deutschland (beide 16 %) studieren, wobei die niedrigsten Werte in Frankreich (6 %), Bulgarien (7 %) und Belgien und Ungarn (8 %) zu verzeichnen sind.

Geschäftliche Reisen ins Ausland werden am häufigsten als Kontext für das Sprechen der ersten anderen Sprache

#### SD4c. Wann verwenden Sie regelmäßig...? Dritte andere Sprache (EU 27) (%)



in Malta (24 %), Italien (19 %) und Luxemburg und Dänemark (18 %) erwähnt. In Dänemark und Spanien (jeweils 7 %), Belgien (9 %), Lettland, Ungarn und der Slowakei (alle 11 %) wird die Verwendung anderer Sprachen auf diese Weise am wenigsten zitiert.

In Malta (25 %), Polen (21 %) und Irland (19 %) nennen die Befragten regelmäßig die erste andere Sprache, wenn sie eine Sprache studieren. Sprachen, die sich von der Muttersprache unterscheiden, werden in Zypern (3 %), den Niederlanden und Österreich (beide 5 %) und Dänemark (6 %) am wenigsten verwendet.



**SD4a. Wann verwenden Sie regelmäßig...? Erste andere Sprache**

Basis: 15725 (Beschwerdegegner, die mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen)

	EU-27	SEI N	BG	CZ	DK	D- W	DE	D-E	EE	IE	EL	ES	FR	PE RS ON AL AB TEI LU NG	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	BEI	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE
An Feiertagen im Ausland	50	49	33	55	74	54	55	58	33	33	49	25	51	22	52	44	16	30	41	48	67	68	65	53	47	37	61	44	57	70
Im Internet	44	44	44	42	62	41	42	47	43	28	68	34	42	47	38	54	40	34	47	40	68	57	49	39	43	49	45	38	61	69
Filme ansehen\ Fernsehen\ Hören des Radios	39	49	39	37	65	33	32	25	46	30	53	30	42	46	24	49	59	56	46	30	75	63	29	22	38	33	52	50	56	73
Kommunikation mit Freunden	35	35	36	28	38	34	32	23	37	45	36	43	35	32	33	40	43	37	63	24	53	34	35	22	43	30	33	45	32	49
Nachrichten ansehen oder lesen	29	30	26	26	42	27	26	16	31	29	30	34	25	29	22	20	36	30	50	25	62	40	26	17	20	21	34	30	38	52
Arbeitsbezogene Gespräche	28	30	22	20	41	27	25	18	42	24	20	31	25	21	26	49	37	23	49	26	46	42	27	21	33	21	25	21	41	42
Bücher lesen\ Zeitungen\ Zeitschriften	28	28	15	20	45	31	29	17	23	27	25	31	27	22	19	25	27	18	48	17	64	41	30	11	18	15	25	30	34	55
Arbeitsbezogenes Lesen	22	27	21	15	36	18	17	12	27	22	16	21	28	16	13	33	23	20	40	22	43	38	16	16	19	16	16	19	32	42
Arbeitsbezogene schriftliche Kommunikation	21	23	18	16	34	23	22	14	22	19	14	19	20	15	16	36	19	17	37	16	43	32	26	15	19	15	17	18	31	38
Kommunikation mit Mitgliedern Ihrer Familie	17	24	12	9	18	15	15	11	8	31	9	27	21	15	12	10	15	9	32	12	33	16	18	6	11	14	9	16	11	18
Reisen ins Ausland zu geschäftlichen Zwecken	12	9	13	14	18	7	7	6	12	12	13	7	12	13	19	17	11	17	18	11	24	16	13	17	14	12	14	11	13	16
Während Sie etwas anderes studieren	12	8	7	13	13	17	16	13	16	17	11	10	6	10	11	10	15	9	12	8	31	11	9	14	9	11	14	11	11	24
Während des Sprachenstudiums	11	7	9	14	6	10	9	8	11	19	7	11	11	10	15	3	10	9	12	15	25	5	5	21	9	10	13	11	9	
Reisen ins Ausland zum Studium, zu Ausbildungs- oder Freiwilligenzwecken	10	14	9	5	13	8	7	3	9	13	14	7	12	8	15	10	8	9	9	10	15	17	7	11	11	10	8	8	2	10
Keine	2	0	3	3	1	3	4	9	1	3	1	2	2	1	1	2	1	7	0	2	1	0	4	1	2	1	1	3	2	
Andere	1	0	2	1	0	1	1	2	4	1	1	1	1	0	0	1	2	4	1	0	1	0	1	0	1	3	1	1	1	
Ich weiß nicht	0	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1

Die Befragten sagen am ehesten, dass sie ihre erste andere Sprache verwenden, während sie ins Ausland reisen, um zu studieren, für Ausbildungs- oder Freiwilligenzwecke in den Niederlanden (17 %), Malta und Italien (beide 15 %), Griechenland und Belgien (beide 14 %), wobei die niedrigsten Werte in Finnland (2 %), Tschechien (5 %) und Deutschland, Spanien und Österreich (7 % alle) zu verzeichnen sind.

Im Vergleich zu den Jahren 2012 und 2023 sind einige bemerkenswerte Veränderungen auf der Ebene der Mitgliedstaaten zu sehen. Zum Beispiel verwenden die Befragten in 18 Ländern häufiger ihre erste andere Sprache im Ausland, wobei die stärksten Zuwächse in Malta (67 %, + 25), Polen (53 %, + 24) und der Slowakei (44 %, + 18) zu verzeichnen sind. Dieser Rückgang ist in Luxemburg (41 %, -8), Dänemark (74 %, -4), Schweden (70 %, -2), Finnland (57 %, -2), Zypern (44 %, -2) und Deutschland (55 %, -2) leicht zurückgegangen. Erhebliche Zuwächse sind auch in 24 Mitgliedstaaten in Bezug auf

die Verwendung der ersten anderen Sprache der Befragten im Internet zu beobachten, insbesondere in Portugal (43 %, + 21), Malta (68 %, + 19) und Griechenland (68 %, + 18). Dänemark ist das einzige Land, in dem dieser Rückgang zurückgegangen ist (62 %, -5). Während die Kommunikation mit Familienmitgliedern insgesamt mehr oder weniger konstant geblieben ist, verwenden die Befragten ihre erste andere Sprache jetzt wesentlich häufiger in Österreich (18 %, + 11), Malta (33 %, + 10) und Rumänien (14 %, + 9). Was die zweite andere Sprache betrifft, so verwenden die Befragten zwischen 2012 und 2023 in 17 Mitgliedstaaten häufiger diese Sprache, um mit Freunden zu kommunizieren, wobei die bemerkenswertesten Zunahmen in Italien (29 %, + 16), Griechenland (39 %, + 16), Irland (29 %, + 13), Malta (27 %, + 10) und Österreich (38 %, + 10) zu verzeichnen sind.

Die soziodemografischen und verhaltensbezogenen Gruppen mit größerer Wahrscheinlichkeit, regelmäßig

zusätzliche Sprachen auf diese Weise zu verwenden, sind vor allem:

- Männer, für die Verwendung ihrer ersten zusätzlichen Sprache online (47 % vs 41 % bei Frauen) und arbeitsbezogenes Lesen (25 % vs. 18 % für Frauen). Die relativen Proportionen sind in Bezug auf die zweite andere Sprache ähnlich, wobei Männer sie mehr für berufsbezogene Gespräche verwenden als Frauen (21 % vs. 14 %), obwohl Frauen sie mehr als Männer zum Ansehen von Filmen/Fernsehen/Radiohören verwenden (22 % VS 24 %).
- 15-24-Jährige, insbesondere im Vergleich zu Personen ab 55 Jahren, verwenden ihre erste zusätzliche Sprache im Internet (62 % vs. 30 %); Sprachen lernen (29 % vs. 4 %); und etwas anderes studieren (26 % vs. 5 %). Umgekehrt verwenden diejenigen ab 55 Jahren häufiger ihre zweite andere Sprache im Ausland als diejenigen im Alter von 15 bis 24 Jahren (48 % gegenüber 41 %). Gleiches gilt für ihre dritte andere Sprache (52 % gegenüber 30 %). Jüngere Befragten im Alter von 15 bis 24 Jahren verwenden auch häufiger ihre erste Sprache (49 %) und die zweite (28 %) beim Ansehen von Filmen/Fernsehen/Radiohören als ältere Altersgenossen im Alter von 25-39 Jahren (42 % und 21 %), 40-54 (36 % und 19 %) und 55+ (33 % und 25 %). Ein ähnliches Muster kann in Bezug auf die Verwendung der ersten und zweiten anderen Sprachen bei Reisen ins Ausland zum Studium, zu Ausbildungs- oder Freiwilligenzwecken beobachtet werden. Jüngere Befragten im Alter von 15 bis 24 Jahren verwenden in diesem Zusammenhang tatsächlich häufiger ihre erste (16 %) und die zweite (15 %) andere Sprache als ältere Personen im Alter von 25-39 Jahren (12 % und 7 %), 40-54 (9 % und 5 %) und 55+ (6 % und 5 %).
- 25-54-Jährige im Vergleich zu unter 25-Jährigen und Personen ab 55 Jahren, die ihre erste zusätzliche Sprache in Gesprächen am Arbeitsplatz verwenden (37-38 % gegenüber 19 % bzw. 17 %); lesen bei der Arbeit (28 %-29 % vs. 18 % und 13 %); schreiben von arbeitsbezogenen schriftlichen Kommunikationen (27 %-29 % vs. 15 % und 12 %); Reisen ins Ausland (15 %-17 % vs. 7 % und 8 %).

Diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von über 20 Jahren abgeschlossen haben, verglichen mit denen, die ihre erste zusätzliche Sprache im Ausland verwenden (58 % vs. 23 %); im Internet (48 % vs. 21 %); Bücher lesen (31 % vs. 26 %); Gespräche bei der Arbeit (37 % vs. 16 %); schreiben von arbeitsbezogenen schriftlichen Kommunikationen (30 % vs. 10 %); lesen bei der Arbeit (31 % vs. 8 %); Filme/Fernsehen/Radiohören (41 % vs. 35 %); Reisen ins Ausland (17 % vs. 3 %). Die Proportionen sind vergleichbar mit denen in Bezug auf die zweite andere Sprache, die diejenigen, die die längste Ausbildung genossen, in den Ferien stärker nutzen als

diejenigen, die die Schule im Alter von 15 Jahren oder jünger verlassen haben (50 % vs. 32 %). Für die dritte andere Sprache sind es 51 % VS 26 %.

Diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von 15 Jahren abgeschlossen haben, verglichen mit denen, die über 20 Jahre alt sind, um bei der Kommunikation mit Familienmitgliedern zusätzliche Sprachen zu verwenden: 40 % vs. 15 % für die erste andere Sprache, 17 % vs 11 % für die zweite und 14 % vs 10 % für die dritte.

- Die Arbeitslosen, insbesondere im Vergleich zu Managern/anderen Angestellten, für die Verwendung ihrer ersten zusätzlichen Sprache, die mit Freunden kommunizieren (41 % vs. 30 %) Studenten und Hausangestellten, insbesondere im Vergleich zu Selbstständigen, für die Nutzung ihrer ersten zusätzlichen Sprache, die Filme/Fernsehen oder Hören des Radios (52 % bzw. 45 % vs. 31 %) nutzt.

Diejenigen, die die meiste Zeit finanzielle Schwierigkeiten haben, verglichen mit denen, die nie mit solchen Schwierigkeiten konfrontiert sind, weil sie ihre erste andere Sprache zum Ansehen oder Lesen der Nachrichten verwenden (35 % vs. 28 %).

Andere Gruppen mit einer größeren Tendenz, zusätzliche Sprachen für diese Aktivitäten zu verwenden, sind sehr aktive Sprachlernende, insbesondere im Vergleich zu den inaktiven: Verwendung ihrer ersten zusätzlichen Sprache im Internet (54 % vs. 39 %); Filme/Fernsehen oder Radiohören (46 % vs. 36 %); lesen von Büchern/Zeitungen/Zeitschriften (36 % vs. 24 %); Kommunikation mit Freunden (41 % vs. 33 %); Sprachen lernen (23 % vs. 4 %); etwas anderes studieren (20 % vs. 7 %); arbeitsbezogene schriftliche Kommunikation (26 % vs. 19 %); und Lesen bei der Arbeit (28 % vs. 19 %)<sup>20</sup>.

<sup>20</sup> Sehr aktive Sprachlernende sind diejenigen Befragten, die in den letzten zwei Jahren eine neue Sprache begonnen oder weiter gelernt haben, im Gegensatz zu aktiven Lernenden, die stattdessen in letzter Zeit keine neue Sprache gelernt haben, aber beabsichtigen, dies zu tun, und nicht aktive Lernende, nämlich diejenigen, die noch nie eine andere Sprache als ihre Muttersprache gelernt haben und dies im kommenden Jahr nicht beabsichtigen, dies zu tun.

**SD4a Wann verwenden Sie regelmäßig...? Erste andere Sprache (%  
– EU)**

	Arbeitsbezogene Gespräche	Arbeitsbezogenes Lesen	Arbeitsbezogene schriftliche Kommunikationen	Reisen ins Ausland zu geschäftlichen Zwecken	Reisen ins Ausland zum Studium, zu Ausbildungs- - oder Freiwilligen zwecken	Während des Sprachen studiums	Während Sie etwas anderes studieren	Kommunikation mit Mitgliedern Ihrer Familie	Kommunikation mit Freunden	An Feiertagen im Ausland	Filme ansehen/ Fernsehen/ Hören des Radios	Lesen von Büchern/ Zeitungen/ Zeitschriften	Nachrichten ansehen oder lesen	Im Internet	Anderere	Keine	Ich weiß nicht
EU-27	28	22	21	12	10	11	12	17	35	50	39	28	29	44	1	2	0
<b>Geschlecht</b>																	
Mann	31	25	24	15	10	10	12	15	35	50	39	28	30	47	1	2	0
Frau	26	18	19	9	11	11	12	18	35	51	39	28	27	41	1	3	0
<b>Alter</b>																	
15-24	19	18	15	7	16	29	26	14	42	51	49	36	35	62	0	1	0
25-39	37	29	29	15	12	10	14	15	36	51	42	29	30	53	1	1	0
40-54	38	28	27	17	9	7	9	16	31	51	36	25	26	41	1	2	0
55 +	17	13	12	8	6	4	5	19	34	49	33	24	26	30	2	4	0
<b>Bildung (Ende)</b>																	
15—	16	8	10	3	2	3	5	40	52	23	35	26	34	21	2	6	0
16-19	24	15	15	9	6	6	7	16	30	46	31	19	23	35	1	4	0
20+	37	31	30	17	12	8	10	15	34	58	41	31	29	48	1	1	0
Studieren noch	15	17	15	7	19	32	32	14	44	51	52	42	38	63	1	1	0
<b>Sozio- professionelle Kategorie</b>																	
Selbstständige	40	31	31	25	12	6	8	10	32	54	31	24	26	43	0	1	0
Führungskräfte	47	40	40	22	13	9	11	13	30	59	41	31	29	50	0	1	0
Anderere weiße Kragen	35	26	26	14	9	9	11	14	30	57	38	24	27	47	0	1	0
Handwerkliche Mitarbeiter	33	20	18	8	7	6	9	20	35	42	36	21	25	38	1	2	0
Hauspersonen	10	10	11	5	6	9	8	34	42	41	45	28	30	45	1	2	1
Arbeitslose	17	14	12	6	7	9	8	23	41	36	34	25	26	45	2	4	0
Rentner	7	5	5	4	5	3	4	20	36	47	34	25	27	27	2	5	0
Studenten	15	17	15	7	19	32	32	14	44	51	52	42	38	63	1	1	0
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>																	
Die meiste Zeit	24	15	16	8	9	9	11	23	41	39	44	28	35	42	1	3	0
Von Zeit zu Zeit	26	19	19	12	12	12	12	18	37	44	37	27	28	42	1	3	0
Fast nie/nie	30	24	23	12	10	10	12	16	34	54	39	28	28	45	1	2	0
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>																	
Die Arbeiterklasse	25	16	15	5	5	7	8	24	40	32	35	25	30	34	1	4	0
Die untere Mittelschicht	22	15	14	7	8	10	13	15	35	47	39	28	30	47	1	2	0
Die Mittelschicht	28	22	22	13	11	11	12	16	33	54	38	28	26	44	1	2	0
Die obere Mittelschicht	41	36	33	22	15	10	14	13	36	61	45	34	33	53	0	1	0
Die Oberschicht	42	45	41	26	18	12	17	9	33	67	37	31	32	48	0	0	0
<b>Aktivität als Sprachlerner</b>																	
Sehr aktiv	33	28	26	14	15	23	20	17	41	52	46	36	34	54	0	1	0
Aktiv	30	22	22	15	13	10	14	13	33	52	39	28	28	46	0	1	0
Nicht aktiv	25	19	19	11	7	4	7	17	33	50	36	24	26	39	1	3	0

**SD4b Wann verwenden Sie regelmäßig? Zweite andere Sprache**  
 (% – EU)

	Arbeitsbe- zogene Gespräch- e	Arbeitsbe- zogenes Lesen	Arbeitsbe- zogene schriftliche Kommuni- kation	Reisen ins Ausland zu geschäftli- chen Zwecken	Reisen ins Ausland zum Studium, zu Ausbildungs- oder Freiwilligen- zwecken	Während des Sprachen- studiums	Während Sie etwas anderes studieren	Kommuni- kation mit Mitglieder in Ihrer Familie	Kommuni- kation mit Freunden	An Feiertage im Ausland	Filme ansehen/ Fernsehen/ Hören des Radios	Lesen von Büchern/ Zeitung- en/ Zeitschriften	Nachricht- en ansehen oder lesen	Im Internet	Andere	Keine	Ich weiß nicht
EU-27	18	11	12	9	7	10	7	11	27	45	23	15	16	27	2	5	1
<b>Geschlecht</b>																	
Mann	21	13	14	10	7	9	7	11	26	45	22	15	17	29	2	4	0
Frau	14	10	9	8	7	11	7	11	27	45	24	16	15	25	2	6	1
<b>Alter</b>																	
15-24	11	9	9	5	15	27	18	10	29	41	28	18	16	38	1	4	1
25-39	22	15	15	11	7	9	6	14	30	43	21	14	18	30	2	4	0
40-54	25	14	16	11	5	6	4	10	23	47	19	13	13	23	2	5	1
55 +	12	7	7	8	5	5	3	10	25	48	25	17	16	21	3	8	1
<b>Bildung (Ende)</b>																	
15—	8	4	6	3	3	3	2	17	34	32	20	10	13	22	3	9	3
16-19	17	8	9	7	4	5	4	11	22	40	17	11	13	24	2	7	1
20+	21	15	15	12	6	7	5	11	27	50	24	16	17	25	2	4	1
Studieren noch	10	8	8	6	16	29	19	12	32	41	30	22	18	39	1	4	0
<b>Sozio- professionelle Kategorie</b>																	
Selbstständige	25	16	16	16	6	7	5	10	27	49	20	13	14	25	1	3	1
Führungskräfte	27	18	19	14	7	8	5	10	27	50	22	16	17	28	2	4	0
Andere weiße Kragen	24	17	19	12	6	7	6	11	22	50	20	14	13	24	1	3	1
Handwerkliche Mitarbeiter	21	10	11	6	4	7	4	11	24	39	19	9	13	23	2	6	1
Hauspersonen	5	1	6	5	4	5	2	18	24	32	27	12	11	26	1	9	1
Arbeitslose	9	6	4	4	7	4	6	16	33	26	21	14	19	29	8	4	0
Rentner	4	3	3	5	4	4	2	12	25	47	23	17	16	21	3	9	1
Studenten	10	8	8	6	16	29	19	12	32	41	30	22	18	39	1	4	0
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>																	
Die meiste Zeit	15	8	7	8	7	11	8	11	32	40	23	14	13	30	1	5	1
Von Zeit zu Zeit	14	11	12	9	8	10	8	13	29	38	22	16	18	27	2	6	1
Fast nie/nie	19	12	12	9	7	10	6	11	25	47	23	15	15	27	2	5	1
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>																	
Die Arbeiterklasse	16	9	10	5	4	7	5	15	27	29	20	13	17	25	4	10	0
Die untere Mittelschicht	13	7	9	6	5	11	6	12	27	42	21	17	16	29	3	4	1
Die Mittelschicht	18	12	13	10	8	11	7	10	25	47	24	15	16	27	2	4	1
Die obere Mittelschicht	21	16	14	13	10	10	6	11	31	55	24	16	13	26	1	4	0
Die Oberschicht	22	14	8	12	4	13	5	11	18	50	14	18	14	27	3	6	0
<b>Aktivität als Sprachlerner</b>																	
Sehr aktiv	20	14	14	10	10	19	11	11	32	45	27	21	18	33	2	3	0
Aktiv	18	12	13	9	8	8	6	12	23	41	21	17	17	30	1	4	0
Nicht aktiv	16	9	10	8	4	4	3	11	24	46	21	11	14	22	3	7	1

## SD4c Wann verwenden Sie regelmäßig...? Dritte andere Sprache (% – EU)

	Arbeitsbezogene Gespräche	Arbeitsbezogene Lesens	Arbeitsbezogene schriftliche Kommunikation	Reisen ins Ausland zu geschäftlichen Zwecken	Reisen ins Ausland zum Studium, zu Ausbildungs- oder Freiwilligenzwecken	Während des Sprachstudiums	Während Sie etwas anderes studieren	Kommunikation mit Mitgliedern Ihrer Familie	Kommunikation mit Freunden	An Feiertagen im Ausland	Filme ansehen \ Fernsehen \ Hören des Radios	Lesen von Büchern \ Zeitungen \ Zeitschriften	Nachrichten ansehen oder lesen	Im Internet	Andere	Keine	Ich weiß nicht
EU-27	12	8	8	7	5	10	7	11	23	43	18	13	10	19	2	6	1
<b>Geschlecht</b>																	
Mann	14	8	11	9	7	8	8	11	22	43	15	13	11	20	2	8	0
Frau	10	8	6	5	4	11	6	11	24	45	20	13	9	18	2	5	1
<b>Alter</b>																	
15-24	9	4	5	3	7	25	16	12	23	30	18	14	8	23	3	6	1
25-39	14	12	10	11	8	9	7	8	21	40	17	13	10	21	2	6	1
40-54	15	10	13	9	4	8	4	14	23	45	15	9	8	18	1	4	1
55 +	9	5	4	5	4	4	4	11	24	52	20	15	13	16	2	8	1
<b>Bildung (Ende)</b>																	
15—	6	3	3	5	2	5	6	14	22	26	13	6	10	15	0	12	7
16-19	13	7	9	7	4	6	7	12	21	39	13	11	8	16	1	9	1
20+	13	10	9	8	5	7	4	10	24	51	19	13	12	19	2	5	1
Studieren noch	7	6	4	4	8	26	17	12	23	31	22	14	8	24	4	7	0
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>																	
Selbstständige	16	14	15	13	5	2	5	9	21	44	17	10	12	29	2	3	0
Führungskräfte	16	10	10	10	6	6	3	12	22	51	15	16	10	17	1	4	1
Andere weiße Kragen	16	14	14	8	4	10	7	10	24	43	17	10	9	21	1	5	1
Handwerkliche Mitarbeiter	15	9	9	4	5	9	4	10	20	39	14	9	7	14	3	8	1
Hauspersonen	7	0	1	4	0	2	13	4	13	44	13	10	4	8	0	10	2
Arbeitslose	12	10	8	15	7	11	18	11	36	28	13	11	20	18	3	3	1
Rentner	5	2	2	4	4	4	4	12	25	50	21	15	13	15	3	9	2
Studenten	7	6	4	4	8	26	17	12	23	31	22	14	8	24	4	7	0
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>																	
Die meiste Zeit	14	4	2	7	3	5	6	16	30	37	14	12	11	24	2	2	0
Von Zeit zu Zeit	11	9	12	9	8	16	11	13	23	32	17	15	9	21	2	8	0
Fast nie/nie	12	8	8	7	5	8	5	10	22	48	18	12	10	18	2	6	1
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>																	
Die Arbeiterklasse	16	7	7	7	4	11	8	15	25	28	10	8	8	17	4	9	2
Die untere Mittelschicht	14	7	6	6	6	10	9	9	32	40	21	14	15	20	2	10	0
Die Mittelschicht	11	9	9	7	5	10	7	12	20	44	19	13	9	21	2	5	1
Die obere Mittelschicht	10	9	8	9	6	7	5	9	21	53	17	15	9	15	1	4	1
Die Oberschicht	14	12	11	6	10	6	1	9	21	49	16	15	14	8	5	2	0
<b>Aktivität als Sprachlerner</b>																	
Sehr aktiv	12	9	9	8	8	17	10	13	25	43	20	16	11	20	1	3	1
Aktiv	10	9	11	9	6	8	8	11	21	46	21	13	9	20	2	5	0
Nicht aktiv	12	7	7	5	3	3	4	9	22	43	14	10	10	17	3	10	1

### 3. Medienpräferenzen

#### Die Mehrheit der Europäer bevorzugt untertitelte ausländische Filme und Programme.

Auf EU-Ebene ziehen es mehr als die Hälfte (53 %) der Befragten vor, ausländische Filme und Programme mit Untertiteln anzusehen, anstatt zu duplizieren. Dies entspricht einem Anstieg von 11 bzw. 16 Prozentpunkten gegenüber 2012 (42 %) und 2005 (37 %), wo der Vorzug für sogenannte Filme lag. Drei von zehn (29 %, + 5 im Vergleich zu 2012) stimmen dieser Aussage völlig zu<sup>21</sup>. Jeder vierte (24 %, + 4) stimmt zu, während 16 % (-3) tendenziell nicht einverstanden sind. Etwas mehr als jeder vierte (27 %, -9) ist völlig anderer Meinung.

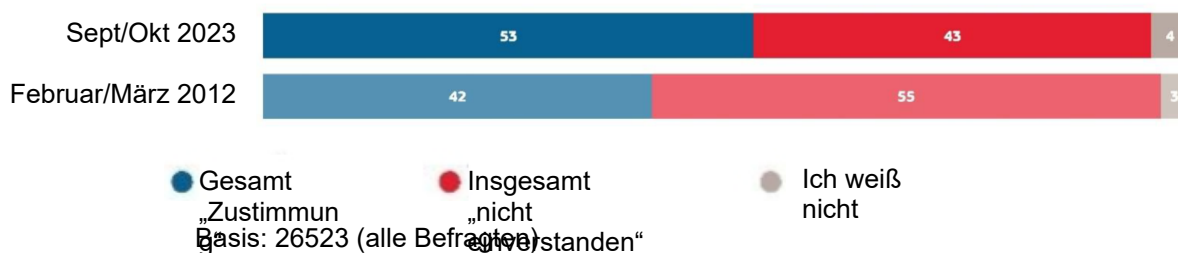
Auf nationaler Ebene sehen wir deutliche Unterschiede zwischen den EU-Mitgliedstaaten.

In 18 Mitgliedstaaten geben mehr als die Hälfte der

Die soziodemografische Analyse zeigt Folgendes:

- Jüngere Befragten bevorzugen tendenziell Untertitel als Programme und Filme, wobei zwei Drittel (65 %) der 15- bis 24-Jährigen dies sagen, gefolgt von sechs von zehn (59 %) der 25- bis 39-Jährigen, 53 % der 40- bis 54-Jährigen und 44 % der 55-Jährigen.
- Bildung spielt eine wesentliche Rolle, wobei mehr als sechs von zehn (63 %) derjenigen, die über das Alter von 20 Jahren hinaus zur Schule gingen, sagen, dass sie untertitelte Programme bevorzugen, verglichen mit 36 % derjenigen, die die Schule im Alter von 15 Jahren oder jünger verlassen haben.
- Manager stimmen der vorgeschlagenen Erklärung am ehesten zu (63 %), verglichen mit 50 % der Arbeiter, 47 % der Arbeitslosen und 40 % der Hausangestellten.
- Diejenigen, die nie finanzielle Schwierigkeiten haben,

#### QB7. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie mit den folgenden Aussagen einverstanden oder nicht einverstanden sind. (EU27) (%) Sie ziehen es vor, ausländische Filme und Programme mit Untertiteln zu sehen, anstatt zu duplizieren.



Befragten an, dass sie lieber ausländische Filme und Programme mit Untertiteln ansehen, anstatt sie zu duplizieren. In fünf Ländern sagen mindestens neun von zehn: Schweden und Finnland (beide 95 %), die Niederlande (93 %), Zypern und Dänemark (beide 90 %). Die Befragten sagen dies am wenigsten in Deutschland 34 %, (Österreich (36 %) und der Slowakei (38 %).

In Schweden (89 %) und Finnland und den Niederlanden (beide 82 %) bevorzugen mehr als acht von zehn Untertiteln stark Untertitel.

In 18 Mitgliedstaaten ist es heute wahrscheinlicher als 2012, dass die Befragten ausländische Filme und Programme mit Untertiteln im Vergleich zu den Bezeichnungen lieber ansehen, wobei die größten Zuwächse in Malta (59 %, + 26), Luxemburg (73 %, + 24) und Tschechien (39 %, + 18) zu verzeichnen sind. Estland (65 %, -6), Dänemark (90 %, -3), Belgien (70 %, -1), Slowenien (85 %, -1) und Schweden (95 %, -1).

bevorzugen häufiger (53 %) untertitelte Programme als solche, die meistens mit solchen Schwierigkeiten konfrontiert sind (47 %).

- Europäer, die sich als Mitglied der oberen Mittelschicht betrachten, stimmen am ehesten (69 %) mit der vorgeschlagenen Erklärung überein, gefolgt von denjenigen in der oberen Klasse (64 %), der Mittelschicht (56 %), der unteren Mittelschicht (49 %) und der Arbeiterklasse (42 %).
- Mehr als die Hälfte (56 %) derjenigen, die das Internet jeden Tag nutzen, geben an, dass sie untertitelte Programme bevorzugen, verglichen mit einem Drittel (32 %) derjenigen, die nie online gehen.

21 QB7.3. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie mit den folgenden Aussagen einverstanden oder nicht einverstanden sind.



**QB7.3 Bitte teilen Sie mir mit, inwieweit Sie mit den folgenden Aussagen einverstanden oder nicht einverstanden sind. Sie ziehen es vor, ausländische Filme und Programme mit Untertiteln zu sehen, anstatt zu duplizieren (% – EU)**

	Voll und ganz zustimmen	Neige dazu, zuzustimmen	Neigen dazu, zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Ich weiß nicht	Gesamt „Zustimmung“	Insgesamt „nicht einverstanden“
EU-27	29	24	16	27	4	53	43
<b>Geschlecht</b>							
Mann	29	24	16	27	4	53	43
Frau	29	23	16	28	4	52	44
<b>Alter</b>							
15-24	38	27	16	17	2	65	33
25-39	34	25	17	21	3	59	38
40-54	29	24	18	27	2	53	45
55 +	23	21	15	35	6	44	50
<b>Bildung (Ende)</b>							
15—	17	19	12	44	8	36	56
16-19	23	23	18	32	4	46	50
20+	39	24	15	19	3	63	34
Studieren noch	40	28	16	14	2	68	30
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>							
Selbstständige	34	25	18	21	2	59	39
Führungskräfte	38	25	16	20	1	63	36
Andere weiße Kragen	33	26	17	21	3	59	38
Handwerkliche Mitarbeiter	26	24	17	29	4	50	46
Hauspersonen	20	20	16	35	9	40	51
Arbeitslose	26	21	13	34	6	47	47
Rentner	23	19	14	38	6	42	52
Studenten	40	28	16	14	2	68	30
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>							
Die meiste Zeit	24	23	16	31	6	47	47
Von Zeit zu Zeit	27	26	17	26	4	53	43
Fast nie/nie	31	22	16	28	3	53	44
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>							
Die Arbeiterklasse	23	19	14	38	6	42	52
Die untere Mittelschicht	23	26	17	30	4	49	47
Die Mittelschicht	31	25	17	24	3	56	41
Die obere Mittelschicht	47	22	14	15	2	69	29
Die Oberschicht	49	15	20	16	0	64	36



### III. SPRACHLERNMETHODEN



## 1. Wichtigste Sprachen für die persönliche Entwicklung

In diesem Abschnitt werden die Einstellungen der Europäer zu den Sprachen untersucht, die ihrer Meinung nach am nützlichsten sind, zunächst für ihre persönliche Entwicklung und dann für Kinder, die für ihre Zukunft lernen.

**Die meisten Europäer denken, dass Englisch die nützlichste Sprache für ihre persönliche Entwicklung ist.**

Die Befragten wurden gebeten, die beiden Sprachen, abgesehen von ihrer Muttersprache, zu nennen, die sie für ihre persönliche Entwicklung am nützlichsten hielten<sup>22</sup>.

Englisch ist viel wahrscheinlicher für die persönliche Entwicklung nützlich als jede andere Sprache (77 %, + 1 Prozentpunkt im Vergleich zu 2012)<sup>23</sup>.

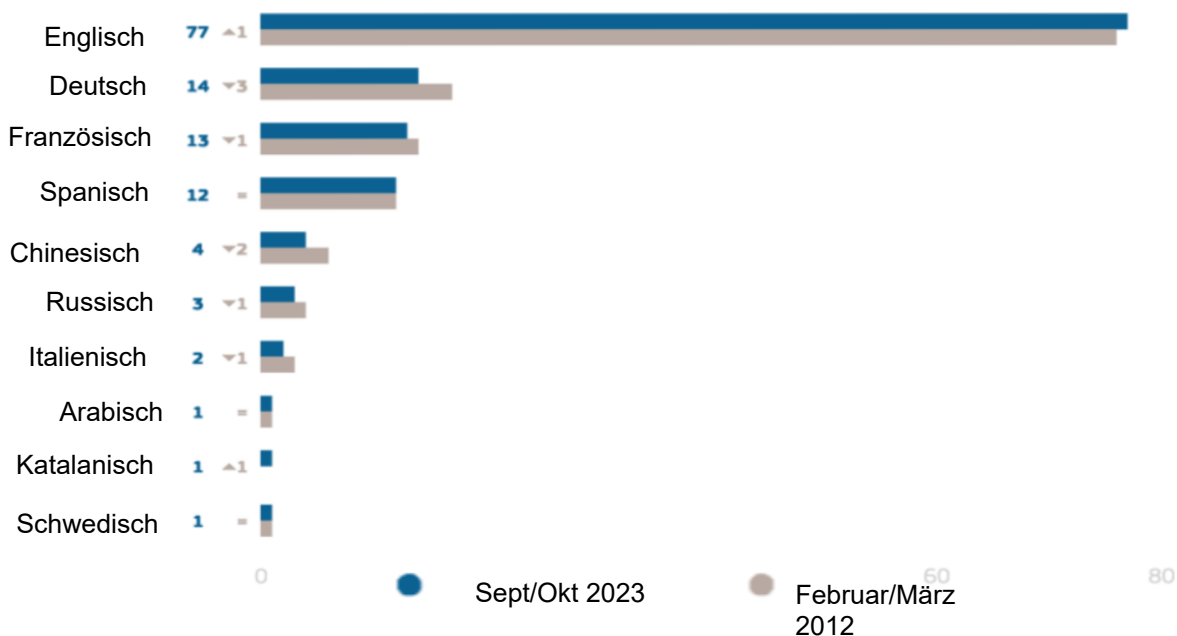
Weniger als jeder fünfte Europäer erwähnt Deutsch (14 %, -3), Französisch (13 %, -1), Spanisch (12 %, =); gefolgt von Chinesisch (4 %, - 2), Russisch (3 %, -1) und Italienisch (2 %, -1).

Keine andere Sprache wird von mehr als 1 % der Befragten erwähnt<sup>24</sup>.

Auf nationaler Ebene sind fast alle Befragten in den Niederlanden (96 %), Schweden (95 %), Dänemark, Malta und Finnland (alle 91 %) der Meinung, dass Englisch die nützlichste Sprache für die persönliche Entwicklung ist, abgesehen von ihrer Muttersprache. Die Länder, in denen die Befragten am ehesten Englisch als nützlich bezeichnen, sind mit Ausnahme Irlands (17 %), Ungarn (61 %), Bulgarien (57 %) und Luxemburg (46 %), Ungarn (61 %), Bulgarien (57 %) und Luxemburg (46 %), in denen es sich um die Landessprache handelt.

Die Ansicht, dass Deutsch eine der nützlichsten Sprachen für die persönliche Entwicklung ist, ist in Slowenien (49 %), Dänemark (43 %) und Kroatien (39 %) weit verbreitet. Dies ist die am wenigsten verbreitete Meinung in Portugal (1 %), Malta (3 %) und Belgien (5 %).

QB1a. Denken Sie an andere Sprachen als Ihre Muttersprache, welche zwei Sprachen sind Ihrer Meinung nach am nützlichsten für Ihre persönliche Entwicklung? (NICHT ANZEIGEN – NICHT AUSLESEN – MAX. 2 ANTWORTEN) (EU27) (%)



Basis: 22671 (Beschwerdegegner, die eine andere Sprache als ihre Muttersprache als am nützlichsten für die persönliche Entwicklung angegeben haben)

22 QB1a. Denken Sie an andere Sprachen als Ihre Muttersprache, welche zwei Sprachen sind Ihrer Meinung nach am nützlichsten für Ihre persönliche Entwicklung?

23 No Vergleich mit dem vorherigen Bericht, da die ursprüngliche Frage überarbeitet wurde, um andere Sprachen als die Muttersprache hervorzuheben.

24 Ergebnisse für Sprachen, die kleine Proportionen aufweisen, sollten angesichts des geringen Stichprobenumfangs mit Vorsicht interpretiert werden.

**QB1a. Denken Sie an andere Sprachen als Ihre Muttersprache, welche zwei Sprachen sind Ihrer Meinung nach am nützlichsten für Ihre persönliche Entwicklung? (NICHT BILDSCHIRM ANZEIGEN – NICHT AUSLESEN – MAX. 2 ANTWORTEN)**

Basis: 22671 (Beschwerdegegner, die eine andere Sprache als ihre Muttersprache als am nützlichsten für die persönliche Entwicklung angegeben haben)

	EU-27	BE	SEI	BG	CZ	DK	D0W	DE	D0E	EE	IE	EL	ES	FI	FR	PE RS ON AL AB TEI LU NG	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	PL	PT	RO	SE	SI	SK
Englisch	77	67	79	57	67	91	83	81	73	76	17	78	76	91	79	76	76	90	78	65	46	61	91	96	73	65	62	95	82	69
Deutsch	14	6	5	14	30	43	11	9	3	11	15	23	8	18	8	39	8	11	19	15	34	27	3	38	21	1	11	20	49	35
Französisch	13	11	40	5	5	7	22	20	13	4	26	9	16	6	5	5	14	11	5	5	62	4	3	11	5	20	13	10	1	5
Spanisch	12	5	9	5	4	14	12	11	7	7	28	4	13	9	28	1	12	3	4	4	3	2	5	21	4	10	4	13	4	3
Chinesisch	4	2	4	1	1	2	3	3	2	3	4	3	7	2	5	0	11	1	1	0	0	1	1	5	1	1	2	2	1	1
Russisch	3	2	0	10	7	0	2	3	6	32	1	3	0	6	0	1	3	19	38	40	0	2	0	0	3	0	1	0	2	7
Italienisch	2	9	3	2	1	1	1	1	2	1	2	4	1	1	3	8	4	1	1	1	2	3	50	1	1	0	2	2	11	1
Arabisch	1	1	2	1	0	1	1	1	0	0	0	1	1	1	3	0	3	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	5	0	0
Katalanisch	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Niederländisch	1	1	17	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	1	1	0	0
Japanisch	1	0	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	0	0	1	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Polnisch	1	0	0	0	1	0	1	1	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	1	5	0	0	0	1	3	0	0	0	0	0
Schwedisch	1	0	0	0	0	5	0	0	1	1	0	0	0	36	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	1	5	0	0
Estnisch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	16	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Mitgliedstaaten mit der größten Wahrscheinlichkeit, dass die Befragten glauben, dass Französisch eine wichtige Sprache für ihre persönliche Entwicklung ist – abgesehen von Luxemburg (62 %) und Belgien (40 %), wo es eine Amtssprache ist – sind Irland (26 %), Deutschland, Portugal (beide 20 %) und Spanien (16 %). Es ist am wenigsten wahrscheinlich, dass er in Slowenien (1 %), Malta (3 %) und Estland und Ungarn (beide 4 %) als nützlich empfunden wird.

Die Befragten in Irland, Frankreich (beide 28 %) und den Niederlanden (21 %) glauben häufiger als in jedem anderen Mitgliedstaat, dass Spanisch eine wichtige Sprache für die persönliche Entwicklung ist, wobei die Befragten in Kroatien (1 %), Ungarn (2 %) und Zypern, Luxemburg und der Slowakei (alle 3 %) dies am wenigsten denken.

Chinesisch wird als eine der nützlichsten Sprachen für die persönliche Entwicklung wahrgenommen, vor allem in Italien (11 %), Spanien (7 %), Frankreich und den Niederlanden (beide 5 %).

Die Ansicht, dass Russisch eine der nützlichsten Sprachen für die persönliche Entwicklung ist, ist in Litauen (40 %), Lettland (38 %) und Estland (32 %) am weitesten verbreitet.

Die Befragten glauben am ehesten, dass Italienisch eine der nützlichsten Sprachen für die persönliche Entwicklung in seinem nahen geografischen Nachbarland Malta (50 %) ist, gefolgt von Slowenien (11 %), Österreich (9 %) und Kroatien (8 %).

Die soziodemografische Analyse zeigt Folgendes:

- Männer sind etwas wahrscheinlicher als Frauen (78 % vs 76 %) zu glauben, dass Englisch eine der nützlichsten Sprachen für die persönliche Entwicklung ist.
- Jüngere Menschen, insbesondere 15-24-Jährige im Vergleich zu den 55-Jährigen, erwähnen eher Englisch (90 % vs. 66 %) und Spanisch (17 % vs. 10 %) als die nützlichsten Sprachen für die persönliche Entwicklung.
- Diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von 20 Jahren abgeschlossen haben, insbesondere im

Eurobarometer 540 Europäer und ihre Sprachen September – Oktober 2023

Vergleich zu denen mit 15 Jahren oder darunter, erwähnen eher Englisch (86 % vs 50 %), Deutsch (17 % vs 8 %), Spanisch (16 % vs 7 %) und Französisch (14 % vs 11 %).

- Die Schüler sind wahrscheinlicher als jede andere Gruppe, Englisch zu erwähnen (92 % im Vergleich zu 62 % unter den Rentnern). Spanisch wird von Studenten (18 %) und Managern (17 %) im Vergleich zu Arbeitern (10 %) und Rentnern (9 %) am meisten erwähnt. Führungskräfte und andere Angestellte sind wahrscheinlicher als jede andere Gruppe, Deutsch zu erwähnen (17 % und 18 % gegenüber 12 % unter Hausangestellten).
- Befragten, die nie Schwierigkeiten haben, ihre Rechnungen zu bezahlen, denken viel eher, dass Englisch für die Selbstentwicklung nützlich ist als diejenigen, die sich meistens mit solchen Problemen konfrontiert sehen (80 % vs. 64 %).

- Die Befragten, die sich hoch auf die soziale Leiter stellen, insbesondere diejenigen, die sich im Vergleich zur Arbeiterklasse als Teil der Oberschicht betrachten, erwähnen eher Englisch (88 % vs. 63 %), Deutsch (19 % vs. 11 %) und Französisch (17 % vs. 10 %). Der Unterschied ist weniger ausgeprägt in Bezug auf Spanisch (13 % gegenüber 10 %).

Zu den anderen Gruppen mit einer größeren Tendenz, die Nützlichkeit dieser Sprachen zu erwähnen, gehören sehr aktive Sprachlerner, insbesondere im Vergleich zu

QB1a Denken Sie an andere Sprachen als Ihre Muttersprache, welche zwei Sprachen sind Ihrer Meinung nach am nützlichsten für Ihre persönliche Entwicklung? (NICHT BILDSCHIRM ANZEIGEN – NICHT AUSLESEN – MAX. 2 ANTWORTEN)

	Chinesisch	Englisch	Französisch	Deutsch	Italienisch	Russisch	Spanisch
EU-27	4	77	13	14	2	3	12
<b>Geschlecht</b>							
Mann	5	78	12	15	2	2	12
Frau	4	76	13	13	3	3	13
<b>Alter</b>							
15-24	6	90	14	14	2	2	17
25-39	5	84	13	16	3	2	14
40-54	5	80	11	15	3	3	12
55 +	3	66	13	12	2	3	10
<b>Bildung (Ende)</b>							
15—	2	50	11	8	2	2	7
16-19	3	73	11	13	2	3	10
20+	5	86	14	17	3	3	16
Studieren noch	8	92	16	14	2	2	18
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>							
Selbstständige	3	78	11	14	4	3	15
Führungskräfte	6	89	14	17	3	2	17
Andere weiße Kragen	4	83	12	18	2	2	14
Handwerkliche Mitarbeiter	4	75	12	13	3	3	10
Hauspersonen	3	66	9	12	2	1	10
Arbeitslose	6	72	12	13	1	3	12
Rentner	2	62	12	11	2	3	9
Studenten	8	92	16	14	2	2	18
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>							
Die meiste Zeit	3	64	12	12	3	4	10
Von Zeit zu Zeit	5	72	12	12	2	3	11
Fast nie/nie	4	80	13	15	2	3	13
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>							
Die Arbeiterklasse	3	63	10	11	2	3	10
Die untere Mittelschicht	5	74	11	12	2	3	11
Die Mittelschicht	4	81	14	15	2	3	13
Die obere Mittelschicht	6	89	15	18	4	2	17
Die Oberschicht	1	88	17	10	6	2	13
<b>Aktivität als Sprachlerner</b>							
Sehr aktiv	7	89	15	17	3	3	17
Aktiv	5	81	13	14	3	3	15
Nicht aktiv	3	72	12	13	2	2	11

Inaktiven.<sup>25</sup> Sie erwähnen vor allem Englisch (89 % vs 72 %), Deutsch (17 % vs. 13 %) und Französisch (15 % vs. 12 %) als nützlich für die persönliche Entwicklung.

---

25 Sehr aktive Sprachlernende sind diejenigen Befragten, die in den letzten zwei Jahren eine neue Sprache begonnen oder weiter gelernt haben, im Gegensatz zu aktiven Lernenden, die stattdessen in letzter Zeit keine neue Sprache gelernt haben, aber dies tun wollen, und keine aktiven Lernenden, nämlich diejenigen, die noch nie eine andere Sprache als ihre Muttersprache gelernt haben und dies im kommenden Jahr nicht beabsichtigen.

## 2. Wichtigste Sprachen für die Entwicklung von Kindern

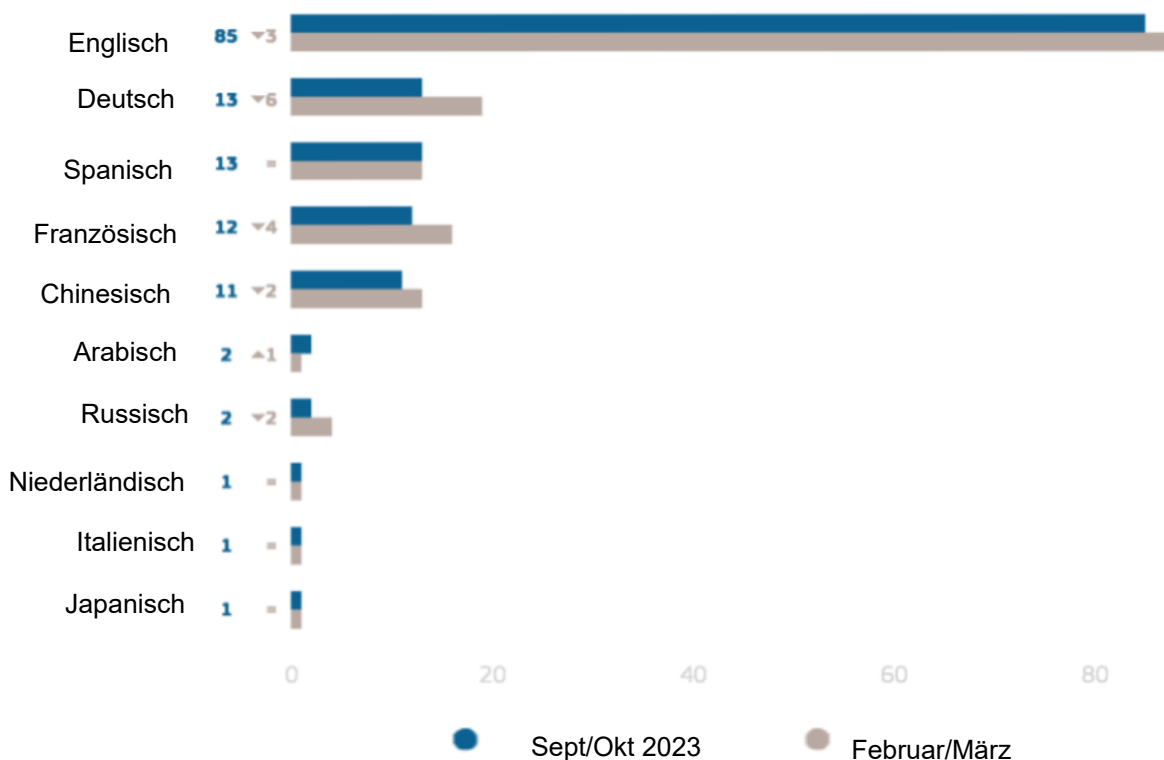
Die meisten Europäer sind der Meinung, dass Englisch die nützlichste Sprache für Kinder ist.

Die Befragten wurden auch gebeten, die beiden Sprachen mit Ausnahme ihrer Muttersprache zu benennen, die sie

Insgesamt sind fast alle Europäer der Meinung, dass das Erlernen einer Sprache für die Zukunft eines Kindes wichtig ist, wobei 5 % (+ 3) sagen, dass sie keine Sprachen für nützlich halten.

Auf nationaler Ebene sind mehr als neun von zehn Befragten in den Niederlanden, Schweden (jeweils 96 %),

QB1b. Und für Kinder, die für ihre Zukunft lernen? (NICHT ANZEIGEN – NICHT AUSLESEN – MAX. 2 ANTWORTEN) (EU27) (%)



Basis: 25639 (Beschwerdende, die eine andere Sprache als ihre Muttersprache als am nützlichsten für ihre Kinder angegeben haben, um zu lernen)

für die Kinder am nützlichsten hielten, um für ihre Zukunft zu lernen<sup>26</sup>.

Englisch wird wiederum als die nützlichste Sprache wahrgenommen. Mehr als drei Viertel (85 %, -3 Prozentpunkte im Vergleich zu 2012)) der Europäer sind der Meinung, dass die nützlichste Sprache für Kinder zu lernen ist, wesentlich mehr als der Anteil, der für ihre persönliche Entwicklung wichtig ist (77 %).

Etwa jeder sechste Europäer erwähnt Deutsch (13 %, -6) als die nützlichsten Sprachen für Kinder, zusammen mit Spanisch (13 %, =), Französisch (12 %, -4) und Chinesisch (11 %, -2). Außer Arabisch und Russisch (beide 2 %, +1 und -2) wird von mehr als 1 % der Befragten keine andere Sprache erwähnt.<sup>27</sup>

Griechenland, Finnland (jeweils 94 %) und Slowenien (93 %) der Meinung, dass Englisch eine der beiden nützlichsten Sprachen für Kinder ist, die sie für ihre Zukunft lernen können.

Länder, in denen die Befragten am wenigsten Englisch als nützlich bezeichnen, sind Luxemburg (73 %), Rumänien (74 %) und Österreich (79 %). Irland bildet eine besondere Ausnahme (13 %), wo Englisch die Landessprache ist und die Befragten, die Englisch angeben, aus anderen Sprachgemeinschaften stammen als der englischsprachigen.

Länder, in denen Deutsch eine nützliche Sprache für Kinder ist, sind am weitesten verbreitet, darunter Slowenien (55 %), die Slowakei (45 %) und Griechenland (40 %). Die Befragten gehen davon am wenigsten in Malta

<sup>26</sup> QB1b. Und für Kinder, die für ihre Zukunft lernen? (ANZEIGEN SIE NICHT DEN BILDSCHIRM – LESEN SIE NICHT AUS – MAX. 2 ANTWORTEN).

<sup>27</sup> Ergebnisse für Sprachen, die kleine Proportionen aufweisen, sollten angesichts des geringen Stichprobenumfangs mit Vorsicht interpretiert werden.

(1 %), Belgien und Portugal (beide 4 %) und Italien (6 %) aus. Deutschland (6 %) und Österreich (3 %) stellen eine Ausnahme dar, da Deutsch die Amtssprache dieser Länder ist. Die Befragten, die Deutsch in diesen Ländern angeben, stammen aus anderen Sprachgemeinschaften als der deutschsprachigen.

Spanisch wird am ehesten als nützliche Sprachen für die Zukunft von Kindern in Irland (35 %), den Niederlanden (29 %), Schweden (24 %) und Frankreich (23 %) angesehen, wobei die niedrigsten Werte in Kroatien (2 %), Ungarn (3 %) und Rumänien, Polen, Malta, Litauen und Zypern (alle 4 %) zu verzeichnen sind. Die 4 % der Befragten in Spanien, die Spanisch als eine der nützlichsten Sprachen für ihre Kinder betrachten, kommen von anderen Sprachgemeinschaften als der spanischsprachigen.

Die Befragten sehen Chinesisch am ehesten als nützliche Sprache für Kinder zum Lernen in Spanien (18 %), Frankreich und Italien (beide 17 %) sowie in den Niederlanden und Dänemark (15 %).

Italien erhält hohe Punktzahlen in Malta (30 %) und Österreich (9 %).

Die soziodemografische Analyse zeigt Folgendes:

- Frauen sind etwas häufiger als Männer (14 % vs 12 %) zu denken, dass Spanisch eine der nützlichsten Sprachen für Kinder zu lernen für ihre Zukunft ist.
- Jüngere Menschen, insbesondere 15-24-Jährige im Vergleich zu den 55-Jährigen, erwähnen etwas häufiger

**QB1b. Und für Kinder, die für ihre Zukunft lernen? (NICHT BILDSCHIRM ANZEIGEN – NICHT AUSLESEN – MAX. 2 ANTWORTEN)**

Basis: 25639 (Beschwerdende, die eine andere Sprache als ihre Muttersprache als am nützlichsten für ihre Kinder angegeben haben, um zu lernen)

	EU-27	SEIN	BG	CZ	DK	D0W	DE	D0E	EE	IE	EL	ES	FR	PERSONAL ABTEILUNG	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	BEI	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE
Englisch	85	85	81	89	90	87	88	90	86	13	94	87	86	88	82	91	90	91	73	84	91	96	79	83	89	74	93	89	94	96
Deutsch	13	4	20	31	30	6	6	3	12	22	40	9	10	38	6	12	27	23	19	35	1	19	3	19	4	18	55	45	20	10
Spanisch	13	9	7	5	18	16	15	10	8	35	5	4	23	2	12	4	6	4	5	3	4	29	9	4	9	4	5	7	12	24
Französisch	12	34	5	9	6	22	21	15	6	31	13	16	2	5	10	16	11	8	38	4	5	7	14	4	28	24	5	9	9	6
Chinesisch	11	9	2	3	15	7	6	6	6	10	13	18	17	2	17	4	3	3	7	2	2	15	3	1	6	2	5	4	5	12
Arabisch	2	3	0	0	2	2	2	1	1	0	1	1	4	0	4	2	0	0	1	0	0	1	1	0	0	0	1	0	0	5
Russisch	2	1	7	5	0	2	2	5	21	1	3	0	1	0	4	17	25	18	0	3	0	0	3	1	0	1	2	9	4	0
Niederländisch	1	17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0
Italienisch	1	0	3	0	0	1	1	1	1	2	3	0	2	5	1	1	1	2	1	1	30	0	9	1	0	2	9	1	0	0
Schwedisch	1	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0	0	0	1	0	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	29	3
Estnisch	0	0	0	0	0	0	0	0	10	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Mitgliedstaaten mit der größten Wahrscheinlichkeit, dass die Befragten glauben, dass Französisch eine wichtige Sprache für Kinder ist, um für ihre Zukunft zu lernen, sind Irland (31 %), Portugal (28 %), Rumänien (24 %) und Deutschland (21 %). Es ist am wenigsten wahrscheinlich, dass es in Ungarn und Polen (4 %), Bulgarien, Kroatien, Slowenien und Malta (alle 5 %) als nützliche Sprache angesehen wird. Luxemburg (38 %), Belgien (34 %) sind als Ausnahme anzusehen, da Französisch eine der Amtssprachen in diesen Ländern ist. In Frankreich (2 %) kommen die Befragten auf Französisch aus anderen Sprachgemeinschaften als der französischsprachigen.

Englisch (87 % vs 85 %), Spanisch (15 % vs 13 %) und Chinesisch (11 % vs. 9 %) als die nützlichsten Sprachen für Kinder, die für ihre Zukunft lernen, aber nicht Französisch (11 % vs 14 %).

- Diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von 20 Jahren abgeschlossen haben, insbesondere im Vergleich zu denen mit 15 Jahren oder darunter, erwähnen eher Englisch (88 % vs 81 %), Deutsch (14 % vs 10 %), Spanisch (16 % vs 7 %), Chinesen (15 % vs 5 %) und weniger wahrscheinlich Französisch (11 % vs 17 %).

- Studenten, Manager, andere Angestellte, Selbständige und Arbeitslose erwähnen eher Englisch (87 % im Vergleich zu 81 % bei Hausangestellten). Manager sind auch am wahrscheinlichsten (15 %), um Chinesen zu erwähnen, verglichen mit 7 % unter Hauspersonen.
- Befragten, die nie Schwierigkeiten haben, ihre Rechnungen zu bezahlen, denken viel eher, dass Englisch für Kinder nützlich ist, um für ihre Zukunft zu lernen als diejenigen, die sich meist mit solchen Problemen konfrontiert sehen (88 % vs 82 %) sowie Spanisch (14 % vs 9 %) und Chinesisch (11 % vs 9 %).

Die Befragten, die sich im Vergleich zu denen in der Arbeiterklasse als Teil der oberen Mittelschicht sehen, erwähnen für Kinder eher Englisch (87 % vs. 83 %), Spanisch (18 % vs. 8 %) und Chinesen (17 % vs 8 %).

Zu den anderen Gruppen mit einer größeren Tendenz, die Nützlichkeit dieser Sprachen zu erwähnen, gehören sehr aktive Sprachlerner, insbesondere im Vergleich zu Inaktiven. Sie erwähnen vor allem Englisch (88 % vs. 85 %), Chinesisch (15 % vs. 9 %) und Spanisch (17 % vs. 11 %) als nützliche Sprachen für Kinder, die für ihre Zukunft lernen können<sup>28</sup>.

---

28 Sehr aktive Sprachlernende sind diejenigen Befragten, die in den letzten zwei Jahren eine neue Sprache begonnen oder weiter gelernt haben, im Gegensatz zu aktiven Lernenden, die stattdessen in letzter Zeit keine neue Sprache gelernt haben, aber dies tun wollen, und keine aktiven Lernenden, nämlich diejenigen, die noch nie eine andere Sprache als ihre Muttersprache gelernt haben und dies im kommenden Jahr nicht beabsichtigen.



**QB1b Und für Kinder lernen für ihre Zukunft? (NICHT ANZEIGEN – DD HGT AUSGELESEN – MAX. 2 ANTWORTEN} (% – EU)**

	Chinesisch	Englisch	Französisch	Deutsch	Italienisch	Russisch	Spanisch
EU-27	11	85	12	13	1	2	13
<b>Geschlecht</b>							
Mann	12	86	12	14	1	2	12
Frau	9	85	12	13	1	2	14
<b>Alter</b>							
15-24	11	87	11	14	2	2	15
25-39	11	86	11	14	2	2	12
40-54	12	86	12	14	1	2	12
55 +	9	85	14	12	1	2	13
<b>Bildung (Ende)</b>							
15—	5	81	17	10	1	2	7
16-19	8	85	12	13	2	3	12
20+	15	88	11	14	1	2	16
Studieren noch	13	87	12	13	1	2	15
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>							
Selbstständige	11	87	11	13	1	3	14
Führungskräfte	15	87	12	13	1	2	16
Andere weiße Kragen	12	87	11	15	2	2	13
Handwerkliche Mitarbeiter	9	84	13	13	1	3	10
Hauspersonen	7	81	12	14	2	2	9
Arbeitslose	14	87	9	14	1	2	9
Rentner	8	84	14	12	1	2	13
Studenten	13	87	12	13	1	2	15
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>							
Die meiste Zeit	9	82	13	12	2	3	9
Von Zeit zu Zeit	10	81	11	14	1	3	11
Fast nie/nie	11	88	13	13	1	2	14
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>							
Die Arbeiterklasse	8	83	13	13	2	2	8
Die untere Mittelschicht	11	83	10	13	1	4	12
Die Mittelschicht	11	87	13	14	1	2	14
Die obere Mittelschicht	17	87	12	12	2	2	18
Die Oberschicht	8	85	12	17	2	0	18
<b>Aktivität als Sprachlerner</b>							
Sehr aktiv	15	88	11	14	1	3	17
Aktiv	14	82	12	14	2	3	12
Nicht aktiv	9	85	13	13	1	2	11

### 3. Vorteile des Erlernens einer neuen Sprache

**Die meisten Europäer sind der Meinung, dass ein wesentlicher Vorteil beim Erlernen einer neuen Sprache die Fähigkeit ist, in einem anderen Land zu arbeiten.**

Die Befragten wurden mit einer Liste der möglichen Vorteile des Erlernens einer neuen Sprache vorgestellt und gefragt, was sie für die Hauptvorteile des Erlernens einer neuen Sprache halten. Wenn die Befragten mehr als einen Vorteil erwähnten, wurde jeder von ihnen erwähnte Vorteil erfasst<sup>29</sup>.

Rund vier von zehn (42 %) erwähnen, einen besseren Arbeitsplatz in ihrem Land zu bekommen, sie im Ausland zu nutzen (42 %), sie bei der Arbeit zu nutzen (einschließlich Geschäftsreisen im Ausland (40 %) und Menschen aus anderen Ländern zu treffen (38 %) als Vorteile des Erlernens einer neuen Sprache.

Etwas mehr als ein Drittel der Befragten ist der Meinung, dass das Erlernen einer neuen Sprache ihnen helfen würde, in einem anderen Land zu studieren (37 %) oder zur persönlichen Zufriedenheit (34 %).

QB2. Was sind Ihrer Meinung nach die Hauptvorteile des Erlernens einer neuen Sprache...? (MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH) (EU27) (%)



● Sept/Okt. 2023

Die Europäer sind der Meinung, dass ein wesentlicher Vorteil des Erlernens einer neuen Sprache darin besteht, dass sie die Arbeit in einem anderen Land ermöglicht, wobei die Hälfte der Befragten (51 %) diese Ansicht vertritt, was in Verbindung mit der neu eingeführten Möglichkeit, in einem anderen Land auszubilden oder ehrenamtlich tätig zu sein (20 %), eine sehr wichtige Motivation zum Sprachenlernen darstellt. 45 % geben an, Menschen aus anderen Kulturen verstehen zu können<sup>30</sup>.

Jeder vierte Befragte glaubt, dass die Nutzung des Internets (25 %) Vorteile des Erlernens einer Sprache ist, während jeder fünfte (20 %) in der Lage ist, in einem anderen Land zu trainieren oder ehrenamtlich tätig zu sein.

Kleinere Anteile nennen das Gefühl europäischer (15 %) und die Aufrechterhaltung der Kenntnisse einer Sprache, die in der Familie gesprochen wird (13 %) als wesentliche Vorteile des Erlernens einer neuen Sprache.

29 QB2. „Was sind Ihrer Meinung nach die Hauptvorteile des Erlernens einer neuen Sprache?“

30 Der Vergleich mit den Ergebnissen der vorherigen Welle wird der Vollständigkeit halber aufrechterhalten. Die erheblichen Abweichungen der aktuellen Ergebnisse von den

Ergebnissen der vorangegangenen Welle müssen jedoch mit Vorsicht interpretiert werden, da die Frage nun neue Antwortoptionen enthält, die 2012 nicht Teil der Frageformulierung waren.

Eurobarometer 540 Europäer und ihre Sprachen September – Oktober 2023

Auf nationaler Ebene nennt mindestens die Hälfte der Befragten in 17 Mitgliedstaaten eine Arbeit in einem anderen Land als Vorteil des Erlernens einer neuen Sprache, wobei die höchsten Ergebnisse in Griechenland (84 %), Litauen (75 %), der Slowakei (67 %) und Portugal (64 %) zu verzeichnen sind. Die Befragten sagen dies am wenigsten in den Niederlanden (33 %), Belgien (39 %) und Malta (40 %).

Das Ermöglichen eines Verständnisses von Menschen aus anderen Kulturen wird am häufigsten als Grund für das Lernen in Schweden (69 %) und Dänemark (67 %) erwähnt. Es ist der am häufigsten zitierte Vorteil in diesen Ländern zusammen mit Malta (63 %), den Niederlanden (57 %), Österreich (54 %), Luxemburg (53 %) und Deutschland (48 %). Die Befragten in Rumänien (27 %), Polen (31 %) und Zypern (36 %) denken dies am wenigsten.

Am ehesten werden die Befragten in Griechenland (82 %), gefolgt von Litauen (60 %), Spanien (58 %) und der Slowakei (54 %), die Beschäftigungsaussichten im Heimatland beweisen. Dies ist der am häufigsten zitierte Grund in Zypern (55 %) und Belgien (46 %). Die Befragten in den Niederlanden (24 %), Frankreich und Tschechien (beide 29 %) und Schweden (30 %) glauben am wenigsten, dass dies ein wesentlicher Vorteil des Erlernens einer neuen Sprache ist.

Die Verwendung im Ausland ist der am häufigsten zitierte Grund für das Erlernen einer zusätzlichen Sprache in Frankreich (48 %), wobei die insgesamt höchsten Werte in Malta (61 %), der Slowakei (59 %) und Österreich (58 %) und in Kroatien (28 %) und Bulgarien, Polen und Spanien (31 % alle) zu verzeichnen sind.

Kein anderer Vorteil ist in jedem EU-Land der am häufigsten zitierte Vorteil. Für einige dieser Vorteile werden sie jedoch immer noch als Hauptvorteile für das

**QB2. Was sind Ihrer Meinung nach die Hauptvorteile des Erlernens einer neuen Sprache?(MULTIPLE ANSWERS POSSIBLE) (%)**

	EU-27	SE	BG	CZ	DK	D0W	DE	D0E	EE	IE	EL	ES	FR	PE RS ON AL AB TEI LU NG	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	BE I	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE
In einem anderen Land arbeiten zu können	51	39	51	60	55	45	45	45	56	58	84	61	48	49	51	48	60	75	47	58	40	33	49	50	64	45	58	67	60	50
Menschen aus anderen Kulturen verstehen zu können	45	42	41	50	67	48	48	48	52	44	64	49	45	48	40	36	41	55	53	39	63	57	54	31	44	27	53	54	54	69
Zur Nutzung an Feiertagen im Ausland	42	41	31	44	48	44	46	55	51	42	62	31	48	28	40	39	41	57	45	40	61	46	58	31	34	34	49	59	45	39
Um einen besseren Job in unserem Land zu bekommen	42	46	43	29	32	40	38	33	51	37	82	58	29	36	47	55	47	60	50	49	31	24	45	41	46	36	46	54	44	30
Zur Nutzung bei der Arbeit (einschließlich geschäftlicher Reisen ins Ausland)	40	41	31	43	44	42	42	41	45	37	58	41	38	27	40	42	41	48	45	45	36	50	48	27	26	23	45	43	60	53
Menschen aus anderen Ländern zu treffen	38	35	38	35	54	41	42	43	42	38	64	37	40	37	31	27	44	54	47	29	53	38	42	32	44	27	42	50	40	49
In einem anderen Land studieren zu können	37	30	30	46	38	37	37	36	45	39	73	41	34	25	32	34	50	61	40	39	22	27	35	32	45	29	44	56	48	41
Zur persönlichen Zufriedenheit	34	36	34	30	35	32	30	23	32	33	40	40	31	31	39	40	34	39	43	28	57	27	29	35	30	32	43	30	29	44
Um das Internet nutzen zu können	25	24	30	25	31	23	26	38	41	18	49	18	19	35	22	39	30	47	22	27	46	26	37	20	24	30	44	29	32	28
In der Lage zu sein, in einem anderen Land zu trainieren oder ehrenamtlich tätig zu sein	20	20	8	13	31	23	24	29	34	23	26	20	17	18	16	7	26	41	23	25	14	24	32	14	12	16	26	17	25	22
Mehr europäisch fühlen	15	10	21	11	16	17	16	10	19	20	26	11	9	19	19	11	23	42	21	23	36	8	21	22	11	18	19	24	8	11
Um die Kenntnis einer Sprache zu erhalten, die von Ihrer Familie gesprochen wird	13	17	8	7	15	15	14	10	11	21	15	13	14	7	14	9	15	26	27	15	19	11	22	12	7	11	14	10	6	20
Keine	1	1	3	2	0	1	1	2	1	1	0	1	2	4	2	3	0	1	0	2	1	1	3	1	5	2	1	0	0	0
Ich weiß nicht	1	1	2	1	1	1	1	1	2	1	0	1	2	1	1	0	1	1	0	0	2	0	1	1	2	2	1	1	1	0
Andere	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0

Sept/Oct2023

Basis: 26523 (alle Befragten)

Erlernen einer neuen Sprache von der Mehrheit der Befragten in einigen Mitgliedstaaten wahrgenommen.

Die Verwendung bei der Arbeit ist eine Ansicht der Mehrheit in zwei Mitgliedstaaten: Finnland (60 %) und Griechenland (58 %). Die Befragten in Rumänien (23 %) glauben am wenigsten, dass dies ein Vorteil des Erlernens einer neuen Sprache ist.

Das Treffen von Menschen aus anderen Ländern ist eine Ansicht, die von der Mehrheit in vier Mitgliedstaaten vertreten wird: Griechenland (64 %), Dänemark und Litauen (beide 54 %) und Malta (53 %). Sie ist die am wenigsten verbreitete Meinung in Rumänien (27 %).

Die Möglichkeit, in einem anderen Land zu studieren, wird hauptsächlich in Griechenland (73 %), Litauen (61 %) und der Slowakei (56 %) angeführt und am wenigsten in Malta (22 %) und Kroatien (25 %) erwähnt.

Die persönliche Zufriedenheit wird am ehesten von den Befragten in Malta (57 %) und am wenigsten von denjenigen in den Niederlanden (27 %) und Ungarn (28 %) erwähnt.

Für diejenigen Vorteile, bei denen nur eine Minderheit der Befragten in jedem Mitgliedstaat der Meinung ist, dass sie wichtige Vorteile für das Erlernen einer neuen Sprache sind, wird die Ermöglichung der Internetnutzung in Griechenland am ehesten erwähnt (49 %) und am wenigsten wahrscheinlich in Polen vertreten (20 %); die Möglichkeit, in einem anderen Land zu trainieren oder ehrenamtlich tätig zu werden, wird in Litauen am häufigsten zitiert (41 %), wobei die wenigsten Erwähnungen in Zypern (7 %), das Gefühl, dass mehr europäische Punkte in Litauen (42 %) und in den Niederlanden (8 %) erzielt werden, die Kenntnis einer Sprache, die von der Familie gesprochen wird, am häufigsten in Litauen zitiert werden (26 %), mit den wenigsten Erwähnungen in Finnland (6 %).

Die soziodemografische Analyse zeigt Folgendes:

- Männer sind etwas häufiger als Frauen, die Sprache bei der Arbeit zu zitieren, zum Beispiel für Reisen ins Ausland auf Geschäftsreise (41 % vs. 38 %).
- Die jüngere Demografie punktet bei allen genannten Vorteilen des Erlernens einer neuen Sprache insgesamt höher. Zum Beispiel zitieren diejenigen im Alter von 15 bis 24 Jahren im Vergleich zu den 55-

#### QB2 Was sind Ihrer Meinung nach die Hauptvorteile des Erlernens einer neuen Sprache?(MULTIPLE ANSWERS POSSIBLE) (% – EU)

	Zur Nutzung an Feiertagen im Ausland	Zur Nutzung bei der Arbeit (einschließlich geschäftlicher Reisen ins Ausland)	In einem anderen Land studieren zu können	In einem anderen Land arbeiten zu können	In der Lage zu sein, in einem anderen Land zu trainieren oder ehrenamtlich tätig zu sein	Um einen besseren Job in unserem Land zu bekommen	Zur persönlichen Zufriedenheit	Um die Kenntnis einer Sprache zu erhalten, die von Ihrer Familie gesprochen wird	Menschen aus anderen Ländern zu treffen	Menschen aus anderen Kulturen verstehen zu können	Mehr europäisch fühlen	Um das Internet nutzen zu können	Ander e	Keine	Ich weiß nicht
EU-27	42	40	37	51	20	42	34	13	38	45	15	25	0	1	1
<b>Geschlecht</b>															
Mann	42	41	36	52	19	41	33	13	39	46	16	26	0	2	1
Frau	42	38	38	51	20	42	34	14	37	45	15	23	0	1	1
<b>Alter</b>															
15-24	47	44	51	58	26	46	34	17	45	51	15	30	0	0	0
25-39	42	44	38	54	20	43	34	14	40	49	16	29	0	1	0
40-54	43	41	34	52	20	44	36	14	39	44	15	23	0	1	1
55 +	40	35	33	47	17	39	32	12	35	42	15	22	0	3	2
<b>Bildung (Ende)</b>															
15—	33	31	33	51	16	44	29	11	30	36	12	19	0	5	3
16-19	42	36	32	49	18	41	32	12	35	40	15	24	0	1	1
20+	46	47	40	53	21	42	37	15	43	53	16	26	0	0	0
Studieren noch	45	47	54	57	28	45	35	17	47	56	16	31	0	0	0
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>															
Selbstständige	39	46	34	55	18	41	33	11	39	45	16	24	0	1	0
Führungskräfte	47	49	39	53	24	42	38	15	43	55	18	25	0	0	0
Ander e weiße Kragen	46	42	35	51	19	46	37	13	40	48	18	25	0	1	0
Handwerkliche Mitarbeiter	40	36	35	51	19	43	32	14	37	41	14	25	0	2	1
Hauspersonen	34	30	33	48	17	42	33	14	31	37	14	26	0	3	3
Arbeitslose	39	37	32	49	15	44	34	13	37	42	12	26	0	3	2
Rentner	40	34	34	48	17	37	31	12	34	41	15	21	0	3	2
Studenten	45	47	54	57	28	45	35	17	47	56	16	31	0	0	0
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>															
Die meiste Zeit	35	37	36	55	17	45	30	14	37	41	14	23	0	4	1
Von Zeit zu Zeit	39	36	33	50	18	43	33	14	37	41	16	25	0	2	1
Fast nie/nie	44	42	38	51	21	41	35	13	39	48	15	25	0	1	1
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>															
Die Arbeiterklasse	38	35	35	53	18	45	32	13	36	41	14	23	0	3	2
Die untere Mittelschicht	38	35	35	47	16	39	31	13	38	41	13	23	0	2	1
Die Mittelschicht	44	42	37	51	21	42	35	14	39	47	16	26	0	1	1
Die obere Mittelschicht	46	52	41	53	25	40	34	15	41	54	19	26	0	0	0
Die Oberschicht	48	44	43	49	19	37	35	13	37	47	12	29	0	0	0

Jährigen eher die Möglichkeit, in einem anderen Land arbeiten zu können (58 % vs. 47 %) oder Menschen aus anderen Ländern zu treffen (45 % vs. 35 %).

- Diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von 20 Jahren abgeschlossen haben, im Vergleich zu denen, die mit 15 oder weniger abgeschlossen sind, erzielen bei allen genannten Vorteilen beim Erlernen einer neuen Sprache insgesamt einen höheren Gesamtwert, z. B. in der Lage zu sein, Menschen aus anderen Kulturen zu verstehen (53 % vs. 36 %) oder sich mehr europäisch (16 % gegenüber 12 %) zu fühlen.
- Die Studenten zitieren am ehesten (57 %), dass sie in einem anderen Land arbeiten können, insbesondere im Vergleich zu Arbeitern und weißen Halsbändern (beide 51 %), aber auch Hauspersonen (48 %). Führungskräfte zitieren häufiger (55 %), dass sie Menschen aus anderen Kulturen verstehen können, verglichen mit Selbstständigen (45 %) und Hausangestellten (37 %). Studenten, mehr als jede andere Berufsgruppe, sind Denkvorteile die Fähigkeit, in einem anderen Land zu studieren (54 %), insbesondere im Vergleich zu Rentnern (34 %), Hauspersonen (33 %) und Arbeitslosen (32 %).

Diejenigen, die „fast nie“ Schwierigkeiten haben, Rechnungen zu bezahlen, insbesondere im Vergleich zu denen, die die meiste Zeit kämpfen, denken, dass der Vorteil darin besteht, sie im Ausland zu nutzen (44 % vs. 35 %).

Die Befragten, die sich selbst als Zugehörigkeit zur oberen Mittelschicht sehen, sind am wahrscheinlichsten (54 %), um zu erwähnen, dass sie Menschen aus anderen Kulturen als Grund für das Erlernen einer zusätzlichen Sprache verstehen können, insbesondere im Vergleich zu denen in der arbeitenden oder unteren Mittelschicht (beide 41 %). Umgekehrt sind diejenigen, die sich auf die Arbeiterklasse beziehen, wesentlich wahrscheinlicher (45 %), um einen besseren Job in ihrem Land zu nennen, verglichen mit denen der unteren Mittelschicht (39 %) oder der Oberschicht (37 %).

Aktive Sprachlernende und insbesondere diejenigen, die sehr aktiv sind, sind wahrscheinlicher als die Inaktiven, alle Gründe als Vorteile für das Erlernen einer neuen Sprache zu erwähnen. Die Vorteile, bei denen der größte relative Unterschied zwischen den Anteilen aktiver Lernender und dem inaktiven Halten der Ansicht besteht, sind: die Fähigkeit, in einem anderen Land zu studieren (46 % vs. 35 %); Verwendung bei der Arbeit (49 % vs. 37 %); treffen von Personen aus anderen Ländern (45 % vs. 36 %); Verständnis von Menschen aus anderen Kulturen (57 % vs. 42 %); persönliche Zufriedenheit (40 % vs. 32 %); Nutzung des Internets (29 % vs. 24 %); Aufrechterhaltung der Kenntnisse einer Familiensprache (17 % vs. 12 %) <sup>31</sup>.

31 Sehr aktive Sprachlernende sind diejenigen Befragten, die in den letzten zwei Jahren eine neue Sprache begonnen oder weiter gelernt haben, im Gegensatz zu aktiven Lernenden, die stattdessen in letzter Zeit keine neue Sprache gelernt

### **Jeder vierte Europäer lernt derzeit eine Sprache oder beabsichtigt, im kommenden Jahr zu beginnen.**

Die Befragten wurden auch nach ihrer Einstellung zum Erlernen einer neuen Sprache gefragt <sup>32</sup>.

Fast die Hälfte (48 %, + 3) der Befragten gibt an, dass sie in letzter Zeit keine Sprache gelernt haben und nicht beabsichtigen, im kommenden Jahr zu beginnen. Jeder Fünfte (21 %, =) sagt, dass er noch nie eine andere Sprache als seine Muttersprache gelernt hat. Etwa jeder Siebte (14 %, -1) hat in den letzten zwei Jahren weiterhin eine Sprache gelernt, während fast jeder Zehnte (9 %, + 1) vor kurzem keine Sprache gelernt hat, sondern beabsichtigt, im kommenden Jahr zu beginnen. Eine Minderheit (6 %, =) hat in den letzten zwei Jahren begonnen, eine neue Sprache zu lernen.

haben, aber dies tun wollen, und keine aktiven Lernenden, nämlich diejenigen, die noch nie eine andere Sprache als ihre Muttersprache gelernt haben und dies im kommenden Jahr nicht beabsichtigen.

32 QB3. Welche der folgenden Situationen gilt für Sie?

Auf nationaler Ebene sehen wir, dass in 15 Ländern mehr als die Hälfte der Befragten in letzter Zeit keine Sprache gelernt haben und nicht beabsichtigen, im kommenden Jahr mit den höchsten Ergebnissen in Malta (69 %), Litauen (66 %) und Dänemark (60 %) zu beginnen. Dies sagen sie am wenigsten in Zypern und Irland (beide 32 %), Luxemburg und Spanien (beide 38 %) und Rumänien (40 %).

Die Befragten sagen am ehesten, dass sie in Rumänien (40 %), Irland (38 %) und Portugal (33 %) keine andere Sprache als ihre Muttersprache gelernt haben, wobei in Schweden (2 %), Dänemark, den Niederlanden und Luxemburg (3 % alle) und Slowenien (4 %) die niedrigsten Werte zu verzeichnen waren.

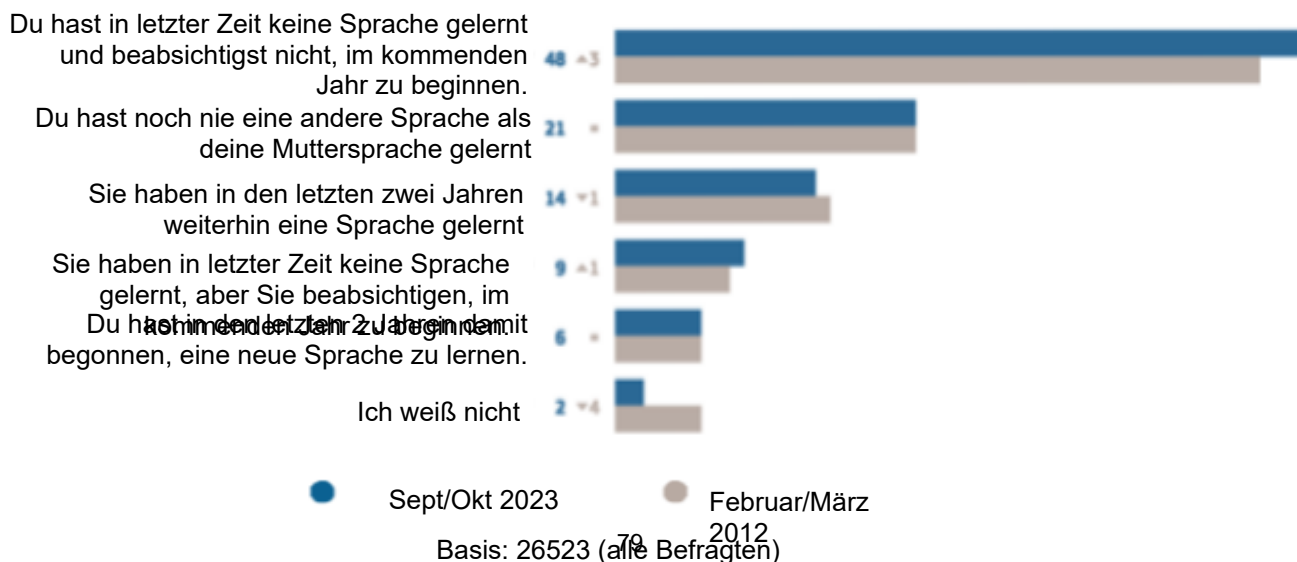
Fast drei von zehn (29 %) in Zypern geben an, dass sie in den letzten zwei Jahren weiterhin eine Sprache gelernt haben, gefolgt von Finnland (24 %) und Schweden (22 %). Das sagen sie am wenigsten in Malta (7 %), Portugal und Griechenland (beide 8 %) und Kroatien (10 %). Die Befragten geben am ehesten an, dass sie in letzter Zeit keine Sprache gelernt haben, sondern beabsichtigen, im kommenden Jahr in Luxemburg (21 %), Polen und Estland (beide 15 %) sowie Ungarn, Österreich und Belgien (13 %) zu beginnen. Dies sagen sie am wenigsten in Griechenland (5 %), Spanien (6 %) und Bulgarien, Irland, Frankreich, Litauen und Rumänien (7 %).

Die höchste Wahrscheinlichkeit, dass die Befragten in den letzten zwei Jahren mit dem Erlernen einer neuen Sprache begonnen haben, liegt in Luxemburg (17 %), gefolgt von den Niederlanden (14 %), Belgien (13 %), Schweden (11 %) und Lettland (10 %), wobei alle anderen Mitgliedstaaten in dieser Hinsicht weniger als ein Zehntel erreicht haben.

Im Vergleich von 2012 bis 2023 sehen wir einige interessante Verschiebungen auf Länderebene. In 16 Mitgliedstaaten sagen die Befragten mit größerer

Wahrscheinlichkeit, dass sie in letzter Zeit keine Sprache gelernt haben und nicht beabsichtigen, im kommenden Jahr zu beginnen, wobei die größten Zuwächse in Portugal (49 %, +15), Litauen (66 %, +11) und Spanien (38 %, +10) zu verzeichnen sind. Unter den neun Ländern, in denen diese Anteile zurückgegangen sind, sind Zypern (32 %, -26), Irland (32 %, -15) und Luxemburg (66 %, -11) am bemerkenswertesten. Zu den bemerkenswertesten Anstiegen der Befragten, die sagen, dass sie noch nie eine andere Sprache als ihre Muttersprache gelernt haben, sind Rumänien (40 %, +28), Irland (38 %, +11) und Polen (18 %, +11), in Portugal (33 %, -15) und Spanien (30 %, -11). In fünf Ländern sagen die Befragten eher, dass sie in den letzten zwei Jahren weiterhin eine Sprache gelernt haben; die bemerkenswertesten sind: Zypern (29 %, +15), Spanien (19 %, +7) mit erheblichen Rückgängen in Rumänien (7 %, -8), Lettland (16 %, -8), Litauen (14 %, -5) und Polen (13 %, -5). In Polen (15 %, +7) und Italien (13 %, +5) ist ein erheblicher Anstieg des Anteils der Befragten zu verzeichnen, die in letzter Zeit keine Sprache gelernt haben, sondern im kommenden Jahr beginnen wollen. Die Befragten geben häufiger an, in den Niederlanden (14 %, +7), Belgien (13 %, +4), Schweden (11 %, +4), Malta (6 %, +3), Irland (8 %, +2) und Griechenland (3 %, +1) eine neue Sprache zu lernen.

**QB3. Welche der folgenden Situationen gilt für Sie? (EU27) (%)**



**QB3. Welche der folgenden Situationen gilt für Sie?**

	EU-27	SEI N	BG	CZ	DK	D- W	DE	D-E	EE	IE	EL	ES	FR	PE RS ON AL AB TEI LU NG	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	BEI	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE
Du hast in den letzten 2 Jahren damit begonnen, eine neue Sprache zu lernen.	6	13	3	8	9	9	7	3	7	8	3	6	7	4	3	7	10	4	17	3	6	14	6	3	3	3	8	3	7	11
Sie haben in den letzten zwei Jahren weiterhin eine Sprache gelernt	14	15	11	13	15	12	12	12	18	11	8	19	14	10	13	29	16	14	19	11	7	16	14	13	8	7	16	19	24	22
Sie haben in letzter Zeit keine Sprache gelernt, aber Sie beabsichtigen, im kommenden Jahr zu beginnen.	9	13	7	8	12	9	8	5	15	7	5	6	7	12	13	9	11	7	21	13	8	11	13	15	5	7	12	9	10	9
Du hast in letzter Zeit keine Sprache gelernt und beabsichtigst nicht, im kommenden Jahr zu beginnen.	48	45	53	56	60	49	51	57	52	32	59	38	50	58	41	32	54	66	38	45	69	53	45	50	49	40	59	58	51	54
Du hast noch nie eine andere Sprache als deine Muttersprache gelernt	21	11	23	14	3	20	20	20	6	38	24	30	18	13	29	16	7	7	3	26	7	3	21	18	33	40	4	10	5	2
Ich weiß nicht	2	3	3	1	1	1	2	3	2	4	1	1	4	3	1	7	2	2	2	2	3	3	1	1	2	3	1	1	3	2

**Diesoziodemografische Analyse zeigt folgendes:**

- Frauen sind etwas wahrscheinlicher als Männer (23 % vs. 20 %) zu sagen, dass sie noch nie eine andere Sprache als Ihre Muttersprache gelernt haben.
- Ältere Befragten sind gegenüber dem Erlernen von Sprachen viel abgeneigter als junge. Zum Beispiel gibt die Hälfte (50 %) der 55-Jährigen an, in letzter Zeit keine Sprache gelernt zu haben, und beabsichtigen nicht, im kommenden Jahr zu beginnen, verglichen mit 22 % der 15- bis 24-Jährigen. Gleiches gilt für diejenigen, die sagen, dass sie noch nie eine andere Sprache als Ihre Muttersprache gelernt haben (35 % vs. 6 %). Fast jeder Fünfte (18 %) der 15- bis 24-Jährigen hat in den letzten zwei Jahren begonnen, eine neue Sprache zu lernen, verglichen mit 2 % der Personen ab 55 Jahren.
- Mehr als die Hälfte (54 %) derjenigen, die über das Alter von 20 Jahren hinaus in der Schule geblieben sind, sagen eher, dass sie in letzter Zeit keine Sprache gelernt haben, und beabsichtigen nicht, im kommenden Jahr zu beginnen, verglichen mit einem Drittel (32 %)

derjenigen, die die Schule im Alter von 15 Jahren oder jünger verlassen haben. Umgekehrt hat die besser ausgebildete Gruppe in den letzten zwei Jahren siebenmal häufiger damit begonnen, eine neue Sprache zu lernen als ihre weniger gebildeten Gleichaltrigen (7 % gegenüber 1 %).

- Andere Angestellte sagen am ehesten (14 %), dass sie in letzter Zeit keine Sprache gelernt haben, aber Sie beabsichtigen, im kommenden Jahr zu beginnen, verglichen mit Selbstständigen (12 %), Arbeitern und Studenten (beide 10 %), Arbeitslosen (8 %), Hausangestellten (5 %) und Rentnern (4 %).
- Befragten, die Schwierigkeiten haben, ihre Rechnungen die meiste Zeit zu bezahlen, sind eher (34 %) zu sagen, dass sie nie eine andere Sprache als ihre Muttersprache gelernt haben als diejenigen, die nie mit solchen Problemen konfrontiert sind (18 %).
- Jeder vierte (26 %) unter denjenigen, die sich selbst als Mitglied der Oberschicht betrachten, sagt, dass sie in den letzten zwei Jahren weiterhin eine Sprache gelernt



## Eurobarometer 540 Europäer und ihre Sprachen September – Oktober 2023

haben, verglichen mit 15 % der Mittelschicht und 8 % derjenigen in der Arbeiterklasse.

QB3 Welche der folgenden Situationen gelten für Sie? (% – EU)

	Du hast in den letzten 2 Jahren damit begonnen, eine neue Sprache zu lernen.	Sie haben in den letzten zwei Jahren weiterhin eine Sprache gelernt	Sie haben in letzter Zeit keine Sprache gelernt, aber Sie beabsichtigen, im kommenden Jahr zu beginnen.	Du hast in letzter Zeit keine Sprache gelernt und beabsichtigst nicht, im kommenden Jahr zu beginnen.	Du hast noch nie eine andere Sprache als deine Muttersprache gelernt	Ich weiß nicht
EU-27	6	14	9	48	21	2
<b>Geschlecht</b>						
Mann	6	15	9	48	20	2
Frau	6	13	9	47	23	2
<b>Alter</b>						
15-24	18	42	11	22	6	1
25-39	8	18	14	48	10	2
40-54	4	10	10	58	16	2
55 +	2	5	6	50	35	2
<b>Bildung (Ende)</b>						
15—	1	2	3	32	60	2
16-19	3	6	9	56	24	2
20+	7	17	12	54	8	2
Studieren noch	22	49	10	16	2	1
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>						
Selbstständige	6	13	12	53	14	2
Führungskräfte	8	18	13	54	6	1
Andere weiße Kragen	6	12	14	56	11	1
Handwerkliche Mitarbeiter	4	8	10	53	23	2
Hauspersonen	3	3	5	44	42	3
Arbeitslose	5	14	8	45	26	2
Rentner	2	5	4	48	39	2
Studenten	22	49	10	16	2	1
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>						
Die meiste Zeit	5	8	7	44	34	2
Von Zeit zu Zeit	6	11	11	44	26	2
Fast nie/nie	6	15	9	50	18	2
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>						
Die Arbeiterklasse	4	8	5	45	36	2
Die untere Mittelschicht	6	11	9	46	26	2
Die Mittelschicht	6	15	11	50	16	2
Die obere Mittelschicht	10	22	12	49	5	2
Die Oberschicht	6	26	10	50	8	0

#### 4. Anreize für das Erlernen einer neuen Sprache

Die Befragten wurden mit einer Liste von Gründen vorgestellt, die jemanden zum Erlernen einer Sprache ermutigen könnten, und fragten, was sie signifikant wahrscheinlicher machen würde, entweder eine Sprache zu lernen oder ihre vorhandenen Fähigkeiten in einer zu verbessern. Wenn die Befragten mehr als einen Grund erwähnten, wurde jeder, den sie erwähnten, aufgezeichnet<sup>33</sup>.

##### **Die Europäer sind der Meinung, dass freier Unterricht der beste Anreiz für das Lernen oder die Verbesserung der Sprachkenntnisse ist, gefolgt von Mobilitätsaussichten.**

Der am häufigsten zitierte Grund, der die Wahrscheinlichkeit, die Fähigkeiten in einer Sprache zu erlernen oder zu verbessern, erheblich erhöhen würde, ist die Bereitstellung von kostenlosen Unterrichtsstunden. Mehr als ein Viertel der Europäer (27 %, -2 Prozentpunkte im Vergleich zu 2012) gibt an, dass dies sie ermutigen würde, es zu tun. Fast ein Fünftel der Europäer sagt, dass sie ermutigt würden, wenn zu einem späteren Zeitpunkt ins Ausland reisen (18 %, +2), oder wenn sie die Möglichkeit hatten, es in einem Land zu lernen, in dem die Sprache gesprochen wird (18 %, =).

Andere häufige Anreize, die von den Befragten genannt werden, sind, wenn sie dafür bezahlt wurden (17 %, -1), oder wenn sie einen Kurs finden könnten, der ihrem Zeitplan entspricht (17 %, +1), wenn dies zu einer Beförderung/besseren Karriereaussichten führen würde (16 %, -2) oder wenn es eine Aussicht auf eine spätere Arbeit im Ausland (16 %, =).

Ein etwas geringerer Teil erwähnt ihren Arbeitgeber, der Freizeit für den Unterricht (13 %, -2), die Verfügbarkeit guter Online-Apps oder Kurse (11 %, +1) oder guter Kurse auf Offline-Medien (z. B. Fernsehen oder Radio) (7 %, =) erlaubt.

Jeder zehnte Befragte (10 %, -4) sagt, dass er keine Sprache lernen oder verbessern möchte, und jeder neunte (12 %, -1) sagt unaufgefordert, dass keiner der Gründe ihre Wahrscheinlichkeit, Sprachkenntnisse zu lernen oder zu verbessern, erheblich erhöhen würde.

Auf nationaler Ebene sehen wir, dass Länder, in denen die Befragten am ehesten sagen, dass kostenlose Unterrichtsstunden sie ermutigen würden, eine Sprache zu lernen oder die Fähigkeiten in einer zu verbessern, Zypern (44 %), gefolgt von Griechenland (42 %) und Luxemburg (34 %). Finnland ist der am wenigsten

wahrscheinliche von allen EU-Mitgliedstaaten, eine solche Ansicht zu vertreten (13 %).

Die Aussicht, zu einem späteren Zeitpunkt ins Ausland zu reisen, wird am ehesten als etwas erwähnt, das das Lernen in Griechenland (30 %), Frankreich (27 %) und der Slowakei (25 %) motiviert und am wenigsten wahrscheinlich in Portugal und Spanien (beide 12 %), Zypern (13 %) und Malta und Deutschland (beide 14 %) vertreten wird.

Die Befragten in Schweden (40 %) denken am ehesten, dass das Erlernen einer Sprache in dem Land, in dem sie gesprochen wird, sie ermutigen würde, und diejenigen in Portugal (11 %) am wenigsten.

<sup>33</sup> QB6. „Welche der folgenden, wenn überhaupt, würde Sie deutlich wahrscheinlicher machen, eine Sprache zu lernen oder Ihre Fähigkeiten darin zu verbessern?“

QB6. Welche der folgenden, wenn überhaupt, würde dich deutlich wahrscheinlicher machen, eine Sprache zu lernen oder deine Fähigkeiten darin zu verbessern? (MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH) (EU27) (%)



**QB6. Welche der folgenden, wenn überhaupt, würde dich deutlich wahrscheinlicher machen, eine Sprache zu lernen oder deine Fähigkeiten darin zu verbessern? (MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH)**

	EU-27	SEIN	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	IE	EL	ES	FR	PERSONALABTEILUNG	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	BEI	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE
Wenn der Unterricht kostenlos wäre	27	27	27	31	29	31	30	26	29	33	42	21	23	27	31	44	31	32	34	19	23	22	22	26	19	27	26	24	13	20
Wenn Sie die Möglichkeit hatten, es in einem Land zu lernen, in dem die Sprache gesprochen wird	18	19	14	21	26	20	20	20	26	20	21	11	21	17	17	14	12	17	18	15	15	27	23	13	11	15	19	25	28	40
Wenn die Aussicht besteht, zu einem späteren Zeitpunkt ins Ausland zu reisen	18	19	22	16	21	13	14	16	21	19	30	12	27	12	17	13	17	22	20	15	14	24	19	15	12	18	19	25	18	19
Wenn Sie dafür bezahlt wurden	17	21	18	21	18	14	14	15	27	23	29	14	15	27	15	26	15	16	21	14	18	19	16	13	18	23	22	18	20	30
Wenn Sie einen Kurs finden können, der zu Ihrem Zeitplan passt	17	24	14	12	27	23	23	20	23	18	20	13	12	16	17	23	14	13	27	14	20	18	19	13	9	13	17	16	18	28
Wenn es zu einer Beförderung führen würde/ bessere Karriereaussichten	16	17	16	22	21	14	14	14	24	15	31	17	11	21	12	32	21	21	21	12	11	22	19	16	10	19	24	23	20	23
Wenn die Aussicht besteht, zu einem späteren Zeitpunkt im Ausland zu arbeiten	16	13	23	21	25	12	12	12	20	18	33	13	15	16	12	22	15	24	15	19	12	27	17	14	12	21	24	28	25	24
Wenn Ihr Arbeitgeber Ihnen Zeit von der Arbeit für den Unterricht erlaubt hat	13	23	8	21	19	14	14	14	22	14	18	10	11	12	9	22	12	14	30	13	13	16	17	9	10	13	13	17	16	29
Keine	12	9	9	10	8	15	15	15	7	14	11	14	14	12	10	13	12	9	7	17	13	7	16	7	22	11	8	6	8	6
Wenn gute Online-Apps oder Kurse verfügbar waren	11	14	8	8	14	15	15	14	13	14	14	7	9	12	11	17	10	13	15	10	14	15	13	11	6	9	11	9	14	17
Sie wollen keine Sprache lernen oder verbessern	10	6	13	6	5	7	9	18	9	8	10	19	9	8	11	5	6	19	3	10	24	4	11	7	18	8	10	8	5	2
Wenn gute Kurse auf Offline-Medien (z. B. Fernsehen oder Radio) verfügbar waren	7	11	4	4	7	5	5	6	8	9	7	4	8	10	9	9	6	6	6	8	8	6	12	10	5	9	5	6	7	7
Ich weiß nicht	2	1	3	3	4	1	1	1	4	2	1	2	4	1	2	0	4	1	2	3	2	1	3	6	4	2	0	2	4	1
Andere	1	2	0	1	4	1	1	0	2	0	1	2	1	1	0	0	1	1	1	0	0	1	1	0	1	0	1	1	1	1

Basis: 26523 (alle Befragten)

Länder mit der am weitesten verbreiteten Auffassung, dass eine Bezahlung die Wahrscheinlichkeit eines Lernens oder einer Verbesserung der Sprachkenntnisse erheblich erhöhen würde, sind Schweden (30 %), Griechenland (29 %) und Estland (27 %). Es ist am wenigsten als etwas zu sehen, das das Lernen der Befragten in Polen (13 %) und Spanien und Ungarn (beide 14 %) fördert.

Die Suche nach einem Kurs, der in den persönlichen Zeitplan passt, wird am ehesten als motivierender Faktor in Dänemark und Luxemburg (jeweils 27 %) erwähnt und am wenigsten als solcher in Portugal (9 %) und Frankreich und Tschechien (beide 12 %) angeführt. Die Überzeugung, dass bessere Karriereaussichten die Lernchancen erheblich verbessern würden, ist in Zypern (32 %), Griechenland (31 %), Slowenien (24 %) und Portugal (10 %) am stärksten.

Die Aussicht, zu einem späteren Zeitpunkt im Ausland zu arbeiten, wird am häufigsten als Grund angeführt, der das Lernen der Befragten in Griechenland (33 %), der Slowakei (28 %) und den Niederlanden (27 %) fördert. Es erhält die niedrigsten Erwähnungen in Italien, Portugal und Malta (12 % alle) sowie Belgien und Spanien (beide 13 %).

Es gibt größere nationale Unterschiede in Bezug auf die Auffassung, dass der Arbeitgeber arbeitsfrei sein sollte, wobei die Befragten in Luxemburg am ehesten (30 %) und diejenigen in Bulgarien (8 %) der Meinung sind, dass dies ihre Lernwahrscheinlichkeit erheblich verbessern würde.

Die Verfügbarkeit guter Kurse entweder im Internet oder im Fernsehen oder im Radio sind die beiden Gründe, die die wenigsten Unterschiede zwischen den Ländern zeigen. Die Befragten in Schweden (17 %) glauben am ehesten, dass gute Apps oder Internetkurse das Lernen fördern würden, wobei diejenigen in Portugal (6 %) am wenigsten wahrscheinlich sind.

Die Befragten in Österreich (12 %) und Belgien (11 %) nennen am ehesten gute Fernseh- oder Radiokurse, wobei diejenigen in Bulgarien, Tschechien und Spanien (4 % alle) am wenigsten wahrscheinlich sind.

Länder, in denen die Befragten besonders unmotiviert erscheinen, eine Sprache zu lernen oder vorhandene Fähigkeiten zu verbessern, sind Malta (24 %) und Litauen und Spanien (beide 19 %), in denen jeweils fast jeder vierte bzw. jeder fünfte spontan sagen, dass sie keine Sprache lernen oder verbessern wollen. Wenn man die Ergebnisse von 2012 mit denen von 2023 vergleicht, sehen wir, dass die Unterrichtsstunden in fünf Mitgliedstaaten eher dazu neigen, dass die Befragten eine Sprache lernen oder ihre Fähigkeiten darin verbessern, vor allem in Luxemburg (34 %, + 9) und Italien (31 %, + 6), wobei Polen (26 %, -14), Estland (29 %, -13) und Spanien (21 %, -13) unter 18 Ländern, in denen diese Anteile zurückgegangen sind, deutlich zurückgegangen sind. In 11 Ländern wird die Möglichkeit, es in einem Land zu lernen, in dem die Sprache gesprochen wird, zunehmend zitiert, wobei der größte Anstieg in Griechenland (21 %, + 8) und Malta (15 %, + 6) zu verzeichnen ist, wobei in Luxemburg ein erheblicher Rückgang verzeichnet wurde (18 %, -12). In Griechenland (30 %, + 12), Italien (17 %, + 9) und der Slowakei (25 %, + 8) und Schweden (30 %, + 9), Estland (27 %, + 8), Portugal (18 %, + 5) und Schweden (30 %, + 5) und der Suche nach einem Kurs, der ihrem Zeitplan in Zypern (23 %, + 10), Estland (23 %, + 7) und Belgien (24 %, + 5) entspricht, werden auch erhebliche Zunahmen verzeichnet.

Was die übrigen Gründe betrifft, so gab es zwischen 2012 und 2023 relativ kleine Verschiebungen, doch einige Dinge fallen auf. Bessere Karriereaussichten werden zunehmend in Griechenland (31 %, + 14) und Zypern

(32 %, + 8) erwähnt; gleiches gilt für die Aussicht, zu einem späteren Zeitpunkt im Ausland zu arbeiten; 33 % (+ 10) bzw. 22 % (+ 9). Die Befragten sagen etwas wahrscheinlicher, dass sie, wenn ihr Arbeitgeber ihnen eine Freizeitbeschäftigung für den Unterricht zulässt, die Wahrscheinlichkeit erhöhen würden, eine Sprache zu lernen oder ihre Fähigkeiten in der Freizeit für den Unterricht in Portugal zu verbessern (10 %, + 5), während die Verfügbarkeit guter Online-Apps oder Kurse zunehmend in den Niederlanden (15 %, + 6) und in Deutschland (15 %, + 5) erwähnt wird.

Die Befragten sagen wesentlich häufiger, dass sie in Litauen (19 %, + 12) und Estland (9 %, + 6) keine Sprache lernen oder verbessern wollen, wobei ein größerer Anteil der Befragten sagt, dass nichts sie wesentlich wahrscheinlicher machen würde, eine Sprache zu lernen oder ihre Fähigkeiten in Ungarn zu verbessern (17 %, + 11), Österreich (16 %, + 7) und Portugal (22 %, + 7).

Die soziodemografische Analyse zeigt Folgendes:

Frauen sind wahrscheinlicher als Männer, von denen sie sagen, dass sie eine Sprache lernen oder ihre Fähigkeiten darin verbessern würden, wenn sie frei wären (28 % vs. 24 %).

Jüngere Befragten, insbesondere 15- bis 24-Jährige, nennen im Vergleich zu den 55-Jährigen, wie sie mit ihrem ganzen Leben vor ihnen erwartet werden, eher jeden Grund als einen, der ihre Wahrscheinlichkeit, jede Sprache zu lernen oder zu verbessern, erheblich erhöhen würde. Zum Beispiel würde die jüngere Gruppe eine Sprache lernen oder ihre Fähigkeiten darin verbessern, wenn die Aussicht auf eine spätere Arbeit im Ausland besteht (29 % vs. 7 %), wenn sie zu besseren Karriereaussichten/Promotionen führt (23 % vs. 7 %), wenn sie dafür bezahlt wurden (25 % vs. 10 %) oder wenn es gute Apps oder Internetkurse gab (17 % vs. 7 %).

Die Befragten, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von 20 Jahren abgeschlossen haben, insbesondere im Vergleich zu Personen mit 15 Jahren oder darunter, erwähnen eher die Verfügbarkeit guter Internetkurse (13 % vs. 4 %), die Möglichkeit, sie in dem Land zu lernen, in dem die Sprache gesprochen wird (24 % vs. 7 %), der Arbeitgeber, der die Freizeit für den Unterricht erlaubt (18 % vs. 5 %) oder einen Kurs zu finden, der dem persönlichen Zeitplan entspricht (21 % vs. 7 %).

Wenn man sich sozioprofessionelle Kategorien ansieht, ist es wahrscheinlicher als jede andere Gruppe, insbesondere im Vergleich zu Rentnern, die Verfügbarkeit guter Apps oder Kurse im Internet (19 % gegenüber 5 %) zu erwähnen; wenn es die Berufsaussichten (24 % gegenüber 5 %) verbessert; die Möglichkeit, in dem Land zu lernen, in dem die Sprache gesprochen wird (33 % vs.

12 %); wenn die Aussicht auf Reisen ins Ausland besteht (32 % vs. 13 %); und wenn es die Aussicht gab, im Ausland zu arbeiten (30 % vs. 6 %). Die Studierenden sind am wahrscheinlichsten (22 %), um zu erwähnen, dass sie dafür bezahlt werden, insbesondere im Vergleich zu Managern (17 %) und Rentnern (8 %). Studenten (25 %), zusammen mit Managern (23 %), erwähnen am ehesten die Suche nach einem Kurs, der ihrem persönlichen Zeitplan entspricht, verglichen mit 8 % unter den Rentnern.

Diejenigen, die Schwierigkeiten haben, Rechnungen die meiste Zeit zu bezahlen, insbesondere im Vergleich zu denen, die „fast nie“ kämpfen, sagen nicht überraschender, dass sie ermutigt würden, zu lernen, wenn sie dafür bezahlt würden (21 % vs. 15 %) und wenn der Unterricht kostenlos war (27 % vs 24 %).

Die Befragten, die sich hoch auf die soziale Leiter stellen, zum Beispiel diejenigen, die sich selbst als zur Oberschicht gehörend sehen, erwähnen eher (22 %), einen Kurs zu finden, der zu persönlichem Zeitplan passt als diejenigen, die zur Arbeiterklasse gehören (12 %). Gleiches gilt für die Möglichkeit, in dem Land zu lernen, in dem die Sprache gesprochen wird (25 % vs. 12 %), ihr Arbeitgeber, der ihnen Freizeit zur Arbeit gibt (18 % vs. 10 %) und die Verfügbarkeit guter Internetkurse (15 % vs. 8 %).

Es überrascht nicht, dass aktive Sprachlernende und besonders sehr aktive Sprachlernende im Vergleich zu inaktiven Personen eine größere Tendenz haben, jeden der Gründe zu nennen. Die größten Unterschiede bestehen in Bezug auf die Erwähnung der Möglichkeit, sie in dem Land zu lernen, in dem die Sprache gesprochen wird (33 % vs. 13 %), die Verfügbarkeit guter Internetkurse (18 % vs. 8 %), die Aussicht, zu einem späteren Zeitpunkt im Ausland zu arbeiten (27 % vs. 12 %) und die Aussicht, zu einem späteren Zeitpunkt ins Ausland zu reisen (29 % vs. 14 %).

**QB6 Welche der folgenden, wenn überhaupt, würde Sie deutlich wahrscheinlicher machen, eine Sprache zu lernen oder Ihre Fähigkeiten darin zu verbessern? (MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH) (% – EU)**

	Wenn Sie dafür bezahlt würden	Wenn Ihr Arbeitgeber Ihnen Zeit von der Arbeit für den Unterricht erlaubt hat	Wenn der Unterricht kostenlos wäre	Wenn gute Kurse auf Offline-Medien (z. B. Fernsehen oder Radio) verfügbar waren	Wenn gute Online-Apps oder Kurse verfügbar waren	Wenn Sie einen Kurs finden können, der zu Ihrem Zeitplan passt	Wenn es zu einer Beförderung führen würde/ bessere Karriereaussichten	Wenn Sie die Möglichkeit hätten, es in einem Land zu lernen, in dem die Sprache gesprochen wird	Wenn die Aussicht besteht, zu einem späteren Zeitpunkt ins Ausland zu reisen	Wenn die Aussicht besteht, zu einem späteren Zeitpunkt im Ausland zu arbeiten	Andere	Sie wollen keine Sprache lernen oder verbessern	Keine	Ich weiß nicht
EU-27	17	13	27	7	11	17	16	18	18	16	1	10	12	2
<b>Geschlecht</b>														
Mann	18	13	24	7	11	16	18	19	19	17	1	9	12	2
Frau	15	12	28	7	12	17	14	18	17	14	1	11	12	3
<b>Alter</b>														
15-24	25	15	35	11	17	22	23	32	31	29	1	2	4	2
25-39	21	20	31	8	16	22	22	21	20	21	1	4	5	2
40-54	19	17	29	7	12	19	20	17	17	18	1	6	8	2
55 +	10	6	20	6	7	11	7	14	14	7	1	18	20	3
<b>Bildung (Ende)</b>														
15—	11	5	20	4	4	7	5	7	7	5	0	28	25	3
16-19	16	11	27	6	11	15	13	14	16	13	1	10	13	2
20+	18	18	25	8	13	21	21	24	22	20	1	4	8	2
Studieren noch	22	15	38	13	19	25	24	33	32	30	1	1	3	1
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>														
Selbstständige	16	8	26	6	12	21	17	22	19	18	1	6	8	2
Führungskräfte	17	22	24	8	15	23	25	24	20	21	0	3	7	1
Andere weiße Kragen	21	22	32	7	15	21	23	20	20	22	1	3	5	2
Handwerkliche Mitarbeiter	20	16	28	7	11	18	16	15	16	15	1	8	9	3
Hauspersonen	15	6	27	5	8	11	8	9	11	9	1	21	17	3
Arbeitslose	21	9	34	5	8	12	14	16	17	15	1	13	11	1
Rentner	8	3	19	6	5	8	5	12	13	6	1	20	24	4
Studenten	22	15	38	13	19	25	24	33	32	30	1	1	3	1
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>														
Die meiste Zeit	21	13	27	5	8	13	14	14	16	16	0	14	13	2
Von Zeit zu Zeit	19	13	31	8	11	18	15	16	18	15	0	9	11	2
Fast nie/nie	15	13	24	7	12	17	16	20	18	16	1	10	12	3
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>														
Die Arbeiterklasse	15	10	24	5	8	12	12	12	12	12	1	19	18	3
Die untere Mittelschicht	19	11	29	6	10	14	14	16	17	14	1	10	12	2
Die Mittelschicht	17	14	28	8	13	19	17	20	21	17	1	7	9	2
Die obere Mittelschicht	16	18	23	9	16	20	20	31	21	23	1	2	9	1
Die Oberschicht	9	18	26	11	15	22	22	25	12	21	0	3	10	0
<b>Aktivität als Sprachlerner</b>														
Sehr aktiv	19	19	33	11	18	25	23	33	29	27	1	1	3	1
Aktiv	19	19	31	12	19	27	20	26	23	19	1	1	4	1
Nicht aktiv	16	10	24	6	8	13	13	13	14	12	1	14	15	3

## 5. Hindernisse beim Erlernen neuer Sprachen

Die Befragten wurden nach den verschiedenen Gründen befragt, die sie davon abhalten könnten, eine zusätzliche Sprache zu lernen<sup>34</sup>.

### Die wichtigsten Hindernisse für das Erlernen neuer Sprachen sind mangelnde Motivation und Zeitmangel.

Rund vier von zehn (39 %, + 3 Prozentpunkte im Vergleich zu 2012)) geben an, dass sie nicht motiviert genug sind, eine neue Sprache zu lernen. Fast drei von zehn (28 %, =) sagen, dass sie keine Zeit haben, richtig zu studieren, während jeder vierte (25 %, + 4) sagt, dass sie in Sprachen nicht gut sind. Für jeden Fünften (20 %, -6) ist das Erlernen einer neuen Sprache zu teuer, gefolgt von 17 % (+ 1), die sagen, dass sie nicht genug Möglichkeiten haben, die Sprache mit Menschen zu verwenden, die sie sprechen. Jeder Zehnte (10 %, + 2) erwähnt schlechtes Unterrichten\ langweilige Methoden\ unzureichende Lernmaterialien (Bücher, offline-audiovisuelle Materialien usw.), wobei kleinere Anteile der Befragten sagen, dass sie in TV, Radio, Zeitungen usw. nicht genug mit der Sprache konfrontiert sind (7 %, + 2), es ist schwer, Informationen darüber zu finden, was verfügbar ist (5 %, + 1), der nächste Ort, an dem sie die Sprache lernen können, ist zu weit (5 %, -1), es gibt keinen Kurs in der Sprache, die Sie lernen möchten (5 %, + 2), es gibt keinen Kurs für Ihr Wissensniveau (5 %, + 1), sie haben in der Vergangenheit negative Erfahrungen gemacht (5 %, + 3) oder dass die Verfügbarkeit von Online-Übersetzungstools das Erlernen neuer Sprachen unnötig macht (5 %). Jeder zehnte (10 %, -5) zitiert keine der oben genannten. Die Verfügbarkeit von Online-Übersetzungsinstrumenten war eine neue Option in diesem Eurobarometer, da ihre Verfügbarkeit in den letzten Jahren verallgemeinert wurde, aber es scheint, dass es kein wichtiger Grund für Europäer ist, Sprachen nicht zu lernen.

Auf nationaler Ebene sehen wir, dass mangelnde Motivation der wichtigste Grund in jedem Mitgliedstaat ist, außer in Zypern, wo der am häufigsten zitierte Grund der Zeitmangel ist. In vier Ländern gibt mehr als die Hälfte der Befragten an, nicht motiviert genug zu sein: Schweden (56 %), Lettland (53 %), Malta (52 %) und Griechenland (51 %). Dies sagen sie am wenigsten in Polen (27 %), Zypern (30 %) und Bulgarien (31 %).

Der am häufigsten zitierte Grund ist in Zypern (48 %), wobei der gleiche Anteil der Befragten dies in Malta (48 %) erwähnt, gefolgt von Griechenland (41 %) und Schweden (39 %). Die Befragten sagen dies am wenigsten in Tschechien (23 %) und Litauen und Rumänien (beide 25 %).

Die Befragten geben am ehesten an, dass sie in Tschechien, Österreich und der Slowakei (alle 32 %), Bulgarien (30 %) und Belgien und Ungarn (beide 29 %) nicht gut sprechen. Die niedrigsten Werte sind in Portugal (11 %), Zypern (15 %) und Malta (16 %) zu verzeichnen.

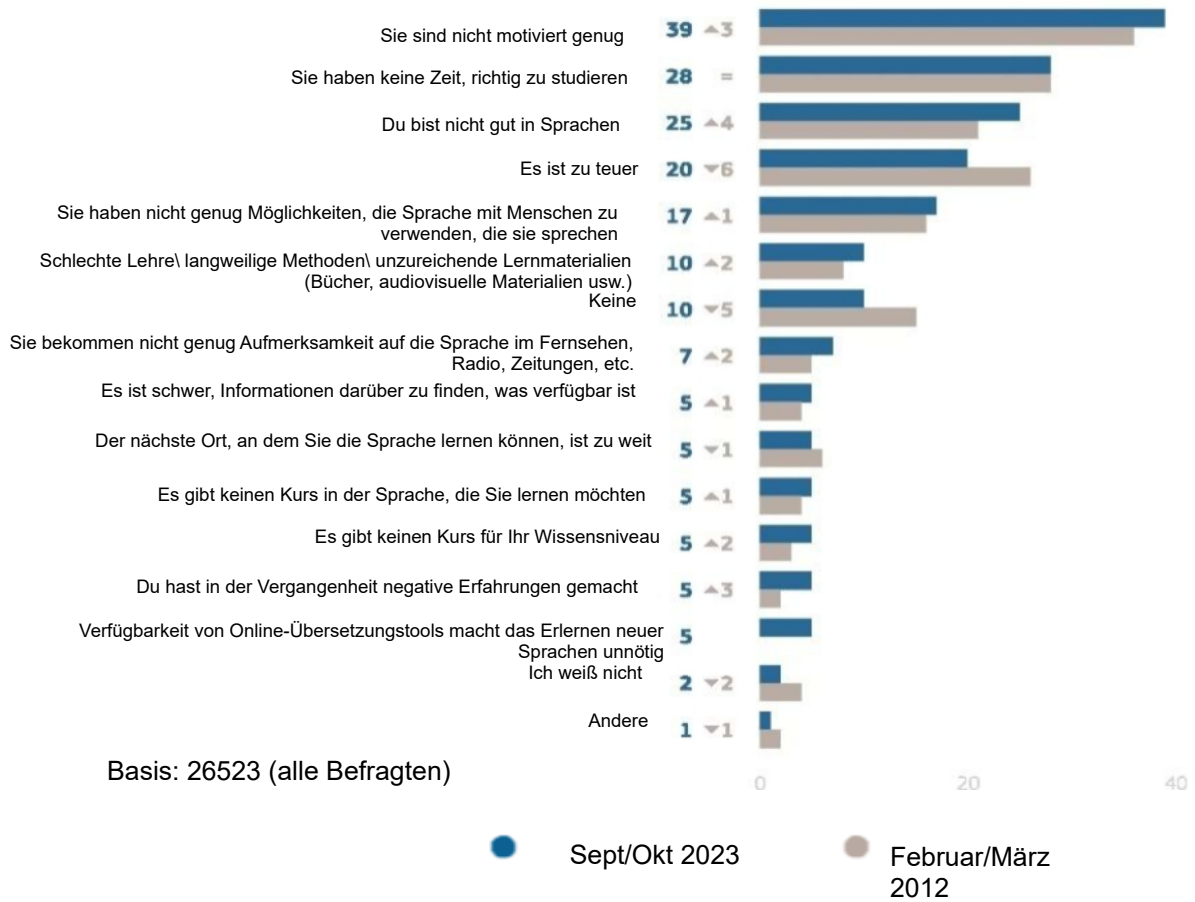
In fünf Ländern sagen mehr als jedes vierte, dass es zu teuer ist: Griechenland (41 %), Zypern (34 %), Estland (27 %), Ungarn und Österreich (beide 26 %), mit den niedrigsten Werten in Finnland (4 %), Malta (5 %) und Schweden (7 %).

Die Befragten sagen am ehesten, dass sie nicht genug Möglichkeiten haben, die Sprache mit Menschen zu verwenden, die sie in Frankreich (25 %), Schweden (24 %) und Finnland (23 %) sprechen. Dies sagen sie am wenigsten in Spanien (8 %), Portugal (9 %) und Bulgarien, Litauen und Polen (11 %).

34 QB5. Ich werde eine Liste verschiedener Gründe vorlesen, die Menschen davon abhalten könnten, eine andere Sprache zu lernen. Welche, wenn überhaupt, dieser Gründe würde für Sie gelten? (MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH):



**QB5. Ich werde eine Liste verschiedener Gründe vorlesen, die Menschen davon abhalten könnten, eine andere Sprache zu lernen. Welche dieser Gründe würden für Sie gelten? (MULTIPLE ANSWERS POSSIBLE) (EU27) {%}**



Eurobarometer 540 Europäer und ihre Sprachen September – Oktober 2023

**QB5. Ich werde eine Liste verschiedener Gründe vorlesen, die Menschen davon abhalten könnten, eine andere Sprache zu lernen. Welche, wenn überhaupt, dieser Gründe würde für Sie gelten?(MULTIPLE ANSWERS POSSIBLE)**

	EU-27	SEI N	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	EL	ES	FR	PERSON ALA BTEI LUNG	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	BEI	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE
Sie sind nicht motiviert genug	39	39	31	46	49	43	38	38	51	38	40	39	35	30	53	44	40	34	52	46	37	27	45	28	49	40	41	56
Sie haben keine Zeit, richtig zu studieren	28	33	27	23	34	33	32	30	41	26	18	32	26	48	30	25	34	27	48	37	31	23	23	25	27	30	30	39
Du bist nicht gut in Sprachen	25	29	30	32	19	29	24	27	21	21	21	17	25	15	23	24	20	29	16	28	32	24	11	20	27	32	24	15
Es ist zu teuer	20	14	25	25	17	20	27	20	41	19	14	18	27	34	13	23	20	26	5	15	26	25	13	18	18	20	4	7
Sie haben nicht genug Möglichkeiten, die Sprache mit Menschen zu verwenden, die sie sprechen	17	23	11	20	18	19	22	14	18	8	25	14	14	13	15	11	21	11	14	16	19	11	9	16	15	14	23	24
Schlechte Lehre\ langweilige Methoden\ unzureichende Lernmaterialien (Bücher, audiovisuelle Materialien usw.)	10	12	3	6	10	11	11	10	7	8	14	7	9	8	9	7	7	5	5	9	11	8	3	7	8	11	17	11
Keine	10	7	12	7	6	14	8	11	6	13	9	12	8	11	5	12	3	12	9	12	12	6	15	11	8	6	9	6
Sie bekommen nicht genug Aufmerksamkeit auf die Sprache im Fernsehen, Radio, Zeitungen, etc.	7	7	3	6	6	7	6	8	5	2	11	6	7	6	6	5	5	6	8	7	11	7	3	10	5	8	7	22
Es ist schwer, Informationen darüber zu finden, was verfügbar ist	5	4	2	2	6	6	6	7	3	3	3	5	7	5	3	3	4	6	3	3	9	7	3	6	2	6	3	5
Der nächste Ort, an dem Sie die Sprache lernen können, ist zu weit	5	7	3	2	6	8	10	7	4	2	4	6	6	5	5	4	7	5	3	3	10	6	4	6	4	6	4	6
Es gibt keinen Kurs in der Sprache, die Sie lernen möchten	5	5	2	2	6	6	8	6	1	2	3	4	6	4	4	5	6	8	5	2	9	7	2	6	2	4	5	7
Es gibt keinen Kurs für Ihr Wissensniveau	5	5	3	3	5	7	7	8	3	2	3	5	6	6	4	6	6	5	5	2	8	4	2	8	2	6	6	7
Du hast in der Vergangenheit negative Erfahrungen gemacht	5	4	4	8	6	5	8	6	4	3	6	5	5	3	6	4	5	7	2	3	7	6	2	6	5	7	6	5
Verfügbarkeit von Online-Übersetzungstools macht das Erlernen neuer Sprachen unnötig	5	8	4	4	6	5	7	5	3	2	3	4	5	4	3	3	5	5	4	11	9	6	4	5	3	6	4	7
Ich weiß nicht	2	1	3	2	3	1	2	2	1	2	3	1	1	0%	1	2	1	2	2	1	2	4	3	2	0%	2	3	1
Andere	1	2	1	0%	3	1	4	1	3	2	2	1	1	0%	1	3	2	1	0%	1	2	0%	2	1	2	0%	1	1

Basis: 26523 (alle Befragten)

In sieben Ländern zitieren mehr als jeder Zehnte schlechte Lehrmethoden\ unzureichende Lernmaterialien (Bücher, Offline-Audio-Bildmaterial usw.), mit den höchsten Ergebnissen in Finnland (17 %), Frankreich (14 %) und Belgien (12 %).

Eine unzureichende Exposition gegenüber der Sprache in Fernsehen, Radio, Zeitungen usw. wird am häufigsten in Schweden (22 %), Frankreich und Österreich (beide 11 %) und Rumänien (10 %) erwähnt, Schwierigkeiten, Informationen über die verfügbaren Informationen in

Österreich (9 %), Irland, Polen und Italien (7 % alle) zu finden, der nächste Ort, an dem Sie die Sprache in Estland zu weit lernen konnten (10 %), kein Kurs in der Sprache verfügbar ist, die sie in Österreich (9 %) und Estland (8 %) lernen wollen, kein Kurs für ihr Sprachniveau in Österreich, Irland und Rumänien (8 %) und negative Erfahrungen in der Vergangenheit in Estland und Tschechien (beide 8 %) und in Österreich und der Slowakei (beide 7 %).

Die Befragten geben am ehesten an, dass die Verfügbarkeit von Online-Übersetzungstools das Erlernen neuer Sprachen in den Niederlanden überflüssig macht (11 %). Das sagen sie am wenigsten in Malta und Portugal (beide 2 %).

In 12 Ländern gibt mehr als jeder zehnte Teilnehmer an, dass kein Grund sie davon abhält, eine zusätzliche Sprache zu lernen, wobei die höchsten Ergebnisse in Portugal (15 %), Deutschland (14 %) und Spanien (13 %) zu verzeichnen sind.

In einigen Ländern gibt es seit 2012 eine bemerkenswerte Meinungsänderung mit den auffallendsten Ansichten in Bezug auf Motivation, Zeit, Kosten und Sprachfähigkeit.

Länder, in denen die Befragten besonders wahrscheinlich glauben, dass sie nicht motiviert genug sind, um eine Sprache zu lernen, sind Malta (52 %, + 23), Portugal (45 %, + 21) und Estland (38 %, + 13).

Nur ein Mitgliedstaat weist einen deutlichen Rückgang des Anteils auf mangelnde Motivation als Grund für die Entmutigung des Erlernens jeder Sprache auf (37 %, -7).

## Eurobarometer 540 Europäer und ihre Sprachen September – Oktober 2023

**QB5 Ich werde eine Liste verschiedener Gründe vorlesen, die Menschen davon abhalten könnten, eine andere Sprache zu lernen. Welche dieser Gründe würden für Sie gelten?(MULTIPLE ANSWERS POSSIBLE)(% – EU)**

	Es ist schwer, Informationen darüber zu finden, was verfügbar ist	Der nächste Ort, an dem Sie die Sprache lernen können, ist zu weit	Es ist zu teuer	Es gibt keinen Kurs in der Sprache, die Sie lernen möchten	Es gibt keinen Kurs für Ihr Wissensniveau	Sie haben keine Zeit, richtig zu studieren	Du bist nicht gut in Sprachen	Sie sind nicht motiviert genug	Sie bekommen nicht genug Aufmerksamkeit auf die Sprache im Fernsehen, Radio, Zeitung, etc.	Sie haben nicht genug Möglichkeiten, die Sprache mit Menschen zu verwenden, die sie sprechen	Schlechte Lehrmethoden\ ausreichende Lernmaterialien (Bücher, audiovisuelle Materialien usw.)	Du hast in der Vergangenheit negative Erfahrungen gemacht	Verfügbarkeit von Online-Übersetzungstools macht das Erlernen neuer Sprachen unnötig	Andere	Keine	Ich weiß nicht
EU-27	5	5	20	5	5	28	25	39	7	17	10	5	5	1	10	2
<b>Geschlecht</b>																
Mann	5	5	17	5	5	29	24	40	8	17	10	5	5	2	9	2
Frau	5	6	23	5	5	26	25	38	7	17	9	5	4	1	11	2
<b>Alter</b>																
15-24	6	6	25	6	6	31	22	40	10	19	17	7	7	1	9	1
25-39	6	7	23	5	4	36	21	37	9	19	11	6	6	1	7	1
40-54	5	5	21	4	5	35	26	39	7	17	10	5	5	1	7	1
55 +	4	5	16	4	4	18	27	40	6	15	6	4	3	2	15	3
<b>Bildung (Ende)</b>																
15—	4	4	16	3	4	15	29	40	4	10	3	2	2	3	19	3
16-19	5	5	22	5	5	26	27	40	7	15	7	5	5	1	9	2
20+	4	6	18	5	4	33	21	38	8	20	13	5	6	1	9	2
Studieren noch	6	7	27	6	7	33	19	38	10	21	19	7	7	1	9	1
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>																
Selbstständige	3	6	21	6	6	36	23	37	6	16	8	4	4	1	7	1
Führungskräfte	5	5	18	5	4	39	22	38	9	20	14	6	6	1	8	0
Andere weiße Kragen	7	7	23	5	5	35	24	39	8	17	10	6	7	0	7	1
Handwerkliche Mitarbeiter	5	6	21	5	5	30	25	39	7	16	9	5	5	1	7	2
Hauspersonen	5	5	20	4	5	22	29	36	6	12	4	4	3	4	12	1
Arbeitslose	3	4	25	5	5	19	27	42	7	16	8	4	5	1	7	4
Rentner	3	5	15	4	4	13	27	40	5	15	6	4	3	2	17	3
Studenten	6	7	27	6	7	33	19	38	10	21	19	7	7	1	9	1
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>																
Die meiste Zeit	5	5	25	4	5	23	28	41	5	15	8	4	5	2	9	3
Von Zeit zu Zeit	7	7	23	6	6	26	24	37	7	16	10	6	6	1	9	2
Fast nie/nie	4	5	18	5	4	29	24	40	8	17	10	5	5	1	11	2
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>																
Die Arbeiterklasse	4	5	19	4	5	22	29	40	5	13	6	4	3	2	13	3
Die untere Mittelschicht	5	5	22	5	5	27	23	39	6	16	10	6	4	2	9	2
Die Mittelschicht	5	6	20	5	5	29	24	39	8	18	11	5	5	1	10	1
Die obere Mittelschicht	6	6	16	4	4	36	21	39	9	20	14	5	6	1	9	1
Die Oberschicht	6	5	23	10	7	41	23	32	9	17	13	4	12	3	3	1

Der Anteil der Befragten, die auf Zeitmangel als Hindernis hinweisen, ist in einigen Ländern deutlich gestiegen, insbesondere in Griechenland (41 %, + 14), in Zypern (48 %, + 13) und in den Niederlanden (37 %, + 10). Es gibt jedoch einige auffällige Abnahmen des Anteils der Befragten, die glauben, dass sie davon abgehalten werden, eine Sprache zu lernen, weil sie nicht die Zeit haben, richtig zu studieren. Das Land, in dem die Befragten dies als einen Grund betrachten, ist Frankreich (18 %, -13).

In Bezug auf die Kosten und die Kosten für das Erlernen einer Sprache, die die Menschen davon abschrecken, sind einige nationale Rückgänge im Anteil der Befragten, die dies angeben, erheblich, wobei die am stärksten ausgeprägten in Bulgarien (25 %, -21), Ungarn (26 %, -18), Lettland (13 %, -16) und der Slowakei (20 %, -16). Zu den Ländern, in denen diese Ansicht heute etwas weiter verbreitet ist als 2012, sind Luxemburg (20 %, + 5) und Österreich (26 %, + 4).

Die Auffassung, dass das Erlernen einer zusätzlichen Sprache nicht gut in Sprachen ist, wird in den meisten Ländern weitgehend von einem erhöhten Anteil der Befragten im Vergleich zu 2012 gehalten. In Bulgarien (30 %, + 10), den Niederlanden (28 %, + 12 %), Lettland (23 %, + 10) und Luxemburg (20 %, + 10).

Aus den anderen Gründen, die das Sprachenlernen abschrecken, sind die bemerkenswertesten Verschiebungen in der nationalen Meinung in Belgien (23 %, + 9), Estland (22 %, + 7) und Griechenland (18 %, + 6), wo die Ansicht ist, dass es nicht genug Möglichkeiten gibt, es mit den sprechenden Personen zu nutzen. in Estland, wo die Auffassung ist, dass schlechte Lehr-/Lernmethoden/unzureichende Lernmaterialien häufiger verbreitet sind (11 %, + 6); und in Schweden und Malta, wo die Meinung, dass die Sprache in den Medien nicht genug ist, weit verbreitet ist (22 %, + 8 bzw. 8 %, + 6).

Schließlich sind die Befragten in Litauen jetzt etwas wahrscheinlicher als 2012, um spontan zu sagen, dass keiner der Gründe sie davon abhalten würde, zu lernen (12 %, + 6). Dagegen sind diejenigen in Portugal (15 %, -18), Italien (8 %, -13) und Estland (8 %, -12) deutlich seltener zu sagen, dass keine der Gründe sie abschrecken würde.

Die soziodemografische Analyse zeigt Folgendes:

- Beim Vergleich von Frauen mit den Antworten von Männern ist das Erlernen von Sprache zu teuer (23 % vs. 17 %).
- Die Befragten im Alter von 25-54 Jahren, die am ehesten arbeiten, sagen eher, dass sie keine Zeit haben, richtig zu studieren (35 %-36 %), verglichen mit denjenigen im Alter von 15-24 Jahren (31 %) und

Personen im Alter von 55 und darüber (18 %). Die jüngste Bevölkerungsgruppe ist auch wahrscheinlicher (25 %), dass sie zu teuer ist, verglichen mit den 40-54-Jährigen (21 %) und den 55-Jährigen (16 %). Schlechte Lehre\ langweilige Methoden\ unzureichende Lernmaterialien (Bücher, Offline-Audio-Bildmaterial usw.) werden von den 15-24-Jährigen auch mehr (17 %) zitiert, verglichen mit 6 % unter den 55-Jährigen und darüber.

- Die Befragten, die die Schule im Alter von 15 Jahren oder jünger verlassen haben, sagen häufiger (29 %), dass sie in Sprachen nicht gut sind als diejenigen, die über das Alter von 20 Jahren hinaus studiert haben (21 %). Sie haben nicht genug Möglichkeiten, die Sprache mit Menschen zu verwenden, die sie sprechen, wird mehr von der letzteren Gruppe (20 %) zitiert als ihre weniger gebildeten Kollegen (10 %).
- Unter den verschiedenen sozial-professionellen Kategorien sind die Arbeitslosen am ehesten (42 %) zu sagen, dass sie nicht motiviert sind, im Vergleich zu den Selbständigen (37 %). Die Schüler sagen am ehesten, dass sie nicht genug Möglichkeiten haben, die Sprache mit Leuten zu verwenden, die sie sprechen (21 %), im Vergleich zu Rentnern (15 %) und Hauspersonen (12 %). Die Studierenden sagen am ehesten, dass es zu teuer ist (27 %), verglichen mit Arbeitslosen (25 %), Managern (18 %) und Rentnern (15 %).
- Diejenigen, die sich selbst als Teil der Arbeiterklasse sehen, sagen eher (40 %), dass sie nicht motiviert genug sind als diejenigen in der Oberschicht (32 %). Die Befragten aus der Arbeiterklasse sagen auch eher, dass sie in Sprachen nicht gut sind (29 %), verglichen mit 24 % der Mittelschicht und 21 % der oberen Mittelschicht.

## 6. Wie Europäer neue Sprachkenntnisse erlernen

In diesem Kapitel wird untersucht, wie die Europäer je eine Fremdsprache gelernt haben, und anhand der angewandten Methoden, die sie für die effektivste Art des Erlernens einer Fremdsprache halten.

**Die häufigste Art und Weise, wie Fremdsprachen gelernt werden, ist in der Schule. Fast die Hälfte der Europäer (47 %) hat auf diese Weise eine Sprache gelernt. Sich selbst durch Fernsehen, Filme oder Hören des Radios zu unterrichten, hat signifikant zugenommen.**

Den Befragten wurden verschiedene Möglichkeiten zum Erlernen einer Fremdsprache vorgestellt und gefragt, welche sie jemals verwendet hätten. Die Befragten konnten so viele Möglichkeiten erwähnen, wie sie auf sie angewendet wurden<sup>35</sup>.

Die am weitesten verbreitete Methode, eine Fremdsprache zu erlernen, ist der Sprachunterricht in der Schule, der Universität oder der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Fast die Hälfte der Befragten (47 %) gibt an, dass sie auf diese Weise eine Fremdsprache gelernt haben. Jeder Fünfte (20 %) lehrt sich selbst, indem er Fernsehen, Filme oder Radio hört.

Alle anderen Arten des Lernens werden von viel kleineren Anteilen von Menschen erwähnt. Etwa jeder sechste Europäer gibt an, eine Fremdsprache durch informelle Gespräche mit einem Muttersprachler (17 %), durch Lesen von Büchern (15 %) oder durch die Nutzung von

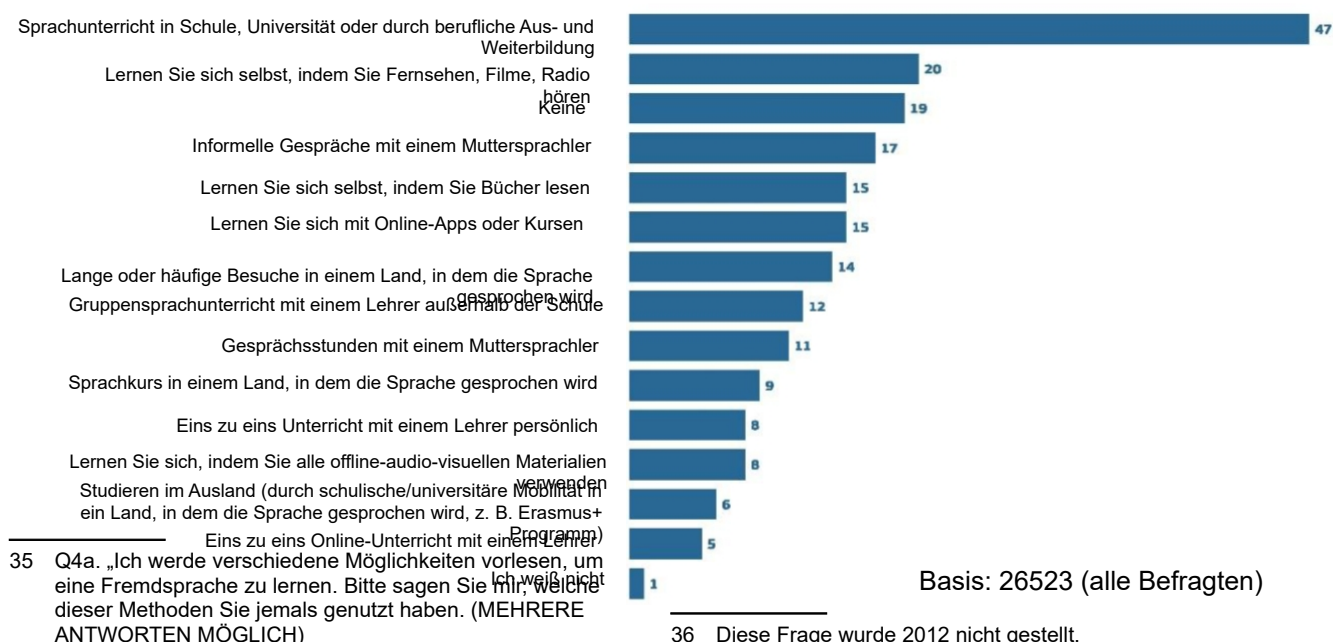
Online-Apps oder Kursen (15 %) oder durch häufige oder lange Reisen in das Land, in dem die Sprache gesprochen wird, gelernt zu haben.

Etwa jeder Zehnte nutzt Gruppensprachunterricht mit einem Lehrer außerhalb der Schule (12 %), einen Sprachkurs in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (9 %), ein zu eins Unterrichtsstunden mit einem Lehrer in Person (8 %) oder Unterricht selbst unter Verwendung von offline audio-visuellen Materialien (8 %).

Ein kleiner Teil zitiert ein Studium im Ausland (durch die Schul-/Universitätsmobilität in ein Land, in dem die Sprache gesprochen wird, z. B. Erasmus+ Programm) (6 %) oder eins zu eins Online-Unterricht mit einem Lehrer (5 %)<sup>36</sup>.

Ein Fünftel (19 %) der Europäer gibt an, dass sie keine der Methoden zum Erlernen einer Fremdsprache verwendet haben.

QB4a. Ich werde verschiedene Möglichkeiten vorlesen, um eine Fremdsprache zu lernen. Bitte sagen Sie mir, welche dieser Methoden Sie jemals genutzt haben. (MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH)



Die nationale Analyse zeigt weit verbreitete Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten.

Portugal (32 %) und Irland (31 %) zeichnen sich als Länder aus, in denen ein außergewöhnlich hoher Anteil der Befragten spontan erklärt, dass sie noch nie eine der Methoden zum Erlernen einer Fremdsprache verwendet haben (die als „keine“ bezeichnet werden). Andere Länder mit relativ hohem Anteil der Befragten, die spontan sagen, dass sie noch nie eine Methode angewendet haben, sind Spanien und Bulgarien (beide 28 %), Griechenland (26 %), Italien (25 %) und Ungarn und Rumänien (beide 24 %).

Das Erlernen einer Sprache durch Schulunterricht ist die gebräuchlichste Methode, die von den Befragten in jedem Mitgliedstaat angewandt wurde. Länder, in denen besonders wahrscheinlich Schulunterricht in Anspruch genommen wird, sind Litauen (74 %), Schweden und Dänemark (beide 73 %) und Finnland (70 %). Es wird nur von einer Minderheit erwähnt in: Irland (29 %), Bulgarien (31 %), Portugal (36 %), Italien (38 %), Polen und Rumänien (beide 44 %), Zypern (47 %), Belgien und Kroatien (jeweils 48 %) sowie Österreich und Griechenland (beide 49 %).

In Schweden und Malta (beide 54 %), Finnland (47 %) und den Niederlanden (46 %). Dies zitieren sie am wenigsten in Griechenland (8 %), Österreich (11 %) und Bulgarien und Irland (beide 12 %).

Das Erlernen einer Sprache durch informelle Gespräche mit einem Muttersprachler wird am häufigsten als eine Methode zitiert, die von den Befragten in Schweden (42 %), Finnland (35 %) und den Niederlanden (34 %) verwendet wurde.

Im Zusammenhang damit haben diese drei Länder auch den höchsten Anteil der Befragten, die sagen, dass sie durch lange oder häufige Besuche in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird, gelernt haben, wobei große Anteile diese Methode in Schweden (32 %), Finnland (23 %) und den Niederlanden (27 %) anwenden.

Schweden (44 %) hebt sich vom Rest der EU ab, indem es Bücher liest, gefolgt von 30 % in Finnland und den Niederlanden und 28 % in Luxemburg, dass sie auf diese Weise gelernt haben. Die Befragten sagen dies am wenigsten in Griechenland (5 %), Rumänien und Italien (beide 8 %) und Bulgarien (9 %).

Die Befragten ziehen es am ehesten vor, sich selbst zu unterrichten, indem sie Online-Apps oder Kurse in Schweden und den Niederlanden (beide 36 %), Luxemburg (25 %) und Finnland (23 %) nutzen, wobei die

niedrigsten Ergebnisse in Griechenland (4 %), Portugal (5 %) und Bulgarien (6 %) zu verzeichnen sind.

Für die anderen Lernmethoden, die alle von etwa einem von acht Europäern oder weniger verwendet wurden, zeichnet sich Schweden als das Land aus, das einen außergewöhnlich hohen Anteil der Befragten hat, dass sie sich durch lange oder häufige Besuche in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird, und durch Gesprächsunterricht mit einem Muttersprachler (20 %) gelehrt haben. Sie sind auch etwa doppelt so wahrscheinlich als Europäer insgesamt, einen Sprachkurs in einem Land verwendet zu haben, in dem die Sprache gesprochen wird (19 % gegenüber dem EU-Durchschnitt 9 %).

Zypern zeichnet sich als das Land aus, in dem ein-zu-eins-Unterricht mit einem Lehrer persönlich besonders wahrscheinlich die angewandte Methode ist (31 %, verglichen mit dem EU-Durchschnitt von 8 %), während ein zu eins Online-Unterricht mit einem Lehrer von einem hohen Anteil der Befragten in Luxemburg (22 %) im Vergleich zum EU-Durchschnitt von 5 % zitiert wird.

Eurobarometer 540 Europäer und ihre Sprachen September – Oktober 2023

QB4a. Ich werde verschiedene Möglichkeiten vorlesen, um eine Fremdsprache zu lernen. Bitte sagen Sie mir, welche dieser Methoden Sie jemals genutzt haben. (MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH)

	EU-27	SEIN	BG	CZ	DK	DOW	DE	DDE	EE	IE	EL	ES	FR	PERSONAL ABTEILUNG	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	BEI	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE
Sprachunterricht in Schule, Universität oder durch berufliche Aus- und Weiterbildung	47	48	31	50	73	42	43	48	60	29	49	43	51	48	38	47	55	74	39	45	52	69	49	44	36	44	68	50	70	73
Gruppensprachunterricht mit einem Lehrer außerhalb der Schule	12	15	10	17	11	13	12	9	20	4	49	12	6	8	8	33	9	8	23	15	16	13	20	10	10	7	9	22	14	19
Eins zu eins Unterricht mit einem Lehrer persönlich	8	8	8	12	5	5	5	5	11	8	16	13	4	10	11	31	13	11	18	13	12	7	5	10	3	6	6	15	4	10
Gesprächsstunden mit einem Muttersprachler	11	28	7	15	8	11	10	6	16	12	6	9	11	6	12	10	17	15	21	6	17	13	13	10	6	5	10	17	17	20
Informelle Gespräche mit einem Muttersprachler	17	23	13	17	27	22	21	14	32	16	12	14	15	15	16	12	25	25	30	9	21	34	20	9	12	7	25	21	35	42
Lange oder häufige Besuche in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird	14	16	9	15	27	19	18	14	18	6	6	8	17	9	11	7	9	15	19	7	11	27	15	11	7	6	17	19	23	32
Sprachkurs in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird	9	12	4	7	13	12	11	8	15	6	4	4	15	4	9	9	10	7	13	8	8	7	12	8	3	3	6	14	10	19
Studieren im Ausland (durch schulische/universitäre Mobilität in ein Land, in dem die Sprache gesprochen wird, z. B. Erasmus+ Programm)	6	8	3	5	9	8	8	6	8	5	3	7	5	4	7	11	8	3	11	4	6	7	8	7	3	2	7	10	11	14
Lernen Sie sich selbst, indem Sie Bücher lesen	15	22	9	19	16	20	18	12	21	10	5	12	12	10	8	15	18	16	28	10	25	30	12	12	8	8	22	23	30	44
Lernen Sie sich selbst, indem Sie alle offline audiovisuellen Materialien verwenden	8	11	4	10	7	11	10	8	12	6	1	6	8	5	4	8	12	9	15	7	12	14	9	11	3	11	8	13	16	14
Lernen Sie sich selbst, indem Sie Fernsehen, Filme, Radio hören	20	38	12	24	36	17	16	13	39	12	8	14	25	23	13	19	34	30	34	15	54	46	11	13	16	16	41	25	47	54
Lernen Sie sich mit Online-Apps oder Kursen	15	22	6	19	19	16	16	15	23	14	4	11	19	10	7	9	18	17	25	11	17	36	12	12	5	10	22	15	23	36
Eins zu eins Online-Unterricht mit einem Lehrer	5	7	4	10	3	2	3	4	6	8	4	5	6	6	6	9	6	5	22	6	11	4	5	6	3	3	6	12	2	2
Andere	0	1	1	0	1	1	1	1	0	1	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0
Keine	19	7	28	13	4	21	21	22	5	31	26	28	17	12	25	10	5	8	1	24	9	2	21	12	32	24	4	6	4	1
Ich weiß nicht	1	0	2	2	2	2	1	1	2	1	0	0	2	1	1	0	1	1	1	1	2	0	1	2	3	1	0	3	1	0

Basis: 26523 (alle Befragten)



Die soziodemografische Analyse zeigt Folgendes:

- 15-24-Jährige haben nicht überraschenderweise eine größere Tendenz, alle Methoden angewendet zu haben, insbesondere im Vergleich zu denen im Alter von 55+. Die Befragten der jüngsten Bevölkerungsgruppe sagen viel eher, dass sie gelernt haben: Online-Unterricht (27 % gegenüber 7 %); Fernsehen/Filme oder Hören des Radios (34 % vs. 12 %); eins-zu-eins-Unterricht mit einem Lehrer (6 % vs. 3 %); Unterricht mit offline-audiovisuellem Material (13 % vs. 5 %); und mit einem Sprachkurs in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (12 % vs. 7 %).

Diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von 20 Jahren abgeschlossen haben, neigen auch stärker dazu, alle Methoden anzuwenden, insbesondere im Vergleich zu denen, die mit 15 oder darunter abgeschlossen sind. Sie sind besonders wahrscheinlicher zu sagen, dass sie gelernt haben von: Fernsehen/Filme oder Hören des Radios (28 % vs. 6 %); Verwendung von Offline-Audio-visuellen Materialien (13 % vs. 2 %); Unterricht selbst über Online-Apps oder Kurse (21 % vs. 2 %) und durch Lesen von Büchern (22 % vs. 4 %); Verwendung eines Sprachkurses in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (14 % gegenüber 3 %); und Konversationsunterricht mit einem Muttersprachler (15 % vs. 4 %).

In verschiedenen sozioprofessionellen Kategorien sind die Schüler viel wahrscheinlicher als jede andere Berufsgruppe und insbesondere im Vergleich zu Rentnern, Sprachunterricht in der Schule genutzt zu haben (68 % vs. 36 %). Sie haben auch die größte Tendenz, sich online (30 % vs. 6 %) beigebracht zu haben und Fremdsprachen durch Fernsehen/Filme gelernt zu haben oder Radio zu hören (37 % VS 11 %).

Befragten, die „fast nie oder nie“ Schwierigkeiten haben, Rechnungen zu bezahlen, insbesondere im Vergleich zu denen, die die meiste Zeit kämpfen, haben eher Folgendes verwendet: Sprachunterricht in Schule, Universität oder durch berufliche Aus- und Weiterbildung (51 % vs. 39 %), Selbstunterricht mit audiovisuellem Material (9 % vs. 5 %); lange oder häufige Besuche in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (17 % vs. 8 %); Selbstunterricht durch Lesen von Büchern (17 % vs. 8 %); informelle Gespräche mit einem Muttersprachler (19 % vs. 13 %); Selbstunterricht durch Fernsehen/Filme oder Hören des Radios (22 % vs. 14 %); und ein Sprachkurs in dem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (8 % gegenüber 3 %).

Die Befragten, die sich als Teil der oberen Mittelschicht identifizieren, neigen stärker dazu, Sprachunterricht in Schule, Universität oder durch berufliche Aus- und Weiterbildung im Vergleich zur Arbeiterklasse (59 % vs.

39 %) genutzt zu haben. Gleiches gilt für „sich selbst unterrichten, indem man Bücher liest“ (26 % vs. 8 %).

Menschen, die im Sprachenlernen aktiv sind, und insbesondere diejenigen, die sehr aktiv sind, sind, wie zu erwarten, wahrscheinlicher als diejenigen, die inaktiv sind, zu sagen, dass sie jede der verschiedenen Methoden zum Erlernen einer Sprache verwendet haben. Diese Tendenz ist am stärksten ausgeprägt auf: Selbstunterricht online (37 % vs 7 %); Selbstunterricht durch Verwendung von Offline-Audio-Materialien (18 % vs. 5 %); Selbstunterricht durch Lesen von Büchern (28 % vs. 10 %); Selbstunterricht durch Fernsehen/Filme oder Hören des Radios (37 % vs. 14 %); Gesprächsstunden mit einem Muttersprachler (20 % gegenüber 8 %); und informelle Gespräche mit einem Muttersprachler (29 % vs. 14 %)<sup>37</sup>.

Für die Befragten, die im Ausland über Mobilitätsprogramme wie Erasmus studiert haben, ist eine Generationslücke mit mehr als doppelt so vielen Teilnehmern in der jüngsten Altersgruppe (15-24 Jahre alt) im Vergleich zur ältesten Kategorie (55 Jahre und älter) (10 % gegenüber 4 %) auffällig. Bemerkenswert ist auch, dass Personen, die sich der Oberschicht (14 %) und der oberen Mittelschicht (14 %) anschließen, am ehesten teilgenommen haben, im Gegensatz zu denen in der Arbeiterklasse (3 %) und der unteren Mittelschicht (6 %).

37 Sehr aktive Sprachlernende sind diejenigen Befragten, die in den letzten zwei Jahren eine neue Sprache begonnen oder weiter gelernt haben, im Gegensatz zu aktiven Lernenden, die stattdessen in letzter Zeit keine neue Sprache gelernt haben, aber dies tun wollen, und keine aktiven Lernenden, nämlich diejenigen, die noch nie eine andere Sprache als ihre Muttersprache gelernt haben und dies im kommenden Jahr nicht beabsichtigen.

Eurobarometer 540 Europäer und ihre Sprachen September – Oktober 2023

QB4a. Ich werde verschiedene Möglichkeiten vorlesen, um eine Fremdsprache zu lernen. Bitte sagen Sie mir, welche dieser Methoden Sie jemals genutzt haben.  
(MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH)

	Sprachunterricht in der Schule, Universität oder berufliche Bildung und Ausbildung	Gruppenunterricht mit einem Lehrer außerhalb der Schule	Eins zu eins Unterricht mit einem Lehrer persönlich	Gesprächsstunden mit einem Muttersprachler	Sprechen von Informationen mit einem Muttersprachler	Lange oder häufige Besuche in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird	Sprachkurs in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird	Studium im Ausland (durch Schule/Universität in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird, z. B. Erasmus + Programm)	Lernen Sie sich selbst, indem Sie Bücher lesen	Lernen Sie sich, indem Sie alle offline-audio-visuellen Materialien verwenden	Lernen Sie sich selbst, indem Sie fernsehen, Filme, Radio hören	Lernen Sie sich mit Online-Apps oder Kursen	Eins zu eins Online-Unterricht mit einem Lehrer	Andere	Keine	Ich weiß es nicht
EU-27	47	12	8	11	17	14	9	6	15	8	21	16	5	0	19	1
<b>Geschlecht</b>																
Mann	47	11	8	12	19	15	9	7	15	9	21	16	5	0	17	1
Frau	46	12	8	11	16	13	10	6	14	8	19	14	5	1	21	1
<b>Alter</b>																
15-24	62	14	11	15	22	15	12	10	23	13	34	27	6	1	3	1
25-39	49	13	10	14	21	17	11	9	17	10	28	21	6	0	10	1
40-54	49	14	9	12	18	15	10	7	15	9	19	15	6	0	14	1
55 +	39	9	6	7	13	12	7	4	10	5	12	7	3	1	32	2
<b>Bildung (Ende)</b>																
15—	19	5	4	4	8	6	3	2	4	2	6	2	2	0	56	2
16-19	43	9	6	8	13	10	6	3	9	6	14	10	4	1	22	1
20+	58	17	11	15	24	22	14	11	22	13	28	21	7	0	5	1
Studieren noch	68	16	12	18	25	19	13	11	27	13	37	30	5	0	2	1
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>																
Selbstständige	47	15	11	15	22	17	12	9	16	10	22	16	6	0	10	1
Führungskräfte	57	16	11	16	25	23	14	13	23	14	29	24	9	0	6	0
Andere weiße Kragen	50	15	10	12	20	15	11	6	16	10	22	17	6	0	11	1
Handwerkliche Mitarbeiter	45	10	7	10	14	11	8	4	10	7	18	13	5	1	19	1
Hauspersonen	31	1	7	7	7	7	4	3	7	3	9	7	3	0	42	1
Arbeitslose	41	8	6	8	12	8	7	4	11	6	17	12	3	0	24	3
Rentner	36	8	5	6	13	11	6	4	9	4	11	6	3	1	35	2
Studenten	68	16	12	18	25	19	13	11	27	13	37	30	5	0	2	1
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>																
Die meiste Zeit	39	10	5	8	13	8	7	3	8	5	14	9	5	0	29	2
Von Zeit zu Zeit	40	11	9	11	15	10	8	5	12	8	17	12	5	1	23	1
Fast nie/nie	51	12	8	12	19	17	10	8	17	9	22	17	5	0	16	1
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>																
Die Arbeiterklasse	39	7	5	8	11	8	5	3	8	5	13	9	3	1	32	32
Die untere Mittelschicht	44	10	6	10	16	12	8	6	12	8	17	12	5	0	23	2
Die Mittelschicht	48	13	10	12	19	16	11	7	16	9	22	16	6	0	15	1
Die obere Mittelschicht	59	19	12	15	29	25	16	14	26	12	30	25	7	0	5	0
Die Oberschicht	49	10	19	29	28	28	18	14	33	16	24	24	7	0	3	2
<b>Aktivität als Sprachlerner</b>																
Sehr aktiv	55	19	13	20	29	24	17	12	28	18	37	37	8	0	0	0
Aktiv	46	14	14	14	22	18	13	10	21	14	27	24	8	0	3	1
Nicht aktiv	45	9	6	8	14	11	7	4	10	5	14	7	4	1	27	1

## 7. Effizienz der Lernmethoden

Die Befragten wurden auch gebeten zu überlegen, welche Methode, von jeder, die sie jemals zum Erlernen einer Fremdsprache verwendet hatten, am effektivsten war<sup>38</sup>.

### Die Europäer sind der Meinung, dass Sprachunterricht in der Schule der effektivste Weg ist, eine Fremdsprache zu lernen.

Die Europäerinnen und Europäer glauben am ehesten, dass Sprachunterricht in der Schule die effektivste Art ist, eine Fremdsprache zu erlernen, wobei knapp ein Drittel (34 %) dies sagt.

Dies spiegelt die Tatsache wider, dass der Schulunterricht bei weitem die häufigste Art ist, in der die Europäer eine Sprache gelernt haben.

Knapp einer von zehn Befragten (9 %) zitieren informelle Gespräche mit einem Muttersprachler als die effektivste Art und Weise, wie sie eine Sprache gelernt haben, gefolgt von langen oder häufigen Besuchen in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (8 %), Gruppensprachunterricht mit einem Lehrer außerhalb der Schule (7 %), Selbstunterricht durch Fernsehen, Filme, Radiohören (7 %) und Gesprächsunterricht mit einem Muttersprachler (6 %) und ein zu eins Online-Unterricht mit einem Lehrer (2 %).

Alle anderen Arten des Lernens werden als die effektivste Methode angesehen, die von einem von zwanzig Europäern oder weniger verwendet wird, indem sie sich selbst unterrichten, indem sie offline audiovisuelle Materialien (2 %) verwenden, die am wenigsten als die effektivste Art und Weise angesehen werden, die verwendet wurde.

Auf nationaler Ebene sehen die Befragten am ehesten in Litauen (50 %), Rumänien (45 %), Dänemark und Slowenien (jeweils 44 %) und Kroatien (43 %) Sprachunterricht in Schule, Universität oder durch berufliche Bildung als wirksam an. Dies wird in Griechenland (13 %), Luxemburg (18 %) und Zypern (22 %) am wenigsten angenommen.

Informelle Gespräche mit Muttersprachlern werden am ehesten in Estland (15 %), Lettland und Luxemburg (je 14 %) sowie in Irland und Finnland (beide 13 %) als wirksam angesehen.

Mehr als jeder zehnte Befragte denkt dasselbe über lange oder häufige Besuche in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird: Schweden und Dänemark (13 %), die Niederlande (12 %) sowie Finnland und Frankreich (beide 11 %).

Griechenland hebt sich in Bezug auf Gruppensprachunterricht mit einem Lehrer außerhalb der Schule hervor, wobei fast die Hälfte (47 %) ihn als wirksame Methode schätzt, gefolgt von Zypern (24 %), Österreich (12 %) und Luxemburg und Portugal (beide 11 %), wobei kein anderes Land mehr als 10 % erzielt.

Malta ist das einzige Land, in dem mehr als jeder Fünfte (22 %) sich selbst unterrichten, indem er Fernsehen, Filme und Radio hört. Zypern ist das einzige Land, in dem mehr als jeder Fünfte (21 %) einen Unterricht mit einem Lehrer persönlich anführt.

Von den verbleibenden Methoden erzielt kein Land mehr als 10 %, außer Luxemburg, wo 11 % ein zu eins Online-Unterricht mit einem Lehrer als wirksam erachten.

### QB4b. Was fanden Sie am effektivsten?



38 Q4b. Auf welche Art und Weise haben Sie die effektivste gefunden?

Basis: 21133 (Beschwerdegegner, die mindestens eine der Lernmethoden in QB4a angewendet haben)

## QB4b. Was fanden Sie am effektivsten?

	EU-27	SEIN	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	EL	ES	FR	PERSONALBTEILUNG	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	BEI	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE
Sprachunterricht in Schule, Universität oder durch berufliche Aus- und Weiterbildung	34	26	33	30	44	34	24	28	13	37	31	43	33	22	29	50	18	36	36	36	33	30	37	45	44	29	38	37
Gruppensprachunterricht mit einem Lehrer außerhalb der Schule	7	8	7	6	3	6	9	2	47	9	3	5	4	24	5	3	11	8	6	4	12	7	11	6	3	8	5	4
Eins zu eins Unterricht mit einem Lehrer persönlich	5	3	7	7	1	2	5	6	17	8	3	8	8	21	7	6	7	10	5	2	2	7	2	5	3	6	1	2
Gesprächsstunden mit einem Muttersprachler	6	11	5	8	2	5	6	8	3	5	6	3	10	5	8	6	6	3	4	3	6	7	4	4	4	7	5	3
Informelle Gespräche mit einem Muttersprachler	9	8	10	8	8	12	15	13	6	10	8	9	10	5	14	11	14	4	5	10	8	4	9	5	10	8	13	10
Lange oder häufige Besuche in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird	8	7	8	8	13	10	10	5	2	5	11	4	9	2	5	6	8	6	1	12	8	7	6	4	6	8	11	13
Sprachkurs in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird	5	6	3	3	4	5	5	3	1	1	9	2	6	3	3	2	4	6	3	2	6	5	2	2	2	5	3	5
Studieren im Ausland (durch schulische/universitäre Mobilität in ein Land, in dem die Sprache gesprochen wird, z. B. Erasmus+ Programm)	3	3	2	3	4	4	3	4	2	5	1	2	4	4	3	1	4	2	2	3	5	4	3	1	3	3	3	4
Lernen Sie sich selbst, indem Sie Bücher lesen	3	3	3	4	1	4	2	5	1	3	1	2	2	3	2	1	4	3	2	2	3	5	3	2	3	5	2	4
Lernen Sie sich selbst, indem Sie alle offline audiovisuellen Materialien verwenden	2	3	4	3	1	3	2	3	1	1	1	2	1	3	2	1	2	2	2	2	3	4	1	6	1	2	1	1
Lernen Sie sich selbst, indem Sie Fernsehen, Filme, Radio hören	7	11	7	7	6	4	8	6	1	6	9	9	6	4	11	5	5	8	22	13	2	5	10	10	11	4	8	10
Lernen Sie sich mit Online-Apps oder Kursen	5	7	3	4	5	5	4	8	1	4	8	4	4	1	4	3	4	3	7	8	5	5	2	5	5	2	6	6
Eins zu eins Online-Unterricht mit einem Lehrer	2	2	3	4	1	1	2	5	1	1	2	3	2	2	3	1	11	3	3	1	1	3	2	2	2	6	1	1
Andere	1	1	1	2	4	2	1	1	0	2	1	1	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	4	1	2	2	1	0
Keine	2	1	3	1	1	2	2	2	3	3	4	2	1	1	2	1	1	3	1	0	4	2	3	2	0	1	1	0
Ich weiß nicht	1	0	1	2	2	1	2	1	1	0	2	1	0	0	1	2	0	2	0	1	1	4	1	0	1	4	1	0

Basis: 21133 (Beschwerdegegner, die mindestens eine der Lernmethoden in QB4a angewendet haben)

Die soziodemografische Analyse zeigt Folgendes:

- Bei Frauen ist es etwas wahrscheinlicher, dass der Sprachunterricht in der Schule, in der Universität oder in der beruflichen Aus- und Weiterbildung wirksam ist als Männer (35 % vs. 32 %).
- Die Befragten im Alter von 55 und älter (38 %) denken eher so als 15-24 (34 %), 40-54 (33 %) und 25-39 (28 %). Die jüngste Bevölkerungsgruppe denkt am ehesten (11 %), sich selbst zu lehren, indem sie Fernsehen, Filme und Radio hören, im Vergleich zu 5 % unter den 40-Jährigen.
- Mehr als jeder dritte (35 %) derjenigen, die bis zum Alter von 15 Jahren zur Schule gingen, denken, dass Sprachunterricht in der Schule effektiv ist, verglichen mit 29 % derjenigen, die die Schule im Alter von 20 Jahren oder älter verlassen haben. Die letztere Gruppe ist wahrscheinlicher (11 %) von der Wirksamkeit langer oder häufiger Besuche in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird, im Vergleich zu ihren weniger gebildeten Gleichaltrigen (6 %).
- Hausangestellte glauben am ehesten (41 %), dass der Sprachunterricht in der Schule effektiv ist, verglichen mit 35 % bei manuellen Arbeitskräften und 29 % der Führungskräfte und Selbständigen. Manager sind wahrscheinlicher (12 %) von langen oder häufigen Besuchen in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird, im Vergleich zu Handarbeitern und Hausangestellten (beide 7 %) überzeugt.
- Diejenigen, die sich selbst als Teil der Arbeiterklasse betrachten, glauben eher (40 %), dass der Sprachunterricht in der Schule effektiv ist, verglichen mit 32 % der Mittelschicht und 28 % der Oberschicht.
- Menschen, die im Sprachenlernen tätig sind, und insbesondere diejenigen, die sehr aktiv sind, sind weniger wahrscheinlich als diejenigen, die nicht aktiv sind, um zu sagen, dass Sprachunterricht in Schule, Universität oder durch berufliche Aus- und Weiterbildung wirksam ist (23 % gegenüber 40 %).
- Passend zu dem, was in der vorherigen Frage beobachtet wurde, ist die jüngste Alterskategorie (15-24 Jahre) zwei Mal häufiger als die älteste Kategorie (55 Jahre und älter), um Mobilitätsprogramme wie Erasmus als effektiv zu finden. Wir stellen auch fest, dass die Wirksamkeit dieser Programme mit dem Bildungsniveau mit den Befragten in der Grundschulbildung am niedrigsten (3 %) und der Doktoratsstufe auf dem höchsten (9 %) zunimmt.

## Eurobarometer 540 Europäer und ihre Sprachen September – Oktober 2023

QB4b Welche fanden Sie am effektivsten? (% – EU)

	Sprachunterricht in Schule, Universität oder durch berufliche Aus- und Weiterbildung	Gruppenunterricht mit einem Lehrer außerhalb der Schule	Eins zu eins Unterricht mit einem Lehrer persönlich	Gesprächsstunden mit einem Muttersprachler	Informelle Gespräche mit einem Muttersprachler	Lange oder häufige Besuche in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird	Sprachkurs in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird	Studieren im Ausland (durch schulische/universitäre Mobilität in ein Land, in dem die Sprache gesprochen wird, z. B. Erasmus + Programm)	Lernen Sie sich selbst, indem Sie Bücher lesen	Lernen Sie sich, indem Sie alle offline-audio-visuellen Materialien verwenden	Lernen Sie sich selbst, indem Sie Fernsehen, Filme, Radio hören	Lernen Sie sich mit Online-Apps oder Kursen	Eins zu eins Online-Unterricht mit einem Lehrer	Andere	Keine	Ich weiß nicht
EU-27	34	7	5	6	9	8	5	3	3	2	7	5	2	1	2	1
<b>Geschlecht</b>																
Mann	32	6	5	6	10	9	4	4	3	2	7	6	2	1	2	1
Frau	35	7	5	6	9	8	5	3	3	2	6	5	2	1	2	1
<b>Alter</b>																
15-24	34	6	5	5	8	7	5	4	2	2	11	6	2	1	1	1
25-39	28	6	6	7	10	8	6	4	3	2	9	6	2	1	2	0
40-54	33	7	6	6	9	9	5	3	3	2	5	6	2	1	2	1
55 +	38	7	5	5	9	9	4	2	3	2	5	3	2	1	3	2
<b>Bildung (Ende)</b>																
15—	35	7	3	6	11	6	4	2	4	1	7	3	2	1	6	2
16-19	38	6	5	5	9	7	4	2	3	2	6	5	2	1	3	2
20+	29	7	6	6	9	11	6	5	3	2	6	5	2	1	1	1
Studieren noch	35	6	5	6	8	8	5	5	2	2	10	5	1	1	0	1
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>																
Selbstständige	29	6	6	6	9	10	5	4	3	2	7	6	2	1	1	1
Führungskräfte	29	5	7	6	9	12	7	6	2	2	5	6	2	1	1	1
Andere weiße Kragen	31	9	6	6	10	8	5	2	3	3	7	4	2	1	1	2
Handwerkliche Mitarbeiter	35	6	5	6	9	7	4	2	3	2	8	6	2	1	3	1
Hauspersonen	41	6	5	5	5	7	4	1	5	1	6	6	2	1	4	1
Arbeitslose	32	6	4	5	10	8	4	2	2	3	9	6	3	1	4	1
Rentner	38	6	4	5	10	9	4	2	3	1	5	3	2	2	4	2
Studenten	35	6	5	6	8	8	5	5	2	2	10	5	1	1	0	1
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>																
Die meiste Zeit	33	8	5	6	10	5	5	2	4	2	8	3	4	0	4	1
Von Zeit zu Zeit	32	7	6	7	8	7	5	2	3	3	8	6	2	1	2	1
Fast nie/nie	34	6	5	5	9	10	5	4	3	2	6	5	2	1	2	1
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>																
Die Arbeiterklasse	40	6	4	5	9	6	3	2	3	2	7	4	1	1	5	2
Die untere Mittelschicht	34	6	4	6	10	8	4	3	3	2	7	5	3	1	3	1
Die Mittelschicht	32	7	6	6	9	9	5	3	3	2	7	6	2	1	1	1
Die obere Mittelschicht	29	7	6	5	11	12	6	6	2	2	5	5	2	1	0	1
Die Oberschicht	28	4	8	13	9	10	9	3	3	1	5	5	1	0	0	1
<b>Aktivität als Sprachlerner</b>																
Sehr aktiv	23	6	6	7	11	10	6	5	3	3	7	9	2	1	0	1
Aktiv	21	7	8	6	10	8	6	3	4	3	10	8	3	1	1	1
Nicht aktiv	40	7	4	5	8	8	4	3	3	1	6	3	2	1	3	2

## 8. Verwendung von Online-Maschinenübersetzungen

**Die meisten Europäer verwenden selten oder nie maschinelle Übersetzungen.**

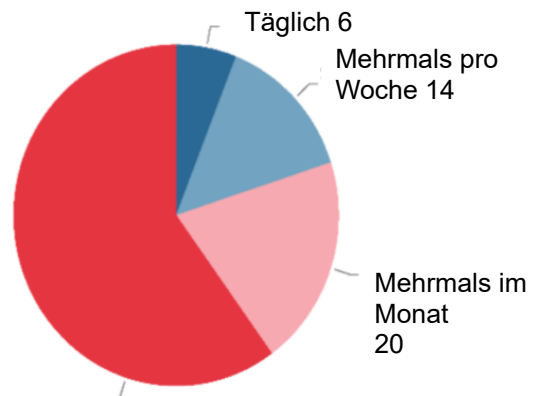
Die Befragten wurden gefragt, wie oft sie Online-Maschinenübersetzungen verwenden<sup>39</sup>.

Sechs von zehn Befragten (60 Prozent) geben an, dass sie selten oder nie maschinelle Übersetzungen verwenden. Jeder Fünfte (20 %) verwendet es mehrmals im Monat, jeder siebte (14 %) verwendet es mehrmals pro Woche. Eine kleine Minderheit (6 %) verwendet es täglich. Es gibt jedoch wichtige Länderunterschiede.

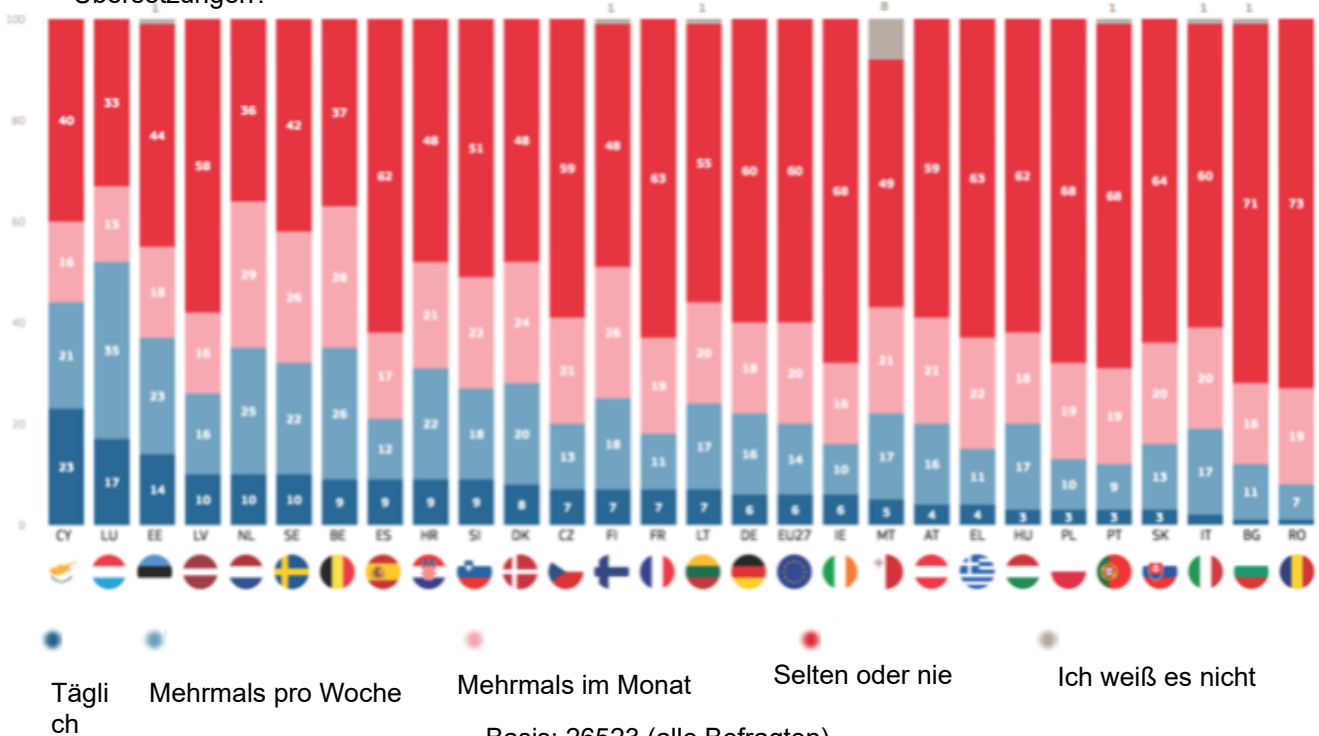
In 17 Ländern gibt mehr als die Hälfte der Befragten an, niemals maschinelle Übersetzungen zu verwenden, wobei die höchsten Anteile in Rumänien (73 %), Bulgarien (71 %), Irland, Portugal und Polen (alle 68 %) und der Slowakei (64 %) zu verzeichnen sind. Die niedrigsten Werte sind in Luxemburg (33 %), den Niederlanden

Luxemburg zeichnet sich dadurch aus, dass mehr als jeder Dritte (35 %) mehrmals wöchentlich maschinelle Übersetzungen verwendet, gefolgt von Belgien (26 %) und den Niederlanden (25 %).

QB8. Wie oft verwenden Sie maschinelle Online-Übersetzungen? (EU27) (%)



QB8. Wie oft verwenden Sie maschinelle Online-Übersetzungen?



(36 %) und Belgien (37 %) zu verzeichnen.

Die Befragten verwenden am ehesten mehrmals im Monat maschinelle Übersetzungen in den Niederlanden (29 %), Belgien (28 %) und Schweden und Finnland (beide 26 %).

Zypern ist das einzige Land, in dem mehr als jeder Fünfte (23 %) täglich maschinelle Übersetzungen verwendet, gefolgt von Luxemburg (17 %), Estland (14 %), Lettland, den Niederlanden und Schweden (10 %). Dies sagen sie am wenigsten in Bulgarien und Rumänien (beide 1 %), Italien (2 %) und Ungarn, Polen, Portugal und der Slowakei (3 %).

<sup>39</sup> QB8. Wie oft verwenden Sie maschinelle Online-Übersetzungen?

Die soziodemografische Analyse zeigt Folgendes:

- Frauen sagen häufiger als Männer, dass sie selten oder nie maschinelle Übersetzungen verwenden (62 % vs. 57 %).
- Jüngere Befragten verwenden häufiger maschinelle Übersetzungen täglich, wobei jeder zehnte (11 %) der 15- bis 24-Jährigen dies sagt, verglichen mit 5 % der 40-54-Jährigen und 2 % der Befragten im Alter von 55 und älter.
- Das Bildungsniveau spielt eine wichtige Rolle. Zum Beispiel verwenden diejenigen, die die Schule im Alter von 20 Jahren und älter verlassen haben (27 %), mehrmals im Monat maschinelle Übersetzungen als diejenigen, die die Schule im Alter von 15 Jahren oder jünger (5 %) verlassen haben. Gleiches gilt für diejenigen, die es mehrmals wöchentlich (19 % vs. 4 %) oder täglich (8 % vs 1 %) verwenden.
- Studenten (12 %) und Manager (10 %) verwenden am häufigsten maschinelle Übersetzungen täglich, verglichen mit Handarbeitern (5 %), Hausangestellten (3 %) und Rentnern (2 %).
- Die Befragten, die sich der Oberschicht angehörten, sind am ehesten (43 %) mehrmals im Monat maschinelle Übersetzungen zu verwenden, verglichen mit der Mittelschicht (22 %) und der Arbeiterklasse (12 %).
- Die Befragten aus großen Städten (7 %) verwenden häufiger Online-Maschinenübersetzungen täglich als Befragten aus kleinen Städten (5 %) und ländlichen Dörfern (4 %). In der gleichen Weise verwenden sie auch häufiger Online-Maschinenübersetzungen mehrmals pro Woche (17 %) als die Befragten aus kleinen Städten (15 %) und ländlichen Gebieten (11 %).
- Aktive Sprachlernende nutzen wesentlich häufiger maschinelles Lernen täglich als diejenigen, die inaktiv sind (13 % vs. 3 %)<sup>40</sup>.

#### QB8 Wie oft verwenden Sie maschinelle Online-Übersetzungen? (% – EU)

	Täglich	Mehrmals pro Woche	Mehrmals im Monat	Selten oder nie	Ich weiß nicht
EU-27	6	14	20	60	0
<b>Geschlecht</b>					
Mann	6	15	21	57	1
Frau	5	13	19	62	1
<b>Alter</b>					
15-24	11	25	28	36	0
25-39	9	20	26	45	0
40-54	5	16	23	56	0
55 +	2	7	12	78	1
<b>Bildung (Ende)</b>					
15—	1	4	5	89	1
16-19	4	11	17	68	0
20+	8	19	27	46	0
Studieren noch	12	29	30	29	0
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>					
Selbstständige	6	19	26	49	0
Führungskräfte	10	21	30	39	0
Andere weiße Kragen	6	18	25	51	0
Handwerkliche Mitarbeiter	5	12	20	63	0
Hauspersonen	3	8	10	78	1
Arbeitslose	7	11	17	65	0
Rentner	2	5	8	84	1
Studenten	12	29	30	29	0
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>					
Die meiste Zeit	5	12	14	68	1
Von Zeit zu Zeit	5	16	18	61	0
Fast nie/nie	6	14	22	58	0
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>					
Die Arbeiterklasse	3	8	12	76	1
Die untere Mittelschicht	6	14	19	60	1
Die Mittelschicht	6	16	22	56	0
Die obere Mittelschicht	10	23	27	40	0
Die Oberschicht	9	14	43	34	0
<b>Subjektive Urbanisierung</b>					
Ländliches Dorf	4	11	18	66	1
Klein- Mittelgroße Stadt	5	15	21	58	1
Großstadt	7	17	21	55	0
<b>Aktivität als Sprachlerner</b>					
Sehr aktiv	13	28	28	31	0
Aktiv	8	27	29	36	0
Nicht aktiv	3	9	17	71	0

40 Sehr aktive Sprachlernende sind diejenigen Befragten, die in den letzten zwei Jahren eine neue Sprache begonnen oder weiter gelernt haben, im Gegensatz zu aktiven Lernenden, die stattdessen in letzter Zeit keine neue Sprache gelernt haben, aber dies tun wollen, und keine aktiven Lernenden, nämlich diejenigen, die noch nie eine andere Sprache als ihre Muttersprache gelernt haben und dies im kommenden Jahr nicht beabsichtigen.



## IV. CITIZENS' HALTUNG ZUR MEHRSPRACHIGKEIT



In diesem Kapitel werden die Einstellungen der Europäer in Bezug auf eine Reihe von Fragen im Zusammenhang mit dem Erlernen und der Verwendung zusätzlicher Sprachen untersucht. Im ersten Abschnitt wird insbesondere untersucht, inwieweit die Europäer der Meinung sind, dass Menschen in der EU in der Lage sein sollten, andere Sprachen als ihre Muttersprache zu sprechen. Im zweiten Abschnitt wird im Kapitel untersucht, ob Regional- und Minderheitensprachen geschützt werden sollten. Im letzten Abschnitt befasst sich das Kapitel mit dem Thema, ob die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine politische Priorität sein sollte.

## 1. Sprechen einer oder mehrerer Sprachen zusätzlich zur Muttersprache

**Die große Mehrheit der Europäer ist der Meinung, dass jeder in der EU neben seiner Muttersprache mindestens eine Sprache sprechen sollte, und die meisten Menschen sollten zusätzlich zu ihrer Muttersprache mehr als eine Sprache sprechen.**

Es besteht ein breiter Konsens unter den Europäern, dass jeder in der EU zusätzlich zu seiner Muttersprache mindestens eine Sprache sprechen kann<sup>41</sup>.

stimmen dieser Ansicht nicht zu, und nur 3 % sagen, dass sie „völlig nicht einverstanden“ sind.

Fast sieben von zehn Europäern (69 %, -4) stimmen darin überein, dass die Menschen in der EU zusätzlich zu ihrer Muttersprache mehr als eine Sprache sprechen können, wobei ein Drittel (32 %, -2) sagt, dass sie dieser Ansicht „völlig zustimmen“. Die völlige Meinungsverschiedenheit mit dieser Ansicht (28 %, +4) ist höher als in Bezug auf die Ansicht, dass die Europäer zusätzlich zu ihrer Muttersprache mindestens eine Sprache sprechen sollten. Unterschiede beschränken sich vor allem auf diejenigen, die dazu neigen, nicht einverstanden zu sein (20 %, +2) und nicht „total“ (8 %, +2). Insgesamt unterstützen die Befragten zum größten Teil die Vision der EU, dass EU-Bürger zusätzlich zu ihrer Muttersprache mindestens eine Sprache sprechen können, und es gibt kaum Anzeichen für eine starke Missbilligung dieser Vision.

Auf nationaler Ebene sehen wir, dass in 11 Mitgliedstaaten mehr als neun von zehn der Meinung sind, dass jeder in der EU zusätzlich zu seiner Muttersprache mindestens eine Sprache sprechen kann, wobei fast einstimmig in Zypern (99 %), Luxemburg (98 %) und Griechenland (97 %) zu beobachten ist. In 13 Ländern stimmt mehr als

**QB7. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie mit den folgenden Aussagen einverstanden oder nicht einverstanden sind. (EU27) (%)**

**Jeder in der EU sollte in der Lage sein, zusätzlich zu seiner Muttersprache mindestens eine Sprache zu sprechen.**



**QB7. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie mit den folgenden Aussagen einverstanden oder nicht einverstanden sind. (EU27) (%)**

**Jeder in der EU sollte in der Lage sein, mehr als eine Sprache zusätzlich zu seiner Muttersprache zu sprechen.**



Mehr als vier von fünf Europäern (86 %, der gleiche Anteil wie im Jahr 2012) sollten in der Lage sein, zusätzlich zu ihrer Muttersprache mindestens eine Sprache zu sprechen, wobei fast die Hälfte (48 %, +2) völlig einverstanden ist. Rund jeder zehnte (11 %, =) Europäer

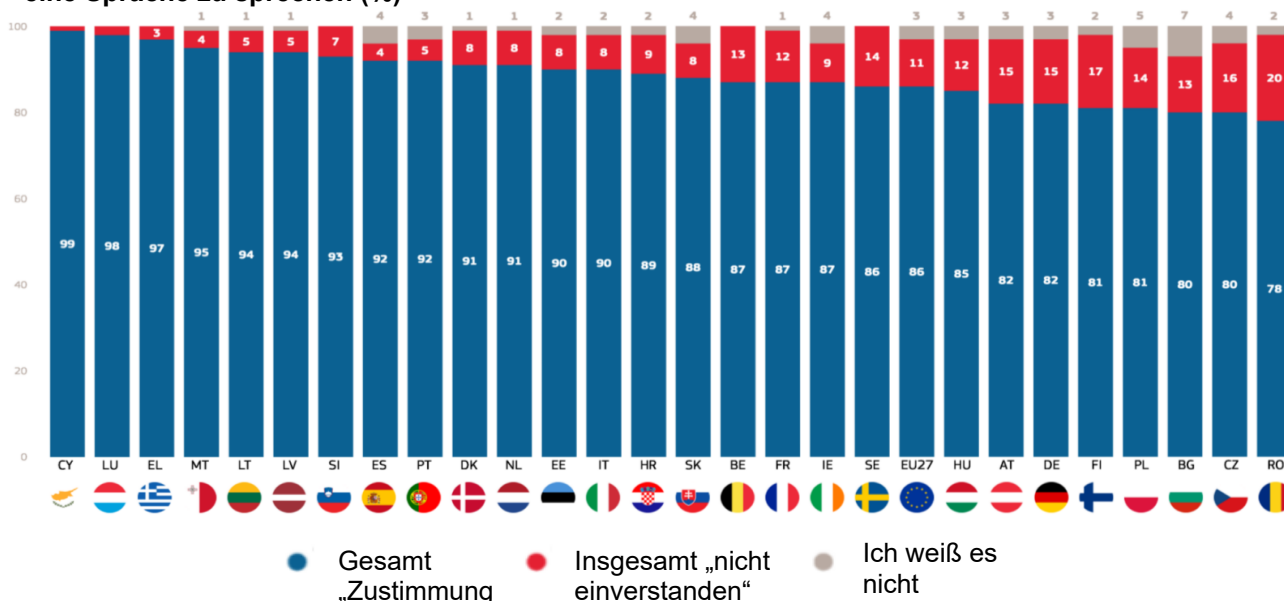
die Hälfte dieser Aussage voll und ganz zu, mit den höchsten Ergebnissen in Luxemburg (77 %), Griechenland (75 %) und Lettland (72 %). Sowohl in Rumänien (78 %), Tschechien und Bulgarien (beide 80 %) als auch in Finnland (81 %) sind die niedrigsten Werte zu verzeichnen.

Die Mehrheit der Befragten stimmt zu, dass Menschen in der EU zusätzlich zu ihrer Muttersprache in jedem Mitgliedstaat mehr als eine Sprache sprechen können sollten, außer in Finnland (32 %) und Deutschland (49 %).

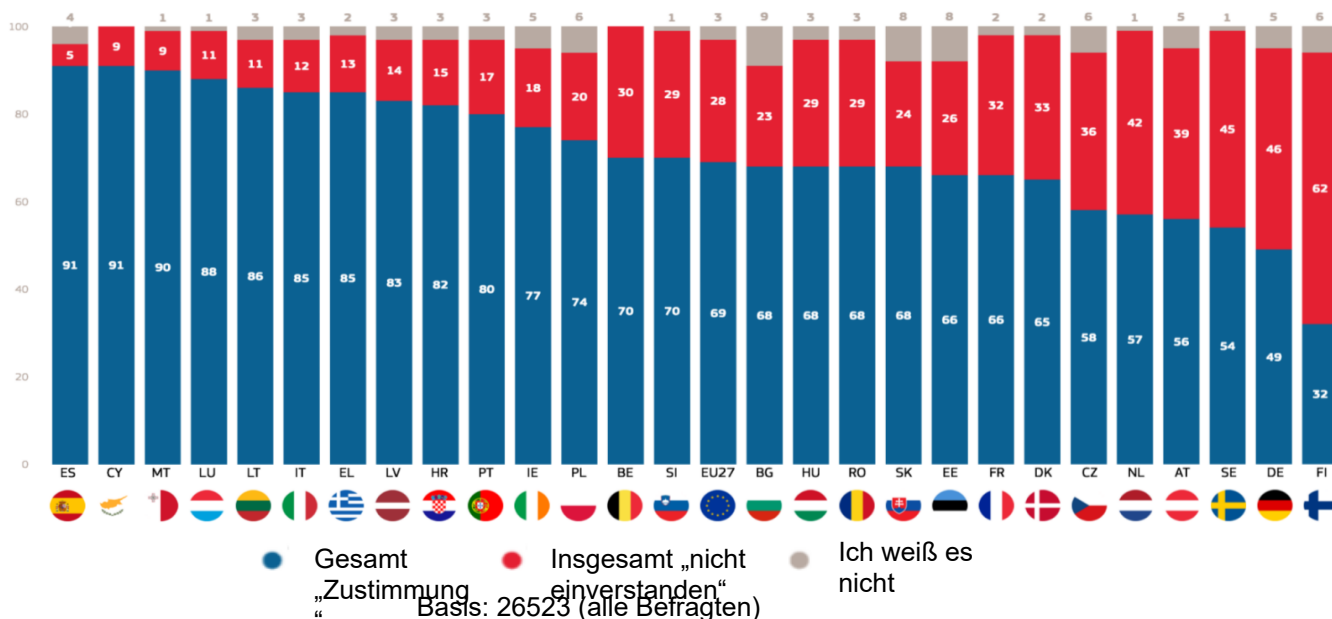
<sup>41</sup> Q7. „Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie mit jeder der folgenden Aussagen einverstanden oder nicht einverstanden sind.“

Die höchsten Werte verzeichneten Zypern und Spanien  
(beide 91 %), Malta (90 %) und Luxemburg (88 %).

**QB7.1. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie mit den folgenden Aussagen einverstanden sind oder nicht: -Jeder in der EU sollte in der Lage sein, zusätzlich zu seiner Muttersprache mindestens eine Sprache zu sprechen (%)**



**QB7.2. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie mit den folgenden Aussagen einverstanden sind oder nicht einverstanden sind: -Jeder in der EU sollte in der Lage sein, mehr als eine Sprache zusätzlich zu ihrer Muttersprache zu sprechen (%)**



Im Vergleich zu den Jahren 2012 bis 2023 sehen wir, dass die Befragten in 17 Ländern eher zustimmen, dass jeder in der EU zusätzlich zu seiner Muttersprache mindestens eine Sprache sprechen kann. Die größten Zuwächse verzeichneten Irland (87 %, + 9), Portugal (92 %, + 9), Bulgarien (80 %, + 7) und Litauen (94 %, + 6). Ein noch größerer Anstieg ist bei denjenigen zu beobachten, die dieser Aussage völlig zustimmen, vor allem Malta (76 %,

+ 27), Griechenland (75 %, + 24) und Bulgarien (45 %, + 18).

Die Befragten stimmen eher zu, dass jeder in der EU zusätzlich zu seiner Muttersprache in zehn Ländern mehr als eine Sprache sprechen kann, wobei der größte Anstieg in Irland (77 %, + 21), Zypern (91 %, + 15) und Malta (90 %, + 15) zu verzeichnen ist. Starke Rückgänge sind unter anderem in den Niederlanden (57 %, -24),

Schweden (54 %, -17) und Estland (66 %,-16) zu verzeichnen.

Die soziodemografische Analyse zeigt Folgendes:

- Jüngere Befragten, insbesondere diejenigen im Alter von 15 bis 24 Jahren, stimmen eher zu (90 %, + 5), dass jeder in der EU zusätzlich zu seiner Muttersprache mindestens eine Sprache sprechen kann, verglichen mit 49 % der 25- bis 39-Jährigen, 47 % der 40- bis 54-Jährigen und 46 % der 55-Jährigen. Bei den Befragten im Alter von 15 bis 24 Jahren ist es etwas wahrscheinlicher (71 %), dass Menschen in der EU mehr als eine Sprache sprechen sollten, verglichen mit 67 % unter den 55-Jährigen und darüber.
- Diejenigen, die über 20 Jahre in der Schule geblieben sind, stimmen eher zu (90 %), dass jeder in der EU zusätzlich zu seiner Muttersprache mindestens eine Sprache sprechen kann, verglichen mit denjenigen, die die Schule im Alter von 15 oder jünger (79 %) verlassen haben. Gleiches gilt für die Fähigkeit, mehr als eine Sprache zu sprechen, wobei die gebildeteste Gruppe eher völlig übereinstimmt (35 %) im Vergleich zu ihren weniger gebildeten Gleichaltrigen (31 %).
- Die Studierenden sind sich am ehesten (93 %) darin einig, dass jeder in der EU zusätzlich zu seiner Muttersprache mindestens eine Sprache sprechen kann, insbesondere im Vergleich zu Arbeitslosen und Hausangestellten (beide 82 %). Die Selbständigen stimmen am ehesten zu (74 %), dass die Menschen in der EU mehr als eine Sprache sprechen sollten, verglichen mit den Arbeitslosen (64 %) und den Befragten im Ruhestand (65 %).
- Diejenigen, die nie Schwierigkeiten haben, ihre Rechnungen zu bezahlen, stimmen (88 %) eher darin überein, dass jeder in der EU zusätzlich zu seiner Mutter mindestens eine Sprache sprechen kann als diejenigen, die die meiste Zeit Schwierigkeiten haben (81 %).
- Diejenigen, die sich als Mitglied der oberen Mittelschicht betrachten, sind sich am ehesten (93 %) darin einig, dass jeder in der EU mindestens eine zusätzliche Sprache sprechen kann, verglichen mit 81 % der Arbeiterklasse. Diejenigen, die die Oberschicht betreffen, stimmen eher zu (79 %), dass die Menschen in der EU mehr als eine Sprache sprechen sollten, verglichen mit 70 % der Mittelschicht und 68 % der Arbeiterklasse.

QB7.1 Bitte teilen Sie mir mit, inwieweit Sie mit den folgenden Aussagen einverstanden oder nicht einverstanden sind. Jeder in der EU sollte zusätzlich zu seiner Muttersprache mindestens eine Sprache sprechen können (% – EU)

	Voll und ganz zustimmen	Neige dazu, zuzustimmen	Neigen dazu, zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Ich weiß nicht	Gesamt „Zustimmung“	Insgesamt „nicht einverstanden“
EU-27	48	38	8	3	3	86	11
<b>Geschlecht</b>							
Mann	48	39	8	3	2	87	11
Frau	47	39	8	3	3	86	11
<b>Alter</b>							
15-24	55	35	6	3	1	90	9
25-39	49	38	9	3	1	87	12
40-54	47	40	8	3	2	87	11
55 +	46	39	8	3	4	85	11
<b>Bildung (Ende)</b>							
15—	39	40	9	5	7	79	14
16-19	40	44	10	3	3	84	13
20+	58	32	6	3	1	90	9
Studieren noch	59	34	5	2	0	93	7
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>							
Selbstständige	51	38	7	3	1	89	10
Führungskräfte	57	34	6	2	1	91	8
Andere weiße Kragen	48	40	8	2	2	88	10
Handwerkliche Mitarbeiter	41	43	10	4	2	84	14
Hauspersonen	42	40	9	3	6	82	12
Arbeitslose	42	40	10	4	4	82	14
Rentner	46	38	8	4	4	84	12
Studenten	59	34	5	2	0	93	7
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>							
Die meiste Zeit	46	35	10	5	4	81	15
Von Zeit zu Zeit	42	43	10	3	2	85	13
Fast nie/nie	51	37	7	3	2	88	10
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>							
Die Arbeiterklasse	44	37	9	4	6	81	13
Die untere Mittelschicht	44	42	8	4	2	86	12
Die Mittelschicht	48	40	8	3	1	88	11
Die obere Mittelschicht	62	31	4	2	1	93	6
Die Oberschicht	61	28	6	4	1	89	10

QB7.2 Bitte teilen Sie mir mit, inwieweit Sie mit den folgenden Aussagen einverstanden oder nicht einverstanden sind. Jeder in der EU sollte zusätzlich zu seiner Muttersprache mehr als eine Sprache sprechen können (% – EU)

	Voll und ganz zustimmen	Neige dazu, zuzustimmen	Neigen dazu, zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Ich weiß nicht	Gesamt „Zustimmung“	Insgesamt „nicht einverstanden“
EU-27	32	37	20	8	3	69	28
<b>Geschlecht</b>							
Mann	32	36	21	8	3	68	29
Frau	33	37	19	7	4	70	26
<b>Alter</b>							
15-24	34	37	18	8	3	71	26
25-39	34	36	20	8	2	70	28
40-54	33	37	20	7	3	70	27
55 +	30	37	20	8	5	67	28
<b>Bildung (Ende)</b>							
15—	31	36	17	9	7	67	26
16-19	30	37	21	8	4	67	29
20+	35	36	20	7	2	71	27
Studieren noch	36	37	18	7	2	73	25
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>							
Selbstständige	36	38	18	6	2	74	24
Führungskräfte	33	37	22	7	1	70	29
Andere weiße Kragen	34	36	20	8	2	70	28
Handwerkliche Mitarbeiter	32	38	19	8	3	70	27
Hauspersonen	33	36	16	7	8	69	23
Arbeitslose	30	34	21	11	4	64	32
Rentner	29	36	20	9	6	65	29
Studenten	36	37	18	7	2	73	25
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>							
Die meiste Zeit	33	33	18	11	5	66	29
Von Zeit zu Zeit	33	38	19	7	3	71	26
Fast nie/nie	32	36	21	8	3	68	29
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>							
Die Arbeiterklasse	33	35	17	9	6	68	26
Die untere Mittelschicht	28	39	21	8	4	67	29
Die Mittelschicht	34	36	21	7	2	70	28
Die obere Mittelschicht	31	37	21	9	2	68	30
Die Oberschicht	36	43	15	6	0	79	21



## 2. Schutz von Minderheitensprachen

### Die meisten Europäer sind sich einig, dass Regional- und Minderheitensprachen geschützt werden sollten.

Die Befragten wurden gefragt, ob Regional- und Minderheitensprachen geschützt werden sollten.

Mehr als acht von zehn (84 %) sind sich darin einig, dass Regional- und Minderheitensprachen geschützt werden sollten, wobei mehr als vier von zehn (43 %) völlig einverstanden sind und 41 % tendenziell zustimmen. Etwas mehr als jeder Zehnte (12 %) stimmt nicht zu.

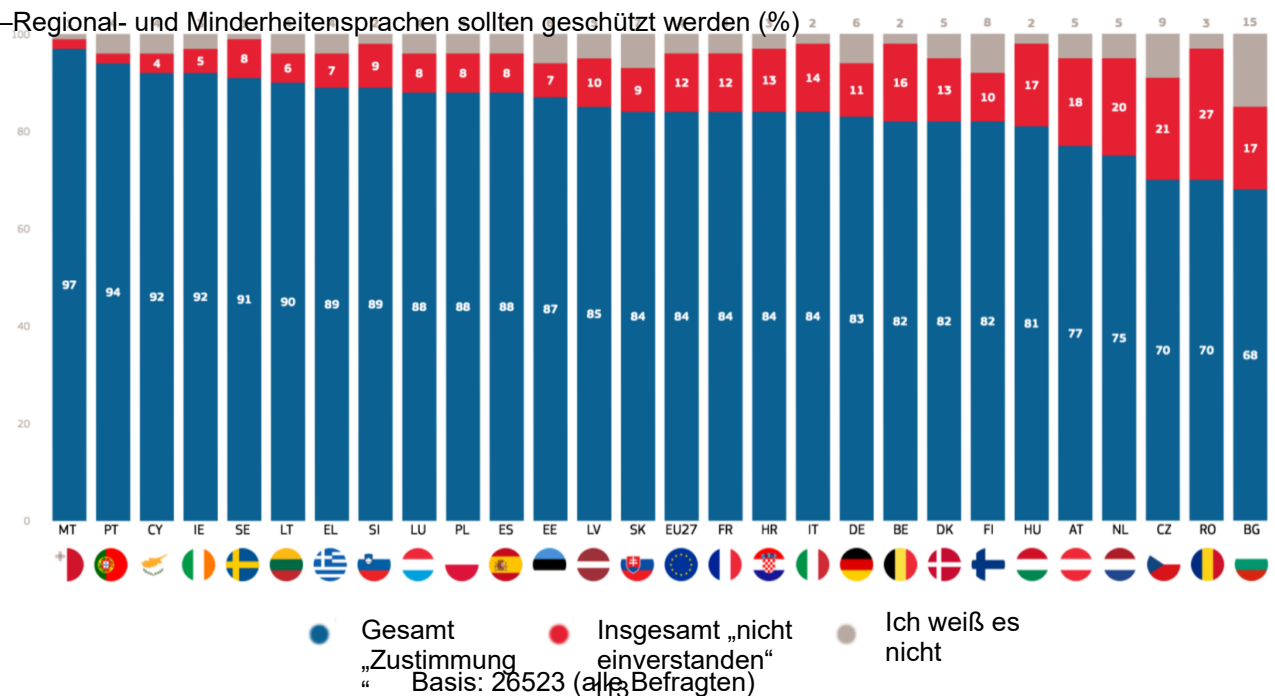
Auf nationaler Ebene stimmen in fünf Ländern mehr als neun von zehn Ländern darin überein, dass Regional- und Minderheitensprachen geschützt werden sollten: Malta (97 %), Portugal (94 %), Zypern und Irland (beide 92 %) und Schweden (91 %). Die Befragten gehen davon am wenigsten in Bulgarien (68 %), Tschechien und Rumänien (beide 70 %) und den Niederlanden (75 %) aus. In zehn Mitgliedstaaten stimmt mehr als die Hälfte vollständig zu, vor allem in Malta (74 %), Schweden (71 %) und Slowenien (70 %).

### QB7. Bitte teilen Sie mir mit, inwieweit Sie mit den folgenden Aussagen einverstanden oder nicht einverstanden sind („EU27“) (%) Regional- und Minderheitensprachen sollten geschützt werden.



QB7.4. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie mit den folgenden Aussagen einverstanden oder nicht einverstanden sind:

—Regional- und Minderheitensprachen sollten geschützt werden (%)



Die soziodemografische Analyse zeigt Folgendes:

- Die Befragten im Alter von 25-54 Jahren sind sich etwas wahrscheinlicher (84 %-85 %) darin einig, dass Regional- und Minderheitensprachen geschützt werden sollten, verglichen mit denjenigen im Alter von 15 bis 24 Jahren und Personen ab 55 Jahren (beide 82 %).
- Fast neun von zehn (87 %) derjenigen, die über das Alter von 20 Jahren hinaus zur Schule gingen, stimmen der vorgeschlagenen Erklärung zu, verglichen mit acht von zehn (80 %) derjenigen, die die Schule im Alter von 15 Jahren oder jünger verließen.
- Die Manager sind sich am ehesten (88 %) darin einig, dass Regional- und Minderheitensprachen im Vergleich zu Selbstständigen, anderen Angestellten und Studenten (84 % aller), Arbeitslosen (80 %) und Hausangestellten (77 %) geschützt werden sollten.
- Diejenigen, die nie finanzielle Schwierigkeiten haben, stimmen der vorgeschlagenen Erklärung eher zu (85 %) als diejenigen, die sich meist mit solchen Problemen konfrontiert sehen (78 %).
- Sehr aktive Sprachlernende, d. h. die Befragten, die in den letzten zwei Jahren eine neue Sprache begonnen oder weiter gelernt haben, stimmen der vorgeschlagenen Erklärung eher zu (87 %) als diejenigen, die inaktiv sind (82 %), d. h. die Befragten, die noch nie eine andere Sprache als ihre Muttersprache gelernt haben, noch beabsichtigen sie, dies bald zu tun.

QB7.4 Bitte teilen Sie mir mit, inwieweit Sie mit den folgenden Erklärungen einverstanden oder nicht einverstanden sind, Regional- und Minderheitensprachen sollten geschützt werden (% – EU)

	Voll und ganz zustimmen	Neige dazu, zuzustimmen	Neigen dazu, zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Ich weiß nicht	Gesamt „Zustimmung“	Insgesamt „nicht einverstanden“
EU-27	43	41	9	3	4	84	12
<b>Geschlecht</b>							
Mann	41	42	9	4	4	83	13
Frau	43	40	9	3	5	83	12
<b>Alter</b>							
15-24	42	40	10	3	5	82	13
25-39	42	43	9	3	3	85	12
40-54	43	41	10	3	3	84	13
55 +	42	40	8	4	6	82	12
<b>Bildung (Ende)</b>							
15—	39	41	9	4	7	80	13
16-19	38	43	10	4	5	81	14
20+	49	38	8	2	3	87	10
Studieren noch	44	49	9	3	4	84	12
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>							
Selbstständige	42	42	8	4	4	84	12
Führungskräfte	47	41	7	2	3	88	9
Andere weiße Kragen	42	42	10	3	3	84	13
Handwerkliche Mitarbeiter	41	42	10	3	4	83	13
Hauspersonen	38	39	11	4	8	77	15
Arbeitslose	37	43	10	5	5	80	15
Rentner	43	39	8	4	6	82	12
Studenten	44	40	9	3	4	84	12
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>							
Die meiste Zeit	42	36	11	5	5	78	16
Von Zeit zu Zeit	39	43	11	3	4	82	14
Fast nie/nie	44	41	8	3	4	85	11
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>							
Die Arbeiterklasse	44	38	8	3	7	82	11
Die untere Mittelschicht	39	43	10	3	5	82	13
Die Mittelschicht	43	42	9	3	3	85	12
Die obere Mittelschicht	44	40	11	3	2	84	14
Die Oberschicht	46	36	10	7	1	82	17
<b>Aktivität als Sprachlerner</b>							
Sehr aktiv	51	36	7	3	3	87	10
Aktiv	44	41	10	3	2	85	13
Nicht aktiv	40	42	10	3	5	82	13

### 3. Verbesserung der Sprachkenntnisse als politische Priorität

Drei Viertel der Europäer sind der Meinung, dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine politische Priorität sein sollte.

Die Befragten wurden gefragt, ob die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine politische Priorität sein sollte.

Mehr als drei Viertel der Befragten sind sich einig, dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine politische Priorität sein sollte (76 %, -2 Prozentpunkte im Vergleich zu 2012). Mehr als jeder Dritte (35 %, + 1) stimmt völlig zu. Jeder Fünfte (19 %, + 2) stimmt nicht zu, wobei 5 % (=) völlig anderer Meinung sind.

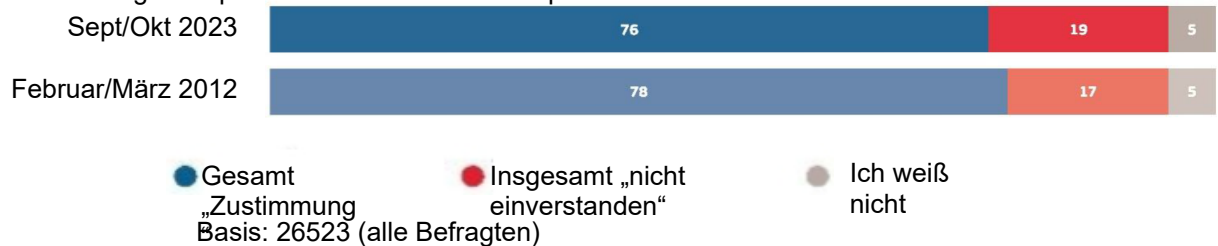
In zwölf Ländern stimmen mehr als acht von zehn Ländern darin überein, dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine politische Priorität sein sollte. Die höchsten Werte verzeichneten Malta (92 %), Luxemburg (89 %) und Zypern (88 %). Die Befragten stimmen dieser Aussage am wenigsten in Estland (60 %), Österreich und

der Slowakei (beide 64 %) und Rumänien (65 %) zu. In sechs Ländern stimmt mindestens die Hälfte völlig zu: Malta (68 %), Zypern (66 %), Griechenland (52 %), die Niederlande (51 %) und Spanien und Luxemburg (beide 50 %).

In elf Ländern stimmen die Befragten häufiger als 2012 überein, dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine politische Priorität sein sollte, wobei die größten Zuwächse in Malta (92 %, + 17), Lettland (71 %, + 13) und Portugal (82 %, + 10) verzeichnet werden. In Belgien (81 %, -7), Frankreich (75 %, -7) und Estland (60 %, -7).

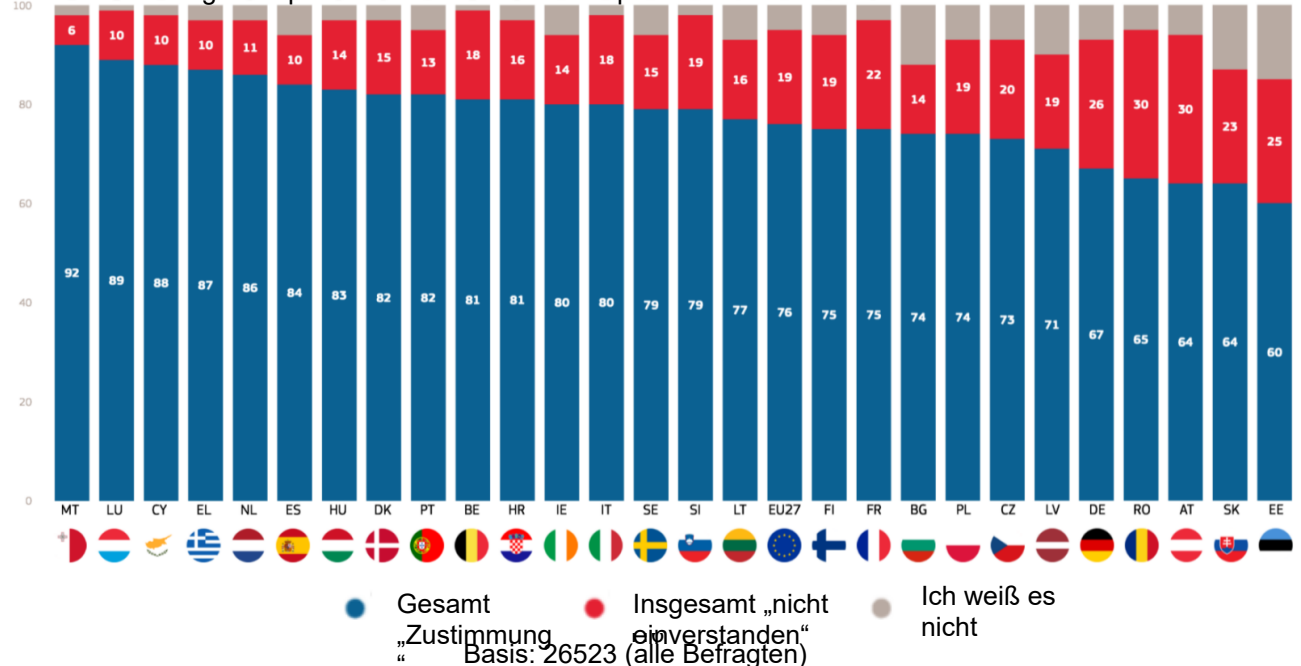
QB7.5. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie mit den folgenden Aussagen einverstanden oder nicht einverstanden sind. (EU27) (%)

Die Verbesserung der Sprachkenntnisse sollte eine politische Priorität sein



QB7.5. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie mit den folgenden Aussagen einverstanden oder nicht einverstanden sind. (%)

Die Verbesserung der Sprachkenntnisse sollte eine politische Priorität sein



Die soziodemografische Analyse zeigt Folgendes:

- Jüngere Befragten stimmen eher zu, dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine politische Priorität sein sollte, wobei acht von zehn (80 %, + 2) unter den 15-24-Jährigen zustimmen, verglichen mit 73 % unter den 55-Jährigen und darüber.
- Diejenigen, die über das Alter von 20 Jahren hinaus in der Schule geblieben sind, stimmen der vorgeschlagenen Erklärung eher zu als diejenigen, die die Schule im Alter von 15 Jahren oder jünger verlassen haben (82 % vs. 64 %). In Bezug auf diejenigen, die sich völlig einig sind, sind die Anteile noch ausgeprägter (41 % vs. 26 %).
- Betrachtet man sozioprofessionelle Kategorien, so stimmen die Studierenden am ehesten (83 %) darin überein, dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine politische Priorität sein sollte, verglichen mit Selbständigen (80 %), Arbeitern (73 %), Rentnern (71 %) und Arbeitslosen (68 %).
- Diejenigen, die nie Schwierigkeiten haben, ihre Rechnungen zu bezahlen, stimmen mit größerer Wahrscheinlichkeit (78 %) mit der vorgeschlagenen Erklärung überein als diejenigen, die meistens mit solchen Schwierigkeiten konfrontiert sind (68 %).
- Die Befragten, die sich als Teil der oberen oder oberen Mittelschicht betrachten (beide 82 %), stimmen etwas eher darin überein, dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine politische Priorität sein sollte, verglichen mit 78 % der Mittelschicht und 71 % in der Arbeiterklasse.
- Aktive Sprachlernende sind eher (85 %) als diejenigen, die nicht aktiv sind (72 %), dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine politische Priorität sein sollte.

**QB7.5 Bitte teilen Sie mir mit, inwieweit Sie mit den folgenden Aussagen einverstanden oder nicht einverstanden sind. Die Verbesserung der Sprachkenntnisse sollte eine politische Priorität sein (% – EU)**

	Voll und ganz zustimmen	Neige dazu, zuzustimmen	Neigen dazu, zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Ich weiß nicht	Gesamt „Zustimmung“	Insgesamt „nicht einverstanden“
EU-27	35	41	14	5	5	76	19
<b>Geschlecht</b>							
Mann	34	42	15	5	4	76	20
Frau	35	40	14	5	6	75	19
<b>Alter</b>							
15-24	38	42	14	3	3	80	17
25-39	36	42	14	5	3	78	19
40-54	35	42	14	5	4	77	19
55 +	33	40	14	6	7	73	20
<b>Bildung (Ende)</b>							
15—	26	38	16	9	11	64	25
16-19	31	43	15	6	5	74	21
20+	41	41	12	3	3	82	15
Studieren noch	40	43	12	2	3	83	14
<b>Sozio-professionelle Kategorie</b>							
Selbstständige	38	42	12	4	4	80	16
Führungskräfte	39	43	12	4	2	82	16
Andere weiße Kragen	35	44	14	4	3	79	18
Handwerkliche Mitarbeiter	32	41	15	7	5	73	22
Hauspersonen	31	38	16	7	8	69	23
Arbeitslose	29	39	18	7	7	68	25
Rentner	32	39	15	6	8	71	21
Studenten	40	43	12	2	3	83	14
<b>Schwierigkeiten beim Bezahlen von Rechnungen</b>							
Die meiste Zeit	33	35	16	10	6	68	26
Von Zeit zu Zeit	32	43	16	5	4	75	21
Fast nie/nie	36	42	13	4	5	78	17
<b>Betrachten Sie die Zugehörigkeit zu</b>							
Die Arbeiterklasse	33	38	13	7	9	71	20
Die untere Mittelschicht	30	42	17	6	5	72	23
Die Mittelschicht	35	43	14	4	4	78	18
Die obere Mittelschicht	42	40	12	4	2	82	16
Die Oberschicht	43	39	14	3	1	82	17

# SCHLUSSFOLGERUNGEN



Diese Umfrage untersucht europäische Perspektiven und Maßnahmen zur Mehrsprachigkeit, die von der Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur überwacht werden. Es ermöglicht einen Vergleich mit den Ergebnissen von 2012 und untersucht die Entwicklung der öffentlichen Einstellungen, Verhaltensweisen und Meinungen gegenüber der Politik. Im letzten Abschnitt werden die Forschungsergebnisse zusammengefasst und die Auswirkungen auf die Europäische Kommission erörtert.

## 1. Mehrsprachigkeit in der EU

Die sprachliche Landschaft der EU ist geprägt von Vielfalt und einer starken Neigung zur Mehrsprachigkeit. Deutsch ist die häufigste Muttersprache (19 %), die Englisch überholt, was einen deutlichen Rückgang von 13 % im Jahr 2012 auf 2 % im Jahr 2023 aufgrund des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU verzeichnete. Französisch (15 %), Italienisch (13 %), Spanisch (9 %) und Polnisch (9 %) sind ebenfalls weit verbreitete Muttersprachen.

Rund sechs von zehn (59 %) Europäern können mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache sprechen, ein Anstieg gegenüber 56 % im Jahr 2012 (+ 3). Etwa 28 % (+ 1) können in mindestens zwei und 11 % (+ 1) mindestens drei Sprachen sprechen. Betrachtet man die Sprachkenntnisse, so ist Englisch weit verbreitet, wobei fast die Hälfte der Europäer (47 %) in der Lage ist, es gut genug zu sprechen, um ein Gespräch führen zu können, ein leichter Anstieg (+ 5) im Vergleich zu 2012. Es folgt ein kleinerer Anteil der Befragten, die Französisch (11 %, =), Deutsch (10 %, -2), Spanisch (7 %, =), Italienisch (3 %, =) und Russisch (3 %, -2) sprechen können. Im Vergleich zu 2012 wächst Englisch in allen EU-Mitgliedstaaten erheblich als Sprache, in der die Befragten gut genug sprechen, um ein Gespräch zu führen, wobei die größten Zuwächse in Spanien (38 %, + 16), Tschechien (41 %, + 14) und Griechenland (41 %, + 14) zu verzeichnen sind.

Soziodemografische Faktoren spielen bei Sprachkenntnissen eine entscheidende Rolle. Frauen, jüngere Menschen und Menschen mit Hochschulniveau sind eher mehrsprachig. Zum Beispiel können 79 % (+ 5 im Vergleich zu 2005 und 2012) der 15- bis 24-Jährigen mindestens eine zusätzliche Sprache sprechen, verglichen mit 44 % der Personen ab 55 Jahren. Darüber hinaus sprechen diejenigen in Führungspositionen oder höheren sozialen Klassen eher andere Sprachen als ihre Muttersprache.

Wir sehen auch seit 2012 einen Anstieg der Fähigkeit, zwei andere Sprachen als ihre Muttersprache zu sprechen, mit bemerkenswerten Anstiegen in Ländern wie

Tschechien (33 %, + 11), Lettland (64 %, + 10) und Spanien (28 %, + 10). Ein bemerkenswerter Anstieg ist auch in der europäischen Jugendkategorie zu beobachten, da junge Europäer im Alter von 15 bis 24 Jahren, die zwei weitere Sprachen sprechen können, 39 %, ein Anstieg um 2 Prozentpunkte seit 2012 und 28 Prozentpunkte seit 2005 zu verzeichnen sind. Englisch, obwohl dominierend, ist noch weit davon entfernt, in allen Mitgliedstaaten allgemein gesprochen zu werden, mit einem geringeren Niveau der fließenden in Ländern wie Polen und Rumänien.

Insgesamt spiegeln die Daten einen wachsenden Trend zum Erlernen mehrerer Sprachen wider und fühlen sich zuversichtlicher in das Niveau der Kenntnisse dieser Sprachen, wobei sie mit den politischen Zielen der EU und den Zielen der kulturellen Vielfalt in Einklang stehen. Während Fortschritte beim Englischlernen vor allem bei Jugendlichen spürbar sind, ist es für andere Sprachen deutlich weniger sichtbar.

## 2. Verwendung von Sprachen in verschiedenen Kontexten

31 % der Europäer sprechen täglich ihre erste Fremdsprache, wobei Englisch die dominierende Wahl ist (20 %), gefolgt von Deutsch (4 %) und Französisch (3 %). Englisch ist auch die häufigste zweite Fremdsprache. Zwischen 2012 und 2023 ist der englische Gebrauch (von Nicht-Muttersprachlern) in fast allen EU-Mitgliedstaaten vor allem in Irland (33 %, + 21), den Niederlanden (48 %, + 21) und Zypern (55 %, + 20) vorangekommen. Demographisch gesehen sind Männer häufiger als Frauen, täglich Englisch zu verwenden (22 % vs. 17 %). In verschiedenen Altersgruppen verwenden jüngere Teilnehmer im Alter von 15 bis 24 Jahren häufiger Englisch täglich (33 %) im Vergleich zu älteren Befragten. Das Bildungsniveau beeinflusst auch die Nutzung, wobei höher ausgebildete Personen häufiger Englisch verwenden.

In der EU ist die regelmäßige Verwendung zusätzlicher Sprachen je nach Kontext sehr unterschiedlich. Die häufigste Verwendung der ersten Zusatzsprache ist im Ausland (50 %), gefolgt vom Internet (44 %), Filme/Fernsehen oder Hören von Radio (39 %), Kommunikation mit Freunden (35 %) und das Lesen von Nachrichten (29 %). Fast drei von zehn (28 %) verwenden ihre erste zusätzliche Sprache in Gesprächen bei der Arbeit und 22 % für arbeitsbezogenes Lesen. Interessanterweise verwenden 17 % eine zusätzliche Sprache, wenn sie mit Familienmitgliedern kommunizieren.

In Bezug auf den Medienkonsum bevorzugt eine Mehrheit (53 %) untertitelte ausländische Filme und Programme,



eine Präferenz, die in Schweden und Finnland besonders hoch ist (95 %). Dies ist eine wichtige Veränderung (11 Prozentpunkte) seit 2012, als eine Mehrheit Synchronisation vorzog. Jüngere Zielgruppen und Menschen mit Hochschulniveau zeigen eine stärkere Neigung zu untertitelten Inhalten.

### 3. Sprachenlernen: Motive und Methoden

In Europa zeichnet sich Englisch mit 77 % (+ 1) als entscheidend für die persönliche Entwicklung aus, gefolgt von Deutsch (14 %, -3), Französisch (13 %, -1) und Spanisch (12 %, =). Frauen (23 %, =) haben etwas häufiger als Männer (20 %, -2) nie eine andere Sprache als ihre Muttersprache gelernt. Jüngere Teilnehmer (im Alter von 15 bis 24 Jahren) sind eher geneigt, die Vorteile des Sprachenlernens zu sehen, wobei 18 % (=) in den letzten zwei Jahren begonnen haben, eine neue Sprache zu lernen, verglichen mit nur 2 % (-1) der 55-Jährigen und darüber. Darüber hinaus haben hochqualifizierte Menschen in den letzten zwei Jahren siebenmal häufiger mit dem Erlernen einer neuen Sprache begonnen als diejenigen mit weniger Bildung.

Die länderspezifischen Präferenzen variieren, wobei Englisch in den Niederlanden (96 %, =), Schweden (95 %, -2) und Dänemark (91 %, -1) besonders geschätzt wird, während seine Bedeutung in Luxemburg (46 %, + 5), Bulgarien (57 %, =) und Ungarn (61 %, -6) vergleichsweise geringer ist. Deutsch wird vor allem in Slowenien (49 %) und Dänemark (43 %) und Spanisch in Irland, Frankreich (beide 28 %) und den Niederlanden (21 %) bevorzugt, wenn auch nicht so sehr wie Englisch. Am höchsten erreichte Französisch in Irland (26 %), Deutschland und Portugal (beide 20 %), abgesehen von Luxemburg (62 %) und Belgien (40 %), wo es eine Amtssprache ist.

Die Demografie spielt eine Rolle, da Männer (78 %, + 9) Englisch leicht bevorzugen, und jüngere Europäer (15-24 Jahre) bevorzugen es stark (90 %, + 10). Hochschulniveaus korrelieren mit einer Präferenz für verschiedene Sprachen. Finanzielle Stabilität und ein höherer sozialer Status stimmen auch mit der Wertschätzung von Sprachen wie Englisch, Deutsch und Französisch überein. Zusammenfassend, während Englisch führt, halten andere Sprachen an Bedeutung, beeinflusst von Nationalität, demografischen und sozioökonomischen Faktoren. So schätzen beispielsweise Führungskräfte und Angestellte den Deutschen mehr als andere Berufsgruppen.

Die Europäer betonen die Bedeutung des Englischen (85 %, -3) für die Zukunft ihrer Kinder mit Variationen in den einzelnen Ländern. Die Bedeutung des Englischen ist dabei besonders in den Niederlanden 96 % (=), Schweden

(96 %, -2), Griechenland (94 %, + 2), Finnland (94 %, + 5) und Slowenien (93 %, =) zu beobachten.

Zu den Vorteilen des Erlernens einer neuen Sprache zählen Beschäftigungsmöglichkeiten (51 %) und kulturelles Verständnis (45 %). Die Präferenzen unterscheiden sich jedoch je nach Land. Griechen und Litauen beispielsweise arbeiten im Ausland (84 % bzw. 75 %).

In Bezug auf das Sprachenlernen sind 15 % (+ 1) derzeit lernen oder beabsichtigen, zu beginnen, während 48 % (+ 3) keine Pläne haben, zu beginnen. Das Interesse ist bei Männern und jüngeren Menschen höher. Bei der Untersuchung der Motivationen hinter dem Erlernen neuer Sprachen wird deutlich, dass Motivation eine zentrale Rolle spielt. Vier von zehn Befragten (39 %, + 3) geben an, dass ein Mangel an Motivation sie davon abhält, eine andere Sprache zu lernen, während 28 % (=) Zeitbeschränkungen als Hindernis nennen. 25 % (+ 4) geben zu, dass sie in Sprachen nicht gut sind, und 20 % (-6) finden die Kosten für das Lernen als Hindernis.

Diese Faktoren variieren je nach Land. In Schweden zeigen 56 % (+ 4) einen Mangel an Motivation, während Zypern mit 48 % (+ 13) heraussticht, die Zeitbeschränkungen betonen. Tschechien, Österreich und die Slowakei berichten mit 32 % von den höchsten Sprachunzulänglichkeiten. Griechenland führt die Liste an, wenn es darum geht, dass das Sprachenlernen teuer ist (41 %, + 14), während Frankreich bei der Wahrnehmung unzureichender Möglichkeiten für den Sprachgebrauch führt (25 %, + 1).

Bei der Untersuchung, wie die Europäer neue Sprachkenntnisse erwerben, ist der Schulunterricht nach wie vor die vorherrschende Methode, wobei 47 % der Befragten auf diese Weise lernen, obwohl diese Zahl seit 2012 um 21 % zurückgegangen ist. Andere Methoden liegen hinterher, mit 20 % selbstlernen über Fernsehen, Filme oder Radio. Informelle Gespräche mit Muttersprachlern (17 %), Selbstlernen durch Lesen (15 %) und Online-Apps oder Kurse (15 %).

Auf nationaler Ebene ist das Lernen in der Schule am häufigsten in Litauen (74 %), während Irland mit 29 % zurückgeblieben ist. Das Selbstlernen durch Medien ist in Schweden und Malta am weitesten verbreitet (54 %). Die Interaktion mit Muttersprachlern findet in Schweden (42 %) Bekanntheit, die Verwendung von Online-Apps oder Kursen ist in Schweden und den Niederlanden beliebt (36 %), aber weniger in Griechenland (4 %).

Bei der Bewertung der Wirksamkeit von Methoden des Spracherwerbs behalten schulbasierte Unterrichtsstunden ihren Vorrang, wobei 34 % der Befragten sie für den effektivsten halten. Auf dem zweiten Platz betrachten 9 % die Gespräche mit Muttersprachlern als die effektivste Methode, während 8 % das immersive Lernen durch

häufige Besuche in relevanten Ländern unterstützen. Auf Länderebene setzen sich die Befragten in Litauen (50 %) und Rumänien (45 %) für den Schulunterricht als am effektivsten ein, während die Befragten in Griechenland (13 %) und Luxemburg (18 %) Skepsis zeigen. Informelle Gespräche mit Einheimischen werden in Estland (15 %) und Lettland (14 %) sehr geschätzt.

Sechs (60 %) der Europäer verwenden selten Maschinenübersetzungen von zehn Ionen. Umgekehrt engagieren sich 20 % mehrmals im Monat, 14 % mehrmals pro Woche und 6 % täglich. Zu den Ländern mit geringem Einsatz von maschinellen Übersetzungen zählen Rumänien (73 %), Irland, Portugal und Polen (68 %). Luxemburg (33 %), die Niederlande (36 %) und Belgien (37 %) weisen dagegen die geringste Zurückhaltung auf. Jüngere Personen im Alter von 15-24 (11 %) verwenden sie doppelt so häufig täglich als im Alter von 40-54 Jahren (5 %) und Personen ab 55 Jahren (2 %). Aktive Sprachlernende (13 %) beschäftigen deutlich häufiger maschinelle Übersetzungen täglich als inaktive Gegenstücke (3 %).

#### 4. Haltung der Bürger zur Mehrsprachigkeit

86 % (=) der Befragten sind der Meinung, dass jeder in der Europäischen Union mindestens eine weitere Sprache sprechen kann, wobei fast die Hälfte (48 %, + 2) starke Zustimmung zum Ausdruck bringt. Darüber hinaus unterstützen 69 % (-4) der Europäer die Idee, dass Einzelpersonen in der EU zusätzlich zu ihrer Muttersprache mehr als eine Sprache sprechen sollten. Insbesondere erhält diese Perspektive erhebliche Unterstützung, wobei 32 % (-2) völlig einverstanden sind und nur 28 % (+ 4), die nicht einverstanden sind. Die Vorstellung, dass die Europäer mehrere Sprachen beherrschen sollten, wird in allen Mitgliedstaaten mit Ausnahme von Finnland (32 %, -5) und Deutschland (49 %, -8) mehrheitlich unterstützt.

In Bezug auf die demografische Analyse weisen jüngere Befragten, insbesondere diejenigen im Alter von 15 bis 24 Jahren, eine höhere Wahrscheinlichkeit auf (90 %, + 5), dass die Europäer mindestens eine weitere Sprache sprechen sollten. Darüber hinaus stimmen diejenigen, die ihre Ausbildung über das 20. Lebensjahr hinaus erweitert haben, eher (90 %, + 1) mit dieser Perspektive überein, verglichen mit ihren weniger gebildeten Kollegen. Sozioökonomische Faktoren spielen auch eine Rolle, wobei Studenten (93 %, + 3) und gehobene Personen (79 %) eine stärkere Übereinstimmung mit Mehrsprachigkeit zeigen.

Eine beträchtliche Mehrheit von 84 % unterstützt den Schutz von Regional- und Minderheitensprachen. Malta (97 %), Portugal (94 %), Zypern (92 %), Irland (92 %) und Schweden (91 %) gehören zu den Ländern, in denen

mehr als neun von zehn Befragten sich für den Schutz dieser Sprachen einsetzen.

Rund drei Viertel der Europäer (76 %, -2) sind sich darin einig, dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse als politisches Ziel priorisiert werden sollte, wobei 35 % (-1) starke Zustimmung zum Ausdruck bringen.

Jüngere Befragten, insbesondere diejenigen im Alter von 15 bis 24 Jahren, neigen eher dazu (80 %, + 2), die Verbesserung der Sprachkenntnisse als politisches Ziel zu priorisieren. Darüber hinaus sind Personen, die eine Ausbildung über das 20. Lebensjahr hinaus verfolgten, wahrscheinlicher (82 %, =) diese Idee zu unterstützen, als diejenigen, die die Schule mit 15 oder jünger verließen. Andere sozioökonomische Faktoren beeinflussen auch Perspektiven, wobei die Schüler (83 %, + 1) und die Befragten der oberen Mittelschicht (82 %) eine stärkere Zustimmung zeigen.

## TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN

Zwischen dem 29. September und dem 19. Oktober 2023 führte Verian die Welle 100.1 der Eurobarometer-Umfrage auf Ersuchen der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation, „Medienüberwachung und Eurobarometer“ durch.

Die Welle 100.1 umfasst die Bevölkerung der jeweiligen Staatsangehörigkeiten der Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die in jedem der 27 Mitgliedstaaten ansässig sind und 15 Jahre und älter sind.

Das grundlegende Stichprobendesign, das in allen Ländern angewendet wird, ist ein geschichtetes mehrstufiges, zufälliges (Wahrscheinlichkeit) eins. In jedem Land wird der Stichprobenrahmen zunächst nach NUTS-Regionen und innerhalb jeder Region durch ein Maß für Urbanität (DEGURBA) geschichtet. Die Anzahl der in den einzelnen Schichten ausgewählten Stichprobenpunkte spiegelt die Schichtpopulation 15+ wider. In der zweiten Stufe wurden Stichprobenpunkte mit Wahrscheinlichkeit proportional zu ihrer Bevölkerungsgröße von 0+ aus jeder Schicht gezogen. Die Stichproben stellen somit das gesamte Gebiet der Länder dar, die gemäß EUROSTAT NUTS II (oder gleichwertig) und nach der Verteilung der gebietsansässigen Bevölkerung der jeweiligen Nationalitäten in Bezug auf Metropol-, Stadt- und ländliche Gebiete befragt wurden<sup>42</sup>.

An jedem der ausgewählten Probenahmestellen wurde eine Startordinate nach dem Zufallsprinzip und ein umgekehrtes Geokodierungstool zur Identifizierung der nächstgelegenen Adresse der Koordinaten gezogen. Diese Adresse war die Startadresse für den zufälligen Spaziergang. Weitere Adressen (jede N. Adresse) wurden nach Standardverfahren „zufälliger Route“ aus der ursprünglichen Adresse ausgewählt. In jedem Haushalt wurde der Befragte nach dem Zufallsprinzip gezogen. Die Herangehensweise an die Zufallsauswahl war abhängig von der Haushaltsgröße. Als Beispiel für Haushalte mit zwei mehr als 15 Mitgliedern wurde das Skript verwendet, um entweder den Informanten (die Person, die auf den Screener-Fragebogen antwortet) oder das andere förderfähige Mitglied im Haushalt auszuwählen. Für Haushalte mit drei mehr als 15 Mitgliedern wurde das Skript verwendet, um entweder den Informanten (1/3 der Zeit) oder die beiden anderen berechtigten Mitglieder im Haushalt auszuwählen (2/3 der Zeit). Dort, wo die beiden anderen Mitglieder ausgewählt wurden, wurde der

Interviewer dann aufgefordert, entweder nach dem jüngsten oder ältesten zu fragen. Das Skript würde die Auswahl zufällig dem jüngsten oder ältesten mit gleicher Wahrscheinlichkeit zuweisen. Dieser Prozess wird für vier mehr als 15 Haushaltsmitglieder fortgesetzt – nach dem Zufallsprinzip fragend nach den jüngsten, zweitjüngsten und ältesten. Für Haushalte mit fünf mehr als 15 Mitgliedern kehren wir zur letzten Geburtsstagsregel zurück.

Wenn kein Kontakt mit jemandem im Haushalt hergestellt wurde oder der ausgewählte Befragte nicht verfügbar war (beschäftigt), besuchte der Interviewer den gleichen Haushalt bis zu drei zusätzliche Male (insgesamt vier Kontaktversuche). Interviewer geben niemals an, dass die Umfrage im Auftrag der Europäischen Kommission durchgeführt wird; Sie können diese Informationen, sobald die Umfrage abgeschlossen ist, auf Anfrage zur Verfügung stellen.

Die Einstellungsphase war in den Niederlanden, Finnland und Schweden etwas anders. In den beiden letztgenannten Ländern wurde eine Stichprobe von Adressen innerhalb jeder Stichprobenstelle aus dem Adress- oder Bevölkerungsregister ausgewählt (in Finnland erfolgt die Auswahl nicht in allen Stichprobenstellen, aber in einigen Fällen, in denen erwartet wird, dass sich die Antwortquoten verbessern werden). Die Auswahl der Adressen erfolgte zufällig. Die Haushalte wurden dann telefonisch kontaktiert und rekrutiert, um an der Umfrage teilzunehmen. In den Niederlanden wird ein Dual-Frame-RDD-Probe (Mobil- und Festnetznummern) verwendet, da es kein umfassendes Bevölkerungsregister mit Telefonnummern gibt. Die Auswahl der Zahlen auf beiden Frames erfolgt zufällig, wobei jede Zahl eine gleiche Wahrscheinlichkeit der Selektion erhält. Im Gegensatz zu Schweden und Finnland ist die Stichprobe ungebündelt.

<sup>42</sup> Urban Rural Klassifikation basierend auf DEGURBA (<https://ec.europa.eu/eurostat/web/degree-of-urbanisation/ba-ckground>)

## Eurobarometer 540 Europäer und ihre Sprachen September – Oktober 2023

Länder	Forschungsinstitute	N° Interviews	Daten der Feldarbeit	Bevölkerung 15+	Anteil EU-27		
BE	Belgium	MCM Belgium	1,011	28/09/2023	16/10/2023	9,619,330	2.5%
BG	Bulgaria	Kantar TNS BBSS	1,038	27/09/2023	15/10/2023	5,917,534	1.6%
CZ	Czechia	STEM/MARK	1,013	27/09/2023	18/10/2023	8,982,036	2.4%
DK	Denmark	Mantle Denmark (Kantar Public)	1,010	27/09/2023	16/10/2023	4,891,261	1.3%
DE	Germany	Mantle Germany (Kantar Public)	1,532	28/09/2023	19/10/2023	71,677,231	18.9%
EE	Estonia	Norstat Eesti	1,004	28/09/2023	17/10/2023	1,111,597	0.3%
IE	Ireland	B and A Research	1,015	27/09/2023	17/10/2023	4,005,909	1.1%
EL	Greece	Kantar Greece	1,014	28/09/2023	13/10/2023	9,167,896	2.4%
ES	Spain	Mantle Spain (Kantar Public)	1,009	26/09/2023	10/10/2023	40,639,381	10.7%
FR	France	MCM France	1,003	28/09/2023	16/10/2023	55,700,114	14.7%
HR	Croatia	Hendal	1,033	25/09/2023	15/10/2023	3,461,468	0.9%
IT	Italy	Testpoint Italia	1,047	25/09/2023	06/10/2023	51,599,668	13.6%
CY	Rep. Of Cyprus	CYMAR Market Research	504	28/09/2023	15/10/2023	752,304	0.2%
LV	Latvia	Kantar TNS Latvia	1,000	25/09/2023	16/10/2023	1,590,245	0.4%
LT	Lithuania	Norstat LT	1,017	28/09/2023	15/10/2023	2,373,312	0.6%
LU	Luxembourg	ILRES	508	27/09/2023	14/10/2023	533,335	0.1%
HU	Hungary	Kantar Hoffmann	1,020	27/09/2023	11/10/2023	8,313,539	2.2%
MT	Malta	MISCO International	510	28/09/2023	15/10/2023	446,788	0.1%
NL	Netherlands	Mantle Netherlands (Kantar Public)	1,036	28/09/2023	15/10/2023	14,763,684	3.9%
AT	Austria	Das Österreichische Gallup Ins.	1,012	27/09/2023	11/10/2023	7,647,176	2.0%
PL	Poland	Research Collective	1,015	26/09/2023	15/10/2023	31,982,941	8.4%
PT	Portugal	Intercampus SA	1,030	28/09/2023	15/10/2023	8,915,624	2.3%
RO	Romania	CSOP SRL	1,054	26/09/2023	13/10/2023	16,174,719	4.3%
SI	Slovenia	Mediana DOO	1,002	25/09/2023	15/10/2023	1,791,246	0.5%
SK	Slovakia	MNFORCE	1,008	27/09/2023	15/10/2023	4,591,487	1.2%
FI	Finland	Taloustutkimus Oy	1,004	27/09/2023	16/10/2023	4,672,932	1.2%
SE	Sweden	Mantle Sweden (Kantar Public)	1,074	26/09/2023	13/10/2023	8,541,497	2.2%
			26,523	25/09/2023	19/10/2023	379,864,254	100%

\* Es ist zu beachten, dass der in dieser Tabelle angegebene Gesamtprozentsatz aufgrund der Rundung 100 % überschreiten kann.

**Interviewmodus pro Land**

Interviews wurden durch persönliche Interviews durchgeführt, entweder physisch in den Häusern der Menschen oder durch Remote-Videointeraktion in der entsprechenden Landessprache. Interviews mit Remote-Videointeraktion („online face-to-face“ oder CAVI, Computer Assisted Video Interviewing, wurden nur in Tschechien, Dänemark, Malta und Finnland durchgeführt.)

Länder	Anzahl der CAPI-Interviews	Nr. der CAVI-Interviews	Insgesamt N°-Interviews	
BE	Belgium	1,011	1,011	
BG	Bulgaria	1,038	1,038	
CZ	Czechia	844	169	1,013
DK	Denmark	863	147	1,010
DE	Germany	1,532		1,532
EE	Estonia	1,004		1,004
IE	Ireland	1,015		1,015
EL	Greece	1,014		1,014
ES	Spain	1,009		1,009
FR	France	1,003		1,003
HR	Croatia	1,033		1,033
IT	Italy	1,047		1,047
CY	Rep. Of Cyprus	504		504
LV	Latvia	1,000		1,000
LT	Lithuania	1,017		1,017
LU	Luxembourg	508		508
HU	Hungary	1,020		1,020
MT	Malta	362	148	510
NL	Netherlands	1,036		1,036
AT	Austria	1,012		1,012
PL	Poland	1,015		1,015
PT	Portugal	1,030		1,030
RO	Romania	1,054		1,054
SI	Slovenia	1,002		1,002
SK	Slovakia	1,008		1,008
FI	Finland	903	101	1,004
SE	Sweden	1,074		1,074
TOTAL EU27		25,958	565	26,523

CAPI: Computergestütztes persönliches Interview

CAVI: Computergestütztes Videointerview

## Rücklaufquoten

Für jedes Land wird ein Vergleich zwischen der antwortenden Stichprobe und dem Universum (d. h. der Gesamtbevölkerung im Land) durchgeführt. Gewichte werden verwendet, um die reagierende Probe auf das Universum nach Geschlecht nach Alter, Region und Grad der Urbanisierung anzupassen. Für europäische Schätzungen (d. h. den EU-Durchschnitt) werden die einzelnen Ländergewichte angepasst, wobei sie nach oben oder unten gewichtet werden, um ihre 15+ Bevölkerung als Anteil der Bevölkerung der EU 15+ zu berücksichtigen.

Die Antwortquoten werden berechnet, indem die Gesamtzahl der vollständigen Interviews mit der Anzahl aller besuchten Adressen geteilt wird, mit Ausnahme derjenigen, die nicht förderfähig sind, aber auch solche, bei denen die Förderfähigkeit unbekannt ist. Für die Welle 100.1 der EUROBAROMETER-Umfrage sind die von Verian berechneten Antwortquoten für die EU-27-Länder:

Länder	Rücklaufquoten	
BE	Belgium	40.3%
BG	Bulgaria	47.5%
CZ	Czechia	55.4%
DK	Denmark	35.6%
DE	Germany	24.5%
EE	Estonia	30.4%
IE	Ireland	35.5%
EL	Greece	29.9%
ES	Spain	35.1%
FR	France	36.7%
HR	Croatia	38.5%
IT	Italy	26.0%
CY	Rep. Of Cyprus	52.6%
LV	Latvia	37.1%
LT	Lithuania	44.4%
LU	Luxembourg	27.7%
HU	Hungary	61.1%
MT	Malta	54.5%
NL	Netherlands	63.8%
AT	Austria	38.9%
PL	Poland	40.6%
PT	Portugal	46.1%
RO	Romania	51.9%
SI	Slovenia	48.1%
SK	Slovakia	46.2%
FI	Finland	28.2%
SE	Sweden	77.6%

**Fehlermargen**

Die Leser werden daran erinnert, dass Umfrageergebnisse Schätzungen sind, deren Genauigkeit, wobei alles gleich ist, auf der Stichprobengröße und dem beobachteten Prozentsatz beruht. Bei Stichproben von etwa 1.000 Interviews schwanken die realen Prozentsätze innerhalb der folgenden Konfidenzgrenzen:

<u>Statistische Margen aufgrund des Stichprobenverfahrens</u>											
(bei 95 % Vertrauen)											
<i>verschiedene Stichprobengrößen sind in Reihen</i>						<i>verschiedene beobachtete Ergebnisse sind in Spalten</i>					
	5 %	10 %	15 %	20 %	25 %	30 %	35 %	40 %	45 %	50 %	
	95 %	90 %	85 %	80 %	75 %	70 %	65 %	60 %	55 %	50 %	
N=50	6,0	8,3	9,9	11,1	12,0	12,7	13,2	13,6	13,8	13,9	N=50
N=500	1,9	2,6	3,1	3,5	3,8	4,0	4,2	4,3	4,4	4,4	N=500
<b>N=1000</b>	<b>1,4</b>	<b>1,9</b>	<b>2,2</b>	<b>2,5</b>	<b>2,7</b>	<b>2,8</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,1</b>	<b>3,1</b>	<b>N=1000</b>
N=1500	1,1	1,5	1,8	2,0	2,2	2,3	2,4	2,5	2,5	2,5	N=1500
N=2000	1,0	1,3	1,6	1,8	1,9	2,0	2,1	2,1	2,2	2,2	N=2000
N=3000	0,8	1,1	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,8	1,8	N=3000
N=4000	0,7	0,9	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5	N=4000
N=5000	0,6	0,8	1,0	1,1	1,2	1,3	1,3	1,4	1,4	1,4	N=5000
N=6000	0,6	0,8	0,9	1,0	1,1	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	N=6000
N=7000	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	N=7000
N=7500	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	N=7500
N=8000	0,5	0,7	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	N=8000
N=9000	0,5	0,6	0,7	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	N=9000
N=10000	0,4	0,6	0,7	0,8	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	N=10000
N=11000	0,4	0,6	0,7	0,7	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	N=11000
N=12000	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9	N=12000
N=13000	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9	N=13000
N=14000	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	N=14000
N=15000	0,3	0,5	0,6	0,6	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	N=15000
	5 %	10 %	15 %	20 %	25 %	30 %	35 %	40 %	45 %	50 %	
	95 %	90 %	85 %	80 %	75 %	70 %	65 %	60 %	55 %	50 %	

**(Fragebogen hier nicht verfügbar)**



**(Datenanhänge sind hier nicht verfügbar)**

# KOMMENTARE

(Pierre Dieumegard)

Dieses Eurobarometer über Sprachen ist zwölf Jahre in der Entwicklung!

Zwischen 2000 und 2012 wurden mehrere Eurobarometer-Umfragen über Sprachen veröffentlicht, aber seit EBS386 im Jahr 2012 keine Umfragen.

Seit 2012 haben sich Europa und die Welt jedoch stark verändert, und man hätte sich vorstellen können, dass sich auch das Wissen und die Meinungen der Europäer über Sprachen geändert haben könnten.

Doch dieses EBS540 Eurobarometer über Sprachen ist enttäuschend.

## Wie üblich ist die Pressemitteilung sehr positiv und schmeichelhaft für die Politik der Europäischen Union.

*„In Bezug auf Fremdsprachenkenntnisse zeigt die Eurobarometer-Umfrage positive, wenn auch bescheidene Fortschritte seit der letzten Erhebung im Jahr 2012.“*

Ja, das ist sehr bescheiden.

— Für die erste Fremdsprache stellen wir fest, dass die Antwort „können eine Konversation haben“ um 3 Prozentpunkte gestiegen ist, von 56 % auf 59 %. Mit dieser Rate wird es mehr als ein Jahrhundert dauern, um 90 % zu erreichen. Das ist wirklich sehr bescheiden, wenn Sie die Zeit und das Geld berücksichtigen, die für das Unterrichten von Englisch im gesamten Schulsystem ausgegeben werden.

— Unmittelbar nach diesem Satz über die erste Fremdsprache nähert sich die EU ihrem Ziel, zwei weitere Sprachen zu erlernen. Nein, denn bisher gab es keine Erwähnung der zweiten Sprache.

— Im nächsten Absatz wird klar festgestellt, dass die Fortschritte in der zweiten Fremdsprache begrenzter sind: im Vergleich zu 2012 sind nur 28 % in der Lage, ein Gespräch zu führen, eine Steigerung um einen Prozentpunkt. In diesem Tempo wird es fast vier Jahrhunderte dauern, bis 50 % der europäischen Bevölkerung ein Gespräch in zwei Fremdsprachen führen können.

— Die Aussage „Englisch wird von fast der Hälfte der Europäer (47 %) als Fremdsprache gesprochen“ sollte in den Blick genommen werden. Tatsächlich sagen 47 % der Europäer, dass sie Englisch gut genug sprechen, um ein Gespräch zu führen (Frage D48), obwohl das Niveau dieses Gesprächs unbekannt ist. Dies steht im Einklang

mit der Eurydice-Umfrage von 2023, nach der mehr als 90 % der jungen Europäer Englisch lernen, und zwar in zunehmendem Maße: es ist normal, dass nach zehn Jahren Englischunterricht ein großer Teil der jungen Europäer behauptet, in dieser Sprache ein Gespräch führen zu können. Aber wir sollten die Ergebnisse von Surveylang (2012) nicht vergessen: am Ende der Schule erreichen nur 28 % der Schüler das Niveau B2 auf Englisch, was offiziell das erwartete Niveau ist.

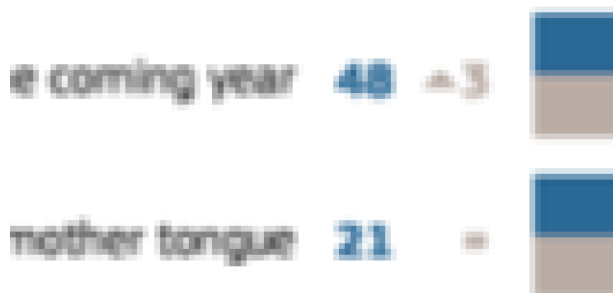
— Die Pressemitteilung bezieht sich auf eine [OECD-Studie](#) darüber, wie 15-Jährige Englisch lernen, aber diese Studie umfasst nur fünf Länder (Finnland, Griechenland, Israel, die Niederlande und Portugal), von denen sich nur vier in Europa befinden und alle relativ kleine Bevölkerungen haben (17 Millionen Einwohner maximal für die Niederlande). Es ist schwierig, für Länder mit großen Bevölkerungsgruppen (Deutschland, Frankreich, Italien, mit mehr als 60 Millionen Einwohnern) zu extrapolieren.

## Text, Grafiken und Tabellen sind oft zu niedrig, um nutzbar zu sein

Einige Tabellen sind in Form von Text, der leicht in statistische Analysesoftware kopiert werden kann, aber andere in Form eines Rasterbildes (eine Tabelle von Pixeln), das nicht kopiert und eingefügt werden kann. Diese Tabellen sind oft von geringer Auflösung, was bedeutet, dass sie nicht von automatischer Zeichenerkennungssoftware verwendet werden können.

Dies gilt auch für Graphen, bei denen die Legende unleserlich ist. Zum Beispiel das QB3-Diagramm:

7) (%)



Gleiches gilt für Grafik QB8:



### Fehler untergraben die Zuverlässigkeit des Dokuments

In der französischen Version, die Anfang Juni veröffentlicht wurde, gab es verschiedene typografische Fehler sowie Fehler in den Legenden von Graphen und Tabellen und Fehler in numerischen Werten. Diese Fehler wurden in der am 26. Juni 2024 verfügbaren Fassung (möglicherweise nach einer E-Mail an die in der Pressemitteilung angegebenen Kontakte) korrigiert.

### Heikle Fragen aus dem vorherigen Bericht wurden entfernt

#### Erinnerung an den Bericht 2012

Im Eurobarometer 386 2012 wurden folgende Fragen gestellt (EQ7): Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

„Alle Sprachen, die innerhalb der EU gesprochen werden, sollten gleich behandelt werden“: es gab 81 % positive Reaktionen („vollständig zustimmen“ oder „zustimmen“)

„Jeder in der EU sollte in der Lage sein, eine gemeinsame Sprache zu sprechen“. es gab 69 % positive Reaktionen.

„Die europäischen Institutionen sollten für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern eine einzige Sprache anwenden“: es gab eine sehr geringe Mehrheit (51 % der positiven Antworten).

Es scheint hier ein Paradoxon zu sein: Die europäischen Bürger wollen, dass alle ihre Sprachen respektiert und gleich behandelt werden und dass jeder eine gemeinsame Sprache sprechen kann. Auf der anderen Seite sind sie nur mäßig dafür, dass die europäischen Institutionen eine einzige Sprache verwenden, um mit ihnen zu kommunizieren.

Diese von den Europäern geäußerten Wünsche stehen nicht im Einklang mit der Praxis der europäischen Institutionen, die Englisch als einzige Sprache der offiziellen Kommunikation bevorzugen, ohne Rücksicht auf andere Sprachen.

Wenn wir dieses Paradox betrachten, wird klar, dass, wenn wir die Wünsche der Europäer (eine gemeinsame Sprache, aber die Achtung der verschiedenen Sprachen) erfüllen wollen, die derzeitige Politik des Englischen nicht angemessen ist. Was benötigt wird, ist eine gemeinsame Sprache, die fair, effizient, leicht zu erlernen und präzise ist: die beste Sprache ist die internationale Sprache Esperanto.

#### Was ist neu im Bericht 2024

Während es zwischen 2000 und 2012 mehrere Eurobarometer-Berichte über Sprachen gab, gab es bis 2024 überhaupt keine.

In beiden Fällen (2012 und 2024) widmet sich Teil IV des Berichts der Haltung der EU-Bürger zur Mehrsprachigkeit.

Der Anteil der positiven Reaktionen auf „Jeder in der EU sollte in der Lage sein, zusätzlich zu seiner Muttersprache mindestens eine Sprache zu sprechen“ hat sich nicht geändert: 86 % (QB7.1). Aber der Text des Berichts ist sehr positiv und bezieht sich auf die 17 Länder, in denen dieser Anteil gestiegen ist, ganz zu schweigen von denen, in denen er zurückgegangen ist.

Der Anteil der positiven Reaktionen auf „Jeder in der EU sollte zusätzlich zu seiner Muttersprache mehr als eine Sprache sprechen können“ sank von 73 % auf 69 % (QB7.2). Wir können daher sagen, dass die Europäer neben ihrer Muttersprache weniger mit der offiziellen Politik der EU in Bezug auf zwei Sprachen einverstanden sind als 2012. Aber der Bericht ist sehr positiv und spricht über die zehn Länder, in denen dieser Anteil gestiegen ist

und schnell über die anderen Länder geht, in denen er gefallen ist.

Dann gibt es keine Erwähnung des vorherigen Paradoxons, den Wunsch, eine gemeinsame Sprache zu haben, aber alle Sprachen gleich zu behandeln. Stattdessen heißt es: „Regionale oder Minderheitensprachen sollten geschützt werden“: natürlich stimmt die überwiegende Mehrheit der befragten Menschen darin überein. Es ist interessant zu sehen, dass die Länder, die am meisten den Schutz von Regional- und Minderheitensprachen (Malta und Portugal) wollen, dieses Problem nicht haben. Im Gegenteil, die Länder, die es am wenigsten wollen (Bulgarien und Rumänien), sind viel mehr mit dem Problem konfrontiert.

**Aber es ist immer noch unehrlich, Fragen zu beseitigen, die die Meinungsverschiedenheit der**

**Menschen mit der Politik der Institutionen der Europäischen Union zeigen könnten.**

Dieser Bericht hat lange gedauert, um veröffentlicht zu werden. Auf der einen Seite dauerte es 12 Jahre zwischen zwei Berichten zum gleichen Thema. Zweitens wurde dieses Eurobarometer 540 am 21. Mai 2024 veröffentlicht, während die Felderhebung im September-Oktober 2023 durchgeführt wurde: die Erstellung des Berichts dauerte 7 oder 8 Monate, während im Mai 2024 ein Eurobarometer über die Umwelteinstellung der Europäer veröffentlicht wurde, eine Erhebung, die im März 2024 (nur zwei Monate) durchgeführt wurde. Man könnte meinen, dass das Thema Sprachen besonders schwierig ist und dass es mehrere Monate gedauert hat, um einen positiven Bericht zu erstellen.